PJ 5421
.U57

LIBRARY OF PRINCETON
MAR 27 1920
THEOLOGICAL SEMINARY

Division PJ5421
Section .U57

Digitized by the Internet Archive
in 2019 with funding from
Princeton Theological Seminary Library

https://archive.org/details/syrischegrammati00ungn_0

LIBRARY OF PRINCETON
MAR 27 1928
THEOLOGICAL SEMINARY

CLAVIS LINGUARUM SEMITICARUM
EDIDIT HERMANN L. STRACK
PARS VII

SYRISCHE GRAMMATIK

MIT ÜBUNGSBUCH

VON

ARTHUR UNGNAD
DR. PHIL., PROFESSOR DER ORIENT. PHILOLOGIE
AN DER UNIVERSITÄT JENA.

MÜNCHEN
C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
OSKAR BECK
1913

Druck von W. Drugulin in Leipzig.

Vorwort.

Wie die Erfahrung lehrt, fehlt es zur Zeit an einer auf wissenschaftlicher Grundlage ruhenden syrischen Grammatik, die nur das für den Anfänger notwendige Material enthält und es auch dem sprachwissenschaftlich nicht geschulten Benutzer ermöglicht, sich ohne zu große Schwierigkeiten in das Studium syrischer Texte hineinzuarbeiten. Kann man doch nicht in Abrede stellen, daß die syrische Sprache nur selten um ihrer selbst willen studiert wird! Fast stets wird sie nur als Schlüssel zum Verständnis der Texte betrachtet, besonders von Theologen und Historikern, die keine Zeit für Sprachvergleichung haben und nur einige Kenntnisse im Hebräischen mitbringen.

Alle diese durch eine auf das zunächst Wichtige beschränkte Formenlehre und vor allem durch eine ganz schrittweise vorgehende Chrestomathie in die Lektüre syrischer Texte einzuführen, möchte das vorliegende Büchlein versuchen. Wie in meiner „Babylonisch-Assyrischen Grammatik mit Übungsbuch" (München 1906) ist die Grammatik nicht Selbstzweck, sondern wesentlich ein Mittel, die Chrestomathie und Texte ähnlicher Art gründlich zu verstehen. Auch hier möchte ich denjenigen Anfängern, die des Lehrers entbehren, raten, das Übungsbuch von Anfang an in der Weise durchzuarbeiten, daß zunächst die

am Rande jedes Stückes angeführten §§ in ihren Hauptregeln erfaßt und in zweiter Linie die in den Anmerkungen zitierten §§ berücksichtigt werden. Noch sei Folgendes bemerkt. Da viele syntaktische Erscheinungen gleich im Zusammenhang mit der Formenlehre behandelt sind, genügten am Schluß der Grammatik für die Syntax einige zusammenfassende und ergänzende Paragraphen. — In den Paradigmen sind auch hier die Formen ohne Rücksicht darauf gebildet, ob sie belegbar sind oder nicht, da lückenhafte Paradigmen den Anfänger verwirren. — Im Übungsbuch ist die westsyrische (jakobitische) Schrift in erster Linie berücksichtigt worden; die Vokale habe ich mit zwei kleinen Ausnahmen (Nr. 6 und 10) stets beigefügt, dagegen andre diakritische Zeichen (besonders die in § 3*i* behandelten Punkte, aber auch Ḳuššâjâ und Rukkâkhâ) nur in Auswahl und mit Rücksicht darauf gesetzt, wie sie für das Verständnis der Formen notwendig waren, da erfahrungsgemäß ein Zuviel allzu große Anforderungen an das ungewohnte Auge des Anfängers stellt. Das ostsyrische Stück (Nr. 11) dürfte ausreichen, in die Lektüre dieser (nestorianischen) Schriftart einzuführen. Für Esṭrangelâ habe ich mich auf eine ganz kleine Probe beschränkt (Nr. 12). Wer sich weiter in diese Schrift einlesen will, nehme sich G. Phillips, The Doctrine of Addai, the Apostle (London 1876) vor, wo der von uns in westsyrischer Schrift (Nr. 8) gebotene Text in Esṭrangelâ geboten wird. Da diese Übungsstücke für den Anfänger berechnet sind, ist gelegentlich eine erleichternde Lesart geboten oder ein überflüssiges Stückchen ausgelassen worden. Für den bisher nur in stark verderbter Form überlieferten Text Nr. 11 wurden zwei unveröffentlichte Handschriften zu Rate gezogen. In der Interpunktion habe ich mich auf die drei Hauptzeichen beschränken zu dürfen geglaubt.

Im Wörterverzeichnis sind alle Eigennamen und Fremdwörter nach dem Alphabet eingeordnet, alle echt syrischen Wörter aber nach der Wurzel. Wo dem Anfänger Schwierigkeiten in den Weg treten könnten, ist durch Verweise das Auffinden erleichtert. Bei Peal-Stämmen sind — außer wo kein Zweifel walten kann — die Vokale von Perfekt und Imperfekt in Klammern beigefügt worden [z. B. ܙܒܢ Pe. (*a*, *e*) = Perf. ܙܒܰܢ, Impf. ܢܶܙܒܶܢ].

Für Rat und für Hilfe beim Korrekturenlesen bin ich Herrn Professor Dr. H. Hilgenfeld und Herrn Professor D. Dr. H. L. Strack zu Dank verpflichtet. Desgleichen danke ich Herrn cand. theol. E. Heß für Unterstützung beim Korrekturenlesen und für Aufsuchen der leider recht häufig abgesprungenen Zeichen.

London, Ostern 1913. Arthur Ungnad.

Inhaltsverzeichnis.

Grammatik.

Einleitung (§§1—3)

Seite

§ 1. Verwandtschaftsverhältnisse des Syrischen 1
§ 2. Zur Geschichte des Syrischen 2
§ 3. Schriftlehre 3

I. Lautlehre (§§4—8)

§ 4. Laute 11
§ 5. Zum Vokalismus 13
§ 6. Zum Konsonantismus 16
§ 7. Die Silbe 20
§ 8. Der Akzent 23

II. Formenlehre (§§9—53).

A. Pronomen (§§9—16).

§ 9. Personalpronomen 25
§ 10. Demonstrativpronomen 27
§ 11. Determinativpronomen 28
§ 12. Fragepronomen 29
§ 13. Reflexivpronomen 29
§ 14. Unbestimmtes Pronomen 30
§ 15. Relativpronomen 31
§ 16. Zahlpronomen 32

B. Nomen (§§17—24).

§ 17. Genus 33
§ 18. Numeri und Status 34
§ 19. Kasus 39
§ 20. Die wichtigsten Nominalformen 41

Seite
§ 21. Nomen mit Suffixen 43
§ 22. Nomina eigentümlicher Bildung 47
§ 23. Weitere Bemerkungen zum Nomen 49
§ 24. Zahlwort 50

C. Verbum (§§ 25—47).

§ 25. Zeiten 53
§ 26. Flexion 54
§ 27. Modi und Verbalnomina 55
§§ 28.—35. Die Stammesmodifikationen 58
§ 29. Grundstamm (Peal) 59
§ 30. Medium des Grundstammes (Ethpeël) 61
§ 31. Intensivstamm (Paël) 62
§ 32. Medium des Intensivstammes (Ethpaal) 62
§ 33. Kausativstamm (Aphel) 63
§ 34. Medium des Kausativstammes (Ettaphal). 64
§ 35. Vier- und fünfradikalige Wurzeln 64
§§ 36.—45. Die Wurzelklassen 65
§ 37. Die starken Wurzeln 66
§ 38. Verba primae ܐ 69
§ 39. Verba mediae ܐ 71
§ 40. Verba tertiae ܐ 72
§ 41. Verba primae ܝ (und ܘ) 73
§ 42. Verba tertiae ܝ (und ܐ) 74
§ 43. Verba mediae ܘ (und ܝ) 77
§ 44. Verba mediae geminatae 78
§ 45. Mehrfach schwache Verba 80
§ 46. Verbum mit Suffixen 82
§ 47. Verba defectiva 87

D. Die übrigen Wortklassen (§§ 48—53).

§ 48. Präpositionen 87
§ 49. Adverbia 90
§ 50. Partikeln 91
§ 51. Negationen 91
§ 52. Konjunktionen 91
§ 53. Subjunktionen 92

III. Satzlehre (§§ 54—59).

A. Die Teile des Satzes (§§ 54—55).

Seite
§ 54. Das Verbum 94
§ 55. Das Nomen 95

B. Der Satz (§§ 56—57).

§ 56. Der Satz für sich 95
§ 57. Der Satz in seinen Beziehungen zu andern Sätzen . . 96

C. Die Verbindung der Sätze (§§ 58—59).

§ 58. Sätze in Unterordnung 97
§ 59. Sätze in Nebenordnung 97
Literatur 98

Paradigmen.

Übungsbuch.

I. Leseübung 1*
II. Formen und Sätze 1*
III. Zusammenhangende Stücke 10*
1. Genesis 1 . . . . 10*
2. Psalm 120 (121) 12*
3. Ev. Matthaei, Kap. 2 . . . . 13*
4. Ev. Matthaei, Kap. 13 . . . . 15*
5. Ev. Lukas, Kap. 5 . . . . 20*
6. I Corinth. 13 . . . . 23*
7. Belagerung von Amid durch die Perser (502/3 n. Chr.) . 24*
8. Addai, der Apostel von Edessa, und die Wallfahrt der Protonice 29*
9. Der erste Schöpfungstag 44*
10. Martyrium des Timotheus 47*
11. Aus dem Leben des heiligen Šallîṭâ 49*
12. Briefwechsel zwischen Abgar und Tiberius 55*

Wörterverzeichnis.

Zur Beachtung: Nicht belegte Grundformen sind mit * bezeichnet.

Abgesprungene Zeichen und Druckfehler in der Grammatik.

S. 15, Z. 13 lies § 20b 5 (statt § 20b 6). — S. 28, Z. 6 lies ܦܩܘܘ (statt ܦܩܘܘ). — S. 36, Fußnote, Z. 3 lies ܘܡܢܬܐ; Z. 4 דמי. — S. 39, Z. 4 lies ܡܩܬ. — S. 43, Z. 15 lies ܡܠܟܘܬܐ (◌ statt ◌). — S. 47, Z. 7 v. u. lies ܒܝ. — S. 74, Z. 8 lies ܬܐܘ. — S. 78, Z. 7 lies Peal statt Pael. — S. 81 vor Z. 3 lies *α* (statt *σ*). — S. 90, Z. 1 v. u. lies ܐܝܟܢܐ. — S. 100, Ethpe. Perf. pl. 3. f. lies ܐܬܡܠܟܬܝ. — S. 103, Palel, Imptv. pl. 2. f. lies ܡܠܟܘܝܢ. — S. 105, Pe. B, Inf. lies ܡܦܩܠ. — S. 106, Ethpe. Perf. pl. 3. m. lies ܐܬܐܒܕܘ; Pa. Impf. sg. 1. c. lies ܐܦܠ. — S. 107, Ethpe. Imptv. pl. 2. m. lies ܐܬܐܒܟܘܢ. — S. 109, Pe. Impf. pl. 3. f. lies ܢܩܪܝܢ; Ethpe. Impf. pl. 3. m. lies ܢܬܐܟܠܘܢ; Ethpe. Part. act. f. lies ܡܬܐܟܠܐ; Aph. Impf. pl. 3. f. lies ܢܩܪܝܢ; Ettaph. Impf. pl. 3. m. lies ܢܬܬܐܟܠܘܢ; Ettaph. Imptv. pl. 2. f. lies ܐܬܬܩܪܝܢ. — S. 110, Ethpe. Perf. sg. 2. m., pl. 3. m. (2. Form), pl. 2. f., pl. 1. c. ist der Vokal in ܐ abgesprungen. — S. 112, Pe. B, Perf. pl. 3. f. (2. Form) und pl. 2. f. ist der Vokal in ◌ abgesprungen; Pe. A, Impf. sg. 1. c. lies ܐܫܐܠ; Ettaph. lies ܢܬܫܐܠ (statt ܢܬܫܐܠ). — S. 115, Pe. A, Imptv. pl. 2. f. lies ܦܩܘܕܝܢ. — S. 116, Ethpe. Perf. sg. 1. c. ist verbundenes statt unverb. *z* gesetzt. — S. 117, Ethpe. Imptv. pl. 2. f. lies ܐܬܚܙܝܢ. — S. 119, Imptv. pl. 2. m. (3. Form) mit Suff. d. 3. m. sg. hat verstümmeltes *l*. — S. 120, *Tert. inf.* Perf. pl. 3. m. mit Suff. d. 1. sg. und 2. f. sg. ist der Vokal *a* unter *l* undeutlich.

Wiederholt ist Paël statt Pael zu lesen.

GRAMMATIK.

Einleitung (§§ 1—3).

1. Verwandtschaftsverhältnisse des Syrischen. 1.

Das Syrische ist eine semitische Sprache und *a*
gehört dem sog. aramäischen Zweige dieses Sprachstammes an. Vgl. die folgende Übersicht der Verwandtschaftsverhältnisse:

Ursemitisch
- Westsemitisch
  - Südwestsemitisch
    - Äthiopisch
    - Arabisch
  - Nordwestsemitisch
    - Kanaanäisch (Hebräisch u. a.)
    - Aramäisch
- Ostsemitisch (Babyl.-Assyr.)

Die Aramäer, die bereits im 3. Jahrtausend v. Chr. *b*
historisch nachweisbar sind, scheinen sich erst gegen Ende des 2. Jahrtausends v. Chr. in ihrer Sprache von den eng mit ihnen verwandten Kanaanäern (vgl. § 1*a*) differenziert zu haben. Allmählich machten sich auch stärkere Gegensätze zwischen den westaramäischen Dialekten, deren wichtigster Vertreter das Biblisch-Ara-

mäische ist, und den ostaramäischen geltend.[1] Das Syrische ist der ostaramäische Dialekt der Gegend von Edessa. Noch bis zum heutigen Tage lebt das Ostaramäische, in mancher Hinsicht allerdings in eigentümlicher Weise weiterentwickelt, im Ṭûr-ʿAbdîn, in der Umgebung von Mosul und am Urmiasee.

2. 2. Zur Geschichte des Syrischen.

a Durch die Übersetzung der Bibel im 2. Jh. n. Chr. erhielt der Dialekt von Edessa, der schon zuvor als Literatursprache Verwendung gefunden hatte, besondere Bedeutung: er wurde das Band, das alle christlichen Aramäer des Ostens vereinigte. Die Beziehungen zur abendländischen Kultur gaben jenem Dialekte frühzeitig ein ganz charakteristisches Gepräge: zahlreiche Fremdwörter drangen ein, und die altsemitische Syntax erlitt eine starke Beeinflussung seitens des Griechischen. Als Literatursprache verdrängte das Edessenische bald alle anderen noch lebenden ostaramäischen Dialekte und verbreitete sich bis ins persische Reich.

b Die christologischen Streitigkeiten des 5. Jahrh., die den Anhängern des Nestorius im J. 489 die Akademie von Edessa verschlossen, führten auch zu einer Dialektspaltung innerhalb des „Syrischen“: die

[1] Hauptunterschiede: Das Praeformativ der 3. m. impf. lautet im Westaramäischen *j*, im Ostaramäischen *n* (auch *l*). Der stat. emph. hat im Ostaram. seine Bedeutung verloren.

Nestorianer pflegten nunmehr in eigenen Schulen (besonders in Nisībis) das Syrische in gewohnter Weise weiter (sogen. nestorianischer oder ostsyrischer Zweig), während es sich in Edessa, wo es mit der Volkssprache in engerer Fühlung stand, selbständig weiterentwickelte (sog. jakobitischer[1] oder westsyrischer Zweig). So erklärt es sich, daß das Nestorianische dem Jakobitischen gegenüber in mancher Hinsicht eine ältere Sprachstufe bewahrt hat.[2]

Die Blütezeit des Syrischen fand im 7. Jh. *c*
durch die arabische Eroberung ihr Ende. Seit dem 8. Jh. als lebende Sprache fast überall erloschen (vgl. aber § 1*b*), ward es jedoch als Kirchen- und Gelehrtensprache noch über ein halbes Jahrtausend gepflegt.

3. Schriftlehre. **3.**

Die auf das gemeinsame ursemitische Alphabet zu- *a*
rückgehende ältere edessenische Schrift, das Esṭran-

---

[1] So benannt nach dem Stifter der Jakobitischen Kirche, Jacobus Baradaeus (syr. Burd^{e}ʿâjâ oder Burd^{e}ʿânâ), gest. 578 n. Chr.

[2] Ein Hauptunterschied zwischen beiden Dialekten zeigt sich darin, daß das Jakobitische altes *â*, *ô* und oft auch *ê* zu *ô*, *û* und *î* verschob, während das Nestorianische die alte Aussprache beibehielt. Kurzes *o* (aus altem *u*) wird im Jakobitischen wieder zu *u*, so daß in diesem Punkte das Nestorianische äußerlich eine jüngere Form bietet.

gelâ (d. i. στρογγύλη), hat sich bei Nestorianern und Jakobiten verschieden entwickelt (nestorianische und jakobitische Schrift, letztere meist Serṭô, d. i. „Schrift“ genannt). Von diesen 3 Kursivschriften wird das Serṭô in Drucken am häufigsten verwendet.

b Als Kursivschrift haben die — wie im Hebr. von rechts nach links geschriebenen — Zeichen oft etwas verschiedene Form, je nachdem sie einzeln oder mit einander verbunden stehen. Wir geben in der Tabelle nur vom Serṭô sämtliche Formen, zumal wir diese Schrift in der Grammatik zugrunde legen. Für die Aussprache der Zeichen kann auf die angeführten hebr. Äquivalente verwiesen werden. Man beachte noch, daß die Zeichen für א, ד, ה, ו, ז, צ, ר und ת sich nicht nach links verbinden. Von den Buchstabennamen führen wir in der Tabelle nur die älteren Formen an. (S. Seite 5.)

c Als Ligaturen begegnen: ܠܐ = לא, ܐܠ = אל, selten ܠܐ = wortschließendes ל + wortbeginnendes א. Am Wortende nestorianisch ܬܐ = ܬܐ bei vorhergehendem verbindbarem Buchstaben.

d Kurze unbetonte Wörter werden bisweilen mit dem folgenden hauptbetonten Wort als Ein Wort geschrieben, so stets ܒ (= בְּ), ܠ (= לְ), ܘ (= וְ), aber gelegentlich auch andere, zB ܟܠܡܕܡ oder ܟܠ ܡܕܡ (*kul meddem*) „alles“.

e Als matres lectionis dienen: *α*) ܐ bei auslauten-
a dem *â* (= westsyr. *ô*) und ausl. *ê* (westsyr. oft *î*); in-

Serṭô: unverbunden	Serṭô: nach rechts verbunden	Serṭô: nach links verbunden	Serṭô: beiderseitig verbunden	Estrangelâ	Nestorianisch	Name	Hebr. Äquivalent	Umschrift	Zahlwert
ܐ	ܐ	—	—	ܐ	ܐ	ʾÂlaph	א	ʾ	1
ܒ	ܒ	ܒ	ܒ	ܒ	ܒ	Bêth	בּ, ב	b, β	2
ܓ	ܓ	ܓ	ܓ	ܓ	ܓ	Gâmal	גּ, ג	g, γ	3
ܕ	ܕ	—	—	ܕ	ܕ	Dâlath	דּ, ד	d, δ	4
ܗ	ܗ	—	—	ܗ	ܗ	Hê	ה	h	5
ܘ	ܘ	—	—	ܘ	ܘ	Wau	ו	w (u̯)	6
ܙ	ܙ	—	—	ܙ	ܙ	Zain	ז	z	7
ܚ	ܚ	ܚ	ܚ	ܚ	ܚ	Ḥêth	ח	ḥ	8
ܛ	ܛ	ܛ	ܛ	ܛ	ܛ	Ṭêth	ט	ṭ	9
ܝ	ܝ	ܝ	ܝ	ܝ	ܝ	Jôdh	י	j (i̯)	10
ܟ	ܟ	ܟ	ܟ	ܟ ܟ	ܟ ܟ	Kâph	כּ, כ	k, χ	20
ܠ	ܠ	ܠ	ܠ	ܠ	ܠ	Lâmadh	ל	l	30
ܡ	ܡ	ܡ	ܡ	ܡ ܡ	ܡ ܡ	Mîm	מ	m	40
ܢ	ܢ	ܢ	ܢ	ܢ ܢ	ܢ ܢ	Nûn	נ	n	50
ܣ	ܣ	ܣ	ܣ	ܣ	ܣ	Semkath	ס	s	60
ܥ	ܥ	ܥ	ܥ	ܥ	ܥ	ʿÊ	ע	ʿ	70
ܦ	ܦ	ܦ	ܦ	ܦ	ܦ	Pê	פּ, פ	p, φ	80
ܨ	ܨ	—	—	ܨ	ܨ	Ṣâdhê	צ	ṣ	90
ܩ	ܩ	ܩ	ܩ	ܩ	ܩ	Ḳôph	ק	ḳ	100
ܪ	ܪ	—	—	ܪ	ܪ	Rêš	ר	r	200
ܫ	ܫ	ܫ	ܫ	ܫ	ܫ	Šîn	ש	š	300
ܬ	ܬ	—	—	ܬ	ܬ	Tau	תּ, ת	t, ϑ	400

lautendes *â* bleibt ohne mater l., inlautendes *ê* wird nur in bestimmten Fällen durch ܐ bezeichnet (s. *β*)[1]; —
β *β*) ܝ bei *î* und oft bei inlautendem *ê* (s. *α*), das aber bisweilen auch ganz der mater l. entbehrt [zB ܪܫܐ
γ neben ܪܝܫܐ *rêšâ* „Haupt"]; — *γ*) ܘ bei kurzem und langem *o*, *u* (ausgenommen: ܟܠ, selten ܟܘܠ =
δ *kol*, *kul* „Gesamtheit"; ܡܛܠ, selten ܡܛܘܠ = *meṭṭol*, *meṭṭul* „wegen"). [In Fremdwörtern dienen ܐ und ܝ auch als matres l. kurzer Vokale, selbst ܗ bei *e*.]

f Seit etwa 700 n. Chr. verwenden die Westsyrer griechische Vokalzeichen, die über oder unter den betr. Konsonanten gesetzt werden:

1. ◌ܰ = *a* (Pᵉthôḥô), zB ܒܰܪ *bar*, ܠܰܡ *lam*.
2. ◌ܳ = *ô* (Zᵉkôphô), zB ܩܳܡ *kôm*, ܠܳܛ *lôṭ*.
3. ◌ܶ = *e* (Rᵉbhôṣô), zB ܦܶܠ *pel*, ܦܶܨ *peṣ*.
4. ◌ܺ = *i* (Ḥᵉbhôṣô), zB ܣܺܝܡ *sîm*, ܠܺܝܛ *lîṭ*.
5. ◌ܽ = *u* (ʿᵉṣôṣô), zB ܩܽܘܡ *kûm*, ܛܽܘܒ *ṭûβ*.[2]

[6. ◌ nur in ܐܘ *ʾô* (Interjektion).]

Von diesen Vokalen geht *ô* auf älteres *â*, *å̂* zurück und wird von uns meist nach ostsyr. Art als *â* gesprochen; *i* und *u* sind vielfach aus älterem *e* und *o* entstanden.[3]

---

[1] Selten ist ܐܝ bei *ê*.

[2] Die Vokalzeichen ◌ܺ und ◌ܽ werden oft über die mater lectionis gesetzt: ܛܘܽܒ *ṭûβ*.

[3] Vgl. S. 3, Anm. 2.

[In Fremdnamen bezeichnet —̉ auch kurzes *o*[1]; für *â* oder *ô* dient oft ܘ—̉.]

g Bei den Ostsyrern findet sich ein Punktationssystem zur Bezeichnung der Vokale:

1. —ܰ = *a* (P^e^thâḥâ), zB ܒܰܪ *bar*.
2. —ܳ oder —ܴ = *â* (Z^e^ḳâpâ), zB ܩܳܡ *ḳâm*.
3. —ܶ = *e* (R^e^bhâṣâ ʾarrîkhâ),[2] zB ܦܶܠ *pel*.
4. —ܷ = *ê* (R^e^bhâṣâ karjâ),[3] zB ܕܷܝܢ *dên*.
5. ܺ = *î* (Ḥ^e^bhâṣâ), zB ܣܺܝܡ *sîm*.
6. ܘܼ = *u* (ʿ^e^ṣâṣâ ʾalîṣâ), zB ܩܘܼܡ *ḳûm*.
7. ܘܿ = *o* (ʿ^e^ṣâṣâ r^e^wîḥâ), zB ܒܘܿܙ *boz*.

Die Vokalzeichen —ܶ und —ܷ finden sich auch gelegentlich so gebraucht, daß —ܶ für etymol. langen, —ܷ für etymol. kurzen Vokal steht; vgl. Fälle wie ܢܷܩܛܶܠ einerseits und ܩܛܶܠ andrerseits.

h Da man meist, auch wenn man westsyrisch schreibt, die altertümlichere ostsyr. Aussprache beibehält, so verwendet man auch in westsyr. Texten die ostsyr. Vokale —ܷ *ê* und ܘܿ *o*, *ô* dann, wenn diese im Westsyr. zu *î* und *u*, *û* geworden sind (S. 3, Anm. 2); zB ܪܷܫܳܐ *rêšâ*, in westsyr. Aussprache *rîšô* (ܪܺܫܳܐ). Jüngere westsyr. Handschriften, aber auch moderne Drucke, bedienen sich oft eines gemischten Vokalsystems, schreiben also ܡܷܠܟܳܐ oder ܡܶܠܟܳܐ neben ܡܶܠܟܳܐ.

i In unvokalisierten Texten bediente man sich schon vor Erfindung der Vokalsysteme einzelner Punkte, um

---

1 Selten sonst, vgl. ܟܽܠ *kol* neben ܟܳܠ.

2 Oder Z^e^lâmâ p^e^šîḳâ. — 3 Oder Z^e^lâmâ ḳašjâ.

gleichgeschriebene Wörter zu unterscheiden. Ein oberer Punkt bezeichnet dann eine vokalstärkere, ein unterer Punkt eine vokalschwächere Aussprache des betr. Konsonanten; zB ܩ̇ܛܠ = *ḳâṭel* oder *ḳaṭṭel*, aber ܩ̣ܛܠ = *ḳeṭal*; ܢܩ̣ܛܠ = *naḳṭel*, ܢ̣ܩ̇ܛܠ = *neḳaṭṭel* usw. So braucht man besonders den oberen Punkt zur Bezeichnung des Partizips, den unteren zur Bezeichnung des Perfekts (selbst bei langem Vokal wie ܩ̣ܡ *ḳâm*). Auch in vollständig vokalisierten Texten werden diese Punkte vielfach beibehalten; so wird namentlich das Suff. der 3. sg. f. (§ 21*b*) stets durch einen oberen Punkt gekennzeichnet (ܗ̇); vgl. ferner ܗ̇ܘ „jener" (§ 10*b*), f. ܗ̇ܝ im Gegensatz zu ܗܽܘ, ܗܺܝ (§ 9*a*). [Die Stellung der Punkte ist bes. bei Verbalformen oft ungenau, zB ܥ̇ܒܕ statt ܥܒ̣ܕ *ʿâβeđ*.]

k Zunächst in unvokalisierten Texten bediente man sich zweier über das Wort gesetzter Punkte (S^e^jâmê), um die Mehrzahl zu kennzeichnen, da sich diese oft nur durch den Vokalismus von der Einzahl unterschied, vgl. ܡܠܟܐ (*malkâ*) „König", aber ܡ̈ܠܟܐ (*malkê*) „Könige". Die Stellung der Punkte schwankt; mit ܪ entsteht ܪ̈. Sorgfältig punktierte Texte pflegen S^e^jâmê stets zu verwenden, zB ܡ̈ܰܠܟܶܐ. [Bei Verbalformen und praedikativen Adjektiven stehen die Punkte nach guter Überlieferung nur in femininen Formen, zB ܒ̈ܺܝܫܳܢ „sie (f.) sind schlecht", aber ܒܺܝܫܺܝܢ „sie (m.) sind schlecht". Bei Kollektivwörtern, die keinen Plural haben, setzt man

sie gleichfalls, zB ܥܢܐ *ʿânâ* (= hebr. צאן); bei Zahlwörtern schwankt der Gebrauch.]

Die Buchstaben ܒ, ܓ, ܕ, ܟ, ܦ, ܬ haben wie im Hebr. eine doppelte Aussprache: schon frühzeitig wurden sie nach Vokal (auch Murmelvokal) frikativ[1] (syr. Rukkâkhâ „Erweichung"); dies wird häufig durch einen unter den Buchstaben gesetzten Punkt bezeichnet, zB ܐܦ = *ʾâφ* (vgl. hebr. אף). Die harte, explosive Aussprache (syr. Ḳuššâjâ „Verhärtung") wird oft durch darübergesetzten Punkt gekennzeichnet, zB ܒܬܘܠܬܐ *beϑûltâ*. [Bei ܦ wird der Ḳuššâjâ-Punkt bisweilen in den Buchstaben hineingesetzt (etwa ܦ) und durch ܦ griech. π wiedergegeben.] l

Da das Syr. kein Verdopplungszeichen (Dâgēš forte) hat, ist bei den Buchstaben ܒ, ܓ, ܕ, ܟ, ܦ, ܬ die Verdopplung an dem darüber gesetzten Punkte kenntlich. Denn wie im Hebr. haben verdoppelte בגדכפת stets harte Aussprache; vgl. ܚܘܒܐ, geschrieben *ḥubâ*, zu lesen *ḥubbâ* „Liebe" (Wurzel חבב), nicht etwa *ḥûbâ*, da dieses zu *ḥûβâ* (ܒ) hätte werden müssen. Allerdings ist auch bei sorgfältigster Vokalisation und Punktation die richtige Lesung vielfach nur mit Hilfe der Etymologie zu finden; vgl. ܫܘܩܐ, das *šûḳâ* oder *šuḳḳâ* gelesen werden kann. Da es hebr. שוק „Straße" entspricht, ist *šûḳâ* die richtige Lesung. m

---

[1] Wir geben die frikativen Laute mit β, γ, δ, χ, φ, ϑ wieder.

n Ein weiterer Mangel der Schrift ist das Fehlen des Š^{e}wâ. Ein Š^{e}wâ quiescens wäre zwar entbehrlich, jedoch nicht ein Zeichen für den kurzen Vokalanstoß oder Murmelvokal (Š^{e}wâ mobile, Ḥâṭēph). Nur selten dient eine Linie über einem Buchstaben als Š^{e}wâ; sonst fehlt jedes Kennzeichen. Vgl. für Š^{e}wâ quiescens (d. i. Silbenschluß) ܚܰܒܪܳܐ „Genosse" (in hebr. Schrift חַבְרָא), für Murmelvokal ܫܠܳܡܳܐ „Heil" (שְׁלָמָא) oder bei Laryngal ܥܘܺܝܪܳܐ „blind" (עֲוִירָא).

o Eine meist über dem betr. Buchstaben stehende Linie (vgl. unter *n*) dient jetzt in der Regel als Zeichen, daß dieser Buchstabe nur etymologische Bedeutung hat, aber nicht zu lesen ist, zB ܫܢ̄ܬܳܐ (zu lesen, als ob ܫܬܳܐ geschrieben wäre), *šattâ* „Jahr" aus älterem **šantâ*. Man nennt diese Linie Marh^{e}ṭânâ oder linea occultans.

p Fast nur in nest. Schrift begegnet eine untere Linie (M^{e}haggejânâ) meist als Zeichen sekundärer Vokale bei Konsonantenhäufung: vgl. ܚܶܟ݂ܡܬ݂ܳܐ = *ḥeχemϑâ* aus *ḥeχm^{e}ϑâ*, **ḥeχm̥ϑâ* (silbisches *m*). Ferner bei ܟܾܠ *kol* (§ 3*eγ*).

q Als Interpunktionen dienen besonders (doch ohne Konsequenz): *α*, ein einfacher Punkt (.) am Satzende, *β*, vier Punkte am Ende eines Absatzes (⁘), *γ*, ein Doppelpunkt am Ende eines Satzabschnittes (: oder ähnlich). Auf weitere Einzelheiten sowie auf das in Bibelhandschriften übliche Akzentsystem brauchen wir hier nicht einzugehen.

Drucke und Handschriften sind selten vollständig vokalisiert; *r*
meist begnügt man sich mit einer Auswahl der notwendigsten Zeichen. Daneben ist die Verwendung von Punkten zur Bezeichnung der volleren oder leichteren Vokalisation oft noch weit umfangreicher als oben (unter *i*) angedeutet, vgl. ܡܢܘ „wer ist" zum Unterschied von ܡܢܘ „was ist" (s. § 12*a*).

I. Lautlehre (§§ 4—8).

4. Laute.

4.

Grundvokale sind wie im Hebr. *a*, *i*, *u*, abgeleitete *e* und *o*. [Statt *e* wäre in manchen Fällen besser *ä* zu umschreiben; doch verzichten wir auf diese Unterscheidung, zumal die Vokalsysteme (§ 3*f*.*g*) sie auch nicht berücksichtigen.] Die Vokale erscheinen als kurz (*a*, *e*, *i*, *o*, *u*) oder lang (*â*, *ê*, *î*, *ô*, *û*); indes erleidet *â* eine Trübung nach *ô* hin und hat sich nur im Ostsyr. ziemlich rein erhalten (vgl. § 3*f*). Kurzes urspr. *i* wird zu *e*, kurzes urspr. *u* im Ostsyr. bisweilen zu *o* (vgl. S. 3, Anm. 2). Neben den vollen Vokalen findet sich noch ein von uns mit ^{e} bezeichneter Murmelvokal (§ 3*n*). Die Diphthonge *au* (ostsyr. *âu*), *ai*, *âi* (westsyr. *ôi*), *êu*, *îu* werden als Verbindungen von Vokal mit den kons. Vokalen *w*, *j* betrachtet, also = *aw* (*âw*), *aj*, *âj* (*ôj*), *êw*, *îw*; vgl. ܡܰܘܬܳܐ *mautâ* (*mawtâ*) „Tod" mit *t*, nicht *ϑ*, wegen des kons. *w* (s. § 3*l*).[1] *a*

---

[1] Scheinbare Ausnahme ܐܰܝܟ „wie", wo *j* indes stumm ist (l. *ʾaχ*).

b Für die Konsonanten vgl. folgende Übersicht:

	I. explosive		II. frikative		III.	IV.	V.	VI. Zungenrillenlaute		VII.	VIII.
	stimmhaft	stimmlos	stimmhaft	stimmlos	Nasale	Zitter- und Reibelaute	Laterale	stimmhaft	stimmlos	Rauschlaute (stimmlos)	Kons. Vokale
1. Bilabiale:	ܒ݁	ܦ݁	ܒ݂	ܦ݂	ܡ	—	—	—	—	—	ܘ
2. Zungenspitzenlaute:	ܕ݁	ܬ݁	ܕ݂	ܬ݂	ܢ	ܪ	ܠ	ܙ	ܣ	ܫ	—
3. Zungenrückenlaute:											
a) alveolare:	—	ܛ	—	—	—	—	—	—	ܨ	—	—
b) palatale:	ܓ݁	ܟ݁	ܓ݂	ܟ݂	—	—	—	—	—	—	ܝ
c) velare:	—	ܩ	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4. Laryngale: (Gutturale)	—	ܐ	ܥ	ܗ	—	ܚ	—	—	—	—	—

Auf Einzelheiten in der Veränderung der Artikulation gewisser Laute kann hier nicht näher eingegangen werden.

c Im Syr. entspricht hebr. שׂ stets ܣ (ܣܶܦܬܳܐ „Lippe“ = שָׂפָה). Hebr. ז und שׁ entsprechen oft ܕ bezw. ܬ, nämlich dann, wenn das Arab. die interdentalen Fricativae $\underline{d}$ bezw. $\underline{t}$ aufweist. Einem hebr. צ entsprechen bisweilen ܥ oder ܛ, wenn nämlich im Arab. die Zungenrücken-Fricativae ḍ̣ bezw. ϑ̣ entsprechen. Beispiele: arab.

d̲ahab = hebr. זָהָב = syr. ܕܗܒܐ „Gold"; arab. ṯalǧ = hebr. שֶׁלֶג = syr. ܬܠܓܐ „Schnee"; arab. ʾarḍ = hebr. אֶרֶץ = syr. ܐܪܥܐ „Erde"; arab. ẓabj = hebr. צְבִי = syr. ܛܒܝܐ „Gazelle".

Zur Wiedergabe des griech. ῥ dient oft ܗܪ, das als bloßes ܪ zu sprechen ist (ܗܪ, § 3o). *d*

5. Zum Vokalismus. 5.

Die reinen Vokale sind nach § 4*a* vielfach verschoben worden: so kurzes *i* zu *e*, kurzes *a* bisweilen zu *e*, betontes kurzes *u* im Ostsyr. zu *o*. Im Westsyr. wird *â* zu *ô*, *ô* (und *o*) zu *û* (und *u*)[1] und *ê* meist zu *î*. Beispiele: ܣܶܦܪܳܐ „Buch" aus **siφrâ*, ܩܶܛܠܰܬ „sie hat getötet" aus **ḳat(a)laϑ*, ostsyr. ܬܶܩܛܘܿܠ = תִּקְטֹל (westsyr. ܬܶܩܛܽܘܠ), westsyr. ܫܠܳܡܳܐ „Heil" (sprich *šelômô*, ostsyr. *šelâmâ*), westsyr. ܦܳܪܽܘܩܳܐ „Erretter" (sprich *pôrûḳô*, ostsyr. *pârôḳâ*), westsyr. ܒܺܐܪܳܐ „Brunnen" (sprich *bîrô*, ostsyr. ܒܐܶܪܳܐ *bêrâ*). Wenn *ê* auf *aʾ* zurückgeht, erhält es sich auch im Westsyr., s. § 5*cβ*. *a*

Beeinflussung von Vokalen durch Vokale findet sich: *α*) im Perf. der Verba primae *j* (§ 41*b*), wo *a* durch Einfluß eines vorhergehenden *î* zu *e* wird, zB ܐܺܙܶܦ *îzeφ* „er borgte" aus **îzaφ*; — *β*) in einsilbigen Nominalstämmen der Form *ḳutl* (§ 20*b*3), wo der die Doppelkonsonanz auflösende Hilfsvokal (§ 5*e*) durch *b* *α* *β*

[1] Vgl. S. 3, Anm. 2; ferner S. 7, Anm. 1.

Einfluß des stammhaften *u* zu *u* geworden ist; also **ḳudš* „Heiligtum" zu **ḳuduš* und weiter nach § 7*bβ* zu ܩܘܽܕܫ (bezw. ܩܘܕܫ § 5*a*).

c **Beeinflussung von Vokalen durch Konsonanten.**

α Laryngal (außer ʾ; s. unter *β*) am Silbenende bewirkt Wandel von *e* (seltener *u*) zu *a*; vgl. ܕܒܰܚ „er opferte" gegenüber ܩܛܶܠ, s. § 37*b*.

β ʾ am Silbenende verschmilzt mit vorhergehendem *a* zu *ê* (genauer *â̂*), mit vorhergehendem *i* zu *ê* (westsyr. dann *î*; s. § 5*a*). Vgl. ܢܐܟܘܿܠ *nêχol*, genauer *nâ̂χol*, „er ißt" aus **naʾkul*; ܢܐܡܰܪ *nêmar*, westsyr. *nîmar* „er sagt" aus **niʾmar* (§ 38*d*; vgl. § 39*a*).

γ Nur ostsyrisch ist Übergang eines *û* oder eines unbetonten *u* zu *ô* oder *o* durch Einfluß eines Laryngals; vgl. ܫܘܿܥܐ „Fels" (ܫܽܘܥܳܐ), ܦܘܿܪܥܢܐ „Preis" (ܦܽܘܪܥܳܢܳܐ), ܝܫܘܿܥ Jesus (ܝܶܫܽܘܥ).

δ *r* (seltener *l*) verwandelt vorhergehendes *e* in *a*, zB ܫܰܕܰܪ *šaddar* „er sandte" (gegenüber ܩܛܶܠ); vgl. § 37*b*.

ε Nur im Ostsyr. wird durch Einfluß von *r* und *l* Hilfs-*e* bei Verben primae ʾ zu *a*; vgl. ܐܰܠܶܨ *ʾalaṣ* „er drängte" = westsyr. ܐܠܶܨ (§ 38*a*).

ζ Unter Einfluß von *n* wird ostsyr. *û* mehrfach zu *ô*; zB ܐܬܘܿܢܐ „Backofen" (aus **ʾatûnâ*).

η *š* und *s* verwandeln vorhergehendes *a* bisweilen in *e*; zB ܐܶܫܟܰܚ „er fand" aus **ʾaškaḥ* (§ 37*f*).

d **Kontraktion von Diphthongen** (§ 4*a*) zu langen Vokalen ist in urspr. geschlossener Silbe üblich, wo *au* zu *ô* (westsyr. *û*), *ai* zu *ê* (westsyr. meist *î*) wird; zB

ܣܰܘܦܳܐ „Ende“, stat. constr. ܣܰܘܦ, ܒܰܝܬܳܐ „Haus“, stat. constr. ܒܰܝܬ, ܠܶܠܝܳܐ „Nacht“ (westsyr. *î*). Älter ist die Kontraktion von *ai* zu *ê* im Wortauslaut von Formen wie ܓܠܶܐ (§ 42*g*) aus **galai.*

Vokaleinschiebung (meist *e*) findet sich bei früh- *e*
entstandener Doppelkonsonanz im Wortauslaut: so wird **ᵋabd(u)* (= עֶבֶד) zu **ᵋabed* und weiter (§ 7*bβ*) ܥܒܶܕ, **ḳaṭalt(u)* „ich habe getötet“ zu **ḳaṭalet* und weiter (§ 8*b*) **ḳaṭlet*, ܩܶܛܠܶܬ. Vor Laryngal und *r* tritt statt *e* (nach § 5*ca.δ*) *a* ein; für Hilfs-*u* s. § 5*bβ*. Vgl. auch § 20*b*1—3.

Vokalausstoßung ist frühzeitig in der Nominal- *f*
form *ḳaṭil* (§ 20*b*6) eingetreten, die zu *ḳaṭl* wurde; zB ܓܰܪܒܳܐ „Aussätziger“ (*b*, nicht *β*, nach § 6*gβ*). Über Fälle jüngerer Vokalausstoßung s. § 8*b*.

Vokaldissimilation findet sich mehrfach; von *g*
besonderer Bedeutung ist die Dissimilation des Suff. *hû* zu *hî* (§ 9*a.c*), die urspr. nur nach *û* eintrat, sich dann aber auch auf andere Formen übertrug.

Auflösung von Diphthongen, die durch Aus- *h*
fall eines trennenden *w* oder *j* entstanden (§ 6*cβ*), tritt ein, sobald der Akzent vom Diphthong zurückgeht: *au* wird dann zu *aʾû*, *âi* zu *âʾî*, *îu* zu *⁽ᵉ⁾jû* (s. § 46*lγ*).

6. 6. Zum Konsonantismus.

a ʾ wird sehr häufig in der Aussprache (seltener in
α der Schrift) übergangen: α) am Silbenende meist mit Ersatzdehnung des vorhergehenden Vokals, zB ܫܐܠܬ „sie forderte“ aus *šeʾlaϑ; vgl. §§ 5cβ. 38d. 39a; —
β β) am Silbenanfang sowohl nach Murmelvokal unter Abfall des letzteren (ohne Ersatzdehnung), zB ܫܐܠ šal „fordere“ aus *šᵉʾal (vgl. §§ 38c. 39b. 40c), als auch nach geschlossener Silbe, zB ܡܫܐܠ mešal „fordern“ aus *mešʾal (vgl. §§ 38b. 39b. 41b).[1] Diese Erscheinung tritt auch bei eng zusammengehörigen Wörtern ein, zB ܐܦܢ ʾâφen „auch wenn“ neben ܐܦ ܐܢ, ܩܛܠܬ
γ „interficiens es“ neben ܩܛܠ ܐܢܬ (§ 9b). — γ) Am Wortanfang schwand ʾ mehrfach samt folgendem Murmelvokal, bes. vor folgendem ḥ, zB ܚܕ „einer“ aus *ʾᵉḥad; ferner in ܐܢܫ (§ 3o) „Mensch“ aus *ʾᵉnâš (= אֱנוֹשׁ). Meist tritt aber nach § 7bδ Hilfsvokal ein. Vgl. auch § 38eα. —
δ δ) Zwischen Vokalen wird ʾ bisweilen zu j (oder nach u-haltigem Vokal zu w), zB ܣܝܠ „er verunreinigte“
ε neben ܣܐܠ. — ε) Einem vorhergehenden t hat sich ʾ assimiliert im Medium des Kausativstammes (§ 34a) und bei einigen Verben primae ʾ (s. § 38eβ), zB ܐܬܬܚܕ ʾetteḥeδ „er wurde genommen“ aus *ʾetʾᵉḥed.

---

[1] Im Ostsyr. schreibt man die Vokale vielfach noch so, als ob das ʾ gesprochen würde, also ܡܫܐܠ u. drgl. Man spricht aber mešal wie im Westsyr.

h fällt bisweilen in der Aussprache fort, so *a*) zwi- b
schen vollen Vokalen bes. im Suff. der 3. m. sg.; vgl. a
ܩܛܠܘܗܝ (§ 3*o*) *ḳaṭlûi̯* aus **ḳaṭlû-hî*; — *β*) nach Murmel- β
vokal in der Wurzel ܝܗܒ „geben“, zB ܝܗܒ *jaβ* „er
gab“ (§ 37*cβ*); — *γ*) im Anlaut des Pron. der 3. sg., γ
wenn es enklitisch ist, zB ܙܕܝܩ ܗܘ *zaddîḳû* „er ist
gerecht“ aus *zaddîḳ-hû* (§ 9*b*). — *δ*) Zu *ɜ* wird *h* im δ
Anlaut des Pron. der 3. pl., wenn es sich eng an das
vorhergehende Wort anschließt, z. B. ܩܛܠ ܐܢܘܢ „er
tötete sie“ aus **ḳᵉṭal-hennôn* (vgl. §§ 9*b*.*d*. 46*g*). Be-
deutend älter ist der Wandel von *h* zu *ɜ* im Praef. des
Kausativs: ܐܩܛܠ aus **haḳṭel* (§ 33). — *ε*) Zu *j* wird ε
h (zum Teil Dissimilation, § 6*h*) in ܗܘܝܘ „er ist“ aus
**hû-hû* und ܗܝܝ (*hîjî*) „sie ist“ aus **hî-hî*.

w (und *j*) werden, sofern sie noch nicht im Ursem. c
ausgefallen waren (s. unter *β*), zwischen Vokalen bisw. a
zu *ɜ*; so allgemein im Part. act. des Peal ܩܐܡ aus
**ḳâwem* (§ 43*d*), gelegentlich aber auch sonst, zB ܡܐܬܐ
„tot“ neben ܡܝܬܐ; vgl. § 42*i*.

w (und *j*) sind schon früh zwischen Vokalen meist β
ausgefallen, so daß Diphthonge oder lange Vokale ent-
standen, zB ܓܠܘ „sie haben enthüllt“ aus **galajû*,
ܚܕܝܘ „sie haben sich gefreut“ aus **ḥadijû*, ܬܓܠܝܢ „du
wirst enthüllen“ aus **teglajîn*, **teglain* (§ 5*d*); s. auch
§ 42*b*.*f*. Über Auflösung entstehender Diphthonge
vgl. § 5*h*.

wᵉ (und *jᵉ*) werden in der Regel zu *û* (und *î*), zB γ

ܚܰܕܽܘܬܐ (*ḥaδûϑâ*) „Freude“ aus *ḥaδweϑâ*, ܝܺܥܐ (= hebr. יָצָא) aus *$^*j^{e\epsilon}\hat{a}$* (§ 41*b*). Im Anlaut schreibt man dieses *î* oft mit ܐ, zB ܐܺܝܪܚ „Monat“ neben ܝܺܪܚ.

δ *w* (und *j*) verschmelzen am Silbenende mit vorhergehendem Vokal zu langem Vokal oder Diphthong; so *aw* zu *au* (ܐܰܘܒܶܠ „er brachte“), *aj* zu *ai* (ܐܰܝܢܶܩ „er säugte“), *uw* zu *û* (ܫܽܘܕܳܝܐ und ܫܽܘܘܕܳܝܐ „Versprechen“), *ij* zu *î* (ܕܺܝܢܐ „Gericht“). Für Kontraktion von *au* zu *ô*, *ai* zu *ê* s. § 5*d*. Vgl. auch §§ 4*a*. 41*c*. 42*c*.

ε *w* geht am Wortanfang (durch Analogie?) meist in *j* über, zB ܝܶܠܕܰܬ „sie gebar“ aus **wal(a)dat*. Erhalten hat sich *w* vor allem in ܘ *we* „und“, ܘܰܥܕܐ „Versammlung“ und einigen anderen Wörtern. Vgl. § 41*b*.

d *l* wird vorhergehendem Zischlaut assimiliert in den Wurzeln ܐܙܠ „gehen“ und ܣܠܩ „hinaufsteigen“; zB ܐܳܙܠܺܝܢ (§ 3*o*) aus **ʾâzlîn*, ܢܶܣܰܩ aus **neslaḳ*. Vgl. §§ 37*g*. 38*ea*.

e *n* wird folgendem Konsonanten außer *h* meist assimiliert; vgl. ܢܶܦܶܠ (§ 37*a*) *neppel* aus **nenpel* (= hebr. נָפַל), ܐܰܦܰܝ *ʾappai* aus **ʾanpai* (= אַפַּי). In der Schrift wird *n* bisweilen noch ausgedrückt; vgl. ܐܢܬ *ʾat(t)* „du“ (s. § 3*o*), ܡܕܺܝܢ̄ܬܐ „Stadt“. Das *n* der Praep. ܡܶܢ (§ 48*b*) wird nur in festen formelhaften Verbindungen assimiliert, zB ܡܶܚܕܐ *meḥḥeδâ* „sogleich“ aus **men-ḥeδâ*. Mehrfach hat sich *n* durch Einfluß andrer Formen erhalten, zB ܛܰܢܦܐ „unrein“ (nach ܛܰܢܶܦ).

f
a *t* zeigt folgende Eigentümlichkeiten: *a*) in medial-

passiven Stämmen erleidet das Praefix *t* in Verbindung mit einem Zischlaut Metathesis (§ 6*i*) und nimmt den Härtegrad des Zischlautes an, d. h. es wird bei *z* zu *d*, bei *ṣ* zu *ṭ*; zB ܐܙܕܩܦ „er wurde gekreuzigt" aus **ʾetzᵉḳeφ*, ܐܨܛܠܒ „er wurde gekreuzigt" aus **ʾetṣᵉleβ*. —

β) Das medial-passive *t* assimiliert sich folgendem Dental, *β*
was jedoch in der Schrift nicht hervortritt; zB ܐܬܕܟܝ (*ʾeddakkî*) „er wurde gereinigt" aus **ʾetdakkî*, ܐܬܛܝܒ (*ʾeṭṭajjaβ*) „er rüstete sich" aus **ʾetṭajjaβ*. Folgt jedoch auf *d* Murmelvokal, so wird *td* zu *tt*; zB ܐܬܕܟܪ (*ʾettᵉχar*) „er gedachte". — *γ*) Dem *t* des Fem. oder der 2. Person *γ*
des Perf. assimiliert sich vorhergehender Dental, was jedoch in der Schrift nicht zum Ausdruck kommt, zB ܥܕܬܐ (*ʿêttâ*) „Kirche", ܫܛܬܘܢ (*šâttôn*) „ihr verachtetet" u. a.

Frikativ werden die Momentanlaute *b*, *g*, *d*, *p*, *k*, *t* *g*
nach vorhergehendem Vokal (s. § 3*l*). Diese frikative Aussprache tritt auch ein: *a*) wenn das vorhergehende *a*
Wort auf Vokal endigt und eng mit dem folgenden verbunden ist, zB ܐܬܝܢ ܦܪ̈ܚܬܐ „die Vögel kommen" (*φ*, nicht *p*); *β*) wenn vor dem Momentanlaut ein Vokal stand, *β*
der aber später ausgestoßen ist (§ 8*b*), zB ܟܢܦܐ (*kenφâ*) „Flügel" aus **kanaφâ*. Dagegen bleibt die momentane Aussprache in dem § 5*f* behandelten Falle und in Verbalformen (§ 8*b*).

Konsonantische Dissimilation findet sich viel- *h*
fach; vgl. ܪ̈ܘܪܒܝܢ *raurᵉβîn* „große" aus **raβrᵉβîn* (§ 22*k*),

ܬܪܶܝܢ „zwei" aus *t^enên (= שְׁנַיִם, § 24*b*), ܚܕ̈ܳܕܶܐ (§ 16*c*) „einander" aus *ḥadḥadê (mit Ersatzdehnung von *a* zu *â*). Besonders charakteristisch ist die Dissimilation eines ε zu ɜ durch Einfluß eines folgenden ε, zB ܐܶܠܥܳܐ „Rippe" aus *ᵋelaᵋâ (§ 8*b*), und dieses aus *δilaᵋ = hebr. צֵלָע (nach § 4*c*). Am Silbenschluß ist ein solches ɜ nach § 6*aa* (oft unter Dehnung des Vokals) geschwunden; vgl. ܫܒܰܬܰܥܣܰܪ „siebzehn" (neben ܫܒܰܥܬܰܥܣܰܪ) aus *$š^e$baʾtaᵋsar.

i Metathesis von Konsonanten ist außer dem in § 6*fa* genannten Fall selten; vgl. ܗܰܪܛ „lauf", Imptv. von ܪܗܛ, statt *r^ehaṭ (§ 37*ca*).

k Sekundäre Konsonantenverdopplung tritt bisweilen ein, um kurzen Vokal in offner Silbe zu erhalten (vgl. § 7*bβ*), zB ܐܰܬܽܘܢܳܐ „Backofen" aus *ʾatûnâ (§ 5*cζ*), ܠܶܫܳܢܳܐ „Zunge" aus *lišânâ (לָשׁוֹן). Regelmäßig tritt Verdopplung ein in Praeformativen der Verba med. gem. wie ܬܶܒܽܘܙ „du plünderst" aus *teboz(z) (§ 44*b*) und im Praef. der 1. sg. impf. im Pael, zB ܐܶܟܰܕܶܒ *ʾekkaddeß* „ich lüge" aus *ʾekaddeß (§ 31*b*). Vgl. weiter §§ 41*da*. 43*c*.

7. 7. Die Silbe.

a Doppelkonsonanz findet sich im Wortanlaut nur bei *št*, vgl. ܫܬܳܐ „sechs", ܫܬܺܝܢ „sechzig" neben ܐܶܫܬܳܐ, ܐܶܫܬܺܝܢ. Im Wortauslaut entsteht Doppelkonsonanz häufig durch Abfall auslautender langer Vokale, zB

ܩܛܠܬ „du tötetest" aus *ḳaṭaltâ, ܒܝܫܬܝ „mein Übel" aus *bîštî. Bei Abfall kurzer Vokale (aber auch des wohl urspr. langen *û* im Afform. der 1. sg. perf.) tritt in diesem Falle Hilfsvokal ein[1]; s. § 5*e*.

Offene Silben haben *α*, langen Vokal, entsprechend b
ursem. langem Vokal, zB ܥܳܠܰܡ „Ewigkeit" (= hebr. a
עוֹלָם); *β*, Murmelvokal in unbetonter offner Silbe, entsprechend ursem. kurzem Vokal, zB ܩܛܰܠ aus *ḳaṭâla (= hebr. קָטַל); vgl. aber auch § 8*b*. Bisweilen wird kurzer Vokal durch sekundäre Konsonantenverdopplung gehalten, s. § 6*k*. β

Der (wenigstens im Ostsyr., § 5*a*) rein erhaltene γ
lange *â*-Laut (gegenüber hebr. *ô*) und das Fehlen des sog. Vorton-Ḳāmäṣ geben dem (Aramäischen) Syrischen gegenüber dem Hebr. einen besonders charakteristischen Vokalismus.

Sekundär entstehen vielfach wieder offene Silben δ
mit kurzem Vollvokal, so besonders 1) im Westsyr. durch Aufgeben der kons. Verdopplung; man sprach also ܥܰܡܳܐ „Volk" nicht *ʿammâ* (ostsyr.), sondern *ʿamô*; 2) im West- und Ostsyr. nach *ɜ* anstelle eines Murmel-

---

[1] Bei gleichem verdoppeltem Kons. tritt Vereinfachung ein; vgl. ܦܰܟ „er zerschlug" aus *pakk(a), *pak (§ 44*a*). In Nominalbildungen bleibt Momentanlaut meist erhalten, zB ܪܰܒ (*b*, nicht *β*) von ܪܰܒܳܐ (*rabbâ*) „groß", ebenso in ܐܢܬ *ɜat* „du" (§ 9); vgl. aber auch ܒܰܪܬ *baϑ* aus *ban-t, *batt (§ 18*e*).

vokals[1], zB ܐܶܬ݂ܳܐ *ʾeθâ* „er kam" statt (nach § 7*bβ*) *ʾeθâ*; vgl. auch § 6*k*; 3) durch Schwinden eines *ʾ*, zB ܡܶܫܐܰܠ *mešal* aus **mešʾal* (§ 6*aβ*); 4) bei Antritt sekundärer erst spät zugefügter Endungen; vgl. ܩܛܰܠܘܽܢ *keṭalûn* „sie töteten" aus älterem ܩܛܰܠܘ *keṭal* nebst sekund. *ûn*; vgl. § 8*f*.

c Geschlossene Silben haben kurzen oder langen Vokal, zB ܡܰܠܟܳܐ *mal-kâ* „König", ܩܳܡܬܽܘܢ *kâm-tôn* „ihr standet auf", ܫܠܳܡ *šelâm* (= hebr. שָׁלוֹם). In Fällen der letzteren Art ist die geschlossene Silbe erst durch Abfall vokalischer Endungen entstanden (*ša-lâ-mu*). [Das Ostsyr. verkürzt lange Vokale in geschlossener Silbe vielfach.]

d Murmelvokal nach verdoppeltem Konsonanten wurde in der Aussprache oft unterdrückt; man sprach ܒܶܙܬ݂ܳܐ (*bezzeθâ*, Wurzel בזז) dann *bezθâ* und sogar mit kons. Assimilation *besθâ*. Zwischen gleichen Konsonanten ist Murmelvokal erst nach Festsetzung der Orthographie aufgegeben; man schreibt zB ܥܡܡ̈ܐ „Völker" (d. i. altes **ʿamemê*), liest aber ܥܰܡܡ̈ܶܐ (nach § 3*o* = *ʿammê*, westsyr. *ʿamê*, § 7*bδ*).

e Auflösung geschärfter Silbe mit Ersatzdehnung findet sich häufiger nur bei *r*, zB ܚܺܐܪ̈ܶܐ „Freie" aus **ḥarrê*.

f Silbenellipse, d. h. Ausstoßung einer Silbe vor gleich oder ähnlich anlautender folgenden, findet sich mehrfach; vgl. bes. ܡܰܡܠܠܳܐ *mamlâ* „Rede" aus **mamlelâ*, ܚܰܕ݂ܬ݂ܳܐ „neu" aus **ḥa(δa)θâ*, ܐܽܘܪܗܳܝܳܐ „Edessener" aus **ʿorhâ(jâ)jâ*. Vgl. auch §§ 22*g*. 38*c*.

---

[1] Der Hilfsvokal ist meist *e*, seltener *a*; vgl. §§ 5*ce*. 20*b*3 (Anm.). 22*a*. 38*a*. 43*b*.

8. Der Akzent. 8.

Der Akzent steht gemäß der älteren Aussprache *a* des Syrischen auf der ursprünglich vorletzten Silbe. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß auslautende nicht auf Kontraktion zurückgehende Vokale abfielen (§ 7*c*), sodaß die betonte Silbe zur Endsilbe ward. [Man beachte, daß auslautendes *î* und *û* noch geschrieben, aber nicht gesprochen wurden.] Beispiele: ܩܛܠ „er tötete" aus **ḳaṭála,* ܩܛܠܘ (*ḳ*ᵉ*ṭál*) „sie töteten" aus **ḳaṭálû,* ܩܛܠܬ „du tötetest" aus **ḳaṭáltâ.* Auch bei kontrahierter Endsilbe steht der Akzent jetzt auf der Ultima, zB ܓܠܐ „er enthüllte" aus **galája*, **galáa* (§ 6*cβ*). Für den Murmelvokal in offner unbetonter Silbe s. § 7*bβ*. [Erst einer jüngeren Sprachperiode gehört die Betonung der Paenultima an wie ܩܛܠ *ḳáṭel* für älteres *ḳâṭél.* Man vermeide diese Paenultimabetonung!]

Folgten zwei unbetonte offne Silben mit urspr. *b* kurzen Vokalen aufeinander, so wurde der Vokal der zweiten Silbe ausgestoßen; ein *a* in der ersten Silbe wurde dann vielfach zu *e*. Vgl. ܕܗܒܐ *dahβâ* „Gold" aus **dahaβâ* (*β* für *b* nach § 6*gβ*), ܟܢܦܐ *kenφâ* „Flügel" aus **kanaφâ.* In Verbalformen ist der zweite Vokal jedenfalls schon sehr früh ausgefallen, sodaß ein Momentanlaut nicht frikativ wird; vgl. ܟܬܒܬ *keϑbeϑ* (*b*, nicht *β*) „ich schrieb" aus **katabt*, **kat(a)bet* (§ 5*e*), ܐܚܕܗ (*d* nicht *δ*) „er ergriff ihn" aus **ʾaḥ(a)dahî.* [Über eine andere alte Vokalausstoßung s. § 5*f*.]

c Lange Antepaenultima hatte starken Nebenton, der früh Ausfall eines folgenden Murmelvokals bewirkte; so wurde *kâtibîn „schreibende“ (mit Hauptton auf î und starkem Nebenton auf â) zu *kâtbîn und weiter ܟܳܬ݂ܒ݁ܺܝܢ (kâϑbîn mit b, nicht β, gegenüber hebr. כֹּתְבִים); ebenso Formen wie ܢܶܐܚܕ݁ܽܘܢ „sie werden ergreifen“ (nêḥdûn mit d, nicht δ). Vgl. § 18b.e.

d Eine besondere Pausalbetonung zeigt sich im Syrischen nicht. Höchstens könnte die Dehnung von a zu â in ܐܳܒ݂ܝ (ʾâβ) „mein Vater“ und ܐܳܚܝ „mein Bruder“ (§ 22a) eine ursprünglich nur pausale Erscheinung sein, die weiter auf nichtpausale Formen übertragen wurde.

e Enklise bewirkt mehrfach Abfall anlautender kurzer Silben, die mit Laryngal beginnen; vgl. bes. nâ (ܢܳܐ) aus ʾenâ (ܐ݁ܢܳܐ) in ܩܳܛܶܠ ܢܳܐ „interficiens sum“ (§ 9b), ܩܛܰܠ ܗ݁ܘܳܐ (wâ aus hewâ) „er hatte getötet“ (§ 45ea), ܫܰܦ݁ܺܝܪܺܝܢ ܢܰܢ (nan aus ḥenan) „wir sind schön“ (§ 9b). Vgl. ferner § 6bγ.δ.

f Die hier und in § 7 mitgeteilten Akzent- und Silbengesetze haben im Laufe der Entwicklung des Syr. ihre Kraft verloren. Das zeigt sich besonders daran, daß sich junge Bildungen jenen Gesetzen nicht unterwerfen, so vor allem die späten Perfekt- und Imperativformen auf ûn und ên wie ܩܰܛܶܠܘܽܢ (Neubildung für ܩܰܛܶܠܘ), ܩܛܘܽܠܶܝܢ (Neubildung für altes ḳeṭôl). Vgl. dazu §§ 7bδ. 26c. 27b. 29b.e. 30b. 32a. 33b. 46h.

II. Formenlehre (§§ 9—53).

A. Pronomen (§§ 9—16).

9. Personalpronomen. 9.

Wie im Hebr. unterscheidet das Personalpronomen Nom., Gen. und Akk. Letztere treten als Suffixe an. Gen. und Akk. sind in den Grundformen mit Ausnahme der 1. sg. identisch. a

	Nominativ	Genetiv	Akkusativ
Sg. 1. c.	ܐܢܐ „ich" (§ 7bδ)	ܝ (§ 8*a*)	ܢܝ (§ 8*a*)
2. m.	ܐܢܬ „du" (§§ 3*o*. 6*e*)	ܟ	ܟ
2. f.	ܐܢܬܝ „du" (§§ 3*o*. 6*e*. 8*a*)	ܟܝ (§ 8*a*)	ܟܝ (§ 8*a*)
3. m.	ܗܘ „er" (§ 3*i*)	ܘܗܝ (§ 3*o*), ܗ	ܘܗܝ (§ 3*o*), ܗ
3. f.	ܗܝ „sie" (§ 3*i*)	ܗ̇ (§ 3*i*)	ܗ̇ (§ 3*i*)
Pl. 1. c.	ܚܢܢ „wir"	ܢ	ܢ
2. m.	ܐܢܬܘܢ „ihr" (§§ 3*o*. 6*e*)	ܟܘܢ	ܟܘܢ
2. f.	ܐܢܬܝܢ „ihr" (§§ 3*o*. 6*e*)	ܟܝܢ	ܟܝܢ
3. m.	ܗܢܘܢ „sie" (§ 3*i*.*m*)	ܗܘܢ	ܐܢܘܢ } (§ 46*g*)
3. f.	ܗܢܝܢ „sie" (§ 3*i*.*m*)	ܗܝܢ	ܐܢܝܢ } (§ 46*g*)

Die Nominative haben auch eine kürzere enklitische Form: ܐ̄ܢܐ (§§ 3*o*. 8*e*) oder ܢܐ „ich", ܬ (*at*) „du" (m.), ܬܝ (*at*, § 8*a*) „du" (f.), ܗ̄ܘ (*û*, § 6*b*γ) „er", ܗ̄ܝ (*î*, § 6*b*γ) „sie", ܢ̄ܢ (*nan*, § 8*e*) oder ܢ „wir", ܐ̄ܢܬܘܢ (§ 3*o*) oder ܬܘܢ „ihr" (m.), ܐ̄ܢܬܝܢ (§ 3*o*) oder ܬܝܢ „ihr" (f.), ܐܢܘܢ b

(§ 6*bδ*) „sie“ (m.), ܐܸܢܹܝܢ (§ 6*bδ*) „sie“ (f.); zB ܫܲܦܝܼܪ ܐܢܵܐ oder ܫܲܦܝܼܪܢܵܐ „ich bin schön“, ܫܲܦܝܼܪ ܗܽܘ (*šappîrû*) „er ist schön“. *n* des Plurals wird nach § 6*e* assimiliert, zB ܫܲܦܝܼܪ̈ܢ ܐܲܢ̈ܬܹܝܢ oder ܫܲܦܝܼܪ̈ܬܹܝܢ (*šappîrâttên*) „ihr (f.) seid schön“. Auslautendes *â* ergibt mit folgendem *at* bloßes *at* (ܫܲܦܝܼܪܵܬ݂ *šappîrat* „du bist schön“), mit folgendem *û* *au* (ܒܪܵܐ ܗܽܘ $b^{e}rau$ „der Sohn ist er“); *ê* mit folgendem *at* ergibt *êt* (ܕܲܟ݂ܹܝܬ $d^{e}\chi\hat{e}t$ „du bist rein“), mit folgendem *û* *êu* (ܕܲܟ݂ܹܐ ܗܽܘ $d^{e}\chi\hat{e}u$ „er ist rein“).

c Die Genetiv- und Akkusativformen haben sich nach Vokalen ziemlich rein erhalten; nach Kons. traten schon früh Hilfsvokale ein, die sich im Syr. in eigentümlicher Weise entwickelt haben. ܗܝ (aus *hî*) ist erst durch Dissimilation aus *hû* entstanden (§ 5*g*), das in Spuren noch nachweisbar ist (§§ 21*c*. 46*fγ*). Weiteres über den Gebrauch der pronominalen Genetive und Akkusative s. §§ 21. 46.

d In Verbalsätzen wird pronominales Subjekt in der Regel nur bei besonderem Nachdruck ausgedrückt; doch findet es sich gelegentlich auch sonst. In diesem Falle kann für ܗܶܢܽܘܢ, ܗܶܢܹܝܢ enkl. ܐܶܢܽܘܢ, ܐܶܢܹܝܢ (§ 6*bδ*) eintreten, zB ܥܪܰܩܘ ܐܶܢܽܘܢ „sie flohen“ = ܥܪܰܩܘ. Umgekehrt findet sich ܗܶܢܽܘܢ, ܗܶܢܹܝܢ vor Demonstrativen in akk. Funktion zur bloßen Verstärkung, zB ܐܶܡܰܪ ܒܪܳܗ ܗܶܢܹܝܢ ܗܳܠܶܝܢ „ihr Sohn sagte ebendieses“.

e Die enkl. Pronomina (§ 9*b*) dienen häufig zum Ausdruck der Kopula (§ 23*a*); statt ܐܲܠܵܗܵܐ ܪܲܚܡܵܢ „Gott (ist)

gerecht“ kann es auch heißen ܐܠܗܐ ܙܕܝܩ ܗܘ [lies *zad-dîkû*, § 6*bγ*, wörtlich „Gott, ein Gerechter (ist) er“] oder ܙܕܝܩ ܗܘ ܐܠܗܐ. Ebenso bei pron. Subj.: ܐܢܐ ܐܢܐ ܡܪܝܐ „ich bin der Herr“. In Fällen der letzteren Art tritt oft das Pron. der 3. Pers. für ein andres Pron. ein, zB ܐܢܬ ܗܘ ܣܒܪܝ „du bist meine Hoffnung“. Für ܗܘܝܘ „er ist“ und ܗܝܝ (auch ܗܝ ܗܝ) „sie ist“ vgl. § 6*bε*.

Enkl. ܗܘ hebt einen Satzteil besonders hervor, zB ܠܟܘܢ ܗܘ ܝܗܝܒ „für euch ist es gegeben“, ܡܛܠ ܗܕܐ ܗܘ „gerade deswegen“. Vgl. auch ܟܝ (§ 51). *f*

Die Pron. der 3. Person stehen oft überflüssig, indem sie das Subjekt vorausnehmen, zB ܟܕ ܚܙܝܗ ܗܘ ܗܘ ܪܫܝܥܐ „als er ihn sah, er, jener Gottlose“ = „als ihn jener Gottlose sah“. *g*

10. Demonstrativpronomen. 10.

Das Näherliegende wird bezeichnet durch ܗܢܐ „dieser“ (selten ܗܢ), f. ܗܕܐ (selten ܗܕ), Plur. comm. ܗܠܝܢ. Mit enkl. Pronomen pers. (§ 9*b*) entsteht ܗܢܘ (für ܗܢܐ ܗܘ) und ܗܕܐ ܗܝ (*hâδâi*). *a*

Das Fernerliegende wird bezeichnet durch ܗܘ „jener“, f. ܗܝ; Plur. m. ܗܢܘܢ, f. ܗܢܝܢ (vgl. § 3*i*). *b*

Die Demonstrativa können vor oder nach dem betr. Subst. stehen: ܗܢܐ ܡܠܟܐ oder ܡܠܟܐ ܗܢܐ „dieser König“. *c*

In der Bedeutung „derjenige (‚welcher)“ usw. dienen ܗܘ, ܗܝ (§ 10*b*), im Plur. aber meist ܗܠܝܢ (§ 10*a*) mit folgendem ܕ (§ 15*c*). Doch finden sich auch gelegent- *d*

lich andere Pronomina in dieser Bedeutung (s. auch S. 28, Anm 1). Vgl. ferner § 12*f*.

e Für „ebenderselbe“ dienen die Personalpron., mit zwischengesetztem ܗܘ wiederholt, zB ܗܝ ܗܘ ܗܝ „sie ist ebendieselbe“.

f Für „derartig“ braucht man ܐܝܟ ܗܕܐ usw., wörtlich „das, was wie dieses (ist)“, zB ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܗܘܘ ܦܘܩܕܢܝܗܘܢ „derartig waren ihre Befehle“.

11. 11. Determinativpronomen.

a Das für alle Genera und Numeri gleiche ܕ (vor Murmelvokalsilbe ܕ݂) ist urspr. ein Determinativpronomen „der“ usw., zB ܕܫܡܥܘܢ „das des Simon“ = „das, was dem Simon gehört“, ܕܒܝܬ ܝܥܩܘܒ „die des Hauses Jakobs“ = „die Angehörigen d. H. J.“, ܠܐ ܥܒܕ ܕܒܗܬܬܐ „er tut nicht das der Schändlichkeit (d. i. nichts Schändliches)“. [Als adverb. Akk. in Fällen wie ܕܗܫܐ „während dem (§ 19*g*) von jetzt“ = „jetzt“, ܕܡܚܕܐ „sofort“.] Vor einem Genetiv dient es ganz gewöhnlich (als Apposition zu einem vorhergehenden Subst.) zur Umschreibung des Genetivs, zB ܡܠܟܐ ܕܒܒܠ „der König, (und zwar) der von Babel“ = „der König von Babel“.

b Vor einem attributiven Satz entspricht es deutschem Relativum, s. § 15.

c Ähnlich griech. ὅτι geht ܕ oft in die Bedeutung einer Subjunktion (§ 53*b*) über: „(der Umstand,)[1] daß“ (bes. nach Verben

---

[1] Meist durch Demonstrativpronomen (§ 10) ausgedrückt, zB ܗܕܐ ܕܦܩܕ „der Umstand, daß er befahl“, ܡܛܠ ܗܝ ܕ „wegen des Umstandes, daß“ = „was das anbetrifft, daß“ u. drgl.

der Wahrnehmung, wie ܚܙܐ „sehen“), „damit“, „weil“, „da“, „als“, „wo“, „wie“. Häufig steht es vor direkter Rede.

Mit folgendem ܠܐ wird ܕ wie unser „ohne“, „un-“, „-los“ gebraucht, zB ܚܝ̈ܐ ܕܠܐ ܡܘܬܐ „Leben des Nicht-Todes“ = „Leben ohne Tod“, „unsterbliches Leben“; ܡܠܬܐ ܕܠܐ ܦܐܪ̈ܐ ܗܘܝܐ „das Wort wird etwas von Nicht-Früchten (= fruchtlos“). d

12. Fragepronomen. 12.

Substantivisch ist ܡܢ „wer?“, ܡܐ, ܡܢ, ܡܢܐ „was?“; mit enklit. Pron. (§ 9*b*): ܡܢܘ „wer (ist)?“ (aus **man-hû*, § 9*b*), fem. ܡܢܝ ܗ̄ܝ; ܡܢܘ „was (ist)?“ (aus **mânâ-hû*, § 9*b*). Vgl. auch § 3*r*. a

Adjektivisch ist ܐܝܢܐ „welcher?“, fem. ܐܝܕܐ, Plur. ܐܝܠܝܢ, zB ܐܝܠܝܢ ܡܠܟ̈ܐ „welche Könige?“; mit enkl. Pron. ܐܝܢܘ „welcher (ist)?“ (aus **ʾainâ-hû*, §§ 6*bγ*. 9*b*). b

Gelegentlich werden die subst. Fragepronomina adjektivisch gebraucht und umgekehrt, bes. ܡܢ, ܡܢܐ = „was für ein“. c

ܡܐ wird nur selten gebraucht; bes. in festen Verbindungen wie ܟܡܐ „wie (viel)“; ܠܡܐ (§ 53*c*), ܡܐ ܕ (§ 53*b*), ferner in Ausrufen (= „wie“), zB ܡܐ ܥܩܝܩ ܬܪܥܐ „wie eng ist die Tür!“ d

ܡܢܐ wird oft adverbial gebraucht („weshalb“ u. drgl.). e

Wie die Demonstrativa (§ 10*d*) können auch die Fragepron. vor Relativsatz die Bedeutung „derjenige“ usw. annehmen, also ܡܢ ܕ = ܐܝܢܐ ܕ = ܗܘ ܕ; vgl. § 15*c*. f

Für indirekte Fragesätze vgl. § 57*bα*. g

13. Reflexivpronomen. 13.

Das fehlende Reflexivpronomen wird teils durch Subst. wie ܢܦܫܐ „Seele“, ܩܢܘܡܐ „Person“, „Wesen“, a

ܝܳܬܳܐ „Wesen“ umschrieben, teils durch das pron. suff. (§ 21) ersetzt, zB ܐܶܡܰܪ ܗ̄ܘܳܐ ܒܡܰܕܥܶܗ „er sprach zu sich“, ܗ̄ܘܳܬ ܠܳܗ̇ ܛܠܽܘܡܺܝܬ „sie tat sich Unrecht“. Vielfach liegt das Reflexive bereits im Verbalstamm, s. § 28.

b In reflexivem Sinne steht ܠ (§ 48*aβ*) mit Suffix bes. häufig bei Verben, deren Tätigkeit nur auf das Subjekt bezogen werden soll (sog. dativus ethicus), zB ܩܽܘܡ ܠܳܟ݂ „steh für dich auf“ = „steh auf“; ܡܺܝܬܘ ܠܗܽܘܢ „sie sind (für sich) gestorben“.

14. 14. Unbestimmtes Pronomen.

a Das unbestimmte „etwas“ wird durch ܡܶܕܶܡ (*meddem*, ursprünglich „Sache“) bezeichnet, zB ܡܶܕܶܡ ܒܺܝܫ „etwas Böses“; auch adjektivisch, zB ܡܶܕܶܡ ܛܰܡܐܽܘܬܳܐ „irgendwelche Unreinigkeit“. [Bisweilen im adv. Akkus. (§ 19*g*) „in irgendeiner Hinsicht“, „irgendwie“.] Vgl. ferner ܟܽܠܡܶܕܶܡ „jegliche Sache“ = „alles“ (§ 3*d*). Mit ܠܳܐ ist ܡܶܕܶܡ = „nichts“.

b ܡܶܕܶܡ ܕ „etwas, das“, „das, was“; vgl. § 15*c*.

c „Jemand“ wird durch ܐ̱ܢܳܫ „ein Mensch“ umschrieben (mit ܠܳܐ „niemand“), Plur. ܐ̱ܢܳܫܺܝܢ „einige“, „manche“, „mancher“ durch ܐܺܝܬ ܕ („es ist vorhanden, der“ = „mancher“, „etliches“); vgl. ferner ܟܽܠ ܐ̱ܢܳܫ (ܟܽܠܢܳܫ, § 3*d*) „jedermann“.

d „Ein gewisser“ ist ܦܠܳܢ, fem. ܦܠܳܢܺܝܬ.

15. Relativpronomen. 15.

Aus einem Determinativpron. (§ 11) ist ܕ zur Relativpartikel geworden; wie im Hebr. hat der Relativsatz die Form eines selbständigen Satzes, zB ܒܰܝܬܳܐ ܕܶܐܬܺܝܠܶܕ ܒܶܗ = הַבַּיִת אֲשֶׁר נוֹלַד בּוֹ „das Haus, in dem er geboren wurde“. a

Vielfach ist ܕ mehr als eine bloße nota relationis, da es fast stets die Bedeutung des Nominativs des Relativums und meist auch die des Akk. in sich schließt, zB ܡܶܠܬܳܐ ܕܶܐܡܰܪ „das Wort, das er sagte“. b

Im übergeordneten Satze findet sich häufig ein hinweisendes Pron., vgl. §§ 10*d*. 12*f*. 14*b*. 16*b*. Dieses ist jedoch oft so bedeutungslos geworden, daß man es bei der Übersetzung ganz fortlassen muß. Andrerseits kann ܕ an sich bereits „derjenige, welcher“ usw. bedeuten (= hebr. אֲשֶׁר). c

Für ܕ als Subjunktion vgl. §§ 11*c*. 53*b*. d

Mit einer älteren Form der Relativpartikel, *dî*, wird ein selbständiges Possessivpron. gebildet: ܕܺܝܠܝ „mein“, ܕܺܝܠܳܟ „dein“ (usw. nach § 21*b*). Hier liegen eigentlich Relativsätze vor: ܒܰܝܬܳܐ ܕܺܝܠܝ ist genau הַבַּיִת אֲשֶׁר־לִי „das Haus, das mir (gehört)“ = „mein eigenes Haus“. ܕܺܝܠܝ usw. wird dann ganz wie ein Subst. behandelt („Eigentum“ u. drgl.), zB ܕܺܝܠܝ ܐܶܢܽܘܢ „mein (Eigentum) sind sie“. e

ܕܺܝܠܝ usw. steht oft trotz eines vorhergehenden Suffixes, zB ܨܠܽܘܬܝ ܕܺܝܠܝ „mein Gebet“ (statt ܨܠܽܘܬܳܐ ܕܺܝܠܝ); bei besonderem Nachdruck steht es dann voran, z. B. ܕܺܝܠܰܢ ܣܺܝܡܬܰܢ „unser Schatz“. f

Nach Praep. dient es oft zur Verstärkung, zB ܠܰܢ ܕܺܝܠܰܢ „uns“. g

16.

16. Zahlpronomen.

a Das Subst. ܟܽܠ (§ 3eγ.p; S. 7, Anm. 1) „Gesamtheit“ begegnet häufig als reines Subst. im Stat. abs. (zB ܡܰܠܟܳܐ ܕܟܽܠ „der König des Alls“) oder stat. emph. (zB ܐܪܕܝܟܠܐ ܕܟܽܠܳܐ „der Baumeister des Alls“). Vor allem aber dient es zur Umschreibung von „jeder“, „ganz“, „alle“. Es steht dann im status constr. voran (zB ܟܽܠ ܐܰܬܰܪ „jeder Ort“ [§ 18nβ]; ܟܽܠ ܝܰܘܡܰܝ ܚܰܝܰܝܟ „die Gesamtheit der Tage deines Lebens“ = „alle T. d. L.“; ܟܽܠܟܽܘܢ „die Gesamtheit von euch“ = „ihr alle“) oder häufiger als Apposition hinter dem betr. Subst., mit einem auf dieses bezüglichen Suffix verbunden (zB ܡܕܺܝܢ݈ܬܳܐ ܟܽܠܳܗ̇ „die Stadt, und zwar ihre Gesamtheit“ = „die ganze Stadt“). Das Subst. kann auch erklärend nachstehen (zB ܟܽܠܳܗ̇ ܡܕܺܝܢ݈ܬܳܐ „ihre Gesamtheit, nämlich die Stadt“ = „die ganze Stadt“; ܟܽܠܗܽܘܢ ܝܰܘ̈ܡܳܬܳܐ „alle Tage“).

b ܟܽܠ steht oft vor rel. ܕ oder einem darauf hinweisenden Pronomen (§ 15c) zur Verallgemeinerung: ܟܽܠ ܕ „jeder, der“, „alle, die“, „alles, was“; ܟܽܠ ܐܰܝܠܶܢ ܕ „jeder, der“; ܟܽܠ ܡܶܕܶܡ ܕ „alles, was“ u. drgl.

c Das reziproke Zahlpronomen „einander“ wird ausgedrückt: α) durch doppeltes ܚܰܕ (§ 24a), zB ܚܰܕ ܥܰܡ ܚܰܕ „einer mit dem andern“ = „mit einander“ oder β) durch ܚܕ̈ܳܕܶܐ (§ 6h), zB ܥܰܡ ܚܕ̈ܳܕܶܐ „mit einander“.

d Für andre Zusammensetzungen mit ܟܽܠ vgl. § 14a.c.

B. Nomen (§§ 17—24).

17. Genus. 17.

Das Nomen unterscheidet ein Maskulinum und ein Femininum. [Letzteres vertritt meist unser Neutrum, zB ܐܝܢܐ ܦܫܝܩܐ „was ist leichter?“; doch findet sich auch das Mask. für unser Neutrum, zB ܕܒܝܫ „was schlecht (ist)“.] a

Das Mask. und viele Feminina bieten den reinen Stamm, natürlich unter Berücksichtigung der syr. Laut-, Silben- und Akzentgesetze (§§ 5—8); zB ܕܗܒ (Stamm *dahab*, § 7*bβ*) m. „Gold“, ܐܪܥ (Stamm *ʾarʿ*, § 5*e*) f. „Erde, Land“. b

Feminina ohne bes. Endung sind vor allem: die natürlichen Feminina wie ܐܡܐ „Mutter“, paarweis vorkommende Körperteile wie ܐܕܢܐ „Ohr“, Länderbezeichnungen wie ܐܪܥܐ „Land“, Naturerscheinungen, bestimmte Tier-, Gerät- und Kleidernamen u. drgl. Manche Wörter sind gen. comm., wie ܪܘܚܐ „Wind“, „Geist“, ܥܠܥܐ „Rippe“. Für Einzelheiten muß auf die Wörterbücher verwiesen werden. c

Fem. Stämme erhalten in der Regel ein Afformativ *aϑ* (aus *at*), zB ܒܝܫܬ, fem. Stamm zu ܒܝܫ „schlecht“. Dieses *aϑ* hat sich nur im stat. constr. des Sing. rein erhalten (§ 18*b*). d

Einige Nomina bilden das Fem. mit einer sekundären Endung *jaϑ*; so die mit Afformativ *ân*, *ôn* (§ 20*b*35. 36) wie ܡܩܛܠܢ „mordend“, f. ܡܩܛܠܢܝܬ; ferner ܙܥܘܪ „klein“, f. ܙܥܘܪܝܬ [doch stat. emph. ܙܥܘܪܬܐ]; meist Nomina agentis der Form *ḳâṭôl* (§ 20*b*15): ܩܛܘܠܐ e

„widerspenstig“, f. ܡܣܪܘܕܝܬܐ. [Im stat. emph. wird *$j^e\vartheta\hat{a}$ nach § 6*cγ* zu *îϑâ*; vgl § 18*h*.]

f Selten ist die unveränderliche fem. Endung *ai*, zB ܛܘܥܝܝ „Irrtum“ (Wurzel טעי), ܣܠܘܝ „Wachtelschwarm“ (Wurzel שלו).

18. 18. Numeri und Status.

(Vgl. Paradigma I.)

a Das Syr. unterscheidet zwei Numeri, Singular und Plural, und drei status: status absolutus, status constructus und status emphaticus. Im stat. abs. (d. h. der mit Kasusendungen versehenen Stammform) standen urspr. selbständige unbestimmte Nomina; im stat. constr. (d. h. der ohne Kasusendungen auftretenden reinen Stammform) Nomina, denen ein Genetiv folgte; im stat. emph. (d. h. der mit demonstrativem *â* versehenen Stammform) selbständige bestimmte Nomina. Der stat. emph. hat sich jedoch im Syr. auf Kosten der anderen status stark ausgebreitet (§ 18*o*).

b Das endungslose meist mask. Nomen (§ 17*b*) hat im Singular nach § 18*a* im stat. constr. keine besondere Endung; aber auch der stat. abs. weist keine Endung auf, da ja die kurzen Kasusvokale nach § 8*a* abgefallen sind. Der stat. emph. ist um die Endung *â* vermehrt. — Das fem. Nomen (§ 17*d*) hat im stat. constr. den reinen fem. Stamm auf *aϑ* (= hebr. ַת). Im stat. abs. entstand wie im Hebr. aus *at* + Kasusendung die Endung *â* (= hebr. ָה); im stat. emph. aus *aϑ* + emph. *â* (§ 18*a*)

*$a\vartheta\hat{a}$, woraus im allg. $^e\vartheta\hat{a}$ wurde (§ 7$b\beta$), Hatte der Stamm jedoch in der Endsilbe einen langen Vokal wie in ܒܝܫ *bîš*, so wurde das fem. **bîšatâ* infolge starken Nebentons nach § 8*c* zu *bîštâ* (ܒܝܫܬܐ), sodaß neben der Endung $^e\vartheta\hat{a}$ eine Endung *tâ* steht, vgl. § 18*e*.

Das Syr. bildet einen doppelten Plural: einen vorzugs- *c*
weise mask. auf *în* (= hebr. ִים) und einen meist fem. auf *ân* (nach Analogie von *în* aus *ât* = hebr. וֹת entstanden). Die stat. constr. hierzu lauten *ai* (§ 4*a*; entspricht hebr. ֵי)[1] und $\hat{a}\vartheta$ (= hebr. וֹת). Die stat. emph. sollten nach § 18*b* *ajâ* (*ajjâ*) und $\hat{a}\vartheta\hat{a}$ lauten; indes ist *ajjâ* meist (§ 18*f*) durch *ê* verdrängt.

Übersicht der Numeri und status von ܒܝܫ „schlecht": *d*

	Singular			Plural		
	abs.	constr.	emph.	abs.	constr.	emph.
m.	ܒܝܫ	ܒܝܫ	ܒܝܫܐ	ܒܝܫܝܢ	ܒܝܫܝ	ܒܝܫܐ
f.	ܒܝܫܐ	ܒܝܫܬ	ܒܝܫܬܐ	ܒܝܫܢ	ܒܝܫܬ	ܒܝܫܬܐ

Man beachte, daß ܒܝܫܐ sowohl mask. stat. emph. (altaram. א) als auch fem. stat. abs. (altaram. ה) des Sing. sein kann. Für ܒܝܫܝܢ (ohne S^{e}jâmê) vgl. § 3*k*.

Der Gebrauch der emph. Femininendungen $^e\vartheta\hat{a}$ und *tâ* ent- *e*
spricht nicht dem, was man nach § 18*b* erwarten sollte. Vor allem dürfte die jetzt herrschende Verwirrung, die die Aufstellung fester Regeln nicht ermöglicht, daher stammen, daß das Altsemitische neben *at* ein Afformativ *t* (vgl. hebr. דֶּלֶת u. a.) für das Fem. besaß,

---

[1] Wie hebr. *ê* ist *ai* wohl der alte stat. constr. des Duals, der sonst im Syr. verloren gegangen ist (vgl. aber § 24*b.f*).

zB ܒܪܬ „Tochter“ aus *$\bar{b}$an-t(u), *bat-t(u)* nach §§ 6*e*. 7*a* Anm. [ܬ stammt aus dem stat. emph. ܒܪܬܐ, einer Analogiebildung nach ܒܪ „Sohn“.] Jedenfalls findet sich *ᵉϑâ* (bezw. *ϑâ*) jetzt stets nach doppeltgeschlossener (auch geschärfter) Silbe wie ܡܠܟܬܐ *malkᵉϑâ* „Königin“, ܪܒܬܐ *rabbᵉϑâ* „große“ und nach Vokal wie ܒܥܘܬܐ *bâεûϑâ* „Bitte“. Nach einfach geschlossener Silbe ist *tâ* häufiger, wenn jene Silbe langen Vokal hat, vgl. ܒܬܘܠܬܐ „Jungfrau“, aber auch ܛܒܬܐ „gute“ u. a. Bei kurzem Vokal ist ܬ häufiger, vgl. ܚܡܬܐ „Zorn“, aber auch ܬܫܒܘܚܬܐ „Preis“. Auf Einzelheiten kann hier nicht eingegangen werden, zumal vielfach die Überlieferung nicht einheitlich ist.

f Die alte Endung *ajjâ* (§ 18*c*) des stat. emph. plur. findet sich nur noch bei einigen kurzen Wörtern wie ܒ̈ܢܝܐ „Söhne“ (Sing. ܒܪܐ), ܫ̈ܢܝܐ „Jahre“ (Sing. ܫܢܬܐ), ferner bei Stämmen von Wurzeln tertiae infirmae[1], wie ܩ̈ܫܝܐ (von ܩܫܐ „hart“), ܥ̈ܙܝܐ „Böcke“, wo *ajjâ* [durch Dissimilation (§ 6*h*)] aus **ajajjâ* [**ḳaša(ja)jjâ*] entstand.

g Einige Stämme erweitern den Plural durch angefügtes *ân*, bes. Wörter, die Spezereien und Würden bezeichnen; zB ܡܫ̈ܚܢܐ (*mešḥ-ân-ê*) von ܡܫܚܐ „Salbe“, ܪ̈ܒܢܐ von ܪܒܐ „Meister“.

h Die fem. Substantiva auf *îϑâ*, *ûϑâ* (stat. emph.) werfen im stat. abs. (nicht aber constr.) ihr *ϑ* ab, zB ܡܪܕܝܬܐ „Gang“, stat. constr. ܡܪܕܝܬ, stat. abs. ܡܪܕܝ, ܡܠܟܘܬܐ „Königtum“, stat. constr.

---

[1] Im stat. abs. des Plur. haben Substantiva von Wurzeln tertiae inf. *în*, Adjektiva und Partizipien aber *ên* (vgl. § 6*cβ*), im stat. constr. Subst. *ai*, Adj. *jai*; zB ܕ̈ܡܝܢ, ܕ̈ܡܝ, ܕ̈ܡܝܐ „Preis“ (Wurzel דמי), aber ܩܫܝܢ (aus **ḳašajîn*, §§ 6*cβ*. 7*bβ*), ܩܫܝ (aus **ḳašajai*, § 8*b*), ܩ̈ܫܝܐ „harte“ (Wurzel קשי).

ܡܠܟܘ̈ܬܐ, stat. abs. ܡܠܟܘ̈ܢ. [Adjektiva folgen dieser Regel nicht, zB ܕܟܝ̈ܬܐ „reine“ (aus *$da\chi j^e\vartheta \hat{a}$, § 6cγ), stat. constr. ܕܟܝ̈ܬ; vgl. auch § 17e.] Da *î϶â*, *û϶â* meist auf **ijtâ*, **uwtâ* zurückgehen (§ 6cδ), wurde der Plur. auf **ijân*, **uwân* gebildet, woraus nach § 7bβ *ᵉjân*, *ᵉwân* werden mußte; zB ܡܕܝ̈ܢܢ (ebenso ܡܕܝ̈ܢܬ, ܡܕܝ̈ܢܬܐ), ܡܠܟܘ̈ܢ (ebenso ܡܠܟܘ̈ܬܐ, ܡܠܟܘ̈ܬܐ). Fem. auf *ô϶â* (aus **awtâ*) bilden den Plural meist auf *awwâ϶â* (vgl. § 6k), ostsyr. *âwwâ϶â* (§ 4a), zB ܨܠܘܬܐ „Gebet“, Plur. ܨܠܘ̈ܬܐ; die auf *â϶â* (aus **awatâ* oder **âwatâ*, § 6cβ) haben ebenfalls *awwâ϶â*, zB ܡܢܬܐ „Teil“, Plur. ܡܢ̈ܘܬܐ. Zahlreiche Analogiebildungen haben die alten Verhältnisse oft gestört, so daß für Einzelheiten auf die Wörterbücher verwiesen werden muß. Namentlich sind die alten Endungen *ân*, *â϶(â)* oft durch *ᵉjân*, *ᵉjâ϶(â)*, bezw. *ᵉwân*, *ᵉwâ϶(â)* verdrängt worden; zB ܕܘܢܒܬܐ „Schwanz“, Plur. ܕܘܢܒ̈ܝܬܐ, ܐܬܐ „Zeichen“, Plur. ܐܬ̈ܘܬܐ. Auch *awwâ϶â* hat sich weit ausgebreitet (Beispiele unter *i*).

Wörter, die im Sing. keine Endung haben, haben bisw. im Plur. die fem. Endungen (ohne deshalb immer feminin zu sein); zB ܝܘܡܐ m. „Tag“, Plur. ܝܘ̈ܡܬܐ (neben ܝܘ̈ܡܐ). Oft nehmen solche Wörter die sekundäre Endung *awwâ϶â* an; zB ܐܬܪܐ m. „Ort“, Plur. ܐܬܪ̈ܘܬܐ. Viele Mask. auf *jâ* bilden den Plural in dieser Weise, oft unter Abwerfung des *j*; zB ܐܪܝܐ „Löwe“, Plur. ܐܪ̈ܘܬܐ; ܪܥܝܐ „Hirt“, Plur. ܪ̈ܥܘܬܐ. *i*

Manche Fem., die im Sing. die fem. Endung haben, zeigen im Plur. *în*, *ai*, *ê*; zB ܐܡܬܐ „Elle“ (aus *ʒammatâ*), Plur. ܐܡ̈ܝܢ usw., ܡܠܬܐ „Wort“, Plur. ܡ̈ܠܝܢ usw. *k*

Gelehrte Syrer behandeln griechische Wörter in griechischer Weise; sie gebrauchen ܘܿ— = οι, ܐ̄ = αι, ܘܣ— oder ܐܘܣ— = ας, ܝܣ— = εις, ܐ = α, ܛܐ = ατα; zB ܐܘܣܝܐ = οὐσία, ܕܘܓܡܛܐ = δόγματα. Auch für das echtsyr. Kollektivwort ܩܘܪܝܐ (§ 3k), das den Plural von ܩܪܝܬܐ „Dorf“ ersetzt, findet sich ܩܘܪܝܣ. *l*

Der stat. constr. wird wenig gebraucht: statt ܢܦܩܢ *m*

ܝܰܡܳܐ „Fische des Meeres“ sagt man lieber nach § 11*a* ܢܽܘܢܶ̈ܐ ܕܝܰܡܳܐ. [Vgl. auch § 21*f*.] Bei Näherbestimmung eines Adjektivs ist die stat. constr.-Verbindung noch üblich, zB (eine Perle) ܝܰܩܺܝܪܰܬ ܕܡܰܝ̈ܗ̇ = „schwer an Preis“ = „kostbar“ (ܕܡܰܝ̈ܗ̇: S. 36, Anm.) [, sogar vor praepositionalem Ausdruck wie ܣܳܓܶܕ ܠܒܶܪ̈ܝܳܬܳܐ „anbetend die Geschöpfe“ = „Geschöpfanbeter“]. Manche stat. constr.-Verbindungen werden wie Komposita als Ein Wort betrachtet, zB ܒܥܶܠܕܺܝܢܳܐ (wörtlich „Inhaber der Klage“ = „Widersacher“), Plur. ܒܥܶܠܕܺܝ̈ܢܶܐ. [Gelegentlich findet sich sogar eine Trennung des stat. constr. von seinem Genetiv durch kurze Wörtchen, zB ܐܰܠܳܗ ܓܶܝܪ ܫܡܰܝ̈ܳܐ „denn (§ 52*b*) der Gott des Himmels“, vgl. § 48*f*.]

n Der stat. abs. findet sich hauptsächlich noch in
α folgenden Fällen: *α*) fast stets im unbestimmten praedikativen Adjektiv und Partizip, zB ܚܽܘܒܳܐ ܪܳܡ „die Liebe ist erhaben“. [Ist das Prädikat durch ܐܺܝܬ oder ܗܘܳܐ (§ 23*a*) ausgedrückt, so steht der stat. emph., zB ܡܺܝܬܳܐ ܗܘܳܐ „er war tot“. Bei ܗܘܳܐ steht aber auch stat. abs., namentlich wenn es sich um etwas Unpersönliches handelt, zB ܕܚܺܝܠ ܗܘܳܬ ܡܶܠܬܶܗ „furchtbar war sein Wort“. Bei Verben wie „sich zeigen“, „heißen“ u. drgl. schwankt
β der Gebrauch;] — *β*) neben Zahlausdrücken (auch ܟܽܠ, § 16*a*), zB ܬܡܳܢܶܐ ܫܢܺܝ̈ܢ „acht Jahre“ (gelegentlich auch
γ stat. emph.); — *γ*) bei distributiver Wiederholung, zB ܝܰܘܡ ܡܶܢ ܝܰܘܡ „von Tag zu Tag“ (doch auch stat. emph.);
δ — *δ*) bei negativen Ausdrücken wie ܕܠܳܐ ܗܽܘܦܳܟܳܐ „ohne

Glauben“ (auch stat. emph.); — ε) in formelhaften Aus- ε
drücken wie ܠܥܠܡ „auf ewig“, ܡܢ ܕܘܟܐ „von irgend woher“, ܕܟܪ ܘܢܩܒܐ „männlich und weiblich“, ܦܠܓ̈ܝܢ ܦܠܓ̈ܝܢ „in einzelnen Gruppen“.

Der stat. emph., der im älteren Aram. nur bei ο
bestimmtem Nomen gebraucht wird (bibl. Aram. zB יוֹם „ein Tag“, יוֹמָא „der Tag“), hat im Syr. seine Kraft völlig verloren; ܝܘܡܐ kann „der Tag“ oder „ein Tag“ heißen. Er hat die andren status mehr und mehr aus dem Gebrauch verdrängt (§ 18*a*), sodaß von manchen Subst. er allein zu belegen ist. Deshalb pflegt man in Wörterbüchern den stat. emph. als Hauptform der Subst. aufzuführen.

19. Kasus. 19.

a Durch den Abfall vokalischen Auslauts (§§ 7*c*. 8*a*) sind die alten Kasus (Nom., Gen., Akk.) zusammengefallen, doch haben sich ihre syntaktischen Funktionen erhalten.

b Der Nominativ ist der unabhängige Subjektskasus. Wie im Hebr. kann ein hervorzuhebender Satzteil als Subjekt eines zusammengesetzten Satzes an den Anfang treten (casus pendens), zB ܗܕܐ ܡܕܝܢܬܐ ܪܒܬܐ ܗ̇ܝ ܫܬܐܣܝ̈ܗ ܡܠܟܐ ܕܐܬܘܪ „(was) diese große Stadt (betrifft, so) legte ihre Fundamente der König von Assyrien“.

c Der Genetiv bestimmt das Nomen genauer (adnominaler Kasus); vgl. § 18*m*.

d Der Akkusativ bestimmt das Verb genauer (adverbialer Kasus), zB ܩܛܰܠ ܓܰܒܪܳܐ „er hat einen (den) Mann getötet". Die Stellung des Akk. schwankt, also auch ܓܰܒܪܳܐ ܩܛܰܠ.

e Der bestimmte Akkusativ kann durch die Praep. ܠ (§ 48*aβ*) umschrieben werden, zB ܩܛܰܠ ܠܓܰܒܪܳܐ „er tötete den (nicht: einen) Mann"; auch pflegt er häufig durch ein pronominales Suffix am Verb pleonastisch gekennzeichnet zu werden, zB ܩܰܛܠܶܗ ܠܓܰܒܪܳܐ „er tötete ihn, (nämlich) den Mann"; ܠ könnte auch hier fehlen. [Selten und altertümlich ist ܝܳܬ (= hebr. אֵת) zur Umschreibung des bestimmten Akk.]

f Manche Verba haben doppeltes Objekt, bes. Kausativa und Verba des „Versehens mit etwas"; vgl. ܚܰܦܝܶܗ ܢܚܳܫܳܐ „er überzog ihn mit Erz".

g Adverbialer Akk. ist nicht selten, bes. bei: Zeitbestimmungen wie ܟܽܠܝܽܘܡ (§ 3*d*) „jeden Tag"; Ortsangaben (bes. ܒܶܝܬ „im Hause (nach dem Hause) jmds"; Maßbestimmungen aller Art, auch allgemeinen wie ܣܰܓܺܝ „in vielem" = „sehr". Solche im adv. Akk. stehende Adjektiva werden dann oft zu reinen Adverbien, zB ܛܽܘܪܳܐ ܕܛܳܒ ܪܳܡ „ein Berg, der in gutem (Maße) hoch ist" = „ein recht hoher Berg". Vgl. weiter §§ 14*a*. 49.

h Nicht ungewöhnlich ist die sog. figura etymologica; zB ܚܕܺܝܘ ܚܰܕܽܘܬܳܐ ܪܰܒܬܳܐ „sie freuten sich eine große Freude (= sehr)".

20. Die wichtigsten Nominalformen. 20.

Zweiradikalige Nomina zeigen schon vielfach die Form dreiradikaliger, vgl. ܦܽܘܡܳܐ „Mund“ (bibl. Aram. פֻּמָּא). Ein großer Teil der in § 22 angeführten Nomina ist zweiradikaligen Ursprungs. *a*

Dreiradikalige Nomina. *b*

I. Unvermehrte Stämme:

1. *ḳaṭl:* ܡܰܠܟܳܐ „König“;
2. *ḳiṭl:* ܣܶܦܪܳܐ „Buch“, vgl. § 5*a*;
3. *ḳuṭl:* ܩܽܘܕܫܳܐ „Heiligkeit“.

In endungsloser Form wird Doppelkonsonanz bei den Formen 1—3 nach § 5*e* durch Hilfsvokal vermieden: ܡܠܶܟ, ܣܦܰܪ (*a* wegen *r*, § 5*cδ*), ܩܘܽܕܶܫ (§ 5*bβ*). Aus j^e wird nach § 6*cγ* *î*: ܝܺܪܰܚ (*a* wegen *ḥ*, § 5*cα*) oder ܐܺܝܪܰܚ von ܝܰܪܚܳܐ „Monat“. Bei ܐ als erstem Radikal tritt nach § 7*bδ* Hilfsvokal ein: ܐܶܓܰܪ von ܐܶܓܪܳܐ „Lohn“. *ai* wird zu *ê*, *au* zu *ô*, s. § 5*d*. Vielfach sind schon früh Kontraktionen eingetreten, zB ܕܺܝܢܳܐ „Gericht“ aus **dijnâ* (§ 6*cδ*). — Die im Hebr. übliche Stammerweiterung des Plurals (מְלָכִים) findet sich im Syr. nur in Spuren; vgl. die Schreibung ܥܰܡܡܶܐ, die auf altes **εamam-ê* (Sing. *εamm-*) hinweist (§ 7d), ferner Fälle wie ܐܰܠܦܶܐ *ʒalφê* „Tausende“ (§ 24*f*) vom Sing. ܐܰܠܦܳܐ (*p*), wo das frikative *φ* auf eine zugrunde liegende Form **ʒalaφê* deutet (§§ 6*gβ*. 8*b*).

4. *ḳaṭal* (wird *ḳ*^{e}*ṭal*, § 7*bβ*, vor vokal. Endung *ḳaṭl* oder *ḳeṭl*, § 8*b*): ܕܰܗܒܳܐ „Gold“ (ܕܗܶܒ);

5. *ḳiṭal* (wird *ḳ*^{e}*ṭal*, § 7*bβ*, vor vok. Endung *ḳeṭl*, §§ 5*a*. 8*b*): ܥܶܢܒܶܐ „Trauben“ aus ***^{ε}*inaβê*;

6. *ḳaṭil* wird nach § 5*f* mit *ḳaṭl* (oben Nr. 1) identisch;

7. *ḳaṭâl*
8. *ḳiṭâl*
9. *ḳuṭâl*
} werden nach § 7*bβ* zu *ḳ*^{e}*ṭâl:* ܫܠܳܡܳܐ „Heil" aus **šalâmâ,* ܚܡܳܪܳܐ „Esel" aus **ḥimârâ;*

10. *ḳaṭîl* wird nach § 7*bβ* zu *ḳ*^{e}*ṭîl:* ܩܛܺܝܠܳܐ „getötet";

11. *ḳaṭûl* wird nach § 7*bβ* zu *ḳ*^{e}*ṭûl:* ܛܠܽܘܝܳܐ „Jüngling";

12. *ḳuṭûl* wird nach § 7*bβ* zu *ḳ*^{e}*ṭûl:* ܠܒܽܘܫܳܐ „Kleid";

13. *ḳâṭal:* ܥܳܠܰܡ, ܥܳܠܡܳܐ (*ʿâlmâ,* § 8*c*) „Ewigkeit";

14. *ḳâṭil:* ܩܳܛܶܠ (§ 5*a*), ܩܳܛܠܳܐ (*ḳâṭlâ,* § 8*c*) „tötend";

15. *ḳâṭôl* (§ 17*e*), Nom. agentis: ܦܳܪܽܘܩܳܐ „Retter".

II. Innerlich vermehrte Stämme:

16. *ḳaṭṭâl:* ܛܰܒܳܚܳܐ „Schlächter";

17. *ḳiṭṭâl* (§ 5*a*): ܥܶܠܳܝܳܐ „oberer";

18. *ḳuṭṭâl,* bes. Nomina actionis des Paël: ܫܽܘܡܠܳܝܳܐ „Vollendung";

19. *ḳaṭṭîl:* ܫܰܦܺܝܪܳܐ „schön";

20. *ḳaṭṭûl:* ܥܰܡܽܘܕܳܐ „Säule";

21. *ḳiṭṭôl* (§ 5*a*): ܚܶܫܽܘܟܳܐ „finster";

22. *ḳuṭaịl:* ܥܠܰܝܡܳܐ „Jüngling.

III. Nomina mit Praeformativen:

α) mit *ʾ*:

23. *ʾaḳṭal:* ܐܰܪܒܰܥ, ܐܰܪܒܥܳܐ (§ 7*bβ*) „vier";

β) mit *m* (Ort, Zeit, Werkzeug):

24. *maḳṭal:* ܡܰܫܟܰܢ, ܡܰܫܟܢܳܐ (§ 7*bβ*) „Zelt";

25. *miḳṭal* (§ 5*a*). ܡܶܩܛܰܠ „töten" (Inf. Peal);

26. *maḳṭil:* ܡܰܓܢܳܐ (aus **magninâ*) „Schild";

27. *maḳṭul:* ܡܐܟܽܘܠܬܳܐ (aus **maʾkul-tâ,* § 5*cβ*) „Speise";

28. *maḳṭâl:* ܡܰܬܩܳܠܳܐ „Gewicht";

29. *miktâl* (§ 5*a*): ܡܫܪܝܐ „Wohnung“;

30. *maktûl:* ܡܒܘܥܐ (aus **manbûʿâ*, § 6*e*) „Quelle“.

γ) mit *t*:

31. *taktal:* ܬܟܫܦܬܐ „Flehen“;

32. *taktâl:* ܬܘܬܒܐ „Ansiedler“;

33. *taktîl:* ܬܥܕܝܪܐ „Hilfe“;

34. *taktûl:* ܬܫܥܘܪܐ „Anmaßung“.

IV. Nomina mit Afformativen:

35. -*ân* (§§ 17*e*. 18*g*): ܒܢܝܢܐ „Bau“, ܦܩܥܢܐ „geschwätzig“;

36. -*ôn* (§ 17*e*), Deminutiv: ܡܠܟܘܢܐ „regulus“;

37. -*ϑân:* ܫܠܝܛܬܢܐ „mächtig“;

38. -*âi*, bes. Zugehörigkeitsafformativ: ܝܘܢܝܐ „Grieche“;

39. -*ij:* ܐܘܠܨܝܐ „Unterdrückung“ (*ᵉjâ* aus **ijâ*, § 7b*β*);

40. -*ûϑ*, Abstraktendung: ܡܠܟܘܬܐ „Königtum“.

[Über die Genus und Numerus näher bestimmenden Afformative s. §§ 17*d*. 18*c*.]

Vierradikalige Bildungen sind nicht selten, vgl. ܥܘܩܒܪܐ „Maus“. Zahlreich sind griechische und andere Fremdwörter. *c*

21. Nomen mit Suffixen. 21.

(Vgl. Paradigma I.)

Die älteren in § 9*a* angeführten Suffixe, die den Genetiv des Personalpronomens bezeichnen, finden sich unverändert nur noch bei wenigen vokalisch auslautenden *a*

Stämmen; so bei *ʾaβû-* „Vater“, *ḥᵉmû-* Schwiegervater“, *ʾaḥû-* „Bruder“ (§ 22*a*).

b Bei konsonantisch auslautenden Stämmen trat zwischen Nominalstamm und Suffix ein Hilfsvokal, der freilich stellenweise wieder geschwunden oder zu Murmelvokal geworden ist. Als *a* erscheint der Hilfsvokal vor Suff. der 1. pl.; als *â* vor Suff. der 2. m. sg. und 3. f. sg.; als *e* vor Suff. der 2. f. sg. und 3. m. sg. und als Murmelvokal (oder ganz geschwunden, § 8*c*) vor Suff. der 2. u. 3. pl. Auslautendes *î* wird im Suff. der 1. sg. und 2. f. sg. noch geschrieben, aber nicht gesprochen (§ 8*a*). Über ܗ̇ der 3. f. sg. vgl. § 3*i*. Auf Einzelheiten in der Entstehung der Formen kann hier nicht eingegangen werden. Wir geben hier als Paradigma ܕܺܝܢܳܐ „Gericht“:

ܕܺܝܢܝ *dîn* „mein Gericht“	ܕܺܝܢܰܢ *dîn-a-n* „unser G.“
ܕܺܝܢܳܟ *dîn-â-χ* „dein (m.) G.“	ܕܺܝܢܟ݂ܽܘܢ *dîn-⁽ᵉ⁾-χôn* „euer (m.) G.“
ܕܺܝܢܶܟ݂ܝ *dîn-e-χ* „dein (f.) G.“	ܕܺܝܢܟ݂ܶܝܢ *dîn-⁽ᵉ⁾-χên* „euer (f.) G.“
ܕܺܝܢܶܗ *dîn-e-h* „sein G.“	ܕܺܝܢܗܽܘܢ *dîn-⁽ᵉ⁾-hôn* „ihr (m.) G.“
ܕܺܝܢܳܗ̇ *dîn-â-h* „ihr G.“	ܕܺܝܢܗܶܝܢ *dîn-⁽ᵉ⁾-hên* „ihr (f.) G.“

c Mit der stat. constr.-Endung *ai* (§ 18*c*) verschmelzen die Suffixe z. T. in eigentümlicher Weise; so wird *ai* in geschlossener Silbe vor Suff. der 3. f. sg. zu *ê* (§ 5*d*) und das Suff. der 3. m. sg. erscheint doppelt: aus **dînai-hû* (§ 9*c*) wurde zunächst **dînaiû* (§ 6*ba*), *dînau* (vgl. § 6*cβ*), und hieran fügte man nochmals *hî*, das aber in der Aussprache wieder verloren ging (vgl. §§ 3*o*. 8*a*). Die Formen lauten:

ܕܝ̈ܢܝ *dîn-ai* „meine Gerichte“	ܕܝ̈ܢܝܢ *dîn-ai-n* „unsere G.“
ܕܝ̈ܢܝܟ *dîn-ai-k* „deine (m.) G.“	ܕܝ̈ܢܝܟܘܢ *dîn-ai-kôn* „eure (m.) G.“
ܕܝ̈ܢܝܟܝ *dîn-ai-k* „deine (f.) G.“	ܕܝ̈ܢܝܟܝܢ *dîn-ai-kên* „eure (f.) G.“
ܕܝ̈ܢܘܗܝ *dîn-a-u* „seine G.“	ܕܝ̈ܢܝܗܘܢ *dîn-ai-hôn* „ihre (m.) G.“
ܕܝ̈ܢܝܗ *dîn-ê-h* „ihre G.“	ܕܝ̈ܢܝܗܝܢ *dîn-ai-hên* „ihre (f.) G.“

d Die Suffixe treten — von den unter *c* behandelten Verschmelzungen abgesehen — im allg. in gleicher Weise an wie die Endung *â* des stat. emph. (§ 18*b*). Beispiele: ܫܠܡܐ *š^e^lâm-â* „Heil“, also ܫܠܡܟ *š^e^lâm-âχ* „dein H.“, ܫܠܡܢ *š^e^lâm-an* „unser H.“; ܕܗܒܐ (§ 20*b*4) *dahβ-â* „Gold“, also ܕܗܒܗ *dahβ-eh* „sein G.“, ܕܗܒܝ *dahβ* „mein G.“. Ebenso bei fem. Pluralen auf *âϑâ* (§ 18*c*), zB ܡܠܟ̈ܬܐ *malkâϑ-â* „Königinnen“, also ܡܠܟ̈ܬܢ *malkâϑ-an* „unsere Königinnen“ (nicht wie hebr. מַלְכוֹתֵינוּ). Bei Stämmen, die vor der Endung des stat. emph. einen Murmelvokal haben, können die Suff. der 1. sg., 2. und 3. pl. nicht ohne weiteres antreten: statt Murmelvokals tritt vielmehr derjenige kurze Vokal ein, auf den der Murmelvokal (§ 7*bβ*) zurückgeht; zB ܡܘܒܠܐ *maub^e^l-â* (aus **maubalâ*, § 20*b*24): ܡܘܒܠܝ „meine Last“, ܡܘܒܠܟܘܢ[1],

[1] ܓܒܟܘܢ, ܓܒܝ behalten auch hier frikatives *χ*.

ܡܰܠܟܽܘܬ݂ܟ݂ܶܝܢ[1] „eure L.", ܡܰܠܟܽܘܬ݂ܗܽܘܢ, ܡܰܠܟܽܘܬ݂ܗܶܝܢ „ihre L."; oder ܫܡܳܐ š^{e}m-â (aus *šimâ, § 22c): ܫܶܡܝ „mein Name" (e nach § 5a), ebenso ܫܶܡܟ݂ܽܘܢ usw.; oder bei fem. Sing. (wo ^{e}ϑâ auf aϑâ zurückgeht § 18b): ܡܰܠܟ݁ܬ݂ܳܐ malk^{e}ϑ-â „Königin", aber ܡܰܠܟܰܬ݂ܝ, ܡܰܠܟܰܬ݂ܟ݂ܽܘܢ usw. Wo ^{e}ϑâ zu bloßem ϑâ geworden ist (§§ 8c. 18b.e), herrscht vielfach Schwanken: so findet sich von ܣܺܝܡܬ݂ܳܐ sîmϑ-â „Schatz" einerseits ܣܺܝܡܬ݂ܗܽܘܢ sîmϑ-^{e}hôn, andrerseits ܣܺܝܡܰܬ݂ܗܽܘܢ. Von ܡܕܺܝܢ̄ܬܳܐ „Stadt" bildet man ܡܕܺܝܢ̄ܬܝ, aber ܡܕܺܝܢ̄ܬܗܽܘܢ m^{e}dîtt^{e}hôn.

e Wörter, die im stat. emph. nach Murmelvokal oder Kons. auf jâ enden, haben mit Suff. der 1. sg. ai (so ܡܶܫܬ݁ܝܳܐ „Trinken": ܡܶܫܬ݁ܝܝ) oder î, geschrieben ܝ (so ܛܠܝܳܐ „Knabe": ܛܰܠܝܝ ṭalî, ostsyr. ṭal); ersteres ist nach § 21d, letzteres nach § 6cγ zu beurteilen. Für ܡܳܪܝܳܐ s. § 22h.

f Sehr gebräuchlich ist es, bei einem Genetivverhältnis mit ܕ (§§ 11a. 18m), in dem beide Teile determiniert sind, den Genetiv durch ein darauf bezügliches Suffix vorwegzunehmen; so kann man statt ܒܪܳܐ ܕܰܐܠܳܗܳܐ „der Sohn Gottes" auch sagen ܒܪܶܗ ܕܰܐܠܳܗܳܐ „sein Sohn, (nämlich) der Gottes". Diese Vorwegnahme begegnet auch bei Praepositionen, zB ܠܶܗ ܠܥܰܡܳܐ „ihm, (nämlich) dem Volke" = „dem Volke".

g Über eine andre Art des Possessivausdrucks s. § 15e.f.

[1] Vgl. S. 45, Anm. 1.

22. Nomina eigentümlicher Bildung. 22.

1. ܐܰܒܳܐ „Vater“, ܚܰܡܳܐ „Schwiegervater“, ܐܰܚܳܐ „Bruder“ haben im Sing. vor Suff. vokalisch auslautenden Stamm (§ 21*a*): ܐܰܒܽܘܟ݂, ܐܰܒܽܘܟ݂ܝ, ܐܰܒܽܘܗ̄ܝ, ܐܰܒܽܘܗ̇, ܐܰܒܽܘܢ, ܐܰܒܽܘܟ݂ܘܢ usw. Mit Suff. der 1. sg. entstehen die Formen ܐܰܒܝ (§ 8*d*), ܚܡܝ, ܐܰܚܝ (§ 8*d*). Plurale: ܐܰܒܳܗܶܐ (oder ܐܰܒܳܗܳܬ݂ܳܐ), ܚܰܡܳܗܶܐ, ܐܰܚܶܐ, die beiden ersteren mit stammerweiterndem *h*, das sich auch im Plur. ܐܶܡܳܗܳܬ݂ܳܐ von ܐܶܡܳܐ „Mutter“ findet (vgl. auch ܫܡܳܐ § 22*c* und ܐܰܡܗܳܬ݂ܳܐ § 22*e*). Zu *a* in ܐܰܒܳܐ, ܐܰܚܳܐ s. § 7*bδ* nebst Anm. auf S. 22. a

ܚܳܬ݂ܳܐ „Schwester“, Plur. ܐܰܚܘܳܬ݂ܳܐ, Stamm *'*aḥaw*; vgl. § 6*aγ*.

2. ܒܪܳܐ, ܒܰܪ „Sohn“, nach § 5*cδ* aus **ber*, wie die Formen mit Suff. der 1. sg. und der 2. u. 3. pl. zeigen; ܒܰܪܝ, ܒܰܪܟ݂ܘܢ usw. Sonst regelmäßig: ܒܪܳܟ݂ „dein S.“ usw. Plur. ܒܢܰܝ̈, ܒܢܰܝ̈ܳܐ § 18*f*. b

ܒܰܪܬ݂ܳܐ „Tochter“, stat. constr. ܒܰܪܰܬ݂ (§§ 3*o*. 18*e*); mit Suff. der 1. sg. ܒܰܪܬ݂ܝ, sonst ܒܰܪܬ݂ܳܟ݂, ܒܰܪܬ݂ܶܗ, ܒܰܪܬ݂ܟ݂ܘܢ usw. Plur. ܒܢܳܬ݂ܳܐ.

3. ܐܺܝܕܳܐ „Hand“ (aus **jedâ*, § 6*cγ*), stat. constr. ܝܰܕ (meist in übertragener Bedeutung) und ܐܺܝܕ (in wörtl. Bed.), mit Suff. ܐܺܝܕܝ usw. Plur. ܐܺܝܕܰܝ̈ܳܐ und ܐܺܝܕܰܝ̈ܳܬ݂ܳܐ. c

ܫܡܳܐ, ܫܶܡ „Name“: vgl. § 21*d*. Plur. ܫܡܳܗܶܐ, ܫܡܳܗܳܬ݂ܳܐ.

ܕܡܳܐ, ܕܶܡ „Blut“ (wie ܫܡܳܐ); Plur. ܕܡܶܐ.

4. ܡܰܝ̈ܳܐ „Wasser“, mit Suff. ܡܰܝ̈ܟ݂ usw. oder ܡܰܝ̈ܰܝܟ݂. d

e 5. ܐܪܥܐ (§ 7*a*) „Boden", stat. constr. ܐܪܰܥ, mit Suff. ܐܪܥܶܗ usw.

ܫܢܬܐ (§ 3*o*) „Jahr", stat. abs. ܫܢܳܐ, constr. ܫܢܰܬ; Plur. ܫܢܝ̈ܐ (§ 18*f*.*k*).

ܐܡܬܐ „Magd", mit Suff. ܐܡܬܝ usw. Plur. ܐܡܗ̈ܬܐ.

f 6. ܒܝܬܐ „Haus", stat. abs. ܒܰܝܬ (Analogie nach § 18*h*), constr. ܒܶܝܬ (§ 5*d*), mit Suff. ܒܰܝܬܝ usw.; Plur. ܒ̈ܳܬܐ.

g 7. ܐܢܳܫ (§ 3*o*), ܢܳܫ „Mensch", bes. „jemand" (§ 14*c*), stat. emph. ܐܢܳܫܐ meist koll. „Leute"; Plur. ܐܢܳܫܺܝܢ, ܢܳܫܺܝܢ τινές. Im stat. constr. und vor Suff. stets Plur. ܐܢܳܫܰܝ usw. Zur Bezeichnung eines bestimmten Individuums braucht man ܒܰܪ ܐܢܳܫ (ܒܰܪܢܳܫ § 3*d*) „Menschenkind" = „Mensch"; Plur. ܒܢܰܝܢܳܫܐ (ܒܢ̈ܰܝ ܐܢܳܫܐ).

ܐܢܬܬܐ (aus *ʾant^{e}ϑâ*, *ʾatt^{e}ϑâ* [§ 6*e*] nach jüngerer Aussprache *ʾattâ*, § 7*f*), stat. constr. ܐܢ̄ܬܰܬ (*ʾattaϑ*); Plur. ܢܶܫ̈ܐ.

h 8. ܡܳܪܝܐ, ܡܳܪܐ „Herr", stat. constr. ܡܳܪܐ; mit Suff. ܡܳܪܝ, ܡܳܪܰܢ usw.; Plur. ܡܳܖ̈ܘܳܬܐ (§ 18*f*), seltener ܡܳܖ̈ܐ.

i 9. ܐܚܪܺܝܢ (§§ 3*o*. 6*aγ*), ܐܚܪܺܢܐ „anderer", f. ܐܚܪܺܢܝܬܐ, ܐܚܪܶܬܐ; Plur. ܐܚܪ̈ܺܢܐ, f. ܐܚܪ̈ܺܢܝܳܬܐ.

k 10. ܪܰܒ, ܪܰܒܐ (S. 21, Anm. 1) bildet die Plurale *α*) ܪ̈ܰܒܢܐ (§ 18*g*) = „Meister", „Lehrer", *β*) ܪ̈ܘܪܒܐ „große", stat. constr. aber ܪ̈ܘܪܒܰܝ, *γ*) ܪ̈ܘܪܒܳܢܐ „Magnaten" (§ 18*g*). Vgl. § 6*h*.

23. Weitere Bemerkungen zum Nomen. 23.

Sätze, die nur aus nominalen oder pronominalen Bestandteilen bestehen, nennt man Nominalsätze. Sie entbehren häufig jeglicher „Kopula“, zB ܚܽܘܒܳܐ ܢܽܘܗܪܳܐ „die Liebe ist das Licht“. Meist aber tritt als Ersatz der Kopula ein: *a*

α) ein enklitisches Personalpronomen, s. § 9*e*. *α*

β) das Existenzwort ܐܺܝܬ „es gibt“ (vgl. § 18*na*), mit Suffixen ܐܺܝܬܰܝ „ich bin“, ܐܺܝܬܰܝܟ usw. (äußerlich wie ein Plural); zB ܐܶܢܳܐ ܐܺܝܬܰܝ „ich bin“, ܐܺܝܬ ܠܺܝ = „est mihi“ = „ich habe“. Mit Negation ܠܳܐ ܐܺܝܬ oder häufiger zusammengezogen ܠܰܝܬ, zB ܠܰܝܬܰܘܗܝ „er ist nicht“. Mit ܗ̱ܘܳܐ: ܐܺܝܬ ܗ̱ܘܳܐ = „erat“. Vgl. auch § 47. *β*

γ) enklitisches ܗܘܐ „sein“, s. §§ 45*ea*. 18*na*. *γ*

Das Attribut steht hinter seinem Subst.; nur ܣܰܓܺܝ „viel“ und ܐ̄ܚܪܺܝܢ (§ 22*i*) stehen gern voran. Bei andren Adj. ist Voranstellung nur bei starker Betonung möglich. Vgl. auch § 24*a*. *b*

Die Apposition kann vorangehen oder folgen; bes. stehen Titel wie ܡܳܪܝ (§ 22*h*) = „monsieur“ gern voran. *c*

Der Komparativ wird wie im Hebr. durch ܡܶܢ (§ 48*b*) umschrieben, zB ܐܰܒܝ ܪܰܒ ܗܽܘ ܡܶܢܝ „mein Vater ist größer als ich“. ܡܶܢ bedeutet dann entweder „mehr als“ oder „zuviel für“. Zur Verstärkung kann vor ܡܶܢ noch ܝܰܬܺܝܪ oder ܛܳܒ treten. *d*

24. 24. Zahlwort.

a **I.** Kardinalia.

ܚܰܕ, f. ܚܕܳܐ (§ 6*aγ*) „einzelner“, „einer“ wird meist als Adjektiv behandelt: ܓܰܒܪܳܐ ܚܰܕ „ein Mann“. ܚܰܕ steht häufig voran (§ 23*b*). Für reziprokes ܚܰܕ vgl. § 16*c*.

b ܬܪܶܝܢ, f. ܬܰܪ̈ܬܶܝܢ (urspr. Dual; vgl. ferner § 6*h*) „zwei“ ist Subst.; zB ܥܳܠܡܺ̈ܝܢ ܬܪܶܝܢ „Welten, (und zwar) zwei“ = „zwei W.“. Wie bei allen substant. Zahlwörtern steht das dazugehörige Nomen meist im stat. abs. (§ 18*nβ*). Das Zahlwort gilt als Apposition (§ 23*c*).

c

3 ܬܠܳܬ, f. ܬܠܳܬܳܐ
4 ܐܰܪܒܰܥ, f. ܐܰܪܒܥܳܐ
5 ܚܰܡܶܫ, f. ܚܰܡܫܳܐ
6 ܫܶܬ, f. ܫܶܬܳܐ, ܐܶܫܬܳܐ (§ 7*a*)
7 ܫܒܰܥ, f. ܫܰܒܥܳܐ
8 ܬܡܳܢܶܐ, f. ܬܡܳܢܝܳܐ
9 ܬܫܰܥ, f. ܬܶܫܥܳܐ
10 ܥܣܰܪ, f. ܥܶܣܪܳܐ.

Der Gebrauch der Zahlwörter 3—10 entspricht dem Hebr.: in Verbindung mit mask. Wörtern stehen die fem. Formen und umgekehrt, zB ܬܠܳܬܳܐ ܓܰܒܪ̈ܝܢ „drei Männer“, ܬܠܳܬ ܢܶܫ̈ܝܢ „drei Weiber“.

d Die Bildungsweise der Zahlen 11—19 ist nicht einheitlich; die häufigste ist die auch im Hebr. übliche, doch finden sich vor dem mask. ܥܣܰܪ gegen § 24*c* häufig mask. Formen der Zahlen 3—9. Wir geben nur die Hauptformen:

11 ܚܕܥܣܪ, f. ܚܕܥܣܪܐ, ܚܕܥܣܪܐ
12 ܬܪܥܣܪ, f. ܬܪܬܥܣܪܐ, ܬܪܬܥܣܪܐ
13 ܬܠܬܥܣܪ, f. ܬܠܬܥܣܪܐ, ܬܠܬܥܣܪܐ
14 ܐܪܒܥܬܥܣܪ, f. ܐܪܒܥܣܪܐ, ܐܪܒܥܣܪܐ
15 ܚܡܫܬܥܣܪ, f. ܚܡܫܥܣܪܐ, ܚܡܫܥܣܪܐ
16 ܫܬܬܥܣܪ, f. ܫܬܬܥܣܪܐ, ܫܬܬܥܣܪܐ
17 ܫܒܥܬܥܣܪ (§ 6*h*), f. ܫܒܥܣܪܐ, ܫܒܥܣܪܐ
18 ܬܡܢܬܥܣܪ, f. ܬܡܢܥܣܪܐ, ܬܡܢܥܣܪܐ
19 ܬܫܥܬܥܣܪ (§ 6*h*), f. ܬܫܥܣܪܐ, ܬܫܥܣܪܐ

Beispiel: ܬܡܢܬܥܣܪ ܡܠܟܝܢ „18 Könige". Das Gezählte steht, abweichend vom Hebr., hier und bei den übrigen Zahlen s t e t s im Plural.

Die Zehner werden auf -*în* (hebr. -*îm*) gebildet: *e*

20 ܥܣܪܝܢ	60 ܫܬܝܢ, ܐܫܬܝܢ (§ 7*a*)
30 ܬܠܬܝܢ	70 ܫܒܥܝܢ
40 ܐܪܒܥܝܢ	80 ܬܡܢܝܢ
50 ܚܡܫܝܢ	90 ܬܫܥܝܢ

100 ܡܐܐ (aus מְאָה, § 6*aβ*). *f*
200 ܡܐܬܝܢ (eig. Dual wie ܬܪܝܢ).
300 ܬܠܬܡܐܐ usw. entsprechend dem Hebr.
1000 ܐܠܦ (stat. emph. ܐܠܦܐ).
2000 ܬܪܝܢ ܐܠܦܝܢ (vgl. § 20*b*1—3, Anm.).
3000 ܬܠܬܐ ܐܠܦܝܢ usw. entsprechend dem Hebr.
10000 ܪܒܘ, Plur. ܪܒܘܬܐ.

Bei zusammengesetzten Zahlen steht die höhere *g* voran, zB ܐܪܒܥܡܐܐ ܘܥܣܪܝܢ ܘܚܕܐ = 421.

Wie im Hebr. nehmen die Zahlen 2—10 Suffixe an, zB ܬܪܝܢ *h*

„unsere Zweizahl“ = „wir beide“, ܬܪܰܝܟܽܘܢ „ihr beide“ usw. Ebenso ܬܠܳܬܰܝܗܘܢ (aus *t^elâϑtain*) und danach ܐܰܪܒܰܥܬܰܝܗܘܢ, ܚܰܡܫܬܰܝܗܘܢ, ܫܬܰܝܗܘܢ, ܫܰܒܥܬܰܝܗܘܢ, ܬܡܳܢܬܰܝܗܘܢ, ܬܫܰܥܬܰܝܗܘܢ, ܥܣܰܪܬܰܝܗܘܢ (und genau entsprechend mit andren Suffixen).

i Das Subst. ܬܪܶܥܣܰܪܬܳܐ „die Zwölfzahl“ bezeichnet bes. „die zwölf Apostel“.

k II. Ordinalia.

ܩܰܕܡܳܝܳܐ erster,	ܫܬܺܝܬܳܝܳܐ sechster,
ܬܪܰܝܳܢܳܐ zweiter,	ܫܒܺܝܥܳܝܳܐ siebenter,
ܬܠܺܝܬܳܝܳܐ dritter,	ܬܡܺܝܢܳܝܳܐ achter,
ܪܒܺܝܥܳܝܳܐ vierter,	ܬܫܺܝܥܳܝܳܐ neunter,
ܚܡܺܝܫܳܝܳܐ fünfter,	ܥܣܺܝܪܳܝܳܐ zehnter.

Zu ܬܪܰܝܳܢܳܐ lautet das Fem. ܬܪܰܝܳܢܺܝܬܳܐ (§ 17*e*). Seltener ist das alte ܬܢܝܳܢܳܐ, f. ܬܢܝܳܢܺܝܬܳܐ.

l Kardinalia ersetzen Ordinalia namentlich *α*) bei Zahlen über
α 10: ܫܢܰܬ ܬܠܳܬܡܳܐܐ „das Jahr 300“; *β*) in den Namen der ersten fünf
β Wochentage: ܚܰܕ ܒܫܰܒܳܐ „Sonntag“, ܬܪܶܝܢ ܒܫܰܒܳܐ „Montag“, ܬܠܳܬܳܐ ܒܫܰܒܳܐ „Dienstag“, ܐܰܪܒܥܳܐ ܒܫܰܒܳܐ „Mittwoch“, ܚܰܡܫܳܐ ܒܫܰܒܳܐ „Donnerstag“. [Merke: ܥܪܽܘܒܬܳܐ „Freitag“, ܫܰܒܬܳܐ „Samstag“.]

γ *γ*) bei Angabe des Monatsdatums: hier steht der stat. emph. der Zahlen 2—19, zB ܒܬܪܶܝܢ „am zweiten“, ܒܬܠܳܬܳܐ (aus *t^elâϑtâ*, vgl. § 24*h*) „am dritten“, ܒܥܣܪܳܐ „am zehnten“, ܒܬܪܶܥܣܰܪ „am zwölften“, wo überall ܝܰܘܡܳܐ m. „Tag“ zu ergänzen ist;

δ *δ*) auch sonst treten Kardinalia, bes. mit der Genetivumschreibung ܕ (§ 11*a*), für Ordinalia ein, zB ܝܰܘܡܳܐ ܕܬܪܶܝܢ „der zweite Tag“.

m **III.** Distributiva werden durch Wiederholung gebildet: ܫܒܰܥ ܫܒܰܥ „je sieben“.

n **IV.** Multiplikativa können durch ܙܒܰܢ oder ܙܒܰܢܬܳܐ

„Zeit“ = „Mal“ (pl. ܙܒ̈ܢܝܢ) umschrieben werden; ܙܒܢܐ kann auch fehlen, zB ܕܬܪ̈ܬܝܢ „zum 2. Male“. Deutsches „fach“ wird durch ܚܕ mit folgender Kardinalzahl (vor der meist ܒ steht) ausgedrückt, zB ܚܕ ܒܡܐܐ „hundertfach“. Daneben Umschreibungen mit ܐܥܦܐ „Verdopplung“.

V. Bruchzahlen haben die Nominalform *ḳuṭl* (§ 20*b*3), zB ܚܘܡܫܐ „Fünftel“, ܬܘܡܢܐ „Achtel“. *o*

C. Verbum (§§ 25—47).

25. Zeiten. 25.

Wie das Hebr. unterscheidet das Syr. Perfekt und Imperfekt. *a*

Das Perfekt bezeichnet die vollendete Handlung, entspricht also deutschem Impf., Perf., Plusqu. *b* *a*

Bei Verben, die ursprünglich ein „Werden“ ausdrücken, ist das Perf. oft mit Praes. wiederzugeben (sog. perfectum praes.), zB ܝܕܥܬ = novi „ich weiß“. *β*

Noch nicht vollendete Handlung bezeichnet das Perf. in temporal-konditionalen Sätzen mit ܡܐ ܕ „wenn“ (§ 53*b*), oft auch in reinen Bedingungssätzen (§ 53*d*). Ferner nach ܐܘ . . . ܐܘ „entweder . . . oder“, „sei es, daß . . . sei es, daß“. *γ*

Häufig ist Perf. in Wunschsätzen, bes. das Perf. von ܗܘܐ mit folgendem Adj. oder Part.; zB ܗܘܝܬ ܫܠܝܡ „sei gesund“. *δ*

Durch enklitisches ܗܘܐ kann die perfektische Bedeutung verstärkt werden; vielfach ist Plusqu. zu übersetzen, zB ܝܕܥܘ ܗܘܘ „sie hatten erfahren“. *ε*

c
α Das Imperfekt bezeichnet die noch nicht vollendete Handlung, entspricht also deutschem Fut., seltener Praes. (vgl. § 27*h*).

β Das Impf. ist oft mit Hilfsverben wie „mögen“, „sollen“ u. drgl. wiederzugeben. Es ersetzt ferner den neg. Imperativ, zB ܠܳܐ ܬܶܩܛܽܘܠ „du mögest nicht töten“ = „töte nicht“ (auch „du sollst nicht töten“).

γ Das Impf. steht bes. nach ܩܕܳܡ ܕ „bevor“ (§ 53*b*β) und ähnlichen Ausdrücken (vgl. hebr. בְּטֶרֶם).

δ Das Impf. dient oft zur Ergänzung eines Hauptverbs, zB ܗܰܒ ܠܝ ܡܰܝܳܐ ܐܶܫܬܶܐ „laß mich Wasser trinken“, wörtlich „gib mir Wasser, (daß) ich trinke“.

ε Das Impf. mit enkl. ܗܘܳܐ bezeichnet oft unser „pflegen“ (zB ܐܶܢ ܐ݈ܢܳܫ ܢܺܐܡܰܪ ܗ݈ܘܳܐ „wenn jemand zu sagen pflegte“), steht aber in abhängigen Sätzen auch für einfaches Impf., zB „er befahl ihm, ܢܫܰܕܰܪ ܗ݈ܘܳܐ (= daß er sende)“.

26. Flexion.

26.

a Wie im Hebr. hat das Perf. nur Afformative, das Impf. dagegen Praeformative und Afformative.

b Die Afformative des Perfekts sind:

Sg. 3. m.	—	Pl. 3. m.	ܘ oder ܽܘܢ—
f.	ܰܬ݂—	f.	—, ܝ oder ܶܝܢ—
2. m.	ܬ݁	2. m.	ܬܽܘܢ
f.	ܬܝ	f.	ܬܶܝܢ
1. c.	ܶܬ—	1. c.	ܢ oder ܢܰܢ.

c Die im Auslaut stehenden Vokalzeichen ܝ (2. sg. f. und 3. pl. f.) und ܘ (3. pl. m.) sind stumm (§ 8*a*). In der 3. pl. f. ist ܝ etymologisch nicht berechtigt, da die Grundendung *â* war, das nach § 8*a* abfiel: ܝ ist ein graphisches Mittel, die Form von der 3. sg.

m. äußerlich zu unterscheiden. Auch die 3. m. pl. entbehrt bisweilen jeglicher Endung. Die ursprünglichen Endungen waren jedenfalls der Reihe nach: Sg. *a* (§ 8*a*), *at*; *tâ* (§ 8*a*), *tî* (§ 8*a*); *tu* (§§ 8*a*. 5*e*); Pl. *û* (§ 8*a*), *â* (§ 8*a*); *tumma*, *tinna* (durch Wirkung der Analogie stark verändert); *nâ* (§ 8*a*). Die Pluralendung *ûn* ist vom Impf. übertragen, *ên* ist wohl Analogie nach der 2. pl. f. (vgl. auch §§ 7*bδ*. 8*f*.) Die 3. pl. f. auf ܝ oder ܶܝܢ pflegt S^e^jâmê (§ 3*k*) zu erhalten, die anderen Pluralformen jedoch nicht.

Die Prae- und Afformative des Imperfekts sind: *d*

Sg. 3. m.	ܢ . . .	Pl. 3. m.	ܢ . . . ܘܢ
f.	ܬ . . . (ܝ)	f.	ܢ . . . ܢ
2. m.	ܬ . . .	2. m.	ܬ . . . ܘܢ
f.	ܬ . . . ܝܢ	f.	ܬ . . . ܢ
1. c.	ܐ . . .	1. c.	ܢ . . .

Zu ܢ der 3. Person vgl. S. 2. Anm. 1; zu den Endungen *în*, *ûn* vgl. die selteneren hebr. Endungen *în*, *ûn*. In der 3. sg. f. ist ܝ eine (fakultative) graphische Unterscheidung von der 2. sg. m. Man beachte auch, daß 3. sg. m. und 1. pl. nicht zu unterscheiden sind. Fem. Pluralformen (3. und 2. Person) erhalten S^e^jâmê (§ 3*k*). *e*

Unpersönliche Ausdrücke stehen meist in 3. sg. f. (vgl. § 17*a*), zB ܟܪܺܝܬ ܠܝ „es ward für mich kurz (= traurig)", d. h. „ich bin betrübt"; es findet sich aber auch das Mask., zB ܟܐܶܒ ܠܝ „es ward mir schmerzvoll" = „es schmerzte mich". — Das unbestimmte „man" wird meist durch 3. pl. m. ausgedrückt. *f*

27. Modi und Verbalnomina. 27.

Der alte Jussiv ist mit dem Impf. völlig identisch geworden; ܠܳܐ ܬܶܩܛܽܘܠ kann also heißen: *α*, „du wirst (sollst) nicht töten" (§ 25*cα*) oder *β*, „töte nicht" (s. § 25*cβ*). *a*

b Vom Jussiv unterschied sich der Imperativ durch die Abwesenheit der Praeformative. Die alten Formen, die im Gegensatz zum Impf. (aber in Übereinstimmung mit dem alten später verdrängten Jussiv) nie ein auslautendes *n* (§ 26*d.e*) hatten, verloren nach § 8*a* auch den auslautenden Vokal, sodaß alle Formen des Imptv. in der Aussprache (nicht in der Schrift) endungslos und identisch wurden. Daneben aber sind durch Analogiewirkung einige Formen mit Endung neu entstanden. Wir haben demnach folgende Imperativendungen:

Sg. 2. m. —	Pl. 2. m. ܘ oder ܘܢ—
f. ܝ	f. ܝ oder ܝܢ—

Auch hier erhält der fem. Plur. Sᵉjâmê (§ 3*k*).

c Der Infinitiv hat im Grundstamm die Nominalform *meḳṭal* (§ 20*b*25); in den übrigen Stämmen lautet er auf *û* (urspr. *ûϑ*, §§ 18*h*. 46*e*) aus und hat vor dem letzten Radikal ein *â*. Im übrigen ist er wie die entsprechenden Partizipien gebildet.

d Der Inf. ist in der Regel mit ܠ (§ 48*aβ*) „zu“ verbunden, vor das noch ܕ (§ 11) treten muß, wenn der Inf. von ܡܢ abhängt, zB „sie ließen ab ܡܢ ܕܠܡܬܟܬܫܘ (= vom Sich-Anstrengen)“ = „sie ließen davon ab, sich anzustrengen“. Beachte ܐܝܬ und ܗܘܐ mit Inf. = „müssen“ u. drgl., zB ܐܝܬ ܠܝ ܠܡܐܡܪ „es ist für mich zu sagen“ = „ich habe zu (= muß) sagen“.

e Ohne ܠ wird der Inf. des betreffenden Verbalstammes (meist vor der Verbalform stehend) zur Verstärkung gebraucht (sog. infinitivus absolutus), zB ܡܩܛܠܘ ܡܬܩܛܠ „er ist fürwahr getötet“. Statt des Inf. treten bisweilen verwandte Nominalformen ein, zB ܫܡܥܐ ܬܫܡܥܘܢ „ihr werdet gewißlich hören“.

Partizipien gibt es in aktiven Stämmen zwei: ein aktives und ein passives. Die aktiven Partizipien sind, vom Grundstamm abgesehen, mit dem Impf. identisch, nur daß das Praeformativ im Part. stets *m* ist. Die passiven Part. unterscheiden sich, ebenfalls mit Ausnahme des Grundstamms, von den aktiven dadurch, daß sie in der Endsilbe ein *a* haben. Die medial-passivischen Stämme haben nur Ein Partizip. *f*

Das Part. wird oft noch als reines Nomen konstruiert; zB ܪ̈ܳܚܡܰܝ ܟܶܣܦܳܐ „Geldgierige“. *g*

Das aktive Partizip dient oft zur Umschreibung einer gegenwärtigen Handlung (vgl. § 25*ca*), sowohl einer andauernden als auch einer nur augenblicklich stattfindenden, zB ܪܳܚܶܡ ܠܺܝ „er liebt mich“. [Pron. der 3. Pers. braucht nicht ausgedrückt zu werden!] Seltener wird das Part. zur Bezeichnung einer zukünftigen oder einer vergangenen Handlung gebraucht; letzteres ist selbständig nur bei ܐܳܡܰܪ häufig, zB ܥܢܰܘ ܘܳܐܡܪ̈ܺܝܢ „sie antworteten und sprachen“. Dagegen steht das Part. in perfektischer Bedeutung oft zur Bezeichnung der Gleichzeitigkeit in Nebensätzen, zB ܟܰܕ ܩܳܐܶܡ ܒܗܰܝܟܠܳܐ ܚܙܳܐ „während er im Tempel stand, sah er“. *h*

Ganz gewöhnlich dient das akt. Part. mit folgendem enkl. ܗܘܳܐ zur Bezeichnung der Dauer oder Wiederholung in der Vergangenheit: ܩܳܛܶܠ ܗ̄ܘܳܐ = interficiebat. [Dieselbe Konstruktion wird auch gebraucht, um eine in der Vergangenheit bevorstehende Handlung auszu- *i*

drücken; zB „er war betrübt, ܕܡܳܐܶܬ ܗܘܳܐ (= daß er sterben sollte)“.]

k Vielfach steht das Part. act. zur Ergänzung des Verbs anstelle eines Inf.; zB ܫܪܺܝܘ ܒܳܥܶܝܢ „sie begannen zu bitten“. Vgl. auch § 59*a*.

l Das passive Partizip bezeichnet eine vollendete Handlung (part. perf.); es steht in gleicher Weise für Perf. und Plusqu. wie das aktive für Praes. und Impf.; zB ܥܒܺܝܕ ܠܺܝ „von mir ist getan“ = „ich habe getan“. Mit enkl. ܗܘܳܐ = Plusqu., zB ܩܛܺܝܠܺܝܢ ܗܘܰܘ = interfecti erant.

m Einige Part. pass. haben neben der passiven auch aktive Bedeutung, zB ܫܩܺܝܠ 1) „genommen“, 2) „genommen habend“ = „tragend“.

n Neben den Part. werden noch nomina agentis gebildet, die — vom Grundstamm abgesehen (s. § 29*g*) — durch Anfügung der Endung *ân* (§ 20*b*35) von den betr. Partizipien abgeleitet werden, zB ܡܰܠܦܳܢܳܐ (aus מְאַלְפָנָא, § 6*aβ*), „Lehrer“ vom Part. ܡܰܠܶܦ „lehrend“.

28. Die Stammesmodifikationen (§§ 28—35).

a Das Syrische bildet außer dem Grundstamm nur noch einen Intensiv- und einen Kausativstamm. Von jedem dieser drei Stämme werden Media durch vorgesetztes ܐܶܬ gebildet, die meist passive, seltener mediale oder reflexive Bedeutung haben. Die dem Hebr. noch eigene Bildung innerer Passiva mittels Vokalwechsels

(קֻטַּל neben קִטֵּל usw.) fehlt dem Syr. vollständig. Wir erhalten demnach folgende sechs Stämme:

1. Grundstamm (Peal, genauer ܦܥܰܠ),
2. Medium (Passiv) des Grundstammes (Ethpeël, ܐܶܬ݂ܦܥܶܠ),
3. Intensivstamm = hebr. Piel (Paël, ܦܰܥܶܠ),
4. Medium (Passiv) des Intensivstammes (Ethpaal, ܐܶܬ݂ܦܰܥܰܠ),
5. Kausativstamm = hebr. Hiphil (Aphel, ܐܰܦܥܶܠ),
6. Medium (Passiv) des Kausativstammes (Ettaphal, ܐܶܬ݂ܬܰܦܥܰܠ),

Selten sind Kausativstämme, die wie im Bab. mit *ša* oder wie b im Ass. mit *sa* gebildet sind; zB ܫܰܥܒܶܕ „er hat geknechtet“ oder ܣܰܩܒܶܠ „er hat entgegengebracht“. Sie werden wie vierradikalige Verba behandelt (s. § 35*a*).

29. Grundstamm (Peal). 29.

(Paradigma II.)

Das Perfekt hat in der Endsilbe des Stammes *a*, *e* a (aus *i*, § 5*a*) oder *u* (ostsyr. *o*, § 5*a*), ganz dem Hebr. entsprechend. Der kurze *a*-Laut der ersten Silbe (vgl. hebr. קָטַל) mußte nach § 7*bβ* zu Murmelvokal werden. So ergeben sich die drei Perfekttypen ܩܛܰܠ „er hat getötet“, ܕܚܶܠ „er hat Furcht bekommen“ und ܩܦܽܪ (ostsyr. ܩܦܘܿܪ) „er hat sich gesträubt“. Die Formen mit *e* und *u* sind intransitiv; die letztere ist bis auf geringe Spuren verdrängt.

b Im Vokalismus tritt keine Veränderung ein, wenn konsonantisch beginnende Afformative (§ 26*b*) antreten, zB ܩܛܠܢ „wir haben getötet“; dasselbe ist der Fall bei den sekundär entstandenen vokalischen Endungen *ûn*, *ên* (vgl. §§ 7*bδ*. 8*f*), zB ܕܚܠܘܢ „sie haben Furcht bekommen“. Aber bei den Endungen *aϑ*, *eϑ* entstanden Formen wie **ḳaṭalaϑ*, die nach § 8*b* zu **ḳaṭlaϑ* und weiter zu *ḳeṭlaϑ* wurden.

c Auch das Imperfekt, das im Praeformativ stets *e* hat (teils aus *a*, teils aus *i*, § 5*a*), zeigt in der Endsilbe verschiedene Vokale. Ursprünglich bildeten die transitiven Perfekte mit *a* das Impf. mit *u* (ostsyr. *o*, § 5*a*) oder *e* (aus *i*, § 5*a*), die intr. Perfekte mit *e* jedoch das Impf. mit *a*; vgl. die folgende Übersicht (ܩܛܠ „töten“, ܥܒܕ „machen“; ܕܚܠ „Furcht bekommen“).

Perf.	ܩܛܠ	ܥܒܕ	ܕܚܠ
Impf.	ܢܩܛܘܠ (ܢܩܛܘܠ)	ܢܥܒܕ	ܢܕܚܠ

Oft sind die alten Verhältnisse jedoch getrübt, so daß für jedes Verb das Wörterbuch zu Rat gezogen werden muß.

d Tritt ein (stets vokalisches) Afformativ an, so muß der nunmehr in offene Silbe geratende charakteristische Imperfektvokal nach § 7*bβ* zu Murmelvokal werden, zB ܢܩܛܠܘܢ *neḳṭᵉlûn*, Plur. von ܢܩܛܘܠ (aus **neḳṭulûn*).

e Der Imperativ wird vom Imperfekt (Jussiv, § 27*b*) gebildet, also ܩܛܘܠ von ܐܩܛܘܠ, ܥܒܕ von ܐܥܒܕ, ܕܚܠ von ܐܕܚܠ. Bei Antritt der sekundären Affor-

mative *ûn*, *ên* tritt keine Veränderung im Vokalismus ein (vgl. §§ 7*bδ*. 8*f*), also ܩܛܘܠܘܢ (*ḳ*ᵉ*ṭolûn*) ganz wie ܩܛܘܠ. Für *â* cohort. vgl. §§ 42*e.h*. 46*fε*.

Zum Infinitiv vgl. § 27*c*. *f*

Das aktive Partizip hat die Form *ḳâṭel* (§ 20*b*14 = *g*
hebr. קֹטֵל), das passive die Form *ḳ*ᵉ*ṭîl* (§ 20*b*10). Als nomen agentis dient meist die Form *ḳâṭôl* (§ 20*b*15).

30. Medium des Grundstammes (Ethpeël). 30.

(Paradigma II.)

Der Vokal der charakteristischen Endsilbe ist *e* *a*
(§ 5*a*). Wie in allen Medien tritt im Impf. kein Wechsel des Vokals ein. Das Medialpraeformativ erscheint im Impf. als bloßes ܬ: also Perf. ܐܶܬܩܛܶܠ, Impf. ܢܶܬܩܛܶܠ (*ne-ϑ-ḳ*ᵉ*ṭel*).

Alle konsonantischen und die sekundären vokalischen *b*
Endungen (*ûn*, *ên* im Perf. und Imptv., §§ 7*bδ*. 8*f*) verändern den Vokalismus des Stammes in keiner Weise. Bei primären vokalischen Endungen muß jedoch nach § 8*b* das charakteristische *e* fortfallen; das alte *a* der vorhergehenden Silbe bleibt dann rein erhalten; vgl. ܢܶܬܩܛܶܠ (3. sg. m. impf.) mit dem Plur. ܢܶܬܩܰܛܠܘܢ, ersteres aus **neϑḳaṭil*, letzteres aus **neϑḳaṭ(i)lûn*.

Im Imperativ bildete man einst Formen wie *ʾ*eϑḳa*- *c*
ṭilû, woraus nach § 8*b* *ʾ*eϑḳaṭlû* werden mußte. Als die vokalischen Auslaute nach § 8*a* abfielen, blieb ʾ*eϑḳaṭl*, geschrieben ܐܶܬܩܰܛܠܘ, übrig. Nach Analogie hierzu bildete

man auch die endungslose 2. sg. m. ܐܶܬܩܛܶܠ (statt des lautlich richtigen *'eϑkeṭél).

d Part. und Inf. sind regelmäßig nach § 27*c.f* gebildet.

31.

31. Intensivstamm (Paël).

(Paradigma II.)

a Das Paël bezeichnet urspr. eine besondere Stärke der Handlung, ist aber häufig auch kausativ, zB ܗܰܠܶܟ݂ (*halleχ*) *α*, „er wanderte" (intensiv), *β*, „er machte gehen" (kausativ). Daneben finden sich auch die im hebr. Piël begegnenden Bedeutungsübergänge (denominativ, deklarativ usw.). Das Nähere ist Sache des Wörterbuches.

b Die Verdopplung des mittleren Radikals tritt äußerlich nicht hervor (§ 3*m*). Die Vokale sind im Perf. und Impf. *a-e*. Die Praeformative des Impf. reduzieren in der offenen Silbe ihren Vokal zu Murmelvokal (wie im hebr. Piël); nur in der 1. sg. tritt Hilfs-*e* mit sekundärer Verdopplung des 1. Radikals ein (s. § 6*k*), also ܐܶܩܰܛܶܠ ('*eḳḳaṭṭel*) gegenüber ܢܩܰܛܶܠ (*neḳaṭṭel*).

c Die Bildung des Imptv. (§ 27*b*), des Inf. (§ 27*c*) und der beiden Part. (§ 27*f*) ist regelmäßig.

32.

32. Medium des Intensivstammes (Ethpaal).

(Paradigma II.)

a Die Bildung des Stammes entspricht der des Ethpeël (§ 30); jedoch ist der mittlere Radikal verdoppelt und

die charakteristische Endsilbe hat *a* (*ʾeϑ-ḳaṭṭal* gegenüber *ʾeϑḳeṭel* aus **ʾeϑḳaṭil*). Dieses *a*, das sich bei Antritt konsonantischer und sekundärer vokalischer Endungen (§§ 7*bδ*. 8*f*) erhält, muß bei Antritt primärer vok. Endungen zu Murmelvokal werden, da es in offene Silbe gerät (§ 7*bβ*); vgl. Impf. 3. sg. *ne-ϑ-ḳaṭṭal*, 3. pl. *ne-ϑ-ḳaṭṭelûn* (ܢܬܩܛܠܘܢ). Formen der letzteren Art gleichen äußerlich in der Regel (s. aber § 37*h*) durchaus den entsprechenden Formen des Ethpeël, die jedoch *neϑḳaṭlûn* usw. zu lesen sind (§ 30*b*).

Imptv., Inf. und Part. werden regelrecht nach § 27*b.c.f* gebildet. Im Westsyr. ist aber der charakteristische Vokal des Imptv. meist ausgestoßen, also **ʾeϑḳáṭṭalû* zu **ʾeϑḳáṭṭelû* und weiter (§ 8*a*) zu ܐܬܩܛܠܘ; danach auch ܐܬܩܛܠ. (Vgl. auch § 7*bδ* unter 1.) b

33. Kausativstamm (Aphel). 33.

(Paradigma II.)

Das mit dem Praeformativ *ʾa* (aus *ha*, § 6*bδ*) gebildete Aphel ist wie das entsprechende hebr. Hiphil meist kausativ; vgl. ܐܓܕ „er hat anziehen lassen" gegenüber ܢܓܕ „er hat angezogen". Nach Praeformativen wird *ʾ* (ganz wie das hebr. *h* des Hiphil) ausgestoßen (vgl. § 6*aβ*), zB ܢܩܛܠ aus **neʾaḳṭel*. a

Der Vokal der charakteristischen Endsilbe ist im Perf. und Impf. *e* (aus *i*, § 5*a*), das jedoch bei Antritt primärer vokalischer Endungen zu Murmelvokal reduziert b

werden muß (§ 7*bβ*), zB ܢܩܛܠܘܢ aus **nakṭelûn*. Vor sekundären vok. Endungen bleibt *e* (ebenso wie vor konsonantischen) erhalten (§§ 7*bδ*. 8*f*), zB ܐܩܛܠܘܢ.

c Imptv., Inf. und beide Part. werden regelrecht nach § 27*b.c.f* gebildet.

d Über seltene Kausativstämme mit *š* oder *s* vgl. §§ 28*b*. 35*a*.

34. 34. Medium des Kausativstammes (Ettaphal).

(Paradigma II.)

a Das Stammpraeformativ *ʾ* hat sich dem medialen *t* assimiliert (§ 6*aε*); beide ܬ kommen in der Schrift zum Ausdruck (ܐܬܬܩܛܠ *ʾettaḳṭal*), außer wenn das Impf.-Praef. ܬ davortritt: in diesem Falle schreibt man zwei (nicht drei) ܬ, zB ܬܬܩܛܠ *tettaḳṭal.*

b Der Vokal der charakteristischen Endsilbe ist überall *a*, wo er nicht zu Murmelvokal reduziert werden mußte (§ 7*bβ*).

c Imptv., Inf. und Part. werden regelmäßig nach § 27*b.c.f* gebildet.

35. 35. Vier- und fünfradikalige Wurzeln.

(Paradigma III.)

a Manche Wurzeln bieten statt dreier vier oder gar fünf Radikale, die allerdings oft erst durch irgendwelche Vermehrung der dreiradikaligen Wurzel entstanden sind; so bes. die Kausativstämme mit *š* oder *s* (§ 28*b*), Stämme mit Wiederholung des dritten Radikals (zB ܓܡܪܪ „er

machte zum Sklaven“; vgl. hebr. Paʿlēl), Stämme mit Einfügung von *w* oder *j* nach dem ersten Radikal (zB ܐܬܠܥܘܙܙ „er wiederkäute“ von ܠܥܙ; ܣܝܒܪ[1] „er ertrug“ von ܣܒܪ), Stämme mit Wiederholung des ersten und dritten Radikals (zB ܪܡܪܡ „er erhob“; vgl. hebr. Palpēl-Formen, s. §§ 43*e*. 44*e*) u. drgl. Bei einigen Wurzeln ist ein Zusammenhang mit dreiradikaligen nicht zu erkennen, vgl. ܦܠܗܕ „er zerstreute“.

Vierradikalige Verba haben im Aktiv die Grundvokale *a-e* im Perf. und Impf. Sie gleichen darin dem Intensivstamme des dreiradikaligen Verbs (§ 31). Imptv., Inf. und beide Part. werden (wie im Pael) regelrecht nach § 27*b.c.f* gebildet. *b*

Das Medium hat *a* in beiden Silben, genau entsprechend dem Ethpaal (§ 32). Auch die abgeleiteten Formen werden wie dort nach § 27*b.c.f* gebildet. *c*

Fünfradikalige Wurzeln werden in allen wesentlichen Punkten wie vierradikalige behandelt; vgl. ܫܪܓܪܓ „er zeigte Phantasiebilder“ (Aktiv *a-e*), ܐܫܬܪܓܪܓ (*št* aus *tš*, § 6*fa*) „er hatte Phantasiebilder“ (Medium *a-a*). *d*

Die Wurzelklassen (§§ 36—45). **36.**

Lautgesetze und Analogiebildungen bewirken bei manchen Wurzeln, namentlich solchen mit *ʾ*, *j* und *w* (sog. schwachen Wurzeln), einige Abweichungen von den

[1] *a* in Ultima nach § 37*b*.

in §§ 29—35 besprochenen Formen. Auch bei starken Verben finden sich einzelne Veränderungen, auf die in § 37 näher eingegangen wird. Für das völlig regelmäßige Verb vgl. Paradigma II (drei Radikale) und III (vier Radikale).

37. 37. Die starken Wurzeln.

a Verba primae *n* (Paradigma IV) assimilieren ihr *n* außer bei folgendem *h* nach § 6*e*, zB ܢܶܦܽܘܩ *neppoḳ* „er wird ausgehen“ aus **nenpoḳ*, aber ܢܶܢܗܰܪ „er wird hell“. Die Assimilation ist außer im Peal noch im Aphel (ܐܰܦܶܩ *ʾappeḳ* usw. aus **ʾanpeḳ*) und Ettaphal (ܐܶܬ݁ܬ݁ܰܦܰܩ *ʾettappaḳ* aus **ʾettanpaḳ*) möglich. Wie im Hebr. wird der Imptv. des Peal oft ohne *n* gebildet, zB ܣܰܒ „nimm“ (Impf. ܢܶܣܰܒ), ܦܶܠ „fall“ (Impf. ܢܶܦܶܠ), ܚܘܬ „steig herab“ (Impf. ܢܶܚܘܬ). Das *n* bleibt im Imptv. stets erhalten, wenn es im Impf. nicht assimiliert ist, zB ܢܗܰܪ (s. oben); ferner bei manchen *a*-Imperativen, bei einigen *o*-Imperativen (zB ܢܕܽܘܪ „gelobe“) und bei allen Verben tertiae *j* (zB ܢܨܝ „hadere“ von ܢܨܐ, § 42). Bisweilen ist die Assimilation des *n* in historischer Schreibweise nicht ausgedrückt, zB ܢܶܢܨܽܘܒ neben ܢܶܨܽܘܒ „er wird pflanzen“.

b Verba tertiae laryngalis[1] verwandeln jedes vorhergehende *e* nach § 5*ca* in *a*, ebenso alle Verba tertiae *r* (§ 5*cδ*); vgl. ܫܡܰܥ „er hörte“ (שָׁמַע), ܕܒܰܚ „er

[1] Für ܐ s. jedoch §§ 40. 42.

opferte“ (gegenüber ܩܰܪܶܒ, Pael), ܫܰܕܰܪ *šaddar* „er sandte“, ܢܫܰܕܰܪ „er wird senden“, ܡܫܰܕܰܪ „sendend“, ܐܰܫܠܰܚ „er zog aus“ (gegenüber ܐܰܩܪܶܒ) usw.

Verba mediae laryngalis[1] und *r* zeigen im allgemeinen keine Abweichung vom Schema der gewöhnlichen Verba. Zu beachten ist nur: *c*

α) ܪܗܶܛ „er lief“, Imptv. ܗܪܘܿܛ mit Metathesis für **rehaṭ* (§ 6*i*); *a*

β) ܝܗܒ „geben“ stößt sein *h* nach Murmelvokal nebst diesem Murmelvokal aus (§ 6*bβ*) zB ܝܰܗ̄ܒ *jaβ* „er gab“ aus **jehaβ*, ܝܰܗ̄ܒܢ „wir gaben“, aber ܝܶܗܒܰܬ „sie gab“. Ein Impf. hat das Verb nicht; vielmehr wird dieses von ܢܬܠ (aus נתן, dessen Schluß-*n* sich folgendem *l* der Dativpraeposition assimilierte) gebildet: also ܢܶܬܶܠ (s. § 37*a*), Inf. meist ܡܶܬܰܠ, selten ܡܶܬܗܰܒ (§ 41*da*). Der Imptv. lautet nach § 41*da* ܗܰܒ. *β*

Verba primae laryngalis[2] und *r* sind überall regelmäßig. *d*

Verba mit Dental als erstem Radikal assimilieren diesem ein unmittelbar vorhergehendes *t* der Medialstämme; Beispiele s. § 6*fβ*. *e*

Verba mit Zischlaut als erstem Radikal erleiden im Ethpeël und Ethpaal eine Metathesis; Beispiele s. § 6*fa*. Das Verb ܫܡܫ verwandelt außerdem das *a* des *f*

[1] Für ܐ s. jedoch § 39. — [2] Für ܐ s. jedoch § 38.

Aphel-Praeformativs in *e*: ܐܶܫܟܰܚ „er fand" aus *^{3}*aškaḥ* und dieses nach § 37*b* aus *^{3}*aškeḥ*; vgl. § 5*cη*.

g Verba mit *l* sind regelmäßig, außer ܐܙܠ „gehen" und ܣܠܩ „hinaufsteigen", in denen sich *l* unmittelbar vorhergehendem Konsonanten assimiliert, zB ܐܳܙܠܳܐ *^{3}âzzâ* „eine Gehende" aus *^{3}*âzlâ*, ܢܶܣܰܩ „er wird hinaufsteigen" aus **neslak*, Inf. ܡܶܣܰܩ, Aphel ܐܰܣܶܩ usw. Alle diese Formen sehen aus, als ob sie von einer Wurzel *ܢܣܩ herkämen (vgl. § 37*a*). Nach Analogie der Verba primae *n* bildet man nun auch den Imptv. des Peal ܣܰܩ statt **s^{e}lak*. [Für ܐܙܠ, das gleichzeitig Verbum primae ܐ ist, s. weiter § 38*ea*.]

h Bei Verben mit Explosivlaut (*b*, *g*, *d*, *p*, *k*, *t*) als zweitem oder drittem Radikal ist vor allem § 8*b* zu berücksichtigen. Die frikative oder momentane Aussprache des betr. Buchstabens ermöglicht oft eine genaue Feststellung der Form. So kann ܢܶܣܬܰܡܟܽܘܢ „sie stützen sich" (Wurzel ܣܡܟ) wegen des explosiven *k* nur Ethpeël (entspr. ܢܶܬܩܰܛܠܽܘܢ) sein; ܢܶܬܒܰܪܟܽܘܢ „sie werden gesegnet" kann dagegen wegen des frikativen *χ* nur Ethpaal (*neϑbarr^{e}χûn*, entspr. ܢܶܬܩܰܛܠܽܘܢ) sein. Ähnlich bei *b*, *g*, *d*, *p*, *k*, *t* als mittlerem Radikal; zB ist ܢܶܬܗܰܦܟܽܘܢ (*neϑhaφkûn*) „sie wenden sich" Ethpeël, aber ܢܶܬܗܰܦܟܽܘܢ (*neϑhapp^{e}χûn*) Ethpaal. Im Imptv. des Ethpeël haben die betr. Buchstaben an dritter Stelle stets die momentane, im Ethpaal die frikative Aussprache, zB ܐܶܣܬܰܡܶܟ „stütze dich" aus *^{3}*estam(i)k*, aber ܐܶܬܒܰܪܰܟ (neben ܐܶܬܒܰܪܰܟ)

„nahe dich“ aus *ʾeϑḳarraβ* auf Grund der in § 32*b* erwähnten Analogiebildung.

38. Verba primae ܐ. 38.

(Paradigma V.)

Statt Murmelvokals erhalten diese Verba (nach *a*
§ 7*bδ* unter 2) vollen kurzen Vokal; dieser ist fast stets *e*; *a* nur im Part. pass. des Peal (ܐܰܚܺܝܕ „gehalten“) und im *o*-Imptv. des Peal (ܐܶܟ݂ܘܿܠ „iß“, aber ܐܶܡܰܪ „sage“). [Im Ostsyr. findet sich auch sonst bisw. *a*, bes. vor *l*, *r* (§ 5*cε*) und bei Verben tertiae infirmae wie ܐܰܦܳܐ „er buk“ = westsyr. ܐܶܦܳܐ; in ܐܶܬ݂ܳܐ „er kam“ hat auch das Ostsyr. *e*.]

Am Silbenanfang fällt ܐ nach geschlossener *b*
Silbe in der Aussprache fort (§ 6*aβ*): so im Ethpeël, zB ܐܶܬ݂ܐܶܟ݂ܶܠ *ʾeϑeχel* „er wurde gegessen““ aus **ʾeϑʾeχel*, und im Ethpaal, zB ܐܶܬ݂ܐܰܠܰܨ „er wurde gedrängt“ aus **ʾeϑʾallaṣ*.

Am Silbenanfang fällt ܐ auch nach Murmel- *c*
vokal unter gleichzeitigem Verlust des Murmelvokals fort (§ 6*aβ*), zB Pael ܢܰܠܶܨ *nalleṣ* „er wird drängen“ aus **n^{e}ʾalleṣ*. In 1. sg. impf. des Pael fällt ܐ auch in der Schrift fort: ܐܰܠܶܨ „ich dränge“ aus **ʾ^{e}ʾalleṣ* (§ 7*f*). Im Pael der Wurzel ܐܠܦ („lehren“) wird ܐ in solchen Fällen nirgends mehr geschrieben, also ܡܰܠܶܦ „er lehrt“, ܡܰܠܦܳܢܳܐ *mall^{e}φânâ* „Lehrer“ (vgl. § 27*n*).

Am Silbenende stand ܐ 1) im Aphel, Šaphel (§ 28*b*) *d*

und Ettaphal; hier folgt es der Analogie der Verba primae ܘ (§ 41*c*)[1], also ܐܘܟܠ „er ließ essen", ܐܬܬܘܒܕ „er wurde zugrunde gerichtet"; nur ܐܬܐ folgt der Analogie der Verba primae ܝ (§ 41*a*), also ܐܝܬܝ „er brachte"; 2) im Peal nach Praeformativen, wo ܐ mit Ersatzdehnung des vorhergehenden Vokals quiesciert (§ 6*aa*); bei *a*-Imperfekten (und bei Verben tertiae infirmae) entsteht im Westsyr. *î* (aus altem *i*ʾ), bei *u*-Imperfekten dagegen *ê* (aus altem *a*ʾ), während im Ostsyr. in beiden Fällen ‿ erscheint (s. § 5*cβ*); daher:

ܐܟܠ „er aß", Impf. westsyr. ܢܐܟܘܠ, ostsyr. ܢܐܟܘܠ.
ܐܡܪ „er sagte", „ „ ܢܐܡܪ, „ ܢܐܡܪ.

Ganz entsprechend wird der Inf. gebildet: ܡܐܟܠ einerseits, aber ܡܐܡܪ andrerseits. — Das etymologisch berechtigte stumme ܐ wird ausgelassen 1) stets in 1. sg. impf. des Peal, zB ܐܟܘܠ (ܐܐܟܘܠ) „ich esse"; 2) gelegentlich auch sonst, zB ܢܪܥܘܠ „er begegnet" statt ܢܐܪܥܘܠ.

e Besondere Berücksichtigung erfordern noch folgende
a Verba: *a*) ܐܬܐ und ܐܙܠ werfen im Imptv. des Peal ihr ܐ ab (§ 6*aγ*), bilden also ܬܐ „komm" (§ 42*h*) und ܙܠ „geh" (mit *e* trotz des *a*-Imperfekts) aus *ʾ*ᵉ*tâ* und *ʾ*ᵉ*zel*. ܐܙܠ ist auch nach § 37*g* unregelmäßig; daher ܐܙܠܬ *ʾezzeϑ* „ich ging" für *ʾ*ezleϑ*; Impf. ܢܐܙܠ, Plur. ܢܐܙܠܘܢ *nîzzûn* für **nîzlûn*; Part. ܐܙܠ, Plur. ܐܙܠܝܢ *ʾâzzîn* für *ʾ*âzlîn* usw.

---

[1] Diese Analogie ist teilweise sogar ins Peal gedrungen (vgl. ܝܠܦ „er lernte", ܐܝܪܟ „er wurde lang") und von dort weiter in andre Stämme (zB ܐܬܝܠܦ „er wurde belehrt").

β) ܐ assimiliert sich medialem *t* (§ 6*aε*) im Ethpeël von ܐܚܕ „nehmen“ (also ܐܬܬܚܕ *ʾettᵉḥeδ* aus **ʾetʾᵉḥeδ*) und im Ethpaal von ܐܢܚ „seufzen“ (also ܐܬܬܢܚ *ʾettannaḥ* aus **ʾetʾannaḥ*). *β*

Im Westsyr. wird *ɛ* als erster Radikal, wenn der zweite Radikal ein *h* ist, in der Aussprache (nicht aber Schrift) zu *ʾ* und als solches behandelt zB ܥܗܕ „er gedachte“, Ethpeël ܐܬܥܗܕ. *f*

39. Verba mediae ܐ. 39.

(Paradigma VI.)

Am Silbenende wird ܐ unter Dehnung des vorhergehenden Vokals stumm (§ 6*aα*); zB ܫܐܠܬ „ich forderte“ aus **šeʾleϑ*, Part. act. des Peal ܫܐܠܝܢ „Fordernde“ aus **šâʾlîn* (wo der Vokal bereits naturlang ist). Im Westsyr. wird *aʾ* zu *ê* (genauer *â̂*; vgl. § 5*cβ*), also ܐܫܬܐܠܬ *ʾeštêlaϑ* gegenüber ܐܬܩܛܠܬ (Ethpeël). [Im Ostsyr. bleibt dagegen die regelmäßige Vokalisation mit *a*.] *a*

Am Silbenanfang fällt ܐ nach Murmelvokal oder geschlossener Silbe in der Aussprache fort (§ 6*aβ*), vgl. ܫܐܠ (gegenüber ܩܛܠ), ܫܐܠܬ (ܩܛܠܬ), ܢܫܐܠ (ܢܩܛܠ), ܫܐܠ (ܩܛܠ), ܐܫܬܐܠ (ܐܬܩܛܠ; vgl. § 6*fα*), ܐܫܐܠ (ܐܩܛܠ) u. drgl. Hatte ܐ in solchen Fällen ursprünglich selbst Murmelvokal, so trat statt dessen zunächst nach § 7*bδ* ein voller Vokal (*e*) ein, der dann aber gleichfalls unter Ausfall des ܐ in die vorhergehende Silbe rückte; vgl. ܢܫܐܠܘܢ (gegenüber ܢܩܛܠܘܢ) aus **nešʾelûn* und dieses aus **nešʾᵉlûn*. *b*

c Formen, in denen ܐ verdoppelt war, bieten äußerlich keine Abweichung vom starken Verb: ܫܰܐܶܠ, ܐܶܫܬܰܐܰܠ. Beachtenswert ist, daß die Verdoppelung des ܐ mindestens in solchen Fällen aufgegeben ist, wo dem ܐ urspr. Murmelvokal folgte, zB ܡܫܰܐܠܳܐ (Part. act. fem. des Pael, äußerlich = ܡܫܰܡܠܳܐ), das nicht *$m^e ša33^e l\hat{a}$ (vgl. § 7*bδ* unter 2) gesprochen werden darf.

d Von ܒܐܶܫ werden im Westsyr. vielfach Ethpeël-Formen in der Weise gebildet, als ob die Wurzel *ܒܫܐ wäre, also ܐܶܬ݂ܒܶܐܫ (§ 38*b*) „es war schlecht“, auch ܐܶܬ݂ܒ݁ܶܐܫ geschrieben, neben regelmäßigem ܐܶܬ݂ܒܰܐܫ.

40. 40. Verba tertiae ܐ.

a Die meisten Verba tertiae ܐ sind mit den Verben tertiae ܝ zusammengefallen, s. § 42.

b Nur wenige Verba behandeln ܐ am Wort- und Silbenende als vollen Laryngal, so bes. ܒܰܝܶܐ (Pael) „er tröstete“, Impf. ܢܒܰܝܶܐ usw., wo für *e* nach §§ 5*ca*. 37*b* stets *a* eintreten muß. Mit Afformativ: ܒܰܝܰܐܬ݂ usw., ganz wie ein Verb tertiae laryngalis.

c Am Silbenanfang muß *ʒ* nach Murmelvokal nebst diesem Murmelvokal in der Aussprache fortfallen (§ 6*aβ*), zB ܒܰܝܐܰܬ݂ (gegenüber ܡܰܠܟ݂ܰܬ݂) aus *$bajj^e ʒa\vartheta$*, ܢܶܬ݂ܒܰܝܐܽܘܢ aus *$ne\vartheta bajj^e ʒ\hat{u}n$*; nach vollem Vokal jedoch regelmäßig ܡܒܰܝܐܳܗ usw.

d Vielfach werden solche Verba schon als Verba tertiae ܝ vokalisiert, wenn auch die alten Konsonanten beibehalten werden; vgl. ܐܶܬ݂ܒܰܝܐܝ (gesprochen, als ob ܐܶܬ݂ܒܰܝܝ geschrieben) nach § 42*e* statt ܐܶܬ݂ܒܰܝܰܐܝ (entsprechend ܐܶܬ݂ܡܰܠܰܟ݂ܝ, 2. sg. f. imptv. Ethpaal).

41. Verba primae ܝ (und ܘ). 41.

(Paradigma VII.)

Verba mit ursprüngl. *j* als erstem Radikal waren von *a* solchen mit urspr. *w* nur noch im Aphel und Ettaphal zu unterscheiden: bei ersteren entstand in erster Silbe *ai*, bei letzteren *au* (vgl. § 4*a*). Im Syr. findet sich *a*ⁱ jedoch nur noch in ܐܺܝܢܶܩ „er säugte" (neben ܐܰܘܢܶܩ) und ܐܺܝܠܶܠ „er jammerte". Sonst folgen alle Verba primae ܝ der Analogie derer primae ܘ.

Im Wortanlaut ist [mit Ausnahme von ܘܳܠܶܐ „ge- *b* ziemend" und ܘܰܥܶܕ „er lud ein", Pael] *w* zu *j* geworden (§ 6*cε*) zB ܝܶܠܕܰܬ݂ *jeldaϑ* „sie gebar" aus **waladat* (vgl. § 8*b*). Folgte auf *j* Murmelvokal, so entsteht *î*[1] (§ 6*cγ*), zB ܝܺܙܰܦ „er borgte". Dieses *î* hat bewirkt, daß bei transitiven Perfekten *a* der Endsilbe (außer bei Laryngal und *r*, § 37*b*) in *e* überging (§ 5*ba*). Wo *j*ᵉ im Wortinnern zu *î* wurde, mußte es zur vorhergehenden Silbe gezogen werden (§ 6*aβ*); so im Ethpeël, zB ܐܶܬ݂ܝܺܠܶܕ „er wurde geboren" (*ʾeϑîleδ* aus **ʾeϑ-îleδ*).

Am Silbenende verschmolz *w* mit vorhergehendem *c* *a* zu *au* (§ 4*a*), so im Aphel und Ettaphal: ܐܰܘܠܶܕ, ܬܰܘܠܶܕ usw. Für *ai* s. oben § *a*.

Im Impf., [Imptv.] und Inf. des Peal zeigt sich eine *d* doppelte Bildungsweise:

α) ܝܺܕܰܥ (*a* nach § 37*b*) „er erkannte" und ܝܺܬ݂ܶܒ „er *a*

---

[1] *î* bisweilen phonetisch ܐܝ geschrieben (ܐܺܝܙܰܦ).

setzte sich" stoßen *w* (*j*) aus und schärfen den Praeformativvokal (§ 6*k*), erscheinen also wie Verba primae *n*, d. h. Impf. ܢܶܕܰܥ und ܢܶܬܶܒ (aus **neda*ᵋ, **neteb*), Inf. ܡܶܕܰܥ und ܡܶܬܰܒ (ebenso ܡܶܬܰܠ „geben", § 37*cβ*). Auch der Imptv. wird ohne *j* gebildet: ܕܰܥ, ܬܶܒ (ebenso ܗܰܒ, § 37*cβ*);

β *β*) alle andren Verba primae ܝ (oder ܘ) bilden Impf. und Inf. wie Verba primae ܐ mit *a*-Impf. (§ 38*d*), also ܢܺܐܙܰܦ, ܡܺܐܙܰܦ. Der Imptv. ist dann regelmäßig: ܐܺܙܰܦ aus **jᵉzaφ* (§ 6*cγ*) ganz wie ܕܚܰܠ.

e Pael und Ethpaal bieten keine Abweichungen vom starken Verb.

42. 42. Verba tertiae ܝ (und ܐ).

(Paradigma VIII.)

a Die Verba tertiae ܘ sind mit denen tertiae ܝ völlig zusammengefallen, dsgl. fast alle Verba tertiae ܐ (vgl. aber § 40).

b Zwischen Vokalen ist *j* meist ausgefallen, sodaß Diphthong oder langer Vokal entstand, so im Perf. des Peal ܓܠܳܐ „er enthüllte" aus **galaja*, **galaa*, fem. ܓܠܳܬ aus **galajat*, Plur. ܓܠܰܘ aus **galajû*, Impf. 2. f. sg. ܬܶܓܠܶܝܢ aus **teglajîn* (vgl. § 5*d*), 3. m. pl. ܢܶܓܠܽܘܢ aus **neglajûn* (vgl. § 5*d*), Perf. des Pael 3. m. pl. ܓܰܠܺܝܘ (*gallîu*, § 4*a*) aus **gallijû* usw. In der urspr. Lautfolge *ija* und *ijâ* erhielt sich *j* zwischen Vokalen; zB Perf. des Ethpeël 3. f. sg. ܐܶܬ݂ܓܰܠܝܰܬ݂ *ʾeϑgaljaϑ* aus **ʾetgalijat*, Impf. 3. f. pl. ܢܶܬ݂ܓܰܠܝܳܢ aus **netgalijân* (§ 8*b*). Allerdings sind

die alten Verhältnisse durch Analogiebildungen mehrfach ausgeglichen worden (s. unter *d*).

Am Silbenende verschmolz *j* mit vorhergehendem Vokal zu langem Vokal oder Diphthong (§ 6*cδ*), zB ܓܠܰܝܬ „du enthülltest“ aus **galajt*, Pael ܓܰܠܺܝܬ aus **gallijt*. In 1. sg. wird *ai* nach § 5*d* zu *ê* ܓܠܶܝܬ݂ (westsyr. ܓܠܺܝܬ݂, § 5*a*). [Zu beachten ist, daß wie beim starken Verb die 1. sg. stets ܬ݂, die 2. sg. und pl. dagegen ܬ݁ hat.] Die Verschmelzung ist mehrfach erst nach Abfall auslautender Vokale (*a*, *â*) eingetreten, so im Pael ܓܰܠܺܝ aus **gallija*, desgl. im intr. Peal ܚܕܺܝ „er freute sich“ aus **ḥadija*, ebenso 3. pl. f. wie ܚ̈ܕܺܝ aus **ḥadijâ* usw. (vgl. § 26*c*). Die afformativlosen Formen des Impf. lauten auf *ê* aus, das wohl auf urspr. *aj* zurückzuführen ist, zB ܢܶܬ݂ܓܰܠܶܐ (Ethpaal) aus **netgallaj*; es hat sich dann aber auf alle Impf. übertragen. c

Analogiebildungen haben die lautgesetzlichen Formen auch sonst stark verändert: so werden jetzt alle abgeleiteten Stämme im Perf. flektiert, als ob sie *i* in der charakteristischen Endsilbe gehabt hätten, also auch ܐܶܬ݂ܓܰܠܺܝ, ܐܶܬ݁ܬ݁ܰܓ݂ܠܺܝ, obwohl diese auf **ʾetgallaja*, **ʾettaglaja* zurückgehen. In allen Impf. herrschen die auf *ajîn*, *ajûn* (s. unter *b*) zurückgehenden Endungen *ên*, *ôn*, also auch in Formen wie ܬ݁ܓܰܠܶܝܢ, ܢܓܰܠܘܿܢ (Pael), die urspr. **tᵉgallijîn*, **nᵉgallijûn* gelautet haben müssen. Die 2. und 3. f. pl. endigt stets auf *jân*, das lautlich nur bei *i*-Impf. zu erwarten ist (s. unter *b*), zB lautgesetzlich d

korrekt in ܢܓܰܠܝܳܢ (Pael) aus *n^e^gallijân, durch Analogie übertragen auf Formen wie ܢܶܬ݂ܓܰܠܝܳܢ (Ethpaal) statt *neϑgallân aus *netgallajân.

e Mancherlei Ausgleichungen zeigen die Imperative. Intrans. Form (entspr. ܕܚܶܠ) haben in 2. m. sg. des Peal nur noch ܝܡܺܝ (aus *j^e^maj, § 41b) „schwöre" und ܐܶܫܬܺܝ (für *štaj, § 7a) „trink" (Perf. ܐܶܫܬܺܝ); alle andren Imptv. des Peal endigen auf î, das nur bei urspr. ij lautgesetzlich berechtigt ist. Im Ethpeël lautet die 2. m. sg. westsyr. auf ai aus (ostsyr. ohne Endung ܐܶܬ݂ܓܰܠ ʾeϑgal), in allen anderen Stämmen auf â (vgl. hebr. ָה coh.). Die 2. f. sg. hat in allen Stämmen die Endung âi, die 2. m. pl. au, die 2. f. pl. âjên.

f Der Infinitiv des Peal endigt auf â; in allen anderen Inf. hat sich j in der Lautfolge âjû erhalten.

g Die Partizipien haben meist die Endung ê (§ 5d); ausgenommen sind die pass. Part. des Pael und Aphel, die auf ai auslauten. Das Fem. hat überall ^(e)^jâ, der Plur. im Mask. ên, im Fem. ^(e)^jân. Vgl. weiter § 18f nebst Anm. 1 auf S. 36.

h Abweichend gebildet ist der Imptv. ܬܳܐ „komm" von ܐܬܐ mit â cohort.; vgl. auch § 38eα.

i Die sekundären Pluralendungen des Perf., ûn und ên, bewirken Formen wie ܓܠܰܝܘܽܢ und ܓܠܰܝܶܢ. Bisweilen werden w und j in solchen Fällen zu ܐ (ܓܠܰܐܘܽܢ u. drgl.), vgl. § 6cβ.

43. Verba mediae ܘ und ܝ. 43.

(Paradigma IX.)

a Zwischen Vokalen sind *w* und *j* schon ursemitisch geschwunden, worauf Kontraktion eintrat; daher ܩܳܡ „er stand auf“ aus **ḳawama.* Intrans. Bildung zeigt nur noch ܡܺܝܬ „er starb“. Der entstandene lange Vokal wird auch bei Antritt konsonantischer Afformative nicht verkürzt (vgl. § 8*c*), also zB ܩܳܡܬ „du standst auf“, ܡܺܝܬܢ „wir starben“.

b In den Fällen, wo beim starken Verb der zweite Radikal nach geschlossener Silbe neue Silbe beginnt (ܢܶܩܛܽܘܠ, ܐܰܩܛܶܠ usw.), sind *w* und *j* gleichfalls geschwunden; der folgende Vokal erscheint aber, abweichend vom starken Verb, als naturlang, d. h. als *â*, *î*, *û* gegenüber *a*, *e*, *o*. Die Praeformative, deren Vokal nunmehr in offner Silbe stand, reduzieren diesen nach § 7*bβ* zu Murmelvokal; nur bei ܐ tritt voller Vokal ein, und zwar im Peal *e*, im Aphel *a* (vgl. § 7*bδ*). Beispiele: ܢܩܽܘܡ (*u*-Impf., entspr. ܢܶܩܛܽܘܠ), ܢܣܺܝܡ „er setzt“ (einziges *i*-Impf., entspr. ܢܶܕܒܰܪ, § 29*c*), 1. sg. ܐܶܩܽܘܡ, Inf. ܡܩܳܡ (entspr. ܡܶܩܛܰܠ); Aphel ܐܰܩܺܝܡ (entspr. ܐܰܩܛܶܠ), Impf. ܢܩܺܝܡ (entspr. ܢܰܩܛܶܠ), Part. act. ܡܩܺܝܡ (entspr. ܡܰܩܛܶܠ), pass. ܡܩܳܡ (entspr. ܡܰܩܛܰܠ) usw. Das Ettaphal ܐܶܬܬܩܺܝܡ hat (gegenüber ܐܶܬܬܰܩܛܰܠ) *î* statt *â* im Perf., Impf., Imptv. und Part. Das mag sich teilweise daraus erklären, daß das Ethpeël, in dem man *î* erwartet (also **ʾeϑḳîm*), durch das Ettaphal verdrängt wurde: statt Ethpeël **ʾeϑḳîm* und

Ettaphal *ʾettᵉḳâm lauten beide Formen jetzt ohne Unterschied ܐܶܬ݁ܬ݁ܩܰܡ usw., auch ܐܬܩܝܡ geschrieben.

c Die in offner Silbe stehenden Praeformative halten oft ihren kurzen Vokal (namentlich in Poesie) unter Ersatzverdoppelung des folgenden Konsonanten (§ 6*k*), zB ܢܶܩ݁ܘܽܡ (*neḳḳûm*) für ܢܩܽܘܡ, ܢܰܩ݁ܺܝܡ (*naḳḳîm*) für ܢܩܺܝܡ usw.

d Im Part. act. des Pael ist *w* (*j*) zwischen Vokalen zu ܐ geworden, wenn keine Endung vorhanden ist (ܡܩܰܐܶܡ); sonst erscheint *j*, zB fem. ܡܩܰܝܡܳܐ. Vgl. § 6*ca*.

e Pael und Ethpaal zeigen ܘ oder ܝ regelmäßig verdoppelt, zB ܩܰܝܶܡ „er erhielt“, ܛܰܘܶܫ „er beschmutzte“; wie ܩܰܝܶܡ zeigt, tritt ܝ bisweilen für etymologisches *w* ein. Selten sind Palpel-Bildungen wie ܪܰܘܪܶܡ „er erhob“ (von ܪܘܡ). Diese werden wie Quadrilittera (§ 35*a*) behandelt.

f Denominativa werden oft stark flektiert; zB ܚܘܰܪ „er wurde weiß“.

g Das Aphel ܐܰܦܺܝܣ „er überredete“ (von griech. πεῖσαι) bildet das Medium meist ܐܶܬ݁ܛܦܺܝܣ mit Assimilation des *t* an das (emphatische) griechische *p* zu *ṭ*.

44. ## 44. Verba mediae geminatae.

(Paradigma X.)

a Wo die gleichen Konsonanten durch urspr. kurze Vokale getrennt waren, wurden diese Vokale ausgestoßen, zB ܒܶܙ݁ܰܬ݂ *bezzaϑ* „sie plünderte“ aus *bazazat. Am Wortende wird Doppelkonsonanz vereinfacht (S. 21. Anm. 1), also ܒܰܙ *baz* „er plünderte“, Pl. ܒܰܙܘ, ebenfalls

baz zu sprechen. Momentanlaute werden in solchen Fällen zu Frikativen, vgl. ܦܰܟ݂ *paχ* „er zerschlug", Pl. ܦܰܟ݂ܘ; dsgl. vor den sekundären Endungen *ûn*, *ên* (§ 26*c*), wie ܦܰܟ݂ܘܢ. Vor konson. Afformativen bleibt einfacher Konsonant: ܓܶܙܬ, ܦܰܟ݂ܬ usw. Das Ethpeël wird stark flektiert: ܐܶܬ݂ܒܙܶܙ, ܐܶܬ݂ܓܙܶܙܬ usw. Nur in Formen der letzteren Art, wo die gleichen Kons. unmittelbar zusammenstoßen, finden sich Schreibungen wie ܐܶܬ݂ܓܶܙܬ.

Nach Praeformativen (Impf. des Peal, Aphel, Ettaphal) entstehen durch sekundäre Verdopplung des ersten Radikals (§ 6*k*) wie oft im Hebr. (יִסֹּב) Formen, die ganz denen der Verba primae *n* gleichen, zumal die Verdopplung der gleichen Radikale stets aufgegeben ist. Beispiele: Peal Impf. ܢܶܒܽܘܙ *nebboz*, Pl. ܢܶܒܙܽܘܢ *nebb^ezûn*, Inf. ܡܶܒܰܙ, Aphel Perf. ܐܰܒܶܙ, Impf. ܢܰܒܶܙ, Part. ܡܰܒܶܙ; Ettaphal ܐܶܬܬ݁ܰܒܰܙ usw. b

Das Part. des Peal lautet ohne Endung ܒܳܐܶܙ, als ob von einem Verbum mediae ܘ gebildet (§ 43*d*). Bei Antritt von Endungen zeigt sich jedoch die alte Bildungsweise mit verdoppeltem gleichem Konsonanten, zB ܦܳܟ݂ܟ݂ܺܝܢ (auch schlecht ܦܐܟܝܢ geschrieben) „Zerschlagende". c

Der Imptv. des Peal zeigt ebenfalls Kontraktion der gleichen Radikale: ܒܽܘܙ „plündere" aus **buzuz*, ܪܰܓ݂ „begehre" (*a*-Impf. ܢܶܪܰܓ݂ *nerraγ*), ܦܶܕ݂ „irre" (*e*-Impf. ܢܶܦܶܕ݂ *nepped*). Ihr Verhältnis zum Impf. ist äußerlich das gleiche wie bei den Verben primae *n*, die ihr *n* im Imptv. des Peal abwerfen (§ 37*a*). d

e Pael und Ethpaal sind regelmäßig. Daneben finden sich wie bei Verben mediae ܘ und ܝ (§ 43*e*) Palpelbildungen (zB ܒܰܠܒܶܠ „er verwirrte"), die wie Quadrilittera behandelt werden (§ 35*a*).

45. 45. Mehrfach schwache Verba.

a ܐܙܠ s. §§ 37*g*. 38*eα*; ܐܬܐ s. §§ 38*eα*. 42*h*; ܝܗܒ §§ 37*cβ*. 41*dα*.

b Verba primae *n* und tertiae infirmae bieten keine Abweichungen von den Regeln dieser Klassen (§§ 37*a*. 42); vgl. ܢܟܳܐ „er verletzte", Impf. ܢܶܟܶܐ *nekkê* aus **nenkê*, Aphel ܐܰܟܺܝ aus **ʾankî* usw.

c Verba primae ܐ und tertiae infirmae bieten (abgesehen von ܐܬܐ §§ 38*eα*. 42*h*) keine Abweichungen von den Regeln dieser Klassen (§§ 38. 42). Ihre Vokalisation im Impf. des Peal (§ 38*d*) entspricht der der intr. Verba tertiae firmae, zB ܐܶܦܳܐ „er buk" (ostsyr. ܐܦܳܐ, § 38*a*), Impf. ܢܺܐܦܶܐ (entspr. ܢܺܐܡܰܪ), Imptv. ܐܶܦܝ, Inf. ܡܶܐܦܳܐ.

d Verba primae ܝ und tertiae infirmae bieten keine Abweichungen von den Regeln dieser Klassen (§§ 41. 42), zB ܝܥܳܐ „er ging hervor", Impf. ܢܺܐܥܶܐ, Inf. ܡܶܐܥܳܐ; Aphel ܐܰܘܥܺܝ. Impf. ܢܰܘܥܶܐ usw.

e Verba mediae ܘ (bezw. ܝ) und tertiae infirmae behandeln den mittleren Radikal stark, so daß nur die Regeln der Verba tertiae inf. (§ 42) in Betracht zu ziehen sind; zB ܗܘܳܐ „er wurde", Impf. ܢܶܗܘܶܐ, Inf.

ܬܶܗܘܶܐ usw. Indes zeigt gerade das Verb ܗܘܳܐ noch einige besondere Eigentümlichkeiten:

α) enklitisch verliert es anlautendes ܗ mit folgendem Murmelvokal, zB ܐܶܬܬܚܺܝܕܘ ܗ̱ܘܰܘ „sie waren gehalten“; vgl. §§ 8*e*. 23*αγ*. 25*bε*. 25*cε*. 51; e

β) neben den regelmäßigen Impf.-Formen begegnen solche ohne ܘ, also ܢܶܗܶܐ (= ܢܶܗܘܶܐ), ܬܶܗܶܐ, ܬܶܗܶܝܢ, ܢܶܗܽܘܢ, ܬܶܗܽܘܢ. β

Das Verbum tertiae infirmae und mediae geminatae ܚܝܳܐ (urspr. ܚܝܝ) „leben“ bildet Perf., Imptv. und Part. des Peal als Verbum tertiae inf. (§ 42), also Perf. ܚܝܳܐ, ܚܝܺܬ usw., Imptv. ܚܝܺܝ, Part. ܚܳܝܶܐ; dagegen werden die mit Praeformativen versehenen Formen (Impf. und Inf. des Peal sowie das Aphel und Ettaphal) nach den Regeln der Verba mediae geminatae (§ 44*b*, äußerlich so, als ob die Wurzel **nḥj* wäre) gebildet: Peal, Impf. ܢܺܚܶܐ, Inf. ܡܶܚܳܐ; Aphel ܐܰܚܺܝ (*ʾaḥḥî*), Impf. ܢܰܚܶܐ; Ettaphal ܐܶܬܬܰܚܺܝ (*ʾettaḥḥî*). Später wurden dann Formen gebildet, in denen die Verdopplung wieder aufgehoben ist, zB ܢܺܚܝܶܐ (nach § 38*d*) oder ܬܺܚܶܐ = ܬܶܚܶܐ usw. f

Verba mediae ܐ und tertiae infirmae bieten keine Abweichungen von den Regeln dieser Klassen (§§ 39. 42); vgl. ܠܐܺܝ *lî* „er wurde müde“ aus **lᵉʾî*, Impf. ܢܶܠܐܶܐ *nelê* aus **nelʾê* usw. g

46. 46. Verbum mit Suffixen.

(Paradigma XI.)

a Vor den Akkusativsuffixen (§ 9*a*), die nur selten in nicht-akkusativischer Bedeutung stehen, haben die Verbalformen vielfach eine ältere Gestalt behalten.

b Das Perfekt weist (gegenüber § 26*b*) vor Suffixen folgende Grundformen auf:

Sg. 3. m. -*a* (ohne Suffix keine Endung),
3. f. -*ϑa* (für *aϑ* nach Analogie der 3. m.),
2. m. -*tâ* (ohne Suffix *t*),
2. f. -*tî* (ohne Suffix *t*, geschrieben ـܬܝ),
1. c. -*ta* (für **tu* nach Analogie der 3. m.),
Pl. 3. m. -*û*[1] (ohne Suffix stummes ܘ),
3. f. -*â*[2] (ohne Suffix keine Endung),
2. m. -*tônâ* (ohne Suffix *tôn*),
2. f. -*tênâ* (ohne Suffix *tên*),
1. c. -*nâ* (ohne Suffix *n*).

c Im Imperfekt zeigen die ohne Suffix endungslosen Formen eine Endung *a*, vor Suff. der 3. m. sg. oft, vor Suff. der 3. f. sg. fast stets eine Endung *î*; die auf *n* auslautenden Afformative (*ân*, *în*, *ûn*) fügen ein *â* an (*ânâ*, *înâ*, *ûnâ*).

d Der Imperativ zeigt in 2. m. sg. die sekundäre Endung *ai* (bisweilen auch auf die 2. m. sg. des Impf.

---

[1] Selten *ûnâ*. — [2] Selten *ênâ*.

übertragen), in 2. f. sg. *î*, in 2. m. pl. *û* oder *ûnâ*, in 2. f. pl. *â* oder *ênâ*. Vgl. unter *fε*.

Infinitive und Partizipien werden wie Nomina mit Suffixen (§ 21) behandelt; nur findet sich beim Inf. in rein akkusativischer Bedeutung das Akkusativsuffix der 1. sg., zB ܡܩܛܠܢܝ aus **meḳṭalan*(*î*) (§ 7*bβ*) „mich töten". Die Infinitive der abgeleiteten Stämme haben vor Suffixen *ûϑ* statt *û* (vgl. §§ 18*h*. 27*c*), zB ܡܩܛܠܘܬܢ (Pael). e

In Verbindung mit dem vokalischen Auslaut der vor Suffixen eintretenden Grundformen (s. unter *b*, *c*, *d*) treten einige Veränderungen (zT Analogiebildungen) ein: f

α) kurzes auslautendes *a* wird zu *â* vor Suff. der 2. m. sg. und 3. f. sg., zu *e* vor Suff. der 2. f. sg. und 3. m. sg. und fällt ganz fort vor Suff. der 2. pl.; α

β) langes auslautendes *â* wird zu *e* vor Suff. der 2. f. sg.; mit Suff. der 3. m. sg. entsteht *âi* aus **âhî* (§ 6*bα*), geschrieben ―ܝܗܝ, im Impf. jedoch daneben auch ―ܗ; β

γ) langes auslautendes *î* verbindet sich mit Suff. der 3. m. sg. zu *îu* aus *îhû* (§§ 6*bα*. 9*c*), geschrieben ―ܝܘܗܝ; γ

δ) langes auslautendes *û* verbindet sich mit Suff. der 3. m. sg. zu *ûi* (aus *ûhî*, § 6*bα*), geschrieben ―ܘܗܝ; δ

ε) auslautendes *ai* verbindet sich mit Suff. der 3. m. sg. zu *âi*, geschrieben ―ܝܗܝ; mit Suff. der 3. f. sg. zu ε

êh, geschrieben ـܝܗܝ. [Ursprünglich war wohl *â* eine Endung des Imptv. (= hebr. הָ coh.), die mit Suff. *hî* zu *âi* wurde. Erst hieraus entstand die sekundäre Endung *ai.*]

g Statt der Suffixe der 3. pl. treten die enklitischen, aber nicht mit dem Verb verschmelzenden Formen ܐܢܘܢ, ܐܢܝܢ (§ 9*a*) ein.

h Durch Verschmelzung mit dem Suffix entsteht eine neue Akzenteinheit, für die die Silben- und Akzentgesetze (§§ 7. 8) berücksichtigt werden müssen. So wurde aus **kaṭal*(*a*) „er tötete“ ܩܛܠ (§§ 7*bβ*. 26*c*), aber aus **kaṭalan*(*î*) „er tötete mich“ ܩܛܠܢܝ (§ 8*b*); aus **kaṭal*(*a*)*χôn* ܩܛܠܟܘܢ. Aus **kaṭalat* wurde ܩܛܠܬ (§ 8*b*), aber aus**kaṭalaϑan*(*î*) ܩܛܠܬܢܝ. Aus **kuṭul*(*û*) „tötet“ wurde ܩܛܘܠܘ, aber aus **kuṭulûn*(*î*) ܩܘܛܠܘܢܝ. Mehrfach sind die Suffixe jedoch an die fertigen Verbalformen angetreten (§ 8*f*): so urspr. stets bei den sekundären Endungen *ai*, *ûnâ*, *ênâ* des Imptv., *ai* des Impf. (s. unter *d*), *ûnâ* und *ênâ* des Perf., zB ܩܛܘܠܝܢܝ „töte mich“, ܩܛܘܠܝܢܢܝ „tötet (f.) mich“, ܩܛܠܘܢܢܝ „sie töteten mich“. Doch finden sich hier Ausnahmen: die sekundäre Endung *ûn* der 2. m. pl. des Imptv. tritt im Peal (nicht aber Pael und Aphel) häufiger in lautgesetzlich zu erwartender Weise an; also ܩܘܛܠܘܢܢܝ usw. aus **kuṭ*(*u*)*lûnân*(*î*) neben seltenerem ܩܛܘܠܘܢܢܝ. Ferner findet sich in 2. f. sg. des Imptv. trotz alter Endung *î* die sekundäre Bildungsweise ܩܛܘܠܝܢܝ usw., im Peal

stets, im Pael und Aphel neben der lautgesetzlichen Bildungsweise (also ܩܰܛܶܠܬܶܝܢܝ, ܐܰܩܛܶܠܬܶܝܢܝ neben ܩܰܛܠܬܶܝܢܝ, ܐܰܩܛܠܬܶܝܢܝ). Ebenso scheinen die Verhältnisse in 2. f. pl. des Imptv. gelegen zu haben; also Peal ܩܽܛܠܶܝܢܝ „tötet (f.) mich" (neben ܩܛܽܘܠܶܝܢܳܝܢܝ s. oben), Pael und Aphel ܩܰܛܶܠܶܝܢܝ, ܐܰܩܛܶܠܶܝܢܝ neben ܩܰܛܠܶܝܢܝ, ܐܰܩܛܠܶܝܢܝ.

Die Imperative des Peal mit *u*-Vokal haben auch die mit *e* und *a* beeinflußt, zB ܥܒܰܕܽܘܗ̇ „tut es" (trotz ܥܒܶܕܘ), ܫܡܰܥܽܘܢܝ „hört mich" (trotz ܫܡܰܥܘ). *i*

In den abgeleiteten Stämmen, die ihrer Bedeutung nach Suffixe annehmen können, d. h. Pael und Aphel (selten Medialstämme in transitiver Bedeutung), treten die gleichen Bildungsprinzipien in Tätigkeit wie im Peal (s. unter *h*), zB ܩܰܛܠܰܢ *ḳaṭṭ*^{e}*lan* (Pael, Perf.) aus **ḳaṭṭilan*(*î*), ܢܰܩܛܠܰܢ (Aphel, Impf.) aus **naḳṭilan*(*î*) usw. In den gleichen Fällen wie im Peal (Imptv., sekundäre Endungen *ûn*, *ên* des Perf., sekundäre 2. m. sg. des Impf.) treten auch hier Suffixe an die fertige Form, zB Imptv. des Pael ܩܰܛܶܠܶܝܢܝ u. drgl. Vgl. auch die Bemerkungen zu den Imperativformen oben unter *h*. *k*

Die schwachen Verba bieten mit Ausnahme der Verba tertiae infirmae (§ 42) keine Schwierigkeiten. *l*

a) Die auf Kons. endigenden Formen der Verba tertiae infirmae werden genau so behandelt wie die entsprechenden Formen des starken Verbs; nur ist zu beachten, daß die 3. f. sg. perf. auch im Pael und *a*

Aphel vor Suffixen gegen die Silbengesetze unverändert bleibt, also zB ܐܰܩܛܠܳܟ direkt von ܐܰܩܛܶܠ gebildet.

β β) Auf Vokal endigende Formen:

1. *â* bleibt im Perf. des Peal (3. m. sg.) und im Imptv. unverändert (mit Suff. der 3. m. sg. —ܳܝܗܝ, s. unter *fβ*); im Inf. des Peal erscheint jedoch außer vor ܟܽܘܢ, ܟܶܝܢ *ᵉj* für *â*, zB ܡܶܩܛܠܝܢܝ (aber ܡܶܩܛܰܠܟܽܘܢ).
2. *î* (aus *ij*) wird außer vor ܟܽܘܢ, ܟܶܝܢ zu *ᵉj* in 3. m. sg. perf. (zB Pael ܩܰܛܠܝܢܝ); es erscheint als *ᵉjâ* in 3. f. perf. pl. (zB Pael ܩܰܛܠܝܳܢܝ), und es bleibt unverändert im Imptv. (zB Peal ܩܽܛܠܝܢܝ).
3. *ê* des Impf. bleibt unverändert; mit Suff. der 3. m. sg. ergibt sich *êu* (§§ 4*a*. 6*ba*), geschrieben —ܶܝܘܗܝ.

γ γ) Auf Diphthong endigende Formen (vgl. § 5*h*):

1. *au* wird zu *aʾû* (seltener *awû*),
2. *ai* wird zu *ajâ*, unter Herstellung der alten fem. Pluralendung *â*,
3. *âi* wird zu *âʾî* (seltener *âjî*),
4. *îu* wird zu *⁽ᵉ⁾jû*.

Für Beispiele vgl. das Paradigma.

m Über pleonastisches Suffix zum Ausdruck des bestimmten Akkusativs vgl. § 19*e*.

47. Verba defectiva. 47.

Als Verba defectiva lassen sich die Substantiva der Existenz ܐܺܝܬ݂ und ܠܰܝܬ݂ bezeichnen, über die §§ 18*na*. 23*aβ*. 27*d* zu vergleichen sind.

D. Die übrigen Wortklassen (§§ 48—53).

48. Praepositionen. 48.

Ursprünglich waren wohl alle Praepositionen im ad- *a*
verbialen Akkusativ (§ 19*g*) stehende Substantive: so erklärt es sich, daß alle Praepositionen im Semitischen den Genetiv regieren. Bei einer Anzahl von Praep. ist die alte Substantivbedeutung nicht mehr zu erkennen, so besonders bei:

α) ܒ (§ 3*d*), Praeposition der Ruhe (örtlich: in, an, *a*
bei, unter, auf; zeitlich: bei, zu, während; modal: in, mit; instrumental: mit, mittels, infolge, durch; kausal: wegen, infolge usw.); meist b^e gesprochen, vor Murmelvokalsilbe ܒܰ. Mit Suff. wie Subst. (§ 21*b*), also ܒܳܟ݂, ܒܶܗ usw., Ausnahme ܒܺܝ „in mir“ (gegenüber ܕܺܝܢ *dîn*); beachte auch ܒܝܰܕ (§ 22*c*) „durch“, „wegen“.

β) ܠ (§ 3*d*), Praeposition der Richtung (nach, gen, *β*
zu, für), umschreibt den deutschen Dativ und oft auch den bestimmten Akk. (§ 19*e*); temporal bes. eigentümlich in der Bedeutung „nach Verlauf von“, zB ܠܰܬ݂ܠܳܬ݂ܳܐ ܝܰܘܡܺܝܢ „nach drei Tagen“; wird zur Angabe des Zweckes („zum Zwecke“, selten causal „wegen“) gebraucht, be-

zeichnet (neben ܡܶܢ, s. unter *b*) das Subjekt beim Passiv, zB ܥܒܺܝܕ ܠܝ „von mir ist getan" = ܥܒܶܕܬ݂. Für reflexiven sog. dativus ethicus s. § 13*b*; für ܠ beim Inf. s. § 27*d*. Die Vokalisation von ܠ entspricht genau der von ܒ (s. o.).

b ܡܶܢ (ostsyr. meist ܡܢ geschrieben), Praeposition der Trennung (von, von . . . her), bezeichnet den Urheber (bes. = „von" beim Passiv neben ܠ, s. o.) und die Ursache (infolge, vor); auch partitiv (von, gehörig zu) und komparativ (§ 23*d*). Das *n* assimiliert sich nur in gewissen formelhaften Ausdrücken (§ 6*e*), zB ܐܰܡܟܳܐ (= אי + מן + כא) „woher?" u. drgl. Mit Suff. wie Subst. (§ 21*b*), zB ܡܶܢܶܗ, ܡܶܢܳܟ݂ *mennâχ* usw.

c ܐܰܟ݂ (*ʾaχ*, s. S. 11, Anm. 1), Praeposition der Vergleichung (entsprechend, wie, = hebr. כְּ). In Verbindung mit Suffixen tritt das verwandte ܐܰܟ݂ܘܳܬ݂ ein: ܐܰܟ݂ܘܳܬ݂ܝ „wie ich", ܐܰܟ݂ܘܳܬ݂ܳܟ݂ usw. Vgl. §§ 10*f*. 53*b*.

d Die alte Substantivbedeutung ist bei vielen Praepositionen noch mehr oder weniger deutlich erkennbar; die wichtigsten dieser Art sind die folgenden:

a) ܒܶܝܬ݂ (Wurzel בין) „zwischen", häufig (mit Suff. stets) die Pluralformen ܒܰܝܢܰܝ̈ und ܒܰܝܢܳܬ݂ (zB ܒܰܝܢܰܝ̈ܟ݂, ܒܰܝܢܳܬ݂ܳܟ݂ „zwischen dir"). Bei mehreren Gliedern wird das zweite (im Deutschen „und") durch ܠ, ܘܰܠ, ܠܒܶܝܬ݂ oder ܘܒܶܝܬ݂ bezeichnet, zB ܒܶܝܬ݂ ܢܽܘܗܪܳܐ ܠܚܶܫܽܘܟ݂ܳܐ „zwischen Licht und Finsternis". Nach ܒܶܝܬ݂ kann auch noch ܠ stehen, zB ܒܶܝܬ݂ ܠܝ ܘܠܳܟ݂ „zwischen mir und dir".

β) ܒܳܬܰܪ (urspr. ܒ + ܐܰܬܰܪ „Stätte“) „nach“, „hinter ... her“, mit Suff. wie ein Subst. (§ 21*b*): ܒܳܬܰܪܝ (§ 21*d*) „hinter mir“, ܒܳܬܪܶܗ „hinter ihm“ usw. Vgl. auch § 53*b*.

γ) ܚܕܳܪ, ܚܕܳܪܰܝ „um . . . herum“, mit Suff. Pluralform, zB ܚܕܳܪܰܝܗܘܢ „um sie herum“.

δ) ܚܠܳܦ „für“, „anstatt“, mit Suff. Pluralform, zB ܚܠܳܦܰܝܟܘܢ „für euch“.

ε) ܠܘܳܬ „zu“, „hin zu“, „bei“, mit Suff. wie Subst. (§ 21*b*), zB ܠܘܳܬܝ „zu mir“.

ζ) ܠܥܶܝܢ (urspr. ܠ + ܥܶܝܢ „Auge“), „vor“, mit Suff. Pluralform, zB ܠܥܶܝܢܰܘܗܝ „vor ihm“ (im Gegensatz zu ܠܥܰܝܢܰܘܗܝ „seinen Augen“).

η) ܠܘܼܩܒܰܠ (urspr. ܠ + **ḳubal*) „gegen“, „gegenüber“, mit Suff. der 1. sg., 2. und 3. pl. ܠܘܼܩܒܠܝ, ܠܘܼܩܒܰܠܟܘܢ usw., mit anderen Suff. ܠܩܘܼܒܠܳܟ, ܠܩܘܼܒܠܶܗ usw.

ϑ) ܡܶܛܽܠ (§ 3*eγ*), ܡܶܛܽܘܠ „wegen“, mit Suff. ܡܶܛܽܠܳܬܝ, ܡܶܛܽܘܠܳܬܝ usw. wie ein Subst. (§ 21*b*). Vgl. auch § 53*b*.

ι) ܥܰܠ (auf, über, an; gen, gegen; auf Grund von, betreffs, wegen; selten in Ausdrücken wie ܥܰܠ ܐܰܦܰܝ ܦܰܫܺܝ̈ܠܳܐ „vielmals“; vgl. § 24*n*), mit Suffix scheinbar Pluralform: ܥܠܰܝ, ܥܠܰܝܟ usw. [Hier tritt der dritte Radikal *j* wieder hervor!] Vgl. 53*b*.

κ) ܥܰܡ „mit“ (Wurzel עמם), mit Suff. wie Subst. (§ 21*b*), zB ܥܰܡܝ „mit mir“, ܥܰܡܶܗ „mit ihm“.

λ) ܠܘܳܬ, ܠܶܘܳܬ „zu“, „bei“, mit Suff. Pluralform, zB ܠܘܳܬܰܝ „bei mir“.

μ) ܩܕܳܡ „vor“, mit Suff. Pluralform, zB ܩܕܳܡܰܝ „vor mir“; vgl. auch § 53*b*.

ν) ܬܚܶܝܬ, ܬܚܽܘܬ „unter“; mit Suff. findet sich ܬܚܽܘܬ in Pluralform, zB ܬܚܽܘܬܰܝ „unter mir“.

e Vor die unter *d* aufgezählten sekundären Praepositionen können die primären ܒ, ܠ, ܡܶܢ (s. unter *a*, *b*) treten, um die Bedeutung noch genauer festzulegen, zB ܐܶܬ݂ܳܐ ܡܶܢ ܠܘܳܬ ܡܰܠܟܳܐ „er kam von beim Könige“, d. h. „vom Könige, bei dem er gewesen war“, ܐܶܙܰܠ ܠܒܳܬ݂ܪܶܗ „er ging nach ihm hin, um ihm zu folgen“ u. drgl.

f Gegen sonstige semitische Syntax ist die Praep. oft von dem abhängigen Worte getrennt, bes. durch ܓܶܝܪ und ܕܶܝܢ (§ 52*b*), zB ܒܳܬ݂ܰܪ ܕܶܝܢ ܬܪܶܝܢ ܝܰܘܡܺܝܢ „nach zwei Tagen aber“; vgl. § 18*m*.

49.

49. Adverbia.

a In adverbialer Bedeutung findet sich häufig der Akkusativ der Adjektiva, zB ܛܳܒ݂ „sehr“; vgl. § 19*g*.

b Besondere Adverbia sind vor allem (vgl. § 53*b*):

α α) lokal: ܗܳܪܟܳܐ „hier“, ܬܢܳܢ „hier“, ܬܰܡܳܢ „dort“; ܐܰܝܟܳܐ „wo?“, ܐܰܝܡܶܟܳܐ (vgl. § 48*b*) „woher?“ usw.;

β β) temporal: ܗܳܫܳܐ „jetzt“, ܠܘܩܕܰܡ (urspr. ܠ + *ḳudam) „zuvor“, ܗܳܝܕܶܝܢ „darauf“, ܟܒ݂ܰܪ (ܡܶܢ) „schon“, ܥܕܰܟܺܝܠ „noch“; ܐܶܡܬܰܝ „wann?“ usw.;

γ γ) modal: ܗܳܟܺܝܠ „also“; ܗܳܟܰܢ, ܗܳܟܰܢܳܐ „also“, „ebenso“; ܗܳܟܘܳܬ „so“, „ebenso“; ܐܰܝܟܰܢ, ܐܰܝܟܰܢܳܐ „wie?“ usw.

Eine besondere Adverbialendung ist *âʾîϑ*, urspr. *c*
adv. fem. Akk. (s. unter *a*) von Adjektiven auf *âi* wie ܐܠܗܝܐ „göttlich“: ܐܠܗܐܝܬ. Von solchen Fällen aus hat sich die Endung als Adverbialendung weit verbreitet, zB ܫܪܝܪܐܝܬ „wahrlich“, ܫܦܝܪܐܝܬ „in schöner Weise“, ܢܡܘܣܐܝܬ „auf dem Wege des Gesetzes (ܢܡܘܣܐ)“ u. drgl.

50. Partikeln. 50.

a Dem hebr. נָא entspricht ܒܐ (westsyr. ܒܐ), zB ܩܪܘܒܘ ܒܐ „tritt doch heran“, ܐܩܘܡ ܒܐ „ich will doch aufstehen“.

b Über partikelartig gebrauchtes ܗܘ s. § 9*f*, über seltenes interrogatives ܗܐ s. § 57*aδ*.

51. Negationen. 51.

ܠܐ „nicht“ hat alle anderen Negationen (vgl. hebr. אַל) verdrängt, zB ܠܐ ܬܩܛܘܠ = לֹא תִקְטֹל und אַל־תִּקְטֹל. Mit verstärkendem ܗܘ (§ 9*f*) entsteht ܠܘ. Ferner kann ܠܐ durch enkl. ܗܘܐ verstärkt werden. Die beiden letzteren Bildungen werden jedoch nur gebraucht, wenn nicht ein Verbum, sondern ein einzelner Satzteil negiert ist, zB ܠܘ ܐܠܗܐ ܗܘ „er ist kein Gott“; ܠܐ ܗܘܐ ܐܢܐ ܒܠܚܘܕܝ „nicht ich allein“. Vgl. auch ܠܝܬ § 47 und ܠܡܐ § 53*c*.

52. Konjunktionen. 52.

a Die wichtigsten nebenordnenden Redeteile sind: ܘ (*wᵉ*), vor Murmelvokal ܘ „und“, „auch“, oft ganz wie

καί gebraucht; ܘ . . . ܘ = καί . . . καί; ܘܠܐ . . . ܘܠܐ „weder … noch“; ܐܦ „auch“, „sogar“ (auch ܘܐܦ); ܐܦ . . . ܐܦ „sowohl . . . als auch“; ܐܘ „oder“; ܐܘ . . . ܐܘ „entweder . . . oder“; ܒܪܡ „aber“; ܬܘܒ „ferner“, „noch“.

b ܓܝܪ „denn“ und ܕܝܢ „aber“, „nun“ stehen in Nachahmung des griech. γάρ und δέ nie am Satzanfang, sondern an zweiter Stelle (vgl. bes. §§ 18*m*. 48*f*) oder nach der ersten Akzenteinheit, zB ܪܡܝܢ ܗܘܘ ܒܗ ܓܝܪ „denn sie pflegten damit zu werfen“ (wo ܪܡܝܢ ܗܘܘ ܒܗ eine Akzenteinheit bildet).

53. 53. Subjunktionen.

a Eigentliche Subjunktionen oder unterordnende Partikeln hatte das Syr. nicht; indes wird eine Anzahl ursprünglich andersartiger Wörter fast genau so gebraucht wie unsere Subjunktionen. Wir bieten hier nur die wichtigeren.

b ܕ drückt die verschiedenartigsten Nebensätze aus; vgl. § 11*c*. Oft wird das genauere Verhältnis noch durch vorgesetzte Praepositionen (zB ܡܛܠ, ܥܠ, § 48), adverbiale Akkusative (zB ܐܬܪ, § 19*g*), Adverbia (zB ܐܝܟܢܐ, § 49*b*) oder Pronomen (ܡܐ, § 12*a*) gekennzeichnet. Vor ܕ tritt ferner bisweilen ein determinatives Pronomen (§ 15*c*, zB ܡܛܠ ܗܢ ܕ „deswegen, weil“ = „weil“). Besonders häufig sind folgende Verbindungen:

α α) lokal: ܐܬܪ ܕ „da, wo“; ܐܝܟܐ ܕ „wo“;

β β) temporal: ܒܥܕܢ ܕ „zur Zeit, als“; ܟܕ (= ܟ + ܕ)

„als“, „indem“ (vgl. auch § 10*e*); ܩܕܡ ܕ (ܩܕܡ) „bevor“ (§ 25*cγ*); ܡܢ ܒܬܪ ܕ „nachdem“; ܥܕ ܕ „bis“ (meist ohne ܕ; negiert ܥܕ ܠܐ „bevor“); ܐܡܬܝ ܕ „wann“, „so oft“; ܡܐ ܕ „als“, „wann“, „wenn“ (§ 25*bγ*); ܒܡܐ ܕ „indem“; ܥܕܡܐ ܕ „bis daß“; ܟܡܐ ܕ „wenn“, „wann“;

γ) kausal: ܡܛܠ ܕ „weil“ (auch ܡܛܠ ܗܘ ܕ); ܒܕ (= ܒ + ܕ) „dadurch, daß“, „da ja“; ܥܠ ܕ „weil“; ܡܢ ܕ „dadurch, daß“, „weil“; γ

δ) modal: ܐܝܟ ܕ „so, wie“; ܐܝܟ ܡܐ ܕ „entsprechend dem, wie“ = „demgemäß, wie“, „so, wie“; ܐܝܟܢܐ ܕ oder ܐܝܟܢ ܕ „wie“; δ

ε) final: ܡܛܠ ܕ „damit“, ܐܝܟ ܕ oder ܐܝܟܢܐ ܕ „damit“; ε

ζ) konsekutiv: ܐܝܟ ܕ oder ܐܝܟܢܐ ܕ „so daß“; ζ

η) konzessiv: ܥܕ ܟܠ ܕ „wie sehr auch“, „obgleich“. η

ܠܡܐ (eigentlich „wozu“) geht vielfach in die Bedeutung „ob etwa“, „ob vielleicht“, „daß nicht etwa“ (= lat. *ne*) über. Oft tritt noch ܕ davor: ܕܠܡܐ; und da dieses später als Ein Wort empfunden wurde, kann auch hiervor noch ܕ treten: ܕܕܠܡܐ, zB ܕܚܠܢ ܗܘܝܢ ܕܕܠܡܐ ܢܦܠ „wir fürchteten, daß er fiele“. c

ܐܢ, negiert ܐܢ ܠܐ, meist aber ܐܠܐ (*ʾellâ* aus *ʾen-lâ*, § 6*e*), führt die reale, ܐܠܘ (*ʾellû* aus *ʾen-lû*, dieses = hebr. לוּ), negiert ܐܠܘ ܠܐ, die irreale Bedingung ein. Letztere steht im Perf. (§ 25*bγ*), ohne Rücksicht darauf, ob sie als vollendet oder unvollendet gedacht ist; zB ܐܠܘ ܗܘܐ ܡܬܐ „wenn d

er stürbe“ oder „wenn er gestorben wäre“. [Häufig ist elliptisches ܐܢ ܕܝܢ ܠܐ „wenn aber nicht“ = „andernfalls“.]

e Neben ܐܢ findet sich auch ܐܢܗܘ ܕ (ܐܢ ܗܘ ܕ) „wenn es der Fall ist, daß“ = „wenn“.

f ܐܠܐ geht vielfach in die Bedeutung „außer“, „aber“, „dennoch“, „sondern“ (mit Negation „nur“) über; oft auch ܐܠܐ ܐܢ, zB „es war nicht erlaubt, das Passahlamm zu bereiten ܐܠܐ ܐܢ ܒܐܘܪܫܠܡ (außer in Jerusalem)“ = „nur in J. war es erlaubt usw.“ (Variante ܐܠܐ für ܐܠܐ ܐܢ). Statt ܐܠܐ findet sich auch das irreale ܐܠܘ in ähnlichen Fällen.

g Mit ܐܦ „auch“ (§ 52*a*) ergibt sich ܐܦ ܐܢ oder ܐܦܢ „auch wenn“ (§ 6*aβ*).

h Merke ܐܢ . . . ܘܐܢ „sei es . . . sei es“.

i Für ܥܕ „bis“ (ohne ܕ) s. unter *bβ*.

III. Zur Satzlehre (§§ 54—59).[1]

A. Die Teile des Satzes (§§ 54—55).

54.

54. Das Verbum.

Tempora s. § 25. Modi und Verbalnomina s. § 27. Verbale Näherbestimmung: Akkusativ s. § 19*d.e.f.g.h*; praepositionale Verhältnisse s. § 48; adverbiale Bestimmungen s. § 49; Partikeln s. § 50; Negationen s. § 51.

[1] Da die wichtigeren Erscheinungen der Syntax schon in die Formenlehre eingearbeitet sind, so genügt es hier, auf die betr. §§ zu verweisen. Für die Syntax der einzelnen Pronomina s. §§ 9—16.

55. Das Nomen. 55.

I. Das unabhängige Nomen (Nominativ), s. § 19*b*. II. Nomina in Unterordnung (Genetiv), s. § 19*c*; Gen. des Pron.: vgl. § 21; Umschreibung des Genetivs mit ܕ: vgl. § 11*a*. III. Nomina in Nebenordnung: durch Konjunktionen, s. § 52; durch das Attribut, s. § 23*b*; durch die Apposition, s. § 23*c*.

B. Der Satz (§§ 56—57).

56. Der Satz für sich. 56.

I. Verbalsätze sind Sätze, deren Praedikat ein Verb ist, zB ܐܶܡܰܪ ܠܶܗ ܝܶܫܽܘܥ „Jesus sprach zu ihm". Die strenge altsemitische Wortfolge hat sich im Syr. vor allem durch den Einfluß des Griechischen mehr und mehr gelockert, so daß sich keine festen Regeln aufstellen lassen. Über einige nicht am Satzanfang stehende Konjunktionen s. § 52*b*. Vgl. auch § 9*d*. *a*

Subjekt und Praedikat pflegen im Genus und Numerus übereinzustimmen; doch werden Kollektivwörter (stets ܐ̈ܢܳܫܳܐ „Menschen") meist als Plur. konstruiert, zB ܚܙܳܘ ܟܶܢܫܳܐ „das Volk sah".

II. Nominalsätze, s. § 23*a*. Die Stellung des Praedikats ist sehr frei. *b*

III. Zusammengesetzte Sätze, s. § 19*b*. *c*

57. 57. Der Satz in seinen Beziehungen zu anderen Sätzen.

a I. Hauptsätze sind entweder: *α*, Aussagesätze (nominale oder verbale, § 56) oder: *β*, Aufforderungssätze (Juss., Imptv., § 27*a.b*) oder: *γ*, Wunschsätze (vgl. § 50*a*; oft elliptische Bedingungssätze im Sinne eines Wunsches, § 53*d*) oder: *δ*, Fragesätze. Wortfragen werden durch Fragepronomina (§ 12) oder Frageadverbia (§ 49*b*) eingeleitet. Satzfragen unterscheiden sich im allg. nur durch den musikalischen Ton von Aussagesätzen (wie im Deutschen). Ganz selten ist ܗܳܐ als Fragepartikel (= lat. *ne*), neg. ܠܐ ܗܳܐ (= lat. *nonne*).

b II. Nebensätze: *α*) Akkusativische Nebensätze
α werden meist durch ܕ eingeleitet; vgl. ܐܶܡܰܪ ܕ „er sagte, daß". Auch vor direkter Rede findet sich ܕ, da diese als Objekt eines Verbs der Aussage gilt (vgl. § 11*c*). Indirekte (akkusativische) Satzfragen werden durch ܕܐܶܢ (auch ܐܶܢ) „ob" (§ 53*d*) und ܕܰܠܡܳܐ, ܕܕܰܠܡܳܐ (§ 53*c*) eingeleitet. Indirekte Wortfragen unterscheiden sich nicht von direkten (s. unter *aδ*), doch kann ܕ vor die Frageadverbia treten, zB „er fragte sie ܕܐܰܝܟܳܐ ܡܶܬܺܝܠܶܕ ܡܫܺܝܚܳܐ (= wo der Messias geboren werden sollte)".

β *β*) Genetivische Nebensätze sind Relativsätze (§ 15) und durch Praepositionen eingeleitete Nebensätze (§ 53).

γ *γ*) Nominativische Nebensätze gleichen äußerlich den akkusativischen (s. o.).

Streng genommen sind auch nominativische und akkusativische durch ܕ eingeleitete Sätze genetivisch: in Fällen wie ܐܡܪ ܕ ist nur ܕ der von ܐܡܪ abhangende Akk., der auf ܕ folgende Satz aber ein von ܕ abhangender Gen. Ebenso bei nom. Nebensätzen. c

C. Die Verbindung der Sätze (§§ 58—59).

58. Sätze in Unterordnung. 58.

Die Stellung des untergeordneten Satzes dem übergeordneten gegenüber ist ziemlich frei, wenn auch im allgemeinen subjunktionale Sätze (§ 53) vorangehen, relativische jedoch (§ 15) folgen. Selten wird der nachfolgende Hauptsatz mit ܘ „da“ eingeleitet. a

Nachahmung des Griechischen ist die Ineinanderschachtelung von Sätzen, bes. von ܐܡܪ (vgl. *φημί*). b

Häufig werden Satzteile, die nach unsrer Auffassung in den Nebensatz gehören, in den übergeordneten Satz hineingenommen, zB ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܐܢܬܘܢ ܠܒܢܝ̈ ܓܢܘܢܐ ܕܠܡܥܒܕܗܘܢ ܕܢܨܘܡܘܢ „ihr könnt die Hochzeitsleute nicht veranlassen zu fasten“. c

59. Sätze in Nebenordnung. 59.

Gleichartige Sätze können durch Konjunktionen (§ 52) verbunden werden, entbehren aber auch oft jeglicher Verbindung. Letzteres geschieht mit Vorliebe dann, wenn zwei eng zusammengehörige oder einander ergänzende Handlungen ausgedrückt werden, wie ܫܕܪ ܐܝܬܝܗ „er sandte (und) ließ ihn kommen“, ܫܕܪ ܩܪܐ „er a

machte sich daran (und) verkaufte“ = „er fing an zu verkaufen“ (hier wäre auch Inf. mit ܠ, § 27*d*, oder Part., § 27*k*, möglich). Häufig kann man das erste zweier im Syr. gleichgeordneter Verba in der Übersetzung durch adverbialen Ausdruck wiedergeben, so bes. ܩܰܕܶܡ „vorher tun“ („vorher“), ܐܰܣܓܺܝ „viel tun“ („viel“), oder das zweite durch einen Nebensatz, zB ܨܳܒܶܐ ܐܰܢ̄ܬ ܕܢܺܐܙܰܠ „willst du, daß wir gehen“.

b Eigentlich sind auch Bedingungssätze (§ 53*d*) keine untergeordneten, sondern nebengeordnete Sätze (ܐܶܢ etwa = „angenommen“).

Literatur.

*Th. *Nöldeke*, Kurzgefaßte syrische Grammatik, 2. Aufl. Leipzig 1898.

C. Brockelmann, Syrische Grammatik, 3. Aufl. Berlin 1912. [Darin S. 124ff. umfangreiche Literaturübersicht.]

**R. Payne Smith*, Thesaurus Syriacus Collegerunt Steph. M. Quatremère, G. H. Bernstein, G. W. Lorsbach, A. J. Arnoldi, C. M. Agrell, F. Field, Ae. Roediger. Tom. I. Oxonii 1879, Tom. II, Oxonii 1901.

C. Brockelmann, Lexicon Syriacum. Berlin 1895.

J. Brun, S. J., Dictionarium Syriaco-latinum, 2. Aufl. Beyrouth 1911.

J. Payne Smith, A compendious Syriac Dictionary. Oxford 1903.

J. S. Assemanus, Bibliotheca Orientalis Clementino-Vaticana (Bd. I, II, III 1, III 2). Rom 1719—1728.

A. Baumstark, Die christlichen Literaturen des Orients. I. (Sammlung Göschen 527.) Leipzig 1911.

C. Brockelmann, Die syrische und die christlich-arabische Litteratur. (= Die Litteraturen des Ostens in Einzeldarstellungen, VII. Bd., 2. Abt. S. 3—74.) Leipzig 1907.

R. Duval, La littérature syriaque. (=Bibliothèque de l'enseignement de l'histoire ecclésiastique. Les anciennes littératures chrétiennes. Vol. II.) 3. Aufl. Paris 1907.

W. Wright, A Short History of Syriac Literature. London 1894.

PARADIGMEN. — PARADIGMS.

A. Nomen (§§ 17—21).

Wir geben von den Suffixen nur eine Auswahl von Formen, da die übrigen nach § 21*b.c* ohne Schwierigkeit zu bilden sind. — *We only give a selection of forms connected with suffixes, as the others can easily be formed according to* § 21*b.c.*

I.	ܡܘܒܠܐ [α]	ܡܠܟܐ [β]	ܡܠܟܬܐ [γ]	ܡܠܟܘܬܐ [δ]
Sg. st. emph.	ܡܘܒܠܐ	ܡܠܟܐ	ܡܠܟܬܐ	ܡܠܟܘܬܐ
st. abs.	ܡܘܒܠ	ܡܠܟ	ܡܠܟܐ	ܡܠܟܘ
st. constr.	ܡܘܒܠ	ܡܠܟ	ܡܠܟܬ	ܡܠܟܘܬ
Suff. 1. sg.	ܡܘܒܠܝ	ܡܠܟܝ	ܡܠܟܬܝ	ܡܠܟܘܬܝ
2. sg. m.	ܡܘܒܠܟ	ܡܠܟܟ	ܡܠܟܬܟ	ܡܠܟܘܬܟ
2. pl. m.	ܡܘܒܠܟܘܢ	ܡܠܟܟܘܢ	ܡܠܟܬܟܘܢ	ܡܠܟܘܬܟܘܢ
Pl. st. emph.	ܡܘܒ̈ܠܐ	ܡܠ̈ܟܐ	ܡܠ̈ܟܬܐ	ܡܠ̈ܟܘܬܐ
st. abs.	ܡܘܒ̈ܠܝܢ	ܡܠ̈ܟܝܢ	ܡܠ̈ܟܢ	ܡܠ̈ܟܘܢ
st. constr.	ܡܘܒ̈ܠܝ	ܡܠ̈ܟܝ	ܡܠ̈ܟܬ	ܡܠ̈ܟܘܬ
Suff. 1. sg.	ܡܘܒ̈ܠܝ	ܡܠ̈ܟܝ	ܡܠ̈ܟܬܝ	ܡܠ̈ܟܘܬܝ
3. sg. m.	ܡܘܒ̈ܠܘܗܝ	ܡܠ̈ܟܘܗܝ	ܡܠ̈ܟܬܗ	ܡܠ̈ܟܘܬܗ

[α] Last, *load* (§§ 20*b*24. 21*d*). — [β] König, *king* (§ 20*b*1). — [γ] Königin, *queen* (§ 21*d*). — [δ] Königtum, *kingdom* (§ 18*h*).

B. Verba (§§ 25—46).

II.	Peal (*a-o*)	Peal (*e-a*)	Ethpeël	Paël	Ethpaal
Perf. sg. 3. m.	ܩܛܠ [α]	ܕܚܠ [β]	ܐܬܩܛܠ	ܩܛܠ	ܐܬܩܛܠ
3. f.	ܩܛܠܬ	ܕܚܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ	ܩܛܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ
2. m.	ܩܛܠܬ	ܕܚܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ	ܩܛܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ
2. f.	ܩܛܠܬܝ	ܕܚܠܬܝ	ܐܬܩܛܠܬܝ	ܩܛܠܬܝ	ܐܬܩܛܠܬܝ
1. c.	ܩܛܠܬ	ܕܚܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ	ܩܛܠܬ	ܐܬܩܛܠܬ
pl. 3. m.	ܩܛܠܘ	ܕܚܠܘ	ܐܬܩܛܠܘ	ܩܛܠܘ	ܐܬܩܛܠܘ
	ܩܛܠܘܢ	ܕܚܠܘܢ	ܐܬܩܛܠܘܢ	ܩܛܠܘܢ	ܐܬܩܛܠܘܢ
3. f.	ܩܛܠ	ܕܚܠ	ܐܬܩܛܠ	ܩܛܠ	ܐܬܩܛܠ
	ܩ̈ܛܠܝ	ܕ̈ܚܠܝ	ܐܬܩ̈ܛܠܝ	ܩ̈ܛܠܝ	ܐܬܩ̈ܛܠܝ
	ܩܛܠܝܢ	ܕܚܠܝܢ	ܐܬܩܛܠܝܢ	ܩܛܠܝܢ	ܐܬܩܛܠܝܢ
2. m.	ܩܛܠܬܘܢ	ܕܚܠܬܘܢ	ܐܬܩܛܠܬܘܢ	ܩܛܠܬܘܢ	ܐܬܩܛܠܬܘܢ
2. f.	ܩܛܠܬܝܢ	ܕܚܠܬܝܢ	ܐܬܩܛܠܬܝܢ	ܩܛܠܬܝܢ	ܐܬܩܛܠܬܝܢ
1. c.	ܩܛܠܢ	ܕܚܠܢ	ܐܬܩܛܠܢ	ܩܛܠܢ	ܐܬܩܛܠܢ
	ܩܛܠܢܢ	ܕܚܠܢܢ	ܐܬܩܛܠܢܢ	ܩܛܠܢܢ	ܐܬܩܛܠܢܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܩܛܘܠ	ܢܕܚܠ	ܢܬܩܛܠ	ܢܩܛܠ	ܢܬܩܛܠ
3. f.	ܬܩܛܘܠ	ܬܕܚܠ	ܬܬܩܛܠ	ܬܩܛܠ	ܬܬܩܛܠ
	ܬܩܛܘܠܢ	ܬܕܚܠܢ	ܬܬܩܛܠܢ	ܬܩܛܠܢ	ܬܬܩܛܠܢ
2. m.	ܬܩܛܘܠ	ܬܕܚܠ	ܬܬܩܛܠ	ܬܩܛܠ	ܬܬܩܛܠ
2. f.	ܬܩܛܠܝܢ	ܬܕܚܠܝܢ	ܬܬܩܛܠܝܢ	ܬܩܛܠܝܢ	ܬܬܩܛܠܝܢ
1. c.	ܐܩܛܘܠ	ܐܕܚܠ	ܐܬܩܛܠ	ܐܩܛܠ	ܐܬܩܛܠ

pl. 3. m.	ܢܩܛܠܘܢ	ܢܕܚܠܘܢ	ܢܬܩܛܠܘܢ	ܢܩܛܠܘܢ	ܢܬܩܛܠܘܢ
3. f.	ܢܩܛܠܢ	ܢܕܚܠܢ	ܢܬܩܛܠܢ	ܢܩܛܠܢ	ܢܬܩܛܠܢ
2. m.	ܬܩܛܠܘܢ	ܬܕܚܠܘܢ	ܬܬܩܛܠܘܢ	ܬܩܛܠܘܢ	ܬܬܩܛܠܘܢ
2. f.	ܬܩܛܠܢ	ܬܕܚܠܢ	ܬܬܩܛܠܢ	ܬܩܛܠܢ	ܬܬܩܛܠܢ
1. c.	ܢܩܛܘܠ	ܢܕܚܠ	ܢܬܩܛܠ	ܢܩܛܠ	ܢܬܩܛܠ
Imptv. sg. 2. m.	ܩܛܘܠ	ܕܚܠ	ܐܬܩܛܠ	ܩܛܠ	ܐܬܩܛܠ[γ]
2. f.	ܩܛܘܠܝ	ܕܚܠܝ	ܐܬܩܛܠܝ	ܩܛܠܝ	ܐܬܩܛܠܝ
pl. 2. m.	ܩܛܘܠܘ / ܩܛܘܠܘܢ	ܕܚܠܘ / ܕܚܠܘܢ	ܐܬܩܛܠܘ / ܐܬܩܛܠܘܢ	ܩܛܠܘ / ܩܛܠܘܢ	ܐܬܩܛܠܘ / ܐܬܩܛܠܘܢ
2. f.	ܩܛܘܠܝ / ܩܛܘܠܝܢ	ܕܚܠܝ / ܕܚܠܝܢ	ܐܬܩܛܠܝ / ܐܬܩܛܠܝܢ	ܩܛܠܝ / ܩܛܠܝܢ	ܐܬܩܛܠܝ / ܐܬܩܛܠܝܢ
Inf.	ܡܩܛܠ	ܡܕܚܠ	ܡܬܩܛܠܘ	ܡܩܛܠܘ	ܡܬܩܛܠܘ
Part. act. m.	ܩܛܠ	ܕܚܠ	ܡܬܩܛܠ	ܡܩܛܠ	ܡܬܩܛܠ
f.	ܩܛܠܐ	ܕܚܠܐ	ܡܬܩܛܠܐ	ܡܩܛܠܐ	ܡܬܩܛܠܐ
pass. m.	ܩܛܝܠ	ܕܚܝܠ	—	ܡܩܛܠ	—
f.	ܩܛܝܠܐ	ܕܚܝܠܐ	—	ܡܩܛܠܐ	—

[α] töten, *to kill.* — [β] sich fürchten, *to fear.* — [γ] Oder (westsyr.) ohne ܰ nach ܛ. *Or (in West. Syr.) without* ܰ *after* ܛ.

II.	Aphel	Ettaphal	III.	Activ (Palel)	Medium (Ethpalal)
Perf. sg. 3. m.	ܐܰܩܛܶܠ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠ		ܦܰܠܗܶܕ [a]	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕ
3. f.	ܐܰܩܛܠܰܬ	ܐܶܬܬܰܩܛܠܰܬ		ܦܰܠܗܕܰܬ	ܐܶܬܦܰܠܗܕܰܬ
2. m.	ܐܰܩܛܶܠܬ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܬ		ܦܰܠܗܶܕܬ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܬ
2. f.	ܐܰܩܛܶܠܬܝ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܬܝ		ܦܰܠܗܶܕܬܝ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܬܝ
1. c.	ܐܰܩܛܠܶܬ	ܐܶܬܬܰܩܛܠܶܬ		ܦܰܠܗܕܶܬ	ܐܶܬܦܰܠܗܕܶܬ
pl. 3. m.	ܐܰܩܛܶܠܘ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܘ		ܦܰܠܗܶܕܘ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܘ
	ܐܰܩܛܶܠܘܢ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܘܢ	Verb	ܦܰܠܗܶܕܘܢ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܘܢ
3. f.	ܐܰܩܛܶܠ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠ	mit	ܦܰܠܗܶܕ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕ
	ܐܰܩܛܶܠܝ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܝ	vier	ܦܰܠܗܶܕܝ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܝ
	ܐܰܩܛܶܠܶܝܢ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܶܝܢ	Radi-	ܦܰܠܗܶܕܶܝܢ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܶܝܢ
2. m.	ܐܰܩܛܶܠܬܘܢ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܬܘܢ	kalen	ܦܰܠܗܶܕܬܘܢ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܬܘܢ
2. f.	ܐܰܩܛܶܠܬܶܝܢ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܬܶܝܢ		ܦܰܠܗܶܕܬܶܝܢ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܬܶܝܢ
1. c.	ܐܰܩܛܶܠܢ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܢ		ܦܰܠܗܶܕܢ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܢ
	ܐܰܩܛܶܠܢܰܢ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܢܰܢ		ܦܰܠܗܶܕܢܰܢ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܢܰܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܰܩܛܶܠ	ܢܶܬܬܰܩܛܰܠ		ܢܦܰܠܗܶܕ	ܢܶܬܦܰܠܗܰܕ
3. f.	ܬܰܩܛܶܠ	ܬܶܬܬܰܩܛܰܠ		ܬܦܰܠܗܶܕ	ܬܶܬܦܰܠܗܰܕ
	ܬܰܩܛܠܝ	ܬܶܬܬܰܩܛܠܝ		ܬܦܰܠܗܕܝ	ܬܶܬܦܰܠܗܕܝ
2. m.	ܬܰܩܛܶܠ	ܬܶܬܬܰܩܛܰܠ		ܬܦܰܠܗܶܕ	ܬܶܬܦܰܠܗܰܕ
2. f.	ܬܰܩܛܠܺܝܢ	ܬܶܬܬܰܩܛܠܺܝܢ		ܬܦܰܠܗܕܺܝܢ	ܬܶܬܦܰܠܗܕܺܝܢ
1. c.	ܐܰܩܛܶܠ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠ		ܐܦܰܠܗܶܕ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕ

pl. 3. m.	ܢܰܩܛܠܽܘܢ	ܢܶܬܬܰܩܛܠܽܘܢ		ܢܦܰܠܗܕܽܘܢ	ܢܶܬܦܰܠܗܕܽܘܢ
3. f.	ܢܰܩܛܠܳܢ	ܢܶܬܬܰܩܛܠܳܢ		ܢܦܰܠܗܕܳܢ	ܢܶܬܦܰܠܗܕܳܢ
2. m.	ܬܰܩܛܠܽܘܢ	ܬܶܬܬܰܩܛܠܽܘܢ		ܬܦܰܠܗܕܽܘܢ	ܬܶܬܦܰܠܗܕܽܘܢ
2. f	ܬܰܩܛܠܳܢ	ܬܶܬܬܰܩܛܠܳܢ		ܬܦܰܠܗܕܳܢ	ܬܶܬܦܰܠܗܕܳܢ
1. c.	ܢܰܩܛܶܠ	ܢܶܬܬܰܩܛܰܠ		ܢܦܰܠܗܶܕ	ܢܶܬܦܰܠܗܰܕ
Imptv. sg. 2. m.	ܐܰܩܛܶܠ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠ	*Verb*	ܦܰܠܗܶܕ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕ
2. f.	ܐܰܩܛܶܠܝ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܝ	*with*	ܦܰܠܗܶܕܝ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܝ
pl. 2. m.	ܐܰܩܛܶܠܘ / ܐܰܩܛܶܠܽܘܢ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܘ / ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܽܘܢ	*four*	ܦܰܠܗܶܕܘ / ܦܰܠܗܶܕܽܘܢ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܘ / ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܽܘܢ
2. f.	ܐܰܩܛܶܠܝ / ܐܰܩܛܶܠܶܝܢ	ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܝ / ܐܶܬܬܰܩܛܰܠܶܝܢ	*radi-cals*	ܦܰܠܗܶܕܝ / ܦܰܠܗܶܕܶܝܢ	ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܝ / ܐܶܬܦܰܠܗܰܕܶܝܢ
Inf.	ܡܰܩܛܳܠܽܘ	ܡܶܬܬܰܩܛܳܠܽܘ		ܡܦܰܠܗܳܕܽܘ	ܡܶܬܦܰܠܗܳܕܽܘ
Part. act. m.	ܡܰܩܛܶܠ	ܡܶܬܬܰܩܛܰܠ		ܡܦܰܠܗܶܕ	ܡܶܬܦܰܠܗܰܕ
f.	ܡܰܩܛܠܳܐ	ܡܶܬܬܰܩܛܠܳܐ		ܡܦܰܠܗܕܳܐ	ܡܶܬܦܰܠܗܕܳܐ
pass. m.	ܡܰܩܛܰܠ	—		ܡܦܰܠܗܰܕ	—
f.	ܡܰܩܛܠܳܐ	—		ܡܦܰܠܗܕܳܐ	—

[a] zerstreuen, *to disperse.*

IV.	Peal A	Peal B	Peal C	Aphel	Ettaphal
Perf. sg. 3. m.	ܢܦܩ [α]	ܢܦܠ [β]	ܢܚܬ [γ]	ܐܦܩ	ܐܬܬܦܩ
3. f.	ܢܦܩܬ	ܢܦܠܬ	ܢܚܬܬ	ܐܦܩܬ	ܐܬܬܦܩܬ
2. m.	ܢܦܩܬ	ܢܦܠܬ	ܢܚܬܬ	ܐܦܩܬ	ܐܬܬܦܩܬ
2. f.	ܢܦܩܬܝ	ܢܦܠܬܝ	ܢܚܬܬܝ	ܐܦܩܬܝ	ܐܬܬܦܩܬܝ
1. c.	ܢܦܩܬ	ܢܦܠܬ	ܢܚܬܬ	ܐܦܩܬ	ܐܬܬܦܩܬ
pl. 3. m.	ܢܦܩܘ / ܢܦܩܘܢ	ܢܦܠܘ / ܢܦܠܘܢ	ܢܚܬܘ / ܢܚܬܘܢ	ܐܦܩܘ / ܐܦܩܘܢ	ܐܬܬܦܩܘ / ܐܬܬܦܩܘܢ
3. f.	ܢܦܩ / ܢܦܩܝ / ܢܦܩܝܢ	ܢܦܠ / ܢܦܠܝ / ܢܦܠܝܢ	ܢܚܬ / ܢܚܬܝ / ܢܚܬܝܢ	ܐܦܩ / ܐܦܩܝ / ܐܦܩܝܢ	ܐܬܬܦܩ / ܐܬܬܦܩܝ / ܐܬܬܦܩܝܢ
2. m.	ܢܦܩܬܘܢ	ܢܦܠܬܘܢ	ܢܚܬܬܘܢ	ܐܦܩܬܘܢ	ܐܬܬܦܩܬܘܢ
2. f.	ܢܦܩܬܝܢ	ܢܦܠܬܝܢ	ܢܚܬܬܝܢ	ܐܦܩܬܝܢ	ܐܬܬܦܩܬܝܢ
1. c.	ܢܦܩܢ / ܢܦܩܢܢ	ܢܦܠܢ / ܢܦܠܢܢ	ܢܚܬܢ / ܢܚܬܢܢ	ܐܦܩܢ / ܐܦܩܢܢ	ܐܬܬܦܩܢ / ܐܬܬܦܩܢܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܦܘܩ	ܢܦܠ	ܢܚܬ	ܢܦܩ	ܢܬܬܦܩ
3. f.	ܬܦܘܩ / ܬܦܘܩܝ	ܬܦܠ / ܬܦܠܝ	ܬܚܬ / ܬܚܬܝ	ܬܦܩ / ܬܦܩܝ	ܬܬܬܦܩ / ܬܬܬܦܩܝ
2. m.	ܬܦܘܩ	ܬܦܠ	ܬܚܬ	ܬܦܩ	ܬܬܬܦܩ
2. f.	ܬܦܩܝܢ	ܬܦܠܝܢ	ܬܚܬܝܢ	ܬܦܩܝܢ	ܬܬܬܦܩܝܢ
1. c.	ܐܦܘܩ	ܐܦܠ	ܐܚܬ	ܐܦܩ	ܐܬܬܦܩ

Ethpeël (ܐܬܢܩܦ, ܢܬܢܩܦ), Paël (ܢܩܦ, ܢܢܩܦ), Ethpaal

pl. 3. m.	ܢܦܩܘܢ	ܢܦܠܘܢ	ܢܣܒܘܢ	(ܐܬܢܦܩ, ܐܬܢܣܒ) völlig regelmäßig, *quite regular.*	ܢܦܩܘܢ	ܢܬܬܦܩܘܢ
3. f.	ܢܦܩܢ	ܢܦܠܢ	ܢܣܒܢ		ܢܦܩܢ	ܢܬܬܦܩܢ
2. m.	ܬܦܩܘܢ	ܬܦܠܘܢ	ܬܣܒܘܢ		ܬܦܩܘܢ	ܬܬܬܦܩܘܢ
2. f.	ܬܦܩܢ	ܬܦܠܢ	ܬܣܒܢ		ܬܦܩܢ	ܬܬܬܦܩܢ
1. c.	ܢܦܘܩ	ܢܦܠ	ܢܣܒ		ܢܦܩ	ܢܬܬܦܩ
Imptv. sg. 2. m.	ܦܘܩ	ܦܠ	ܣܒ		ܐܦܩ	ܐܬܬܦܩ
2. f.	ܦܘܩܝ	ܦܠܝ	ܣܒܝ		ܐܦܩܝ	ܐܬܬܦܩܝ
pl. 2. m.	ܦܘܩܘ	ܦܠܘ	ܣܒܘ		ܐܦܩܘ	ܐܬܬܦܩܘ
	ܦܘܩܘܢ	ܦܠܘܢ	ܣܒܘܢ		ܐܦܩܘܢ	ܐܬܬܦܩܘܢ
2. f.	ܦܘܩܝ	ܦܠܝ	ܣܒܝ		ܐܦܩܝ	ܐܬܬܦܩܝ
	ܦܘܩܝܢ	ܦܠܝܢ	ܣܒܝܢ		ܐܦܩܝܢ	ܐܬܬܦܩܝܢ
Inf.	ܡܦܩ	ܡܦܠ	ܡܣܒ		ܡܦܩܘ	ܡܬܬܦܩܘ
Part. act. m.	ܢܦܩ	ܢܦܠ	ܢܣܒ		ܡܦܩ	ܡܬܬܦܩ
f.	ܢܦܩܐ	ܢܦܠܐ	ܢܣܒܐ[δ]		ܡܦܩܐ	ܡܬܬܦܩܐ
pass. m.	ܢܦܝܩ	ܢܦܝܠ	ܢܣܝܒ		ܡܦܩ	—
f.	ܢܦܝܩܐ	ܢܦܝܠܐ	ܢܣܝܒܐ		ܡܦܩܐ	—

[α] herausgehen, *to go out.* — [β] fallen, *to fall.* — [γ] nehmen, *to take.* — [δ] § 8c.

Aphel ܐܘܟܠ = ܐܘܟܪ, Ettaphal ܐܬܬܘܟܠ

V.	Peal A	Peal B	Ethpeël	Paël	Ethpaal.
Perf. sg. 3. m.	ܐܟܠ[α]	ܐܡܪ[β]	ܐܬܐܟܠ	ܐܠܦ	ܐܬܐܠܦ
3. f.	ܐܟܠܬ	ܐܡܪܬ	ܐܬܐܟܠܬ	ܐܠܦܬ	ܐܬܐܠܦܬ
2. m.	ܐܟܠܬ	ܐܡܪܬ	ܐܬܐܟܠܬ	ܐܠܦܬ	ܐܬܐܠܦܬ
2. f.	ܐܟܠܬܝ	ܐܡܪܬܝ	ܐܬܐܟܠܬܝ	ܐܠܦܬܝ	ܐܬܐܠܦܬܝ
1. c.	ܐܟܠܬ	ܐܡܪܬ	ܐܬܐܟܠܬ	ܐܠܦܬ	ܐܬܐܠܦܬ
pl. 3. m.	ܐܟܠܘ	ܐܡܪܘ	ܐܬܐܟܠܘ	ܐܠܦܘ	ܐܬܐܠܦܘ
	ܐܟܠܘܢ	ܐܡܪܘܢ	ܐܬܐܟܠܘܢ	ܐܠܦܘܢ	ܐܬܐܠܦܘܢ
3. f.	ܐܟܠ	ܐܡܪ	ܐܬܐܟܠ	ܐܠܦ	ܐܬܐܠܦ
	ܐܟܠܝ	ܐܡܪܝ	ܐܬܐܟܠܝ	ܐܠܦܝ	ܐܬܐܠܦܝ
	ܐܟܠܝܢ	ܐܡܪܝܢ	ܐܬܐܟܠܝܢ	ܐܠܦܝܢ	ܐܬܐܠܦܝܢ
2. m.	ܐܟܠܬܘܢ	ܐܡܪܬܘܢ	ܐܬܐܟܠܬܘܢ	ܐܠܦܬܘܢ	ܐܬܐܠܦܬܘܢ
2. f.	ܐܟܠܬܝܢ	ܐܡܪܬܝܢ	ܐܬܐܟܠܬܝܢ	ܐܠܦܬܝܢ	ܐܬܐܠܦܬܝܢ
1. c.	ܐܟܠܢ	ܐܡܪܢ	ܐܬܐܟܠܢ	ܐܠܦܢ	ܐܬܐܠܦܢ
	ܐܟܠܢܢ	ܐܡܪܢܢ	ܐܬܐܟܠܢܢ	ܐܠܦܢܢ	ܐܬܐܠܦܢܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܐܟܘܠ[γ]	ܢܐܡܪ[γ]	ܢܬܐܟܠ	ܢܐܠܦ	ܢܬܐܠܦ
3. f.	ܬܐܟܘܠ	ܬܐܡܪ	ܬܬܐܟܠ	ܬܐܠܦ	ܬܬܐܠܦ
	ܬܐܟܘܠܢ	ܬܐܡܪܢ	ܬܬܐܟܠܢ	ܬܐܠܦܢ	ܬܬܐܠܦܢ
2. m.	ܬܐܟܘܠ	ܬܐܡܪ	ܬܬܐܟܠ	ܬܐܠܦ	ܬܬܐܠܦ
2. f.	ܬܐܟܠܝܢ	ܬܐܡܪܝܢ	ܬܬܐܟܠܝܢ	ܬܐܠܦܝܢ	ܬܬܐܠܦܝܢ
1. c.	ܐܟܘܠ	ܐܡܪ	ܐܬܐܟܠ	ܐܠܦ	ܐܬܐܠܦ

= ܐܬܬܦܥܠ (v. Paradigma VII).

pl. 3. m.	ܢܐܟܠܘܢ	ܢܐܡܪܘܢ	ܢܬܐܟܠܘܢ	ܢܘܟܠܘܢ	ܢܬܬܘܟܠܘܢ
3. f.	ܢܐܟ̈ܠܢ	ܢܐܡ̈ܪܢ	ܢܬܐܟ̈ܠܢ	ܢܘܟ̈ܠܢ	ܢܬܬܘܟ̈ܠܢ
2. m.	ܬܐܟܠܘܢ	ܬܐܡܪܘܢ	ܬܬܐܟܠܘܢ	ܬܘܟܠܘܢ	ܬܬܬܘܟܠܘܢ
2. f.	ܬܐܟ̈ܠܢ	ܬܐܡ̈ܪܢ	ܬܬܐܟ̈ܠܢ	ܬܘܟ̈ܠܢ	ܬܬܬܘܟ̈ܠܢ
1. c.	ܢܐܟܘܠ	ܢܐܡܪ	ܢܬܐܟܠ	ܢܘܟܠ	ܢܬܬܘܟܠ
Imptv. sg. 2. m.	ܐܟܘܠ	ܐܡܪ	ܐܬܐܟܠ	ܐܘܟܠ	[δ] ܐܬܬܘܟܠ
2. f.	ܐܟܘܠܝ	ܐܡܪܝ	ܐܬܐܟܠܝ	ܐܘܟܠܝ	ܐܬܬܘܟܠܝ
pl. 2. m.	ܐܟܘܠܘ / ܐܟܘܠܘܢ	ܐܡܪܘ / ܐܡܪܘܢ	ܐܬܐܟܠܘ / ܐܬܐܟܠܘܢ	ܐܘܟܠܘ / ܐܘܟܠܘܢ	ܐܬܬܘܟܠܘ / ܐܬܬܘܟܠܘܢ
2. f.	ܐܟܘܠܝ / ܐܟܘ̈ܠܝܢ	ܐܡܪܝ / ܐܡ̈ܪܝܢ	ܐܬܐܟܠܝ / ܐܬܐܟ̈ܠܝܢ	ܐܘܟܠܝ / ܐܘܟ̈ܠܝܢ	ܐܬܬܘܟܠܝ / ܐܬܬܘܟ̈ܠܝܢ
Inf.	ܡܐܟܠ	ܡܐܡܪ	ܡܬܐܟܠܘ	ܡܘܟܠܘ	ܡܬܬܘܟܠܘ
Part. act. m.	ܐܟܠ	[ε] ܐܡܪ	ܡܬܐܟܠ	ܡܘܟܠ	ܡܬܬܘܟܠ
f.	ܐܟܠܐ	ܐܡܪܐ	ܡܬܐܟܠܐ	ܡܘܟܠܐ	ܡܬܬܘܟܠܐ
pass. m.	ܐܟܝܠ	ܐܡܝܪ	—	ܡܘܟܠ	—
f.	ܐܟܝܠܐ	ܐܡܝܪܐ	—	ܡܘܟܠܐ	—

[α] essen, *to eat.* — [β] sagen, *to say.* — [γ] Ostsyr. überall ܼ. *In Eastern Syr. always* ܼ. — [δ] ܐܬܐܟܠ. — [ε] § 37*b*.

VI.	Peal	Ethpeël	Aphel	Ettaphal
Perf. sg. 3. m.	ܫܐܠ [α]	ܐܫܬܐܠ	ܐܫܐܠ	ܐܬܬܫܐܠ
3. f.	ܫܐܠܬ	ܐܫܬܐܠܬ [β]	ܐܫܐܠܬ	ܐܬܬܫܐܠܬ
2. m.	ܫܐܠܬ	ܐܫܬܐܠܬ	ܐܫܐܠܬ	ܐܬܬܫܐܠܬ
2. f.	ܫܐܠܬܝ	ܐܫܬܐܠܬܝ	ܐܫܐܠܬܝ	ܐܬܬܫܐܠܬܝ
1. c.	ܫܐܠܬ	ܐܫܬܐܠܬ [β]	ܐܫܐܠܬ	ܐܬܬܫܐܠܬ
pl. 3. m.	ܫܐܠܘ / ܫܐܠܘܢ	ܐܫܬܐܠܘ / ܐܫܬܐܠܘܢ	ܐܫܐܠܘ / ܐܫܐܠܘܢ	ܐܬܬܫܐܠܘ / ܐܬܬܫܐܠܘܢ
3. f.	ܫܐܠ / ܫܐܠܝ̈ / ܫܐܠܝܢ	ܐܫܬܐܠ / ܐܫܬܐܠܝ̈ / ܐܫܬܐܠܝܢ	ܐܫܐܠ / ܐܫܐܠܝ̈ / ܐܫܐܠܝܢ	ܐܬܬܫܐܠ / ܐܬܬܫܐܠܝ̈ / ܐܬܬܫܐܠܝܢ
2. m.	ܫܐܠܬܘܢ	ܐܫܬܐܠܬܘܢ	ܐܫܐܠܬܘܢ	ܐܬܬܫܐܠܬܘܢ
2. f.	ܫܐܠܬܝܢ	ܐܫܬܐܠܬܝܢ	ܐܫܐܠܬܝܢ	ܐܬܬܫܐܠܬܝܢ
1. c.	ܫܐܠܢ / ܫܐܠܢܢ	ܐܫܬܐܠܢ / ܐܫܬܐܠܢܢ	ܐܫܐܠܢ / ܐܫܐܠܢܢ	ܐܬܬܫܐܠܢ / ܐܬܬܫܐܠܢܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܫܐܠ	ܢܫܬܐܠ	ܢܫܐܠ	ܢܬܬܫܐܠ
3. f.	ܬܫܐܠ / ܬܫܐܠܢ	ܬܫܬܐܠ / ܬܫܬܐܠܢ	ܬܫܐܠ / ܬܫܐܠܢ	ܬܬܬܫܐܠ / ܬܬܬܫܐܠܢ
2. m.	ܬܫܐܠ	ܬܫܬܐܠ	ܬܫܐܠ	ܬܬܬܫܐܠ
2. f.	ܬܫܐܠܝܢ	ܬܫܬܐܠܝܢ [β]	ܬܫܐܠܝܢ	ܬܬܬܫܐܠܝܢ
1. c.	ܐܫܐܠ	ܐܫܬܐܠ	ܐܫܐܠ	ܐܬܬܫܐܠ

Paël ܫܰܐܶܠ, ܢܫܰܐܶܠ etc., Ethpaal ܐܶܫܬ݁ܰܐܰܠ, ܢܶܫܬ݁ܰܐܰܠ etc.

pl. 3. m.	ܢܫܐܠܘܢ	ܢܫܬܐܠܘܢ[β]	völlig regelmäßig, *quite regular.*	ܢܫܐܠܘܢ	ܢܫܬܐܠܘܢ
3. f.	ܢܫܐܠܢ	ܢܫܬܐܠܢ[β]		ܢܫܐܠܢ	ܢܫܬܐܠܢ
2. m.	ܬܫܐܠܘܢ	ܬܫܬܐܠܘܢ[β]		ܬܫܐܠܘܢ	ܬܫܬܐܠܘܢ
2. f.	ܬܫܐܠܢ	ܬܫܬܐܠܢ[β]		ܬܫܐܠܢ	ܬܫܬܐܠܢ
1. c.	ܢܫܐܠ	ܢܫܬܐܠ		ܢܫܐܠ	ܢܫܬܐܠ
Imptv. sg. 2. m.	ܫܐܠ	ܐܫܬܐܠ		ܫܐܠ	ܐܫܬܐܠ
2. f.	ܫܐܠܝ	ܐܫܬܐܠܝ		ܫܐܠܝ	ܐܫܬܐܠܝ
pl. 2. m.	ܫܐܠܘ / ܫܐܠܘܢ	ܐܫܬܐܠܘ / ܐܫܬܐܠܘܢ		ܫܐܠܘ / ܫܐܠܘܢ	ܐܫܬܐܠܘ / ܐܫܬܐܠܘܢ
2. f.	ܫܐܠܝ / ܫܐܠܝܢ	ܐܫܬܐܠܝ / ܐܫܬܐܠܝܢ		ܫܐܠܝ / ܫܐܠܝܢ	ܐܫܬܐܠܝ / ܐܫܬܐܠܝܢ
Inf.	ܡܫܐܠ	ܡܫܬܐܠܘ		ܡܫܐܠܘ	ܡܫܬܐܠܘ
Part. act. m.	ܫܐܠ	ܡܫܬܐܠ		ܡܫܐܠ	ܡܫܬܐܠ
f.	ܫܐܠܐ	ܡܫܬܐܠܐ[β]		ܡܫܐܠܐ	ܡܫܬܐܠܐ
pass. m.	ܫܐܝܠ	—		ܡܫܐܠ	—
f.	ܫܐܝܠܐ	—		ܡܫܐܠܐ	—

[a] fragen, *to demand.* — [β] Ostsyr. ܬ݂ statt ܬ݁. *In Eastern Syr.* ܬ݂ *instead of* ܬ݁.

VII	Peal A	Peal B	Ethpeël		Aphel	Ettaphal
Perf. sg. 3. m.	ܝܺܠܶܕ [α]	ܝܺܬܶܒ [β]	ܐܶܬܺܝܠܶܕ	Paël ܝܰܠܶܕ, ܢܝܰܠܶܕ etc., Ethpaal ܐܶܬܝܰܠܰܕ, ܢܶܬܝܰܠܰܕ etc.	ܐܰܘܠܶܕ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕ
3. f.	ܝܶܠܕܰܬ	ܝܶܬܒܰܬ	ܐܶܬܝܰܠܕܰܬ		ܐܰܘܠܕܰܬ	ܐܶܬܬܰܘܠܕܰܬ
2. m.	ܝܺܠܶܕܬ	ܝܺܬܶܒܬ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܬ		ܐܰܘܠܶܕܬ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܬ
2. f.	ܝܺܠܶܕܬܝ	ܝܺܬܶܒܬܝ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܬܝ		ܐܰܘܠܶܕܬܝ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܬܝ
1. c.	ܝܶܠܕܶܬ	ܝܶܬܒܶܬ	ܐܶܬܝܰܠܕܶܬ		ܐܰܘܠܕܶܬ	ܐܶܬܬܰܘܠܕܶܬ
pl. 3. m.	ܝܺܠܶܕܘ	ܝܺܬܶܒܘ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܘ		ܐܰܘܠܶܕܘ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܘ
	ܝܺܠܶܕܘܢ	ܝܺܬܶܒܘܢ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܘܢ		ܐܰܘܠܶܕܘܢ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܘܢ
3. f.	ܝܺܠܶܕ	ܝܺܬܶܒ	ܐܶܬܺܝܠܶܕ		ܐܰܘܠܶܕ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕ
	ܝܺܠܶܕܝ	ܝܺܬܶܒܝ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܝ		ܐܰܘܠܶܕܝ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܝ
	ܝܺܠܶܕܶܝܢ	ܝܺܬܶܒܶܝܢ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܶܝܢ		ܐܰܘܠܶܕܶܝܢ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܶܝܢ
2. m.	ܝܺܠܶܕܬܘܢ	ܝܺܬܶܒܬܘܢ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܬܘܢ		ܐܰܘܠܶܕܬܘܢ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܬܘܢ
2. f.	ܝܺܠܶܕܬܶܝܢ	ܝܺܬܶܒܬܶܝܢ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܬܶܝܢ		ܐܰܘܠܶܕܬܶܝܢ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܬܶܝܢ
1. c.	ܝܺܠܶܕܢ	ܝܺܬܶܒܢ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܢ		ܐܰܘܠܶܕܢ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܢ
	ܝܺܠܶܕܢܰܢ	ܝܺܬܶܒܢܰܢ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܢܰܢ		ܐܰܘܠܶܕܢܰܢ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܢܰܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܺܐܠܰܕ [γ]	ܢܺܬܶܒ	ܢܶܬܺܝܠܶܕ		ܢܰܘܠܶܕ	ܢܶܬܬܰܘܠܰܕ
3. f.	ܬܺܐܠܰܕ	ܬܺܬܶܒ	ܬܶܬܺܝܠܶܕ		ܬܰܘܠܶܕ	ܬܶܬܬܰܘܠܰܕ
	ܬܺܐܠܰܕܝ	ܬܺܬܶܒܝ	ܬܶܬܺܝܠܶܕܝ		ܬܰܘܠܶܕܝ	ܬܶܬܬܰܘܠܰܕܝ
2. m.	ܬܺܐܠܰܕ	ܬܺܬܶܒ	ܬܶܬܺܝܠܶܕ		ܬܰܘܠܶܕ	ܬܶܬܬܰܘܠܰܕ
2. f.	ܬܺܐܠܕܺܝܢ	ܬܺܬܒܺܝܢ	ܬܶܬܝܰܠܕܺܝܢ		ܬܰܘܠܕܺܝܢ	ܬܶܬܬܰܘܠܕܺܝܢ
1. c.	ܐܺܠܰܕ	ܐܺܬܶܒ	ܐܶܬܺܝܠܶܕ		ܐܰܘܠܶܕ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕ

pl. 3. m.	ܢܺܐܠܕܽܘܢ	ܢܺܐܬܒܽܘܢ	ܢܶܬܺܝܠܕܽܘܢ	ܢܰܘܠܕܽܘܢ	ܢܶܬܬܰܘܠܕܽܘܢ
3. f.	ܢܺܐܠܕܳܢ	ܢܺܐܬܒܳܢ	ܢܶܬܺܝܠܕܳܢ	ܢܰܘܠܕܳܢ	ܢܶܬܬܰܘܠܕܳܢ
2. m.	ܬܺܐܠܕܽܘܢ	ܬܺܐܬܒܽܘܢ	ܬܶܬܺܝܠܕܽܘܢ	ܬܰܘܠܕܽܘܢ	ܬܶܬܬܰܘܠܕܽܘܢ
2. f.	ܬܺܐܠܕܳܢ	ܬܺܐܬܒܳܢ	ܬܶܬܺܝܠܕܳܢ	ܬܰܘܠܕܳܢ	ܬܶܬܬܰܘܠܕܳܢ
1. c.	ܢܺܐܠܰܕ	ܢܺܐܬܶܒ	ܢܶܬܺܝܠܶܕ	ܢܰܘܠܶܕ	ܢܶܬܬܰܘܠܰܕ
Imptv. sg. 2. m.	ܝܺܠܰܕ	ܬܶܒ	ܐܶܬܺܝܠܶܕ	ܐܰܘܠܶܕ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕ
2. f.	ܝܺܠܰܕܝ	ܬܶܒܝ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܝ	ܐܰܘܠܶܕܝ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܝ
pl. 2. m.	ܝܺܠܰܕܘ / ܝܺܠܰܕܽܘܢ	ܬܶܒܘ / ܬܶܒܽܘܢ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܘ / ܐܶܬܺܝܠܕܽܘܢ	ܐܰܘܠܶܕܘ / ܐܰܘܠܕܽܘܢ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܘ / ܐܶܬܬܰܘܠܕܽܘܢ
2. f.	ܝܺܠܰܕܝ̈ / ܝܺܠܰܕܶܝܢ	ܬܶܒܝ̈ / ܬܶܒܶܝܢ	ܐܶܬܺܝܠܶܕܝ̈ / ܐܶܬܺܝܠܕܶܝܢ	ܐܰܘܠܶܕܝ̈ / ܐܰܘܠܕܶܝܢ	ܐܶܬܬܰܘܠܰܕܝ̈ / ܐܶܬܬܰܘܠܕܶܝܢ
Inf.	ܡܺܐܠܰܕ	ܡܶܬܰܒ	ܡܶܬܺܝܠܳܕܽܘ	ܡܰܘܠܳܕܽܘ	ܡܶܬܬܰܘܠܳܕܽܘ
Part. act. m.	ܝܳܠܶܕ	ܝܳܬܶܒ	ܡܶܬܺܝܠܶܕ	ܡܰܘܠܶܕ	ܡܶܬܬܰܘܠܰܕ
f.	ܝܳܠܕܳܐ	ܝܳܬܒܳܐ	ܡܶܬܺܝܠܕܳܐ	ܡܰܘܠܕܳܐ	ܡܶܬܬܰܘܠܕܳܐ
pass. m.	ܝܺܠܺܝܕ	ܝܬܺܝܒ	—	ܡܰܘܠܰܕ	—
f.	ܝܺܠܺܝܕܳܐ	ܝܬܺܝܒܳܐ	—	ܡܰܘܠܕܳܐ	—

völlig regelmäßig, *quite regular.*

[α] erzeugen, gebären; *to beget, to bring forth.* — [β] sich setzen, *to sit down.* — [γ] Ostsyr. überall ܶ. *In Eastern Syr. always* ܶ.

VIII.	Peal A	Peal B	Ethpeël	Paël	Aphel
Perf. sg. 3. m.	ܓܠܐ [α]	ܚܕܝ [β]	ܐܬܓܠܝ	ܓܠܝ	ܐܓܠܝ
3. f.	ܓܠܬ	ܚܕܝܬ	ܐܬܓܠܝܬ	ܓܠܝܬ	ܐܓܠܝܬ
2. m.	ܓܠܝܬ	ܚܕܝܬ	ܐܬܓܠܝܬ	ܓܠܝܬ	ܐܓܠܝܬ
2. f.	ܓܠܝܬܝ	ܚܕܝܬܝ	ܐܬܓܠܝܬܝ	ܓܠܝܬܝ	ܐܓܠܝܬܝ
1. c.	ܓܠܝܬ	ܚܕܝܬ	ܐܬܓܠܝܬ	ܓܠܝܬ	ܐܓܠܝܬ
pl. 3. m.	ܓܠܘ, ܓܠܝܘܢ	ܚܕܝܘ	ܐܬܓܠܝܘ	ܓܠܝܘ	ܐܓܠܝܘ
3. f.	ܓܠܝ̈ / ܓܠܝܝܢ	ܚܕܝ̈ / ܚܕܝܝܢ	ܐܬܓܠܝ̈ / ܐܬܓܠܝܝܢ	ܓܠܝ̈ / ܓܠܝܝܢ	ܐܓܠܝ̈ / ܐܓܠܝܝܢ
2. m.	ܓܠܝܬܘܢ	ܚܕܝܬܘܢ	ܐܬܓܠܝܬܘܢ	ܓܠܝܬܘܢ	ܐܓܠܝܬܘܢ
2. f.	ܓܠܝܬܝܢ	ܚܕܝܬܝܢ	ܐܬܓܠܝܬܝܢ	ܓܠܝܬܝܢ	ܐܓܠܝܬܝܢ
1. c.	ܓܠܝܢ / ܓܠܝܢܢ	ܚܕܝܢ / ܚܕܝܢܢ	ܐܬܓܠܝܢ / ܐܬܓܠܝܢܢ	ܓܠܝܢ / ܓܠܝܢܢ	ܐܓܠܝܢ / ܐܓܠܝܢܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܓܠܐ	ܢܚܕܐ	ܢܬܓܠܐ	ܢܓܠܐ	ܢܓܠܐ
3. f.	ܬܓܠܐ	ܬܚܕܐ	ܬܬܓܠܐ	ܬܓܠܐ	ܬܓܠܐ
2. m.	ܬܓܠܐ	ܬܚܕܐ	ܬܬܓܠܐ	ܬܓܠܐ	ܬܓܠܐ
2. f.	ܬܓܠܝܢ	ܬܚܕܝܢ	ܬܬܓܠܝܢ	ܬܓܠܝܢ	ܬܓܠܝܢ
1. c.	ܐܓܠܐ	ܐܚܕܐ	ܐܬܓܠܐ	ܐܓܠܐ	ܐܓܠܐ

Ethpaal ܐܬܓܠܝ, ܢܬܓܠܐ etc.

Ettaphal ܐܬܬܓܠܝ, ܢܬܬܓܠܐ etc.

ganz wie Aphel, *quite like Aphel.*

ganz wie Paël, *quite like Paël.*

	α	β			
pl. 3. m.	ܓܠܘ	ܚܕܝܘ	ܐܬܓܠܝܘ	ܓܠܝܘ	ܐܓܠܝܘ
3. f.	ܓܠܝ̈	ܚܕܝ̈	ܐܬܓܠܝ̈	ܓܠܝ̈	ܐܓܠܝ̈
2. m.	ܓܠܝܬܘܢ	ܚܕܝܬܘܢ	ܐܬܓܠܝܬܘܢ	ܓܠܝܬܘܢ	ܐܓܠܝܬܘܢ
2. f.	ܓܠܝܬܝܢ	ܚܕܝܬܝܢ	ܐܬܓܠܝܬܝܢ	ܓܠܝܬܝܢ	ܐܓܠܝܬܝܢ
1. c.	ܓܠܝܢ	ܚܕܝܢ	ܐܬܓܠܝܢ	ܓܠܝܢ	ܐܓܠܝܢ
Imptv. sg. 2. m.	ܓܠܝ	ܚܕܝ	ܐܬܓܠܝ	ܓܠܝ	ܐܓܠܝ
2. f.	ܓܠܝ	ܚܕܝ	ܐܬܓܠܝ	ܓܠܝ	ܐܓܠܝ
pl. 2. m.	ܓܠܘ	ܚܕܘ	ܐܬܓܠܘ	ܓܠܘ	ܐܓܠܘ
2. f.	ܓܠܝ̈ܝܢ	ܚܕܝ̈ܝܢ	ܐܬܓܠܝ̈ܝܢ	ܓܠܝ̈ܝܢ	ܐܓܠܝ̈ܝܢ
Inf.	ܡܓܠܐ	ܡܚܕܐ	ܡܬܓܠܝܘ	ܡܓܠܝܘ	ܡܓܠܝܘ
Part. act. m.	ܓܠܐ	ܚܕܐ	ܡܬܓܠܐ	ܡܓܠܐ	ܡܓܠܐ
f.	ܓܠܝܐ	ܚܕܝܐ	ܡܬܓܠܝܐ	ܡܓܠܝܐ	ܡܓܠܝܐ
pass. m.	ܓܠܐ	—	—	ܡܓܠܐ	ܡܓܠܐ
f.	ܓܠܝܐ	—	—	ܡܓܠܝܐ	ܡܓܠܝܐ

α enthüllen, *to reveal.* — β sich freuen, *to rejoice.*

IX.	Peal A	Peal B. C	Ethpeël, Ettaphal	Aphel
Perf. sg. 3. m.	ܩܳܡ[α]	ܡܺܝܬ[β]	ܐܬܬܩܝܡ	ܐܩܝܡ
3. f.	ܩܳܡܰܬ	ܡܺܝܬܰܬ	ܐܬܬܩܝܡܰܬ	ܐܩܝܡܰܬ
2. m.	ܩܳܡܬ	ܡܺܝܬܬ	ܐܬܬܩܝܡܬ	ܐܩܝܡܬ
2. f.	ܩܳܡܬܝ	ܡܺܝܬܬܝ	ܐܬܬܩܝܡܬܝ	ܐܩܝܡܬܝ
1. c.	ܩܳܡܶܬ	ܡܺܝܬܶܬ	ܐܬܬܩܝܡܶܬ	ܐܩܝܡܶܬ
pl. 3. m.	ܩܳܡܘ	ܡܺܝܬܘ	ܐܬܬܩܝܡܘ	ܐܩܝܡܘ
	ܩܳܡܘܢ	ܡܺܝܬܘܢ	ܐܬܬܩܝܡܘܢ	ܐܩܝܡܘܢ
3. f.	ܩܳܡ	ܡܺܝܬ	ܐܬܬܩܝܡ	ܐܩܝܡ
	ܩܳܡܝ	ܡܺܝܬܝ	ܐܬܬܩܝܡܝ	ܐܩܝܡܝ
	ܩܳܡܶܝܢ	ܡܺܝܬܶܝܢ	ܐܬܬܩܝܡܶܝܢ	ܐܩܝܡܶܝܢ
2. m.	ܩܳܡܬܘܢ	ܡܺܝܬܬܘܢ	ܐܬܬܩܝܡܬܘܢ	ܐܩܝܡܬܘܢ
2. f.	ܩܳܡܬܶܝܢ	ܡܺܝܬܬܶܝܢ	ܐܬܬܩܝܡܬܶܝܢ	ܐܩܝܡܬܶܝܢ
1. c.	ܩܳܡܢ	ܡܺܝܬܢ	ܐܬܬܩܝܡܢ	ܐܩܝܡܢ
	ܩܳܡܢܢ	ܡܺܝܬܢܢ	ܐܬܬܩܝܡܢܢ	ܐܩܝܡܢܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܩܘܡ	ܢܣܝܡ[γ]	ܢܬܬܩܝܡ	ܢܩܝܡ
3. f.	ܬܩܘܡ	ܬܣܝܡ	ܬܬܬܩܝܡ	ܬܩܝܡ
	ܬܩܘܡܢ	ܬܣܝܡܢ	ܬܬܬܩܝܡܢ	ܬܩܝܡܢ
2. m.	ܬܩܘܡ	ܬܣܝܡ	ܬܬܬܩܝܡ	ܬܩܝܡ
2. f.	ܬܩܘܡܝܢ	ܬܣܝܡܝܢ	ܬܬܬܩܝܡܝܢ	ܬܩܝܡܝܢ
1. c.	ܐܩܘܡ	ܐܣܝܡ	ܐܬܬܩܝܡ	ܐܩܝܡ

Paël ܩܰܝܶܡ, ܢܩܰܝܶܡ etc., Ethpaal ܐܶܬܩܰܝܰܡ, ܢܶܬܩܰܝܰܡ etc.

Ettaphal =

Ethpeël (q. v.).

völlig regelmäßig, *quite regular*.

pl. 3. m.	ܢܩܘܡܘܢ	ܢܣܝܡܘܢ	ܢܬܬܩܝܡܘܢ	ܢܩܝܡܘܢ
3. f.	ܢܩܘܡܢ	ܢܣܝܡܢ	ܢܬܬܩܝܡܢ	ܢܩܝܡܢ
2. m.	ܬܩܘܡܘܢ	ܬܣܝܡܘܢ	ܬܬܬܩܝܡܘܢ	ܬܩܝܡܘܢ
2. f.	ܬܩܘܡܢ	ܬܣܝܡܢ	ܬܬܬܩܝܡܢ	ܬܩܝܡܢ
1. c.	ܢܩܘܡ	ܢܣܝܡ	ܢܬܬܩܝܡ	ܢܩܝܡ
Imptv. sg. 2. m.	ܩܘܡ	ܣܝܡ	ܐܬܬܩܝܡ	ܐܩܝܡ
2. f.	ܩܘܡܝ	ܣܝܡܝ	ܐܬܬܩܝܡܝ	ܐܩܝܡܝ
pl. 2. m.	ܩܘܡܘ / ܩܘܡܘܢ	ܣܝܡܘ / ܣܝܡܘܢ	ܐܬܬܩܝܡܘ / ܐܬܬܩܝܡܘܢ	ܐܩܝܡܘ / ܐܩܝܡܘܢ
2. f.	ܩܘܡܝ / ܩܘܡܝܢ	ܣܝܡܝ / ܣܝܡܝܢ	ܐܬܬܩܝܡܝ / ܐܬܬܩܝܡܝܢ	ܐܩܝܡܝ / ܐܩܝܡܝܢ
Inf.	ܡܩܡ	ܡܣܡ	ܡܬܬܩܡܘ	ܡܩܡܘ
Part. act. m.	ܩܐܡ	ܣܐܡ	ܡܬܬܩܝܡ	ܡܩܝܡ
f.	ܩܝܡܐ	ܣܝܡܐ	ܡܬܬܩܝܡܐ	ܡܩܝܡܐ
pass. m.	ܩܝܡ	ܣܝܡ	—	ܡܩܡ
f.	ܩܝܡܐ	ܣܝܡܐ	—	ܡܩܡܐ

[α] aufstehen, *to stand*. — [β] sterben, *to die* (impf. ܢܡܘܬ = ܢܩܘܡ). — [γ] legen, *to lay* (perf. ܣܝܡ = ܩܡ).

X.	Peal A	Peal B	Ethpeël		Aphel	Ettaphal
Perf. sg. 3. m.	ܥܠ[α]	ܪܟ[β]	ܐܬܥܠܠ	Paël ܥܠܠ, ܡܥܠܠ etc., Ethpaal ܐܬܥܠܠ, ܡܬܥܠܠ etc.	ܐܥܠ	ܐܬܬܥܠ
3. f.	ܥܠܬ	ܪܟܬ	ܐܬܥܠܠܬ[γ]		ܐܥܠܬ	ܐܬܬܥܠܬ
2. m.	ܥܠܬ	ܪܟܬ	ܐܬܥܠܠܬ		ܐܥܠܬ	ܐܬܬܥܠܬ
2. f.	ܥܠܬܝ	ܪܟܬܝ	ܐܬܥܠܠܬܝ		ܐܥܠܬܝ	ܐܬܬܥܠܬܝ
1. c.	ܥܠܬ	ܪܟܬ	ܐܬܥܠܠܬ[γ]		ܐܥܠܬ	ܐܬܬܥܠܬ
pl. 3. m.	ܥܠܘ	ܪܟܘ	ܐܬܥܠܠܘ		ܐܥܠܘ	ܐܬܬܥܠܘ
	ܥܠܘܢ	ܪܟܘܢ	ܐܬܥܠܠܘܢ		ܐܥܠܘܢ	ܐܬܬܥܠܘܢ
3. f.	ܥܠ	ܪܟ	ܐܬܥܠܠ		ܐܥܠ	ܐܬܬܥܠ
	ܥܠ̈	ܪܟ̈	ܐܬܥܠܠ̈		ܐܥܠ̈	ܐܬܬܥܠ̈
	ܥܠܝܢ	ܪܟܝܢ	ܐܬܥܠܠܝܢ		ܐܥܠܝܢ	ܐܬܬܥܠܝܢ
2. m.	ܥܠܬܘܢ	ܪܟܬܘܢ	ܐܬܥܠܠܬܘܢ		ܐܥܠܬܘܢ	ܐܬܬܥܠܬܘܢ
2. f.	ܥܠܬܝܢ	ܪܟܬܝܢ	ܐܬܥܠܠܬܝܢ		ܐܥܠܬܝܢ	ܐܬܬܥܠܬܝܢ
1. c.	ܥܠܢ	ܪܟܢ	ܐܬܥܠܠܢ		ܐܥܠܢ	ܐܬܬܥܠܢ
	ܥܠܢܢ	ܪܟܢܢ	ܐܬܥܠܠܢܢ		ܐܥܠܢܢ	ܐܬܬܥܠܢܢ
Impf. sg. 3. m.	ܢܥܘܠ	ܢܪܟ	ܢܬܥܠܠ		ܢܥܠ	ܢܬܬܥܠ
3. f.	ܬܥܘܠ	ܬܪܟ	ܬܬܥܠܠ		ܬܥܠ	ܬܬܬܥܠ
	ܬܥܘܠܝ	ܬܪܟܝ	ܬܬܥܠܠܝ		ܬܥܠܝ	ܬܬܬܥܠܝ
2. m.	ܬܥܘܠ	ܬܪܟ	ܬܬܥܠܠ		ܬܥܠ	ܬܬܬܥܠ
2. f.	ܬܥܠܝܢ	ܬܪܟܝܢ	ܬܬܥܠܠܝܢ[γ]		ܬܥܠܝܢ	ܬܬܬܥܠܝܢ
1. c.	ܐܥܘܠ	ܐܪܟ	ܐܬܥܠܠ		ܐܥܠ	ܐܬܬܥܠ

pl. 3. m.	ܢܒܙܘܢ	ܢܪܓܘܢ	^γ ܢܬܒܙܙܘܢ	völlig regelmäßig, *quite regular.*	ܢܒܙܘܢ	ܢܬܬܒܙܘܢ
3. f.	ܢܒܙܢ	ܢܪܓܢ	^γ ܢܬܒܙܙܢ		ܢܒܙܢ	ܢܬܬܒܙܢ
2. m.	ܬܒܙܘܢ	ܬܪܓܘܢ	^γ ܬܬܒܙܙܘܢ		ܬܒܙܘܢ	ܬܬܬܒܙܘܢ
2. f.	ܬܒܙܢ	ܬܪܓܢ	^γ ܬܬܒܙܙܢ		ܬܒܙܢ	ܬܬܬܒܙܢ
1. c.	ܢܒܘܙ	ܢܪܓ	ܢܬܒܙܙ		ܢܒܙ	ܢܬܬܒܙ
Imptv. sg. 2. m.	ܒܘܙ	ܪܓ	^γ ܐܬܒܙܙ		ܐܒܙ	ܐܬܬܒܙ
2. f.	ܒܘܙܝ	ܪܓܝ	^γ ܐܬܒܙܙܝ		ܐܒܙܝ	ܐܬܬܒܙܝ
pl. 2. m.	ܒܘܙܘ	ܪܓܘ	^γ ܐܬܒܙܙܘ		ܐܒܙܘ	ܐܬܬܒܙܘ
	ܒܘܙܘܢ	ܪܓܘܢ	^γ ܐܬܒܙܙܘܢ		ܐܒܙܘܢ	ܐܬܬܒܙܘܢ
2. f.	ܒܘܙܝ	ܪܓܝ	^γ ܐܬܒܙܙܝ		ܐܒܙܝ	ܐܬܬܒܙܝ
	ܒܘܙܝܢ	ܪܓܝܢ	^γ ܐܬܒܙܙܝܢ		ܐܒܙܝܢ	ܐܬܬܒܙܝܢ
Inf.	ܡܒܙ	ܡܪܓ	ܡܬܒܙܙܘ		ܡܒܙܘ	ܡܬܬܒܙܘ
Part. act. m.	ܒܐܙ	ܪܐܓ	ܡܬܒܙܙ		ܡܒܙ	ܡܬܬܒܙ
f.	ܒܐܙܐ	ܪܐܓܐ	^γ ܡܬܒܙܙܐ		ܡܒܙܐ	ܡܬܬܒܙܐ
pass. m.	ܒܙܝܙ	ܪܓܝܓ	—		ܡܒܙ	—
f.	ܒܙܝܙܐ	ܪܓܝܓܐ	—		ܡܒܙܐ	—

[α] plündern, *to plunder.* — [β] begehren, *to desire.* — [γ] Oder ohne das erste der beiden ܙ; *or without the first of the two* ܙ.

XI.	Suff. 1. sg.	2. m. sg.	2. f. sg.	3. m. sg.	3. f. sg.	1. pl.	2. m.[α] pl.
1. Peal.							
Perf. sg. 3. m.	ܩܛܠܢܝ	ܩܛܠܟ	ܩܛܠܟܝ	ܩܛܠܗ	ܩܛܠܗ̇	ܩܛܠܢ	ܩܛܠܟܘܢ
3. f.	ܩܛܠܬܢܝ	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܟܝ	ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ̇	ܩܛܠܬܢ	ܩܛܠܬܟܘܢ
2. m.	ܩܛܠܬܢܝ	—	—	ܩܛܠܬܝܗܝ	ܩܛܠܬܗ̇	ܩܛܠܬܢ	—
2. f.	ܩܛܠܬܝܢܝ	—	—	ܩܛܠܬܝܗܝ	ܩܛܠܬܝܗ̇	ܩܛܠܬܝܢ	—
1. c.	—	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܟܝ	ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ̇	—	ܩܛܠܬܟܘܢ
pl. 3. m.	ܩܛܠܘܢܝ / ܩܛܠܘܢܢܝ	ܩܛܠܘܟ / ܩܛܠܘܢܟ	ܩܛܠܘܟܝ / ܩܛܠܘܢܟܝ	ܩܛܠܘܗܝ / ܩܛܠܘܢܝܗܝ	ܩܛܠܘܗ̇ / ܩܛܠܘܢܗ̇	ܩܛܠܘܢ / ܩܛܠܘܢܢ	ܩܛܠܘܟܘܢ / ܩܛܠܘܢܟܘܢ
3. f.	ܩ̈ܛܠܢܝ / ܩܛܠܝܢܢܝ	ܩ̈ܛܠܟ / ܩܛܠܝܢܟ	ܩ̈ܛܠܟܝ / ܩܛܠܝܢܟܝ	ܩܛܠܝܗܝ / ܩܛܠܝܢܝܗܝ	ܩ̈ܛܠܗ̇ / ܩܛܠܝܢܗ̇	ܩ̈ܛܠܢ / ܩܛܠܝܢܢ	ܩ̈ܛܠܟܘܢ[β] / ܩܛܠܝܢܟܘܢ
2. m.	ܩܛܠܬܘܢܢܝ	—	—	ܩܛܠܬܘܢܝܗܝ	ܩܛܠܬܘܢܗ̇	ܩܛܠܬܘܢܢ	—
2. f.	ܩܛܠܬܝܢܢܝ	—	—	ܩܛܠܬܝܢܝܗܝ	ܩܛܠܬܝܢܗ̇	ܩܛܠܬܝܢܢ	—
1. c.	—	ܩܛܠܢܟ	ܩܛܠܢܟܝ	ܩܛܠܢܝܗܝ	ܩܛܠܢܗ̇	—	ܩܛܠܢܟܘܢ

XI. Verb with Suffixes (§ 46).

Impf. sg. 3. m.[γ]	ܢܩܛܠܢܝ	ܢܩܛܠܟ	ܢܩܛܠܟܝ	ܢܩܛܠܝܘܗܝ[ε]	ܢܩܛܠܝܗ	ܢܩܛܠܢ	ܢܩܛܘܠܟܘܢ
2. m.	ܬܩܛܠܝܢܝ	—	—	ܬܩܛܠܝܘܗܝ[ε]	ܬܩܛܠܝܗ	ܬܩܛܠܢ	—
	ܬܩܛܘܠܝܢܝ	—	—	ܬܩܛܘܠܝܘܗܝ	ܬܩܛܘܠܝܗ	ܬܩܛܘܠܢ	—
2. f.	ܬܩܛܠܝܢܢܝ	—	—	ܬܩܛܠܝܢܝܘܗܝ[ε]	ܬܩܛܠܝܢܗ	ܬܩܛܠܝܢܢ	—
pl. 3. m.[δ]	ܢܩܛܠܘܢܢܝ	ܢܩܛܠܘܢܟ	ܢܩܛܠܘܢܟܝ	ܢܩܛܠܘܢܝܘܗܝ[ε]	ܢܩܛܠܘܢܗ	ܢܩܛܠܘܢܢ	ܢܩܛܠܘܢܟܘܢ
3. f.[δ]	ܢܩܛܠܢܢܝ	ܢܩܛܠܢܟ	ܢܩܛܠܢܟܝ	ܢܩܛܠܢܝܘܗܝ[ε]	ܢܩܛܠܢܗ	ܢܩܛܠܢܢ	ܢܩܛܠܢܟܘܢ
Imptv. sg. 2. m.	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	—	ܩܛܘܠܝܘܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ	ܩܛܘܠܝܢ	—
2. f.	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	—	ܩܛܘܠܝܘܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ	ܩܛܘܠܝܢ	—
pl. 2. m.	ܩܛܘܠܘܢܝ	—	—	ܩܛܘܠܘܗܝ	ܩܛܘܠܘܗ	ܩܛܘܠܘܢ	—
	ܩܛܘܠܘܢܢܝ	—	—	ܩܛܘܠܘܢܝܘܗܝ	ܩܛܘܠܘܢܗ	ܩܛܘܠܘܢܢ	—
	ܩܛܘܠܘܢܝ	—	—	ܩܛܘܠܘܢܝܘܗܝ	ܩܛܘܠܘܢܗ	ܩܛܘܠܘܢ	—
2. f.	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	—	ܩܛܘܠܝܘܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ	ܩܛܘܠܝܢ	—
	ܩܛܘܠܝܢܢܝ	—	—	ܩܛܘܠܝܢܝܘܗܝ	ܩܛܘܠܝܢܗ	ܩܛܘܠܝܢܢ	—
Inf.	ܡܩܛܠܢܝ	ܡܩܛܠܟ	ܡܩܛܠܟܝ	ܡܩܛܠܗ	ܡܩܛܠܗ	ܡܩܛܠܢ	ܡܩܛܠܟܘܢ

[α] 2. f. pl. ebenso, nur ܟܝ statt ܟܝܢ, *2. f. of plur. only* ܟܝ *instead of* ܟܝܢ. — [β] Unsicher, *uncertain.* — [γ] Genau entsprechend 3. f. und 1. c. sg. sowie 1. c. pl. *Quite in the same manner are formed: 3. f. and 1. c. of sing. and 1. c. of plur.* — [δ] 2. Pers. entsprechend; *2. pers. accordingly.* — [ε] Oder ܗ— für ܝܘܗܝ— und ܝܗ—; *or* ܗ— *instead of* ܝܘܗܝ— *and* ܝܗ—.

	Suff. 1. sg.	2. m. sg.	2. f. sg.
2. Paël.			
Perf. sg. 3. m.	ܩܛܠܢܝ	ܩܛܠܟ	ܩܛܠܟܝ
3. f.	ܩܛܠܬܢܝ	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܟܝ
1. c.	—	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܟܝ
Impf. sg. 3. m.	ܢܩܛܠܢܝ	ܢܩܛܠܟ	ܢܩܛܠܟܝ
Imptv. sg. 2. m.	ܩܛܠܝܢܝ	—	—
Inf.	ܡܩܛܠܘܬܢܝ	ܡܩܛܠܘܬܟ	ܡܩܛܠܘܬܟܝ
3. Aphel.			
Perf. sg. 3. f.	ܐܩܛܠܬܢܝ	ܐܩܛܠܬܟ	ܐܩܛܠܬܟܝ
1. c.	—	ܐܩܛܠܬܟ	ܐܩܛܠܬܟܝ
Imptv. sg. 2. m.	ܐܩܛܠܝܢܝ	—	—
4. Tert. inf.			
a. Peal.			
Perf. sg. 3. m.	ܓܠܢܝ	ܓܠܟ	ܓܠܟܝ
3. f.	ܓܠܬܢܝ	ܓܠܬܟ	ܓܠܬܟܝ
2. m.	ܓܠܝܬܢܝ	—	—
2. f.	ܓܠܝܬܝܢܝ	—	—
1. c.	—	ܓܠܝܬܟ	ܓܠܝܬܟܝ
pl. 3. m.	ܓܠܘܢܝ	ܓܠܘܟ	ܓܠܘܟܝ
3. f.	ܓܠܝܢܝ	ܓܠܝܟ	ܓܠܝܟܝ
2. m.	ܓܠܝܬܘܢܝ	—	—
2. f.	ܓܠܝܬܝܢܝ	—	—
1. c.	—	ܓܠܝܢܟ	ܓܠܝܢܟܝ
Impf. sg. 3. m.	ܢܓܠܝܢܝ	ܢܓܠܝܟ	ܢܓܠܝܟܝ

α ܢܩܛܠܘܗ. — β Unsicher, *uncertain.*

3. m. sg.	3. f. sg.	1. pl.	2. m. pl.
ܩܛܠܗ	ܩܛܠܗ̇	ܩܛܠܢ	ܩܛܠܟܘܢ
ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ̇	ܩܛܠܬܢ	ܩܛܠܬܟܘܢ
ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ̇	—	ܩܛܠܬܟܘܢ
ܢܩܛܠܝܘܗܝ[α]	ܢܩܛܠܝܗ̇	ܢܩܛܠܢ	ܢܩܛܠܟܘܢ
ܩܛܘܠܝܘܗܝ	ܩܛܘܠܝܗ̇	ܩܛܘܠܝܢ	—
ܡܩܛܠܘܬܗ	ܡܩܛܠܘܬܗ̇	ܡܩܛܠܘܬܢ	ܡܩܛܠܘܬܟܘܢ
ܐܩܛܠܬܗ	ܐܩܛܠܬܗ̇	ܐܩܛܠܬܢ	ܐܩܛܠܬܟܘܢ
ܐܩܛܠܬܗ	ܐܩܛܠܬܗ̇	—	ܐܩܛܠܬܟܘܢ
ܐܩܛܠܝܘܗܝ	ܐܩܛܠܝܗ̇	ܐܩܛܠܝܢ	—
ܩܛܠܘܗܝ	ܩܛܠܗ̇	ܩܛܠܢ	ܩܛܠܟܘܢ
ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ̇	ܩܛܠܬܢ	ܩܛܠܬܟܘܢ
ܩܛܠܬܝܘܗܝ	ܩܛܠܬܗ̇	ܩܛܠܬܢ	—
ܩܛܠܬܝܘܗܝ	ܩܛܠܬܝܗ̇	ܩܛܠܬܝܢ	—
ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܗ̇	—	ܩܛܠܬܟܘܢ
ܩܛܠܘܗܝ	ܩܛܠܘܗ̇	ܩܛܠܘܢ	ܩܛܠܘܟܘܢ
ܩܛܠܝܢܝܘܗܝ	ܩܛܠܝܢܗ̇	ܩܛܠܝܢܢ	ܩܛܠܝܢܟܘܢ[β]
ܩܛܠܬܘܢܝܘܗܝ	ܩܛܠܬܘܢܗ̇	ܩܛܠܬܘܢܢ	—
ܩܛܠܬܝܢܝܘܗܝ	ܩܛܠܬܝܢܗ̇	ܩܛܠܬܝܢܢ	—
ܩܛܠܢܝܘܗܝ	ܩܛܠܢܗ̇	—	ܩܛܠܢܟܘܢ
ܠܩܛܠܘܗܝ	ܠܩܛܠܗ̇	ܠܩܛܠܢ	ܠܩܛܠܟܘܢ

	Suff. 1. sg.	2. m. sg.	2. f. sg.
Imptv. sg. 2. m.	ܩܛܘܠܢܝ	—	—
2. f.	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	—
pl. 2. m.	ܩܛܘܠܘܢܝ	—	—
2. f.	ܩܛܘܠܝܢܝ	—	—
Inf.	ܡܩܛܠܢܝ	ܡܩܛܠܟ	ܡܩܛܠܟܝ
b. Paël.			
Perf. sg. 3. m.	ܩܛܠܢܝ	ܩܛܠܟ	ܩܛܠܟܝ
3. f.	ܩܛܠܬܢܝ	ܩܛܠܬܟ	ܩܛܠܬܟܝ
2. m.	ܩܛܠܬܢܝ	—	—
pl. 3. m.	ܩܛܠܘܢܝ	ܩܛܠܘܟ	ܩܛܠܘܟܝ
3. f.	ܩܛܠܝܢܝ	ܩܛܠܝܟ	ܩܛܠܝܟܝ
Imptv. sg. 2. m.	ܩܛܠܢܝ	—	—
Inf.	ܡܩܛܠܘܬܢܝ	ܡܩܛܠܘܬܟ	ܡܩܛܠܘܬܟܝ

α Unsicher, *uncertain*.

3. m. sg.	3. f. sg.	1. pl.	2. m. pl.
ܩܛܠܗܝ	ܩܛܠܗ	ܩܛܠܢ	—
ܩܛܠܬܗܝ	ܩܛܠܬܗ	ܩܛܠܬܢ	—
ܩܛܠܬܘܗܝ	ܩܛܠܬܘܗ	ܩܛܠܬܘܢ	—
ܩܛܠܬܝܢܝܗܝ	ܩܛܠܬܝܢܗ	ܩܛܠܬܝܢܢ	—
ܩܛܠܝܗ	ܩܛܠܝܗ	ܩܛܠܝܢ	ܩܛܠܟܘܢ
ܢܩܛܠܝܗ	ܢܩܛܠܝܗ	ܢܩܛܠܝܢ	ܢܩܛܠܟܘܢ
ܢܩܛܠܢܗ	ܢܩܛܠܢܗ	ܢܩܛܠܢܢ	ܢܩܛܠܢܟܘܢ
ܢܩܛܠܝܢܗܝ	ܢܩܛܠܝܢܗ	ܢܩܛܠܝܢ	—
ܢܩܛܠܘܢܗܝ	ܢܩܛܠܘܢܗ	ܢܩܛܠܘܢ	ܢܩܛܠܘܢܟܘܢ
ܢܩܛܠܢܝܗܝ	ܢܩܛܠܢܗ	ܢܩܛܠܢܢ	ܢܩܛܠܢܟܘܢ
ܩܛܠܝܗܝ	ܩܛܠܝܗ	ܩܛܠܢ	—
ܡܩܛܠܘܬܗ	ܡܩܛܠܘܬܗ	ܡܩܛܠܘܬܢ	ܡܩܛܠܘܬܟܘܢ

ÜBUNGSBUCH.

I. Leseübung. — *Exercise in reading.*

1. ܒܟܦܫ ܗܘ ܢܛܢ ܒܠܠ ܠܠܐܠ ܣܣ ܛܠ ܙܪ ܡܣܡܣ ܡܣܡܣ 3
ܪܝ ܠܠ ܟܟܟ ܗܘܗ ܙܪ܀

2. $\overset{\times}{-}$ *a*, $\overset{,}{-}$ *â* (*å*). ܟܒ ܡܛܠ ܥܒܕ ܟܠ ܟܪ ܟܒ ܩܡ
ܥܒܕ ܣܟܦ ܗܘܐ ܗܘܢܐ ܟܒܪ ܢܦܩܬ ܡܒܪܐ ܩܠܐ ܒܪܐ܀

3. $\overset{\wedge}{-}$ *e*. ܛܟܪ ܐܙܒܥ ܙܝܬܐ ܙܒܘܬܐ ܐܬܥܒܠ ܒܟܠ ܙܝ
ܣܝܦܪ ܗܟܝܡ ܗܘܝܪ܀

4. $\overset{=}{-}$ *i*, $\overset{\wedge}{-}$ *u*. ܟܝܪܐ ܐܝܦܪܐ ܟܘܬܪܐ ܩܝܢܬܐ ܕܟܝܠܐ ܥܘܝܕܝܐ
ܢܘܛܪܐ ܥܘܪܩܢܐ ܛܘܪܐ܀

5. $\underset{\cdot}{-}$ *ê*, ܘ̇ *o*. ܟܐܦܐ ܕܣܩܝܡ ܟܐܪܐ ܝܡܛܦܠ ܡܛܦܠ
ܦܪܘܩܐ ܪܚܘܪܐ ܥܦܟܐ܀

6. ܢܟܐ ܐܬܟܥ ܗܝܟܢ ܥܦܝܪܐ ܗܟܬܐ ܟܐܦܐ ܙܘܓܐ ܡܟܝܪ
ܐܬܪܦܝ܀

7. ܢܝܢܐ ܝܢܛܐ ܢܝܪܐ ܝܟܠܐ ܩܠܟܬܐ܀

8. ܐܪܙܐ ܡܟܝܢܬܐ ܐܢܫܐ ܐܢܝܫܐ ܟܬܒ܀

II. Formen und Sätze. — *Forms and Sentences.*

Man bilde den fem. Stamm der folgenden Wörter. — 17
The fem. stem of the following words is to be formed.

ܫܦܝܪ، ܡܕܝܢ، ܩܕܝܫ، ܢܗܝܪ، ܛܒ، ܓܢܒ، ܥܬܝܩ، ܚܟܝܡ، ܟܠ، ܢܟܝܦ، ܪܚܝܡ.

18 Man bilde sämtliche Numeri und Status (mask. und fem.) der oben genannten Wörter. — *All numbers and states (masc. and fem.) of the words mentioned above are to be formed.*

21 ܫܡܥܗ، ܫܡܥܢ، ܫܡܥܬܟܝ، ܦܪܩܢܗ، ܦܪܩܢܟܘܢ،
ܕܒܪܢܝ، ܕܒܪܬܟܝ، ܩܛܠܟ، ܩܛܠܬܗ، ܢܫܒܩܢܝ، ܢܫܒܩܢܢ،
ܐܬܠܗܝ، ܐܬܠܗ، ܐܬܠܟܝ، ܐܬܠܢ. — ܐܬܠܘܗܝ، ܐܬܠܘܢ، ܐܬܠܘܟܝ،
ܦܩܕܬܟ، ܦܩܕܬܟܘܢ، ܐܫܠܡܬܢܝ، ܐܫܠܡܬܢ، ܐܫܠܡܬܟܘܢ،
ܩܛܠܘܟܝ، ܩܛܠܘܢ. — ܡܫܡܠܝܢ، ܡܫܡܠܝܢܗ، ܡܫܡܠܝܢܟܘܢ،
ܡܫܡܠܝܢܟܝ، ܡܫܡܠܝܢܢ. — ܫܒܩܘܟܝ، ܫܒܩܘܢ، ܢܫܡܥܢ،
ܢܫܡܥܘܢ. ܡܫܡܠܝܢܟܝ، ܐܘܕܥܢ، ܐܘܕܥܗ، ܐܘܕܥܟܝ، ܫܡܥܢ، ܫܡܥܗ،
ܫܡܥܗܘܢ، ܫܡܥܘܢ.

22 ܐܒܘܟ، ܐܚܘܟ، ܚܡܘܗ، ܐܚܢ، ܒܪܢ، ܒܪܗ، ܦܘܡܢ؛ ܐܒܗܬܢ
ܐܚܝܟܝ، ܒܢܝܢ، ܒܢܝܟܘܢ، ܒܢܬܗܘܢ.

9 ܐܢܬ ܫܦܝܪ، ܫܦܝܪ ܐܢܬ (ܫܦܝܪܬ)، ܛܒ ܐܢܐ، ܒܠܚܘܕܝ ܝܚܝܕ،
ܒܠܚܘܕܝܗ ܝܚܝܕ، ܩܝܡܝܢ ܐܢܬܘܢ (ܩܝܡܬܘܢ)، ܪܚܝܡܝܢ ܐܢܚܢ (ܪܚܝܡܝܢܢ)،
ܫܒܝܚ ܗܘ، ܢܩܝܦܐ ܗܝ، [a]ܐܝܟ ܗܘ، [β]ܕܝܠܗܘܢ ܐܢܬܘܢ، ܒܫܡܝܐ
ܢܝܚ؛ ܐܢܐ ܒܥܝܪܐ ܐܢܐ، ܚܕ ܚܕ ܒܢܝ ܐܒܪܗܡ (ܚܕ ܐܝܟ ܒܢܝ
ܐܒܪܗܡ)، ܐܢܬ ܗܘ ܐܢܬ، ܗܢܝܢ (ܗܢܝܢ ܗܝ) [γ]ܐܢܬܝ ܐܢܬܝ، ܗܘܝܘ ܡܫܝܚܐ؛
ܚܕ ܐܝܟ ܒܫܡܗ، ܐܢܬ ܗܘ ܡܫܝܚܐ، ܐܢܐ ܗܘ ܒܪܗ.

10 ܐܠܗܐ ܗܘܐ، ܗܘܐ ܒܥܠ، ܗܘܝܬ ܐܢܬܬܐ، ܐܢܬܬܐ ܗܘܬ، ܦܬܝܐ

[a] § 22*a*. — [β] § 22*b*. — [γ] § 22*g*.

ܗܳܟܰܢ، ܐܳܬ݂ܘܳܬ݂ܳܐ ܗܳܢܝ، ܗܳܠܶܝܢ ܠܰܡܫܰܡܫܳܢܝܳܬ݂ܳܐ، ܡܰܠܟܘܬ݂ܳܐ ܗܳܢܝ، ܚܰܝܘܳܬ݂ܗ
ܗܳܠܶܝܢ، [α]ܢܰܦ̮ܫܳܐ ܗܳܢܝ؛ ܗܽܘܝܽܘ ܟܽܠܗ، ܗܽܘܳܐ ܗܽܘ ܐܳܬ݂ܘܳܬ݂ܳܐ، ܗܽܘܝܽܘ ܢܰܦ̮ܫܶܗ،
ܗܽܘܳܐ ܗܽܘ [β]ܒܪܳܬ݂ܗ.

11 ܡܰܠܟܳܐ ܕܟܽܠܳܐ، ܢܰܦ̮ܫܳܐ ܕܡܰܠܟܳܐ، [β]ܒܪܳܬ݂ܗ ܕܡܰܠܟܳܐ، ܡܰܠܟܘܬ݂ܗ
ܕܐܽܘܪܚܳܐ، ܠܰܡܫܰܡܫܳܢܝܳܬ݂ܗܶܝܢ ܕܡܶܢܝ، ܚܰܝܘܳܬ݂ܗܽܘܢ ܕܐܰܒ̈ܗܳܬ݂ܗܽܘܢ، ܐܰܒ݂ܽܘܗ ܕܐܳܬ݂ܘܳܬ݂ܳܐ،
ܦܳܪܽܘܩܶܗ ܕܥܳܠܡܳܐ، ܒܫܶܡܶܗ ܕܐܰܠܳܗܳܐ، ܐܶܡܶܗ ܕܡܫܺܝܚܳܐ.

12 ܐܰܢ̱ܬ ܡܰܢ ܐܰܢ̱ܬ، ܡܰܢ ܐܰܢ̱ܬܽܘܢ، ܡܶܢ [γ]ܗܳܘ ܐܰܝܟ ܘܡܰܢ [γ]ܐܰܝܟ ܐ̱ܢܳܫܺܝܢ،
ܡܰܢ ܫܡܶܗ، ܡܳܢܳܐ ܗܽܘ (ܡܶܢܝܗ) [δ]ܒܰܪܢܳܫܳܐ، ܐܰܝܟܳܐ ܕܐܰܠܳܗܳܐ ܥܳܡܰܪ، [ε]ܡܰܢ
ܐܰܝܠܳܐ ܐܰܢ̱ܬ ܟܽܘܡܪܳܐ.

25—29 ܠܒܶܢ، ܠܒܶܢܳܬ݂ܳܟ݂، ܕܠܰܟ݂ܝ، ܕܠܰܟ݂ܘ، ܕܠܰܟ݂ܶܝܢ، ܦܽܘܡܳܐ،
ܫܒ݂ܺܝܩ، ܫܒ݂ܺܝܩܝ، ܫܒ݂ܺܝܩܺܝܢ، ܒܰܝܬܳܟ݂ܝ، ܒܰܝܬܳܟ݂ܶܝܢ ܒܰܝܬܳܟ݂، ܒܰܝܬܗܽܘܢ،
ܒܰܝܬܶܗܘܢ. — ܢܶܦܩܽܘܢ، ܢܶܦܩܳܢ، ܢܶܦܩܽܘܢ، ܦܩܽܘ، ܦܩܽܘܗ،
ܦܩܽܘܗܝ، ܦܩܽܘܢ، ܐܶܬ݂ܢܰܠܝ، ܐܶܬ݂ܢܰܟ݂ܝ، ܐܶܬ݂ܢܰܠܝ، ܢܶܒ݂ܥܶܐ، ܐܶܬ݂ܒܥܺܝܬ،
ܒܥܶܐ، ܒܥܰܝܬ݂ܝ، ܒܥܶܝܢ، ܒܥܳܐ، ܡܰܒ݂ܥܶܝܢ، ܡܶܬ݂ܒܥܶܐ، ܡܶܒ݂ܥܶܐ، ܢܶܬ݂ܢܰܠܝ.
ܒܪܳܐ [ζ]ܠܡܶܬ݂ܝܰܐ، ܒܰܥܒ݂ܳܕ݂ܳܐ [η]ܒܥܰܒ݂ܕ݂ܳܟ݂، [θ]ܠܳܐ ܬܶܬ݂ܒܰܥܶܐ، ܠܳܐ
ܬܶܬ݂ܢܰܟ݂ܝ [ι]ܠܰܐܒ݂ܳܗܳܬ݂ܳܟ݂ [κ]ܐܰܚܪܳܢܳܐ، ܢܶܫܡܰܥ [λ]ܫܰܡܥܶܗ ܒܶܗ، [μ]ܠܰܐܒ݂ܽܘܟ݂
ܒܥܰܕ݂ܪܳܐ.

30 ܐܶܬ݂ܦܰܪܰܩ، ܐܶܬ݂ܩܪܺܝ، ܐܶܬ݂ܩܰܒܰܠܬ݁، [ν]ܐܶܬ݂ܦܰܩܕ݂ܶܬ݂، [ν]ܐܶܬ݂ܦܰܩܕ݂ܳܢ،
ܢܶܬ݂ܦܰܩܕ݂ܽܘܢ، ܐܶܬ݂ܚܙܺܝ، ܢܶܬ݂ܚܙܶܐ، ܐܶܬ݂ܚܙܺܝܬ، ܐܶܬ݂ܡܰܠܝ، ܐܶܬ݂ܡܰܠܝܳܬ݂،
ܐܶܬ݂ܡܰܠܝܰܢ، ܐܶܬ݂ܡܰܠܝܰܢ، ܐܶܬ݂ܡܰܠܝܶܝܢ، ܐܶܬ݂ܪܰܚܡܶܬ݂.
[ξ]ܐܶܬ݂ܪܰܚܡܶܬ݂، [ο]ܩܰܠܺܝܠ ܐܶܬ݂ܚܙܺܝܘ، ܟܰܕ݂ ܒܰܥܠܳܐ ܐܶܬ݂ܚܰܡܰܕ݂،

[α] § 22*g*. — [β] 21*f*. — [γ] § 23*aa*. — [δ] § 22*g*. — [ε] § 48*b*. — [ζ] § 48*a*. — [η] § 48*d*. — [θ] § 51. — [ι] § 19*e*. — [κ] § 22*i*. — [λ] § 59*a*. — [μ] § 48*d*. — [ν] § 37*h*. — [ξ] § 22c. — [ο] § 16.

ܐܢܬܘܢ ܩܒܠܬܘܢ ܐܬܩܒܠܬܘܢ [α] ܟܕ ܒܥܘܬܐ ܕܠܒܐ، ܠܐ ܐܬܦܪܣܬܘܢ،
[β] ܡܬܦܪܢܣܬܘܢ ܢܬܦܪܢܣܘܢ.

31 ܡܠܐ، ܡܠܝܢ، ܐܡܠܐ، ܠܡܡܠܐ، ܩܛܠܝܢ، ܡܡܠܝܢܗ،
ܐܡܠܬ، ܐܬܡܠܝܘܗܝ، ܢܡܠܐ، ܡܡܠܐ، ܐܡܠܬ، ܫܦܠܬܗ، ܐܦܩܬ،
ܐܦܩܬ، ܦܝܩ، ܐܦܩܬ، ܐܦܩܬܝ، ܡܐܦܩܐ، ܐܦܩܗ.

ܦܩܕܗ [γ] ܦܠܐ ܠܟܠܐ، ܐܦܩ ܡܫܚܐ، ܡܦܩܬ [δ] ܐܝܟ
ܕܝܢܐ، ܡܢܝܢ ܩܘܪܒܢܐ، ܡܢܝ ܠܗܘܢ ܦܫܩܐ، ܢܦܩܘ
[ε] ܠܕܝܢܬܐ ܕܡܠܟܐ، ܫܡܥ ܢܦܩܘܢ، ܡܠܠ ܘܦܩܕ ܠܐܦܩܘܬܐ.

32 ܐܬܝܠܕ، ܢܬܝܠܕܘܢ، [ζ] ܐܬܝܠܕ، ܡܬܝܠܕܘ، ܐܬܝܠܕܘܢ،
ܐܬܝܠܕܬ، ܐܬܝܠܕܘ، ܬܬܝܠܕܘ، ܐܬܝܠܕܬܘܢ.

ܐܬܝܠܕܘ ܡܢ ܒܪܬܐ [η] ܘܡܢ ܡܠܟܘܬܐ ܘܡܢ ܩܛܝܠܐ، ܢܬܝܠܕܘܢ
ܢܫܪܐ، ܠܒܪܬܗ ܢܬܝܠܕܘܢ [θ] ܩܛܠܘܗܝ ܡܢܝܬܐ ܕܐܪܥܐ.

33 ܐܘܪܬ، ܝܪܬ، ܐܘܪܬܗ، ܐܘܪܬܢ، ܢܘܪܬܘܢ، ܡܘܪܬܗ،
ܐܘܪܬܗ، ܐܘܪܬ، ܐܘܪܬܘܢ، ܐܘܪܬܬ، ܐܘܪܬܘ، ܡܘܪܬܢ،
ܐܬܝܠܕ، ܐܬܝܠܕ، ܐܬܝܠܕܘܢ، ܡܬܝܠܕ، ܐܬܝܠܕ.

ܐܘܪܬܘ [ι] ܫܩܠܘܢ ܠܩܒܪܗ ܠܒܝܬܐ، ܐܘܪܬ ܠܒܢܝܗܘܢ ܠܫܦܠܐ،
ܐܬܝܠܕ ܠܒܢܘܗܝ [κ] ܣܓܝܐܐ، ܢܬܝܠܕ ܐܘܪܚܐ ܡܢܝܚ، ܗܘ [λ] ܡܘܠܕܢ
ܠܟܘܢ ܒܐܘܪܚܐ ܕܩܘܫܬܐ ܘܕܟܝܘܬܐ.

34 ܐܬܬܐܚܕ، ܐܬܬܐܚܕܬ، ܬܬܬܐܚܕ، ܐܬܬܐܚܕܬ، ܐܬܬܐܚܕܬܐ.

35 ܫܒܩܬܗ، ܫܒܩܬܗ، ܫܒܩܬܘܗܝ، ܡܫܒܩ، ܡܫܒܩܬܘܗܝ،
ܫܒܩܬܢܝ، ܫܡܥܬܗ، ܫܒܩܬܘܢ، ܫܒܩܬܢܝ، ܫܒܩܬܢܝ،
ܐܫܬܒܩܬܢܝ، ܐܫܬܒܩܬܘܢ، ܡܫܬܒܩܬܢܝ، ܫܒܩܬܢܝܗ،
ܐܫܬܒܩܬܢܝ.

α § 48*a*. — β § 27*e*. — γ § 48*d*. — δ § 9*a*. — ε § 19*e*. — ζ § 37*h*. — η § 52*a*. — θ § 16*a*. — ι § 21*d*. — κ § 48*d*. — λ § 27*h*.

ܢܣܒܬ ܡܢܗ ܦܘܩܕܢܗ، ܐܡܪܘܢ ܠܦܪܘܩܢ ܐܝܟ، ܦܠܚܝܢ
ܬܬܦܪܢܣܝܢ، ܡܬܒܪܘܬܐ ܗܘܬ ܠܐ ܡܬܦܪܢܣܐ [α] ܐܠܐ [β] ܟܕ ܡܫܒܚܐ،
ܐܠܗܘܗܝ ܦܠܚܘܢ [γ] ܫܡܫܐ، ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܝܟ، ܡܫܡܫܝܢ
ܐܘܪܗ ܕܐܘܪܫܠܡ، ܡܫܡܫܝܢ ܫܡܫܐ ܟܕ ܗܘܐ ܫܒܪܐ.

37 ܢܦܘܩ، ܐܦܩܬ، ܦܘܩܘ، ܦܠܘ، ܢܦܩܘܢ، ܢܚܘܬ، ܐܚܘܬ،
ܚܘܬ، ܚܘܬܝ، ܐܚܬܐ، ܚܬܐ; ܐܢܬ، ܡܢܬ، ܐܢܬܬ، ܐܢܬܬ،
ܡܢܬܗ، ܐܢܬܝ; ܐܬܬܦܩܬ، ܐܬܦܩܘ، ܐܬܦܩ، ܡܬܐܦܩܘ. —
ܢܣܪ، ܢܣܒܬ، ܐܣܒ، ܐܣܝܒ، ܐܣܝܒ، ܐܬܢܣܒܘ، ܡܬܢܣܒ،
ܐܣܒܘܗܝ، ܡܣܒܢ. — ܗܘܠܘ، ܝܗܒܬ، ܝܗܒܬܝ، ܝܗܒܬ. —
ܐܬܝܗܒܬ، ܬܬܝܗܒܘܢ، ܐܬܝܗܒ، ܡܬܝܗܒܘ، ܐܬܝܗܒܝ. —
ܐܪܝܒ، ܡܪܝܒܘ، ܐܣܬܠܩܘ، ܢܣܬܠܩ، ܬܣܬܪܩܘܢ، ܐܣܬܪܩܬ;
ܡܣܝܒ، ܐܣܝܒ، ܐܣܝܒ. — ܐܣܩ، ܣܩܘ، ܐܣܩܬ،
ܐܣܩ، ܡܣܩܘ.

ܚܙܐ ܡܢ ܪܘܚܐ، ܕܚܙܐ [δ] ܠܡܫܡܫ ܡܫܒܚܐ، ܠܗ ܠܡܫܡܫܢܐ،
ܦܩܕ ܕܢܐܙܠ ܡܢ ܩܕܡܘܗܝ، ܡܢܗ ܡܫܡܫܢ ܕܢܦܩ ܫܡܫܐ
ܘܐܦܩ ܕܢܝܚܘܗܝ، ܡܛܠ ܕܐܬܩܢ ܟܢ، ܬܬܦܩܘܢ ܠܫܘܦܪܐ،
ܠܦܘܡ ܦܪܚܐ. — ܐܢܐ ܡܣܠܩ ܠܗ، ܚܙܐ ܐܝܟ ܠܒܘܬܐ ܠܝܬܝ،
ܚܙܝ ܐܚܬܐ ܠܘܩܒܠܟ، ܥܡܝ [ε] ܡܝܬܝ، ܐܣܒܪܬܟ [ζ] ܐܢܬܝ
ܒܫܒܝܟ. — ܡܢ ܗܘܝܢ ܒܪܘܟ ܘܗܘܠܘ ܟܠܗ ܪܒܫܘܬܐ، ܝܗܒ
ܠܗܘܢ ܕܘܟܬܐ. — [η] ܡܬܪܢܝܢ ܠܟܘܢ [θ] ܕܢܬܒܥܘܢ، ܒܩܘܠܐ
ܐܬܝܗܒܘ، ܐܣܬܠܩ [ι] ܡܢ ܐܪܥܐ، ܐܣܬܪܩܘ ܡܢ ܦܘܡܐ، ܐܬܝܗܒ
ܡܢ ܫܡܝܐ [κ] ܚܝܐ. — ܐܢܬܘܢ ܣܡܘ ܠܟܝܢܐ ܗܘܐ ܐܢܐ [λ] ܕܝܢ ܠܐ

α § 53*f*. — β §§ 22*c*. 48*aa*. — γ § 20*b*3 *note*. — § 27*d*. — § 21*d*. — ζ § 9*a*. — η § 9*b*. — θ § 18*h*. — ι § 48*b*. — κ § 24*a*. — λ § 52*b*.

ܗܟܢ ܐܢܐ [α]ܗܘܝܬ ܠܟܠܒܐ ܗܢܐ، ܕܟܕ ܢܦܘܩ ܠܟܠܒܬܐ ܘܠܟܠܡܘܟ ܕܠܡܠܟܘܬܟ ܐܬܘܬ ܘܐܡܐ ܐܝܟ ܠܛܘܪܐ ܪܡܐ.

15 ܡܛܥܝܢܘܬܟ ܠܐܢܫ ܕܐܬܪܘܗ ܩܛܠ ܒܐܝܕܘܗܝ، ܥܒܕܘܗ ܠܐܢܫܐ ܕܢܗܘܐ ܒܗ ܩܘܛܠܢܐ، ܐܥܒܕܘܗ ܢܟܪܝܐ ܕܥܒܕܘܗ ܥܒܕܘܗܝ، ܢܣܒܬ ܕܐܬܪܘܗ ܐܝܟ، ܚܙܘ ܕܥܒܕܘܗܝ ܗܠܝܢ ܕܡܬܠܬܠܝܢ ܠܗ، ܠܐ ܬܫܟܚܘܢ ܡܢ ܐܢܫ [β]ܕܡܛܠܝܢ ܦܓܪܐ. — ܕܐܠܗܘܢ [γ]ܗܘܝ ܡܠܟܘܬܐ ܕܥܡܡܐ، ܕܐܠܗ ܐܢܬܘܢ، ܕܐܠܗ ܚܝ، ܕܐܠܗ ܗܘܝ ܡܠܟܘܬܐ ܘܚܝܠܐ ܘܐܬܡܘܣܬܐ ܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ.

38 ܐܬܩܛܠ، ܐܩܛܠ، ܩܛܠܬ، ܐܬܩܛܠܬ، ܬܩܛܠ، ܐܩܛܠܘ، ܬܩܛܠ، ܬܩܛܠܘܢ، ܩܛܠܬ، ܐܩܛܠ، ܐܩܛܠ; [δ]ܐܬܩܛܠܬ، ܬܩܛܠܬ، ܩܛܠܬܘܗܝ; ܢܩܛܠ، ܢܩܛܠ، ܬܩܛܠܘܢ، ܢܩܛܠܘܢ; ܐܩܛܠܬ، ܬܩܛܠ، ܐܩܛܠܘܢ، ܢܩܛܠܘܢ; ܐܬܩܛܠܘ، ܐܬܩܛܠ; ܐܬܩܛܠܬ، ܩܛܠܬ; ܩܛܠ، ܐܩܛܠ، ܬܩܛܠܘܢ.

ܡܛܠ ܢܦܘܩ ܒܫܡܐ ܘܒܪܝ ܘܢܗܘܐ ܠܡܠܟܘܬܗ [ε]ܘܐܡܪ [ζ]ܗܟܢܐ ܐܒܘܗܝ، [η]ܐܡܪܝܢ ܩܠܗܘܢ ܢܗܘܐ، ܩܕܡ ܠܟܠܒܐ ܩܠܗ، ܡܛܠ ܐܢܐ ܠܗܘܢ ܡܪܝܐ، ܥܒܕ [ϑ]ܢܬܒܛܠ [ι]ܐܘܟܝ ܠܟܠܗܘܢ ܗܢܝܢ، ܐܬܩܛܠܘ ܒܡܠܟܘܬܐ، ܐܚܝ ܐܡܪܝܢ ܠܐܢܫ ܕܐܬܩܛܠ ܒܫܒܝܠܐ، ܢܩܛܠ ܐܘܪܚܬܐ ܠܟܠܗ.

39 ܬܓܠܐ، ܡܓܠܐ، ܐܓܠܝܬܘܢ ܡܓܠܝܢ، ܢܓܠܘܢ، ܬܓܠܐ، ܓܠܝܬ، ܐܬܓܠܝ، ܐܬܓܠܝܬ، ܡܬܓܠܝܢ.

ܠܐ ܬܬܓܠܐ (ܢܬܓܠܐ) ܠܥܢܝܐ، ܠܐ ܐܓܠܐ ܒܟ، ܐܓܠܝܬ ܠܟܠܟܘܢ، ܐܬܓܠܝܬ ܡܢ ܡܠܟܐ.

40 ܒܝܬܗ، ܒܝܬܐ، ܐܬܒܝܬ، ܐܬܒܝܬܗ، ܬܬܒܝܬ.

ܒܝܬ ܡܠܟܐ ܠܒܝܬܗ، ܡܛܥܝܢܘܬܟ ܠܐܢܫܐ [κ]ܕܗܢܝܢ ܬܬܒܝܬܘܢ.

[α] § 49*b*. — [β] § 27*h*. — [γ] § 23*a* — [δ] § 37*b*. — [ε] § 6*aβ*. — [ζ] § 37*a*. — [η] § 27*h*. — [ϑ] § 18*i*. — [ι] § 59*a*. — [κ] § 11*c*.

41 ܬܟܬܒܝܢ، ܐܬܟܬܒܢ، ܡܬܟܬܒ، ܬܟܬܒܘܢ، ܢܟܬܒ، ܐܬܟܬܒܘ، ܐܕܪ،
ܒܐܪܟܢ، ܐܬܪܟܝܢ، ܪܟܘ، ܪܟܝܢ، ܢܬܪܟܢ، ܐܪܟܘ، ܡܬܪܟܢ; ܐܬܐܪܟܘ،
ܐܬܐܪܟ، ܢܬܬܐܪܟ، ܡܬܐܪܟܝܢ، ܢܬܐܪܟܘܢ; ܐܘܪܟܘ، ܐܘܪܟܬ،
ܡܘܪܟ، ܡܘܪܟܘ، ܐܘܪܟܬ، ܐܘܪܟܝܢ، ܐܘܪܟܝܢ; ܐܣܩܬ، ܐܣܩ،
ܐܣܩܢ، ܐܣܩܝܢ، ܡܣܩܢ، ܐܬܐܘܪܟܬ، ܡܬܐܘܪܟܘ.

ܐܬܐ ܒܪܗ ܕܡܠܟܐ، ܐܬܒܪܝ (ܐܬܒܪܝ) ܒܪܐܐ، ܐܬܐܒܘ ܒܠܐ [α]ܐܪܟܢ [β]ܕܘܪܫܦ، ܒܫܡܝܐ ܫܒܝܩ ܗܘܝܬ ܡܢ ܢܦܫܐ
ܕܐܠܗܐ، ܐܬܒܪܝ ܢܦܫܗ ܒܓܒܗ ܠܒܝܫ، [γ]ܐܝܟܘ ܡܠܟܐ ܕܡܗܘܝܐ
ܕܐܬܒܪܝ، ܠܡܬܒܝܢܘܢ ܠܡܕܒܪܢܐ [δ]ܕܢܦܫ ܒܐܪܥܐ ܐܪܟܐ، ܒܐܪܟ
ܫܥܬ، ܐܒܗܘܢ ܐܘܟܝ ܠܐܢܫܘܬ، [ε]ܠܟܠܗ [ζ]ܥܠܡܐ [η]ܕܐܬܐ ܒܗ
ܢܬܢܘܚ ܒܗ ܘܢܬܐܘܫܛ ܒܗ.

42 ܢܬܒܐ، ܬܒܝܬ، ܬܒܝܬ، ܬܒܘ، ܬܒܝܢ، ܣܝܡܬܘܢ، ܣܝܡ،
ܣܝܡܝܢ، ܣܝܡ، ܢܣܝܡܘܢ; ܩܝܡܬ، ܩܝܡܬ، ܩܝܡܘ، ܐܩܝܡ، ܐܩܝܡܘ،
ܩܝܡܐ; ܐܩܝܡ، ܐܩܝܡܬ، ܐܩܝܡܝܢ، ܢܩܝܡܐ، ܢܩܝܡܘܢ، ܡܩܝܡܝܢ، ܡܩܝܡܐ،
ܡܩܝܡ; ܐܬܩܝܡ، ܐܬܩܝܡܘ، ܐܬܩܝܡܬ، ܢܬܩܝܡܘܢ، ܐܬܩܝܡܝܢ،
ܡܬܩܝܡ; ܐܬܪܦܝܬ، ܐܬܪܦܝܬ، ܐܬܪܦܐ، ܢܬܪܦܘܢ، ܐܬܪܦܝ، ܐܬܪܦܘ;
ܐܬܪܦܝ.

ܗܘܐ [θ]ܟܕ ܐܬܟܢܫܘ، ܩܡ ܢܩܘܫ ܠܟܢܘܫܝܐ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ،
[ι]ܘ ܒܪܗ ܐܒܐ ܕܐܠܗܐ ܩܡ [κ]ܢܩܘܫ ܠܟܢܘܫܬܐ، ܢܦܩ ܩܕܡ
ܘܢܩܘܫ ܠܗܘܢ ܘܐܬܟܢܫܘ ܩܕܡܘܗܝ ܟܠܗܘܢ، ܘܫܪܐ ܙܒܢܐ [λ]ܐܬܐ
ܩܪܝܒܐ ܕܢܗܘܐ، ܐܬܐܪܝ ܡܠܐܟܐ ܕܢܦܫܐ ܒܫܠܡܐ ܠܢܦܫܗ،
ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܡܢ [μ]ܠܟܢܫܝ، ܩܡܘ ܠܟܢܘܫܝܐ [ν]ܕܢܩܘܫ

[α] § 24*d*. — [β] § 18*i.nβ*. — [γ] = ܐܝܟܐ ܗܘ (v. §§ 9*b*. 49*ba*). — [δ] § 11*c*. — [ε] § 12*f*. — [ζ] § 52*b*. — [η] § 23*aβ*. — [θ] § 53*c*. — [ι] § 53*d*. — [κ] § 13*a*. — [λ] § 53*f*. — [μ] § 22*b*. — [ν] § 11*c*.

ܒܡܪ̈ܡܝܬܐ، ܢܦܠܘ [α] ܕܒܝܫ ܒܗ ܕܐܬܪܠܠ [β] ܒܗ ܡܢ ܐܬܘܡܘܗܝ، ܥܠ ܐܢܐ [γ] ܐܬܪܘܒ.

43 ܪܡܘ، ܪܡܬܘܢ، ܪܡܬ، ܪܐܡ، ܪܝܡܝܢ، ܢܪܘܡ، ܢܪܘܡܘܢ، ܬܪܘܡܝܢ، ܪܘܡ، ܪܘܡܘ، ܪܘܡܝ، ܡܪܝܡܐ، ܡܪܝܡ، ܐܪܝܡ، ܐܪܝܡ، ܡܪܝܡ؛ ܐܪܝܡܬ، ܐܪܝܡܬܝ، ܐܪܝܡܘ، ܡܪܝܡܘ، ܐܪܝܡ؛ ܐܬܬܪܝܡܬ، ܢܬܬܪܝܡ، ܐܬܬܪܝܡܬܝ؛ ܡܪܝܡܘ، ܐܪܝܡ؛ ܪܘܡܡܬ، ܢܪܘܡܡܘܢ، ܪܘܡܡܘ؛ ܐܬܪܘܡܡܬܘܢ، ܡܬܪܘܡܡܝܢ، ܡܬܪܘܡܡܘ.

ܡܢ ܕܡܪܝܡ ܠܐܒܘܗܝ ܘܠܐܡܗ [δ] ܡܡܟܟ ܢܦܫܗ، ܠܐ ܐܬܪܘܡܡ ܘܠܐ ܢܬܪܘܡܡ، ܕܟܝܢܐ ܡܢ ܕܪܘܡܐ [ε] ܐܝܟܢ ܢܬܪܘܡܡ، ܒܡܪ̈ܡܝܬܐ ܐܬܪܝܡܬ، ܡܢ ܕܢܪܝܡ [ζ] ܢܦܫܗ ܢܬܡܟܟ ܘܡܢ ܕܢܡܟܟ ܢܦܫܗ ܢܬܬܪܝܡ، ܠܐܒܘܟ ܡܪܝܡ ܐܢܐ، ܡܬܪܘܡܡ [η] ܗܘܐ ܫܡܗ ܕܡܪܝܐ ܢܦܫܗ ܡܫܝܚܐ، ܕܫܘܡܗ ܪܒܝܬܐ ܥܠ ܐܪ̈ܒܥܬܗܘܢ ܘܢܦܫܬܗܘܢ ܐܝܟ، ܐܬܪܝܡܘ [ϑ] ܣܒܪ̈ܬܗܘܢ ܕܝܗܘܕܝܐ.

44 ܥܠܘ، ܥܠܬ، ܢܥܘܠ، ܬܥܘܠܘܢ، ܥܐܠ، ܥܐܠܝܢ، ܥܠܬܘܢ، ܥܠܠ، ܒܥܠܠ، ܐܥܠܠ، ܐܥܠܝܢ، ܥܠܠ، ܥܘܠ، ܐܥܘܠ، ܐܥܠܢ، ܢܥܠ، ܢܥܠܘܢ، ܥܠ؛ ܐܥܠ، ܐܥܠܬ، ܐܥܠܬܝ، ܐܥܠܢ، ܐܥܠܠ، ܐܥܠܝܢ؛ ܡܥܠܠ، ܡܥܠܠܘ؛ ܐܬܥܠܠ، ܢܬܥܠܠܘܢ؛ ܥܠܥܠܘ، ܐܥܠܥܠ، ܡܥܠܥܠܐ، ܡܥܠܥܠܝܢ، ܐܬܥܠܥܠ، ܐܬܥܠܥܠ؛ ܐܬܥܠܝܢ، ܐܬܥܠܝ، ܡܬܥܠܠܝܢ.

ܟܕ ܕܝܢ ܥܡܗ ܕܐܦܩܘܗܝ، ܒܫܥܬܐ ܗܝ ܕܒܗ ܠܐ ܥܒܕ، [ι] ܐܥܠܘ ܐܢܘܢ ܒܡܟܝܣ ܕܢܥܠܠ ܥܡܗ ܢܫܡܬܐ ܘܡܠܝܟܘܬܗ ܢܚܙܐ، [κ] ܐܥܠܗ ܠܡܕܝܢܬܐ [λ] ܐܝܟ ܕܢܥܠ، ܥܕܡܐ ܕܢܥܠܘܢ ܒܡܫܘܚܬܗ

[α] § 27*k*. — [β] § 13*b*. — [γ] § 59*a*. — [δ] § 27*e*. — [ε] § 9*b*. — [ζ] § 13. — [η] § 23*aa*. — [ϑ] § 20*b*3 *note*. — [ι] § 49*bγ*. — [κ] § 27*a*. — [λ] § 48*c*.

ܠܒܥܠܕܒ̈ܒܝܗܘܢ ܕܒܥܐ ܗܘܐ ܕܢܐܙܠ ܠܐܘܪܫܠܡ [α]ܘܫܒܩܗ ܝܫܘܥ
ܡܢ ܡܫܝ̈ܚܐ ܘܡܢ ܪ̈ܒܢܐ ܦܘܬܐ ܘܫܩܝܐ, ܐܘ ܡܦܩܘ ܐܢܬܘܢ ܠܢ
ܐܝܟܢܐ ܠܒܪ.

45 ܐܦܢܬ, ܐܦܢܬ, ܐܦܬ, ܡܦܢܝܬܘܢ, ܐܦܬ; ܐܩܝܡܬܝ, ܬܐܩܝܡ, ܬܐܩܝܡܝܢ;
ܐܘܪܡܘ, ܐܘܪܐ, ܬܐܘܪܐ, ܬܐܘܪܘܢ, ܡܘܪܝܢ; ܗܘܝܬ, ܗܘܝܬ, ܬܗܘܐ,
ܬܗܘܐ, ܗܘܘ; ܬܐܬܐ, ܝܬܝܬܘܢ, ܝܬܝ, ܐܬܝܬ, ܬܐܬܐ; ܠܐܝܬܝ, ܠܐܝܬ,
ܬܐܬܘܢ, ܬܝܬܐ.

ܬܐ ܚܙܝ ܐܚܝ [β]ܠܚܘܕ ܘܬܐ, ܡܢ ܕܢܟܠ ܕܢܦܫܗ ܝܬܐ
ܡܘܕܝ ܠܗ ܘܡܢ ܐܝܟ ܕܝܘܕܥ ܢܦܫܗ [β]ܡܬܚܫܒ ܗܘܐ ܡܝܬܐ
ܠܗ, [γ]ܟܠ ܐܢܫ ܕܝܘܕܥ ܗܘ ܡܕܡ [δ]ܒܝܬܝܪܘܬܐ ܐܘܪܐ ܠܗ ܐܦ ܐܢܐ
ܡܕܡ ܐܝܟ ܕܒܫܡܝܐ, ܬܒܘ ܐܬܟܠܐ.

46 ܬܟܬܒ, ܦܪܩܬܝ, ܕܟܬܒܬ, ܢܟܬܒܘܢ, ܢܦܩܘܢ,
ܟܬܒܬܘܢ, ܟܬܒܬܘܢܝ, ܢܟܬܒܘܢܝܗܝ, ܦܘܩܕܢܗ, ܦܩܕܘܢܢ,
ܐܡܪܢܢ, ܐܡܪܬܘܢܝ, ܐܬܟܬܒ, ܬܬܟܬܒ, ܐܬܦܩܕܘܢܝ, ܐܬܚܙܝܬ,
[ε]ܐܬܟܬܒ, ܢܟܬܒܘܢܢ, ܢܦܪܩܘܢ, ܬܐܡܪܢܢ, ܐܡܪܬܗ.

[ζ]ܟܕ ܗܘܐ ܪܒܐ ܦܘܬܐ ܘܫܩܝܐ ܐܚܪܢܐ ܒܥܠܡܐ ܢܬܟܪܘܢܝܗܝ
ܘܢܫܬܟܚܘܢܝܗܝ, ܠܐ ܬܠܬܐ ܠܡܠܟܘܬܗ, ܐܪܐ [η]ܪܕܐ ܟܠ ܕܐܬܐ ܒܗ
ܘܟܬܒܢ ܒܡܪܟܒܬܐ ܗܘܝ, ܐܠܗܐ ܢܬܬܚܙܐ, [θ]ܡܛܠ ܗܢܘܢ
ܒܡܪܝܗ ܠܒܪܝ, [ι]ܟܕ ܚܙܘܗܝ ܠܡܘܒܠܐ ܚܕܐ [κ]ܢܚܘܬܐ
ܪܒܬܐ, ܗܘܐ [λ]ܢܫܘܘܢ ܠܒܪܗ ܡܢ ܚܛܗ̈ܝܗܘܢ.

47 ܐܝܟܢܐ ܒܥܝܬ ܠܟܘܢ ܟܠܐ ܐܒܘܟܘܢ ܕܒܫܡܝܐ, [μ]ܟܠܗ ܟܕ

[α] §§ 19*g*. 49*a*. — [β] § 48*d*. — [γ] § 14*c*. — [δ] § 22*g*. — [ε] § 44. — [ζ] § 27*i*. — [η] § 59*a*. — [θ] § 12*a*. — [ι] § 53*b*β. — [κ] § 19*h*. — [λ] § 45*f*. — [μ] § 18*n*β.

ܡܫܡܫܢܐ ܐܝܬ ܠܟܘܢ ܐܢܐ ܕܝܢ ܠܐ ܒܟܠܙܒܢ ܐܝܬܝ ܠܘܬܟܘܢ،
ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܩܢܝܢܐ ܗܢܝܐܐ.

III. Zusammenhangende Stücke. — *Connected Texts.*

I. Genesis I.

[1] ܒܪܫܝܬ ܒܪܐ ܐܠܗܐ [α] ܝܬ ܫܡܝܐ ܘܝܬ ܐܪܥܐ. [2] ܘܐܪܥܐ
ܗܘܬ ܬܘܗ ܘܒܘܗ ܘܚܫܘܟܐ ܥܠ ܐܦܝ ܬܗܘܡܐ: ܘܪܘܚܗ
ܕܐܠܗܐ ܡܪܚܦܐ ܥܠ ܐܦܝ ܡܝܐ. [3] ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ: ܢܗܘܐ ܢܘܗܪܐ:
ܘܗܘܐ ܢܘܗܪܐ. [4] ܘܚܙܐ ܐܠܗܐ ܠܢܘܗܪܐ ܕܫܦܝܪ: ܘܦܪܫ ܐܠܗܐ
ܒܝܢ [β] ܢܘܗܪܐ ܠܚܫܘܟܐ. [5] ܘܩܪܐ ܐܠܗܐ ܠܢܘܗܪܐ ܐܝܡܡܐ
ܘܠܚܫܘܟܐ ܩܪܐ ܠܠܝܐ: ܘܗܘܐ ܪܡܫܐ ܘܗܘܐ ܨܦܪܐ ܝܘܡܐ ܚܕ܀
[6] ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ: ܢܗܘܐ ܪܩܝܥܐ ܒܡܨܥܬ ܡܝܐ ܘܢܗܘܐ ܦܪܫ
ܒܝܢ ܡܝܐ ܠܡܝܐ. [7] ܘܥܒܕ ܐܠܗܐ ܪܩܝܥܐ ܘܦܪܫ ܒܝܢ ܡܝܐ
ܕܠܬܚܬ ܡܢ ܪܩܝܥܐ: ܘܒܝܢ ܡܝܐ ܕܠܥܠ ܡܢ ܪܩܝܥܐ: ܘܗܘܐ
ܗܟܢܐ. [8] ܘܩܪܐ ܐܠܗܐ ܠܪܩܝܥܐ ܫܡܝܐ: ܘܗܘܐ ܪܡܫܐ ܘܗܘܐ
ܨܦܪܐ ܝܘܡܐ [γ] ܕܬܪܝܢ܀
[9] ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ: ܢܬܟܢܫܘܢ ܡܝܐ ܡܢ ܬܚܝܬ ܫܡܝܐ ܠܐܬܪܐ ܚܕ
ܘܬܬܚܙܐ ܝܒܝܫܬܐ: ܘܗܘܐ ܗܟܢܐ. [10] ܘܩܪܐ ܐܠܗܐ ܠܝܒܝܫܬܐ
ܐܪܥܐ: ܘܠܟܢܫܐ ܕܡܝܐ ܩܪܐ [δ] ܝܡܡܐ: ܘܚܙܐ ܐܠܗܐ ܕܫܦܝܪ.
[11] ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ: ܬܦܩ ܐܪܥܐ ܬܕܐܐ ܥܣܒܐ ܕܡܙܕܪܥ ܙܪܥܗ
ܠܓܢܣܗ: ܘܐܝܠܢܐ ܕܦܐܪܐ ܕܥܒܕ ܦܐܪܐ ܠܓܢܣܗ: ܕܙܪܥܗ
ܒܗ ܥܠ ܐܪܥܐ: ܘܗܘܐ ܗܟܢܐ. [12] ܘܐܦܩܬ ܐܪܥܐ ܬܕܐܐ ܥܣܒܐ
ܕܡܙܕܪܥ ܙܪܥܗ ܠܓܢܣܗ: ܘܐܝܠܢܐ ܕܥܒܕ ܦܐܪܐ ܕܙܪܥܗ

[α] § 19*e*. — [β] § 48*d*. — [γ] § 24*lδ*. — [δ] § 20*b*3 *note*.

ܒܗ ܠܓܢܣܗ: ܘܚܙܐ ܐܠܗܐ ܕܫܦܝܪ. 13 ܘܗܘܐ ܪܡܫܐ ܘܗܘܐ
ܨܦܪܐ ܝܘܡܐ ܕܬܠܬܐ܀

14 ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ: ܢܗܘܘܢ ܢܗܝܪܐ ܒܪܩܝܥܐ ܕܫܡܝܐ ܠܡܦܪܫܘ
ܒܝܢ ܐܝܡܡܐ ܠܒܠܝܐ: ܘܢܗܘܘܢ [α] ܠܐܬܘܬܐ ܘܠܙܒܢܐ ܘܠܝܘܡܬܐ
ܘܠܫܢܝܐ[β]. 15 ܘܢܗܘܘܢ ܡܢܗܪܝܢ ܒܪܩܝܥܐ ܕܫܡܝܐ: ܠܡܢܗܪܘ
ܥܠ ܐܪܥܐ: ܘܗܘܐ ܗܟܢܐ. 16 ܘܥܒܕ ܐܠܗܐ ܬܪܝܢ ܢܗܝܪܐ
ܪܘܪܒܐ[γ]: ܢܗܝܪܐ ܪܒܐ ܠܡܫܠܛܘ ܒܐܝܡܡܐ: ܘܢܗܝܪܐ ܙܥܘܪܐ
ܠܡܫܠܛܘ ܒܠܠܝܐ: ܘܟܘܟܒܐ. 17 ܘܝܗܒ ܐܢܘܢ ܐܠܗܐ
ܒܪܩܝܥܐ ܕܫܡܝܐ: ܠܡܢܗܪܘ ܥܠ ܐܪܥܐ: 18 ܘܠܡܫܠܛܘ
ܒܐܝܡܡܐ ܘܒܠܠܝܐ: ܘܠܡܦܪܫܘ ܒܝܢ ܢܘܗܪܐ ܠܚܫܘܟܐ:
ܘܚܙܐ ܐܠܗܐ ܕܫܦܝܪ. 19 ܘܗܘܐ ܪܡܫܐ ܘܗܘܐ ܨܦܪܐ ܝܘܡܐ
ܕܐܪܒܥܐ܀

20 ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ: ܢܪܚܫܘܢ ܡܝܐ ܪܚܫܐ ܕܢܦܫܐ ܚܝܬܐ:
ܘܦܪܚܬܐ ܬܦܪܚ ܥܠ ܐܪܥܐ: ܥܠ ܐܦܝ ܪܩܝܥܐ ܕܫܡܝܐ.
21 ܘܒܪܐ ܐܠܗܐ ܬܢܝܢܐ ܪܘܪܒܐ: ܘܟܠ ܢܦܫܐ ܚܝܬܐ ܕܪܚܫܐ ܕܐܪܚܫܘ
ܡܝܐ ܠܓܢܣܝܗܘܢ: ܘܟܠ ܦܪܚܬܐ ܕܓܦܐ ܠܓܢܣܗ: ܘܚܙܐ
ܐܠܗܐ ܕܫܦܝܪ. 22 ܘܒܪܟ ܐܢܘܢ ܐܠܗܐ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܦܪܘ
ܘܣܓܘ ܘܡܠܘ ܡܝܐ ܕܒܝܡܡܐ: ܘܦܪܚܬܐ ܬܣܓܐ ܒܐܪܥܐ.
23 ܘܗܘܐ ܪܡܫܐ ܘܗܘܐ ܨܦܪܐ ܝܘܡܐ ܕܚܡܫܐ܀

24 ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ: ܬܦܩ ܐܪܥܐ ܢܦܫܐ ܚܝܬܐ ܠܓܢܣܗ:
ܒܥܝܪܐ ܘܪܚܫܐ ܘܚܝܘܬܐ ܕܐܪܥܐ ܠܓܢܣܗ: ܘܗܘܐ ܗܟܢܐ.
25 ܘܥܒܕ ܐܠܗܐ ܚܝܘܬܐ ܕܐܪܥܐ ܠܓܢܣܗ: ܘܒܥܝܪܐ ܠܓܢܣܗ:
ܘܟܠܗ ܪܚܫܐ ܕܐܪܥܐ ܠܓܢܣܗ: ܘܚܙܐ ܐܠܗܐ ܕܫܦܝܪ. 26 ܘܐܡܪ

[α] § 18*h*. — [β] § 18*f*. — [γ] § 22*k*.

ܐܠܗܐ ܢܥܒܕ ܐܢܫܐ ܒܨܠܡܢ: ܐܝܟ ܕܡܘܬܢ: ܘܢܫܠܛܘܢ ܒܢܘܢܝ
ܝܡܐ ܘܒܦܪܚܬܐ ܕܫܡܝܐ ܘܒܒܥܝܪܐ: ܘܒܟܠܗ ܐܪܥܐ ܘܒܟܠܗ
ܪܚܫܐ ܕܪܚܫ ܥܠ ܐܪܥܐ. 27 ܘܒܪܐ ܐܠܗܐ ܠܐܕܡ ܒܨܠܡܗ:
ܒܨܠܡ ܐܠܗܐ [α]ܒܪܝܗܝ: [β]ܕܟܪ ܘܢܩܒܐ ܒܪܐ ܐܢܘܢ. 28 ܘܒܪܟ
ܐܢܘܢ ܐܠܗܐ: ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ ܐܠܗܐ: ܦܪܘ ܘܣܓܘ ܘܡܠܘ ܐܪܥܐ
ܘܟܘܒܫܘܗ: ܘܫܠܛܘ ܒܢܘܢܝ ܝܡܐ: ܘܒܦܪܚܬܐ ܕܫܡܝܐ:
ܘܒܒܥܝܪܐ ܘܒܟܠܗ ܚܝܘܬܐ ܕܪܚܫܐ ܥܠ ܐܪܥܐ. 29 ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ:
ܗܐ ܝܗܒܬ ܠܟܘܢ ܟܠܗ ܥܣܒܐ ܕܙܪܥܐ ܙܪܥܘܢܐ ܕܥܠ
ܐܦܝ ܟܠܗ ܐܪܥܐ: ܘܟܠ [γ]ܐܝܠܢ ܕܐܝܬ ܒܗ ܦܐܪܐ ܐܝܠܢܐ
ܕܙܪܥܗ ܡܙܕܪܥ: ܠܟܘܢ ܢܗܘܐ ܠܡܐܟܘܠܬܐ. 30 ܘܠܟܠܗ
ܚܝܘܬܐ ܕܒܪܐ: ܘܠܟܠܗ ܦܪܚܬܐ ܕܫܡܝܐ: ܘܠܟܠ ܕܪܚܫ
ܥܠ ܐܪܥܐ ܕܐܝܬ ܒܗ ܢܦܫܐ ܚܝܬܐ: ܟܠܗ ܝܘܪܩܐ ܕܥܣܒܐ
ܠܡܐܟܘܠܬܐ: ܘܗܘܐ ܗܟܢܐ. 31 ܘܚܙܐ ܐܠܗܐ ܟܠ ܕܥܒܕ:
ܘܗܐ ܛܒ ܫܦܝܪ: ܘܗܘܐ ܪܡܫܐ ܘܗܘܐ ܨܦܪܐ ܝܘܡܐ [δ]ܕܐܫܬܐ ܀

2. Psalm 120 (121).

1 ܐܪܝܡ ܥܝܢܝ ܠܛܘܪܐ: [ε]ܐܝܡܟܐ ܢܐܬܐ [ζ]ܡܥܕܪܢܝ. 2 ܡܥܕܪܢܝ
[η]ܡܢ ܡܪܝܐ: [θ]ܗܘ ܕܥܒܕ ܫܡܝܐ ܘܐܪܥܐ. 3 ܘܠܐ [ι]ܢܬܠ
ܙܘܥܐ ܠܪܓܠܟ: ܘܠܐ ܢܢܘܡ ܢܛܘܪܟ. 4 ܠܐ ܗܐ [κ]ܢܐܡ ܘܠܐ
ܕܡܟ ܢܛܘܪܗ ܕܐܝܣܪܐܝܠ. [λ]5 ܡܪܝܐ ܗܘ ܢܛܘܪܟ: ܡܪܝܐ [μ]ܢܛܠܠ
ܥܠ ܐܝܕܟ ܕܝܡܝܢܟ. 6 ܐܝܡܡܐ ܫܡܫܐ ܠܐ [ν]ܢܡܚܝܟ: [ξ]ܐܦܠܐ
ܣܗܪܐ ܒܠܠܝܐ. 7 ܡܪܝܐ ܢܛܪܟ ܡܢ [ο]ܟܠܗܘܢ ܒܝܫܬܐ: ܢܛܪ

[α] § 46lβ. — [β] § 18nε. — [γ] § 18nβ. — [δ] §§ 7a. 24c. — [ε] § 49ba. — [ζ] § 27n. — [η] § 48e. — [θ] § 15c. — [ι] § 37cβ. — [κ] § 43d. — [λ] § 9b. — [μ] § 44b. — [ν] § 45b. — [ξ] § 3d. — [ο] 16a.

ܢܦܫܟ. 8ܡܪܝܐ ܢܛܪ: [α]ܡܦܩܟ [β]ܘܡܥܠܟ ܡܢ ܗܫܐ ܘܥܕܡܐ
ܠܥܠܡ܀

3. Ev. Matthaei, Kap. 2. — *St. Matthew, Chap. 2.*

1ܟܕ ܕܝܢ ܐܬܝܠܕ ܝܫܘܥ ܒܒܝܬ ܠܚܡ ܕܝܗܘܕܐ: ܒܝܘܡܝ
ܗܪܘܕܣ ܡܠܟܐ: ܐܬܘ ܡܓܘܫܐ ܡܢ ܡܕܢܚܐ ܠܐܘܪܫܠܡ.
2ܘܐܡܪܝܢ. [γ]ܐܝܟܘ ܡܠܟܐ ܕܝܗܘܕܝܐ ܕܐܬܝܠܕ: ܚܙܝܢ ܓܝܪ
ܟܘܟܒܗ ܒܡܕܢܚܐ: ܘܐܬܝܢ ܠܡܣܓܕ ܠܗ. 3ܫܡܥ ܕܝܢ
ܗܪܘܕܣ ܡܠܟܐ ܘܐܬܬܙܝܥ: ܘܟܠܗ ܐܘܪܫܠܡ ܥܡܗ. 4ܘܟܢܫ
ܟܠܗܘܢ [δ]ܪܒܝ ܟܗܢܐ ܘܣܦܪܐ ܕܥܡܐ: ܘܡܫܬܐܠ ܗܘܐ ܠܗܘܢ
[ε]ܕܐܝܟܐ ܡܬܝܠܕ ܡܫܝܚܐ. 5ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܐܡܪܘ ܒܒܝܬ ܠܚܡ
ܕܝܗܘܕܐ: ܗܟܢܐ ܓܝܪ ܟܬܝܒ ܒܢܒܝܐ. 6ܕܐܦ ܐܢܬܝ ܒܝܬ ܠܚܡ
ܕܝܗܘܕܐ: ܠܐ ܗܘܝܬܝ ܒܨܝܪܐ ܒܡܠܟܐ ܕܝܗܘܕܐ: ܡܢܟܝ ܓܝܪ
ܢܦܘܩ ܡܠܟܐ: ܕܗܘ ܢܪܥܝܘܗܝ ܠܥܡܝ ܐܝܣܪܝܠ: 7ܗܝܕܝܢ
ܗܪܘܕܣ [ζ]ܒܛܠܘܢܝܐ ܩܪܐ ܠܡܓܘܫܐ: [η]ܘܝܠܦ ܡܢܗܘܢ ܒܐܝܢܐ
ܙܒܢܐ ܐܬܚܙܝ ܠܗܘܢ ܟܘܟܒܐ. 8ܘܫܕܪ ܐܢܘܢ ܠܒܝܬ ܠܚܡ:
ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: [ϑ]ܙܠܘ ܒܥܘ ܥܠ ܛܠܝܐ ܚܦܝܛܐܝܬ:
[ι]ܘܡܐ ܕܐܫܟܚܬܘܢܝܗܝ: [ϑ]ܬܘ [κ]ܚܘܘܢܝ: ܕܐܦ ܐܢܐ ܐܬܐ
[λ]ܐܣܓܘܕ ܠܗ. 9ܗܢܘܢ ܕܝܢ ܟܕ ܫܡܥܘ ܡܢ ܡܠܟܐ ܐܙܠܘ:
ܘܗܐ ܟܘܟܒܐ ܗܘ ܕܚܙܘ ܒܡܕܢܚܐ ܐܙܠ ܗܘܐ [μ]ܩܕܡܝܗܘܢ:
ܥܕܡܐ ܕܐܬܐ [λ]ܩܡ ܠܥܠ ܡܢ ܐܝܟܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܛܠܝܐ. 10ܟܕ
ܕܝܢ ܚܙܘܗܝ ܠܟܘܟܒܐ: ܚܕܝܘ [ν]ܚܕܘܬܐ ܪܒܬܐ [ο]ܛܒ.

[α] ܢܦܩ. — [β] ܥܠܠ. — [γ] = ܐܝܟܐ ܗܘ (§ 9*b*). — [δ] § 22*k*. — [ε] § 57*ba*. — [ζ] § 49*c*. — [η] § 38*d note*. — [ϑ] § 38*ea*. — [ι] § 53*bβ*. — [κ] § 46*lγ*. — [λ] § 59*a*. — [μ] § 27*i*. — [ν] § 19*h*. — [ο] § 19*g*.

11 ܘܥܠܘ ܠܒܝܬܐ: ܘܚܙܐܘܗܝ ܠܛܠܝܐ ܥܡ ܡܪܝܡ ܐܡܗ:
ܘܢܦܠܘ ܣܓܕܘ ܠܗ: ܘܦܬܚܘ ܣܝܡܬܗܘܢ: ܘܩܪܒܘ ܠܗ
ܩܘܪܒܢܐ: ܕܗܒܐ ܘܡܘܪܐ ܘܠܒܘܢܬܐ. 12 ܘܐܬܚܙܝ ܠܗܘܢ
ܒܚܠܡܐ: ܕܠܐ ܢܗܦܟܘܢ ܠܘܬ ܗܪܘܕܣ: ܘܒܐܘܪܚܐ [α]ܐܚܪܬܐ
ܐܙܠܘ ܠܐܬܪܗܘܢ܀

13 ܟܕ ܕܝܢ ܐܙܠܘ: ܐܬܚܙܝ ܡܠܐܟܐ ܕܡܪܝܐ ܒܚܠܡܐ
ܠܝܘܣܦ: ܘܐܡܪ ܠܗ: ܩܘܡ ܕܒܪ ܠܛܠܝܐ ܘܠܐܡܗ ܘܥܪܘܩ
ܠܡܨܪܝܢ: ܘܗܘܝ ܬܡܢ ܥܕܡܐ ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟ: ܥܬܝܕ ܗܘ
ܓܝܪ ܗܪܘܕܣ ܠܡܒܥܝܘܗܝ ܠܛܠܝܐ: [β]ܐܝܟ ܕܢܘܒܕܝܘܗܝ.
14 ܝܘܣܦ ܕܝܢ ܩܡ ܫܩܠܗ ܠܛܠܝܐ ܘܠܐܡܗ ܒܠܠܝܐ ܘܥܪܩ
ܠܡܨܪܝܢ. 15 ܘܗܘܐ ܬܡܢ ܥܕܡܐ ܠܡܘܬܗ ܕܗܪܘܕܣ: ܕܢܬܡܠܐ
[γ]ܡܕܡ ܕܐܬܐܡܪ ܡܢ ܡܪܝܐ ܒܝܕ ܢܒܝܐ ܕܐܡܪ: [δ]ܕܡܢ ܡܨܪܝܢ ܩܪܝܬ
ܠܒܪܝ܀

16 ܗܝܕܝܢ ܗܪܘܕܣ ܟܕ ܚܙܐ ܕܐܬܒܙܚ ܡܢ ܡܓܘܫܐ: ܐܬܚܡܬ
ܠܗ: ܘܫܕܪ ܩܛܠ ܠܛܠܝܐ ܟܠܗܘܢ ܕܒܝܬ ܠܚܡ: ܘܒܟܠܗܘܢ
ܬܚܘܡܝܗ: ܡܢ ܒܪ ܬܪܬܝܢ ܫܢܝܢ ܘܠܬܚܬ: ܐܝܟ ܙܒܢܐ ܕܐܬܚܦܛ
ܡܢ ܡܓܘܫܐ. 17 ܗܝܕܝܢ ܐܬܡܠܝ ܡܕܡ ܕܐܬܐܡܪ ܒܝܕ ܐܪܡܝܐ
ܢܒܝܐ ܕܐܡܪ. 18 ܩܠܐ ܐܫܬܡܥ ܒܪܡܬܐ: ܒܟܝܐ ܘܐܠܝܐ ܣܓܝܐܐ:
ܪܚܝܠ ܒܟܝܐ ܥܠ ܒܢܝܗ: ܘܠܐ ܨܒܝܐ ܠܡܬܒܝܐܘ ܡܛܠ ܕܠܐ
ܐܝܬܝܗܘܢ܀

19 ܟܕ [ε]ܡܝܬ ܕܝܢ ܗܪܘܕܣ ܡܠܟܐ: ܐܬܚܙܝ ܡܠܐܟܐ ܕܡܪܝܐ
ܒܚܠܡܐ ܠܝܘܣܦ ܒܡܨܪܝܢ. 20 ܘܐܡܪ ܠܗ: ܩܘܡ ܕܒܪ
ܠܛܠܝܐ ܘܠܐܡܗ: ܘܙܠ ܠܐܪܥܐ ܕܐܝܣܪܐܝܠ: ܡܝܬܘ [ζ]ܠܗܘܢ

[α] § 22*i*. — [β] § 53*bε*. — [γ] § 14*b*. — [δ] § 57*ba*. — [ε] § 43*a*. — [ζ] § 13*b*.

ܓܝܪ ܗܢܘܢ ܕܒܥܝܢ ܗܘܘ ܢܦܫܗ ܕܛܠܝܐ. ²¹ܝܘܣܦ ܩܡ ܕܒܪ
ܠܛܠܝܐ ܘܠܐܡܗ: ܘܐܬܐ ܠܐܪܥܐ ܕܐܝܣܪܝܠ. ²²ܟܕ ܕܝܢ ܫܡܥ
ܕܐܪܟܠܐܘܣ ܗܘܐ ܡܠܟܐ ܒܝܗܘܕ: ܚܠܦ ܗܪܘܕܣ ܐܒܘܗܝ:
ܕܚܠ ܕܢܐܙܠ ܠܬܡܢ: ܘܐܬܚܙܝ ܠܗ ܒܚܠܡܐ: ܕܢܐܙܠ ܠܐܬܪܐ
ܕܓܠܝܠܐ. ²³ܘܐܬܐ ܥܡܪ ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܢܨܪܬ: ܐܝܟ
ܕܢܬܡܠܐ ܡܕܡ ܕܐܬܐܡܪ ܒܢܒܝܐ: ܕܢܨܪܝܐ ܢܬܩܪܐ܀

4. Ev. Matthaei, Kap. 13. — *St. Matthew, Chap. 13.*

¹ܒܗܘ ܕܝܢ ܝܘܡܐ ܢܦܩ ܝܫܘܥ ܡܢ ܒܝܬܐ ܘܝܬܒ ܥܠ
ܝܕ ܝܡܐ. ²ܘܐܬܟܢܫܘ ܠܘܬܗ ܟܢܫܐ ܣܓܝܐܐ: ܐܝܟ ܕܢܣܩ
[α]ܢܬܒ [β]ܠܗ ܒܣܦܝܢܬܐ: ܘܟܠܗ ܟܢܫܐ ܩܐܡ ܗܘܐ ܥܠ ܣܦܪ
ܝܡܐ. ³ܘܣܓܝ ܡܡܠܠ ܗܘܐ ܥܡܗܘܢ ܒܦܠܐܬܐ ܘܐܡܪ: ܗܐ
ܢܦܩ ܙܪܘܥܐ ܕܢܙܪܘܥ. ⁴ܘܟܕ ܙܪܥ: [γ]ܐܝܬ ܕܢܦܠ ܥܠ ܝܕ
ܐܘܪܚܐ ܘܐܬܐ ܦܪܚܬܐ ܘܐܟܠܬܗ. ⁵ܘܐܚܪܢܐ ܢܦܠ ܥܠ ܫܘܥܐ:
[δ]ܐܝܟܐ ܕܠܝܬ ܗܘܐ ܡܪܒܐ ܣܓܝܐܐ: ܘܒܪ ܫܥܬܗ ܐܘܥܐ:
ܡܛܠ ܕܠܝܬ ܗܘܐ ܥܘܡܩܐ ܕܐܪܥܐ. ⁶ܟܕ ܕܢܚ ܕܝܢ ܫܡܫܐ
ܚܡ: ܘܡܛܠ ܕܠܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܥܩܪܐ ܝܒܫ. ⁷ܘܐܚܪܢܐ ܢܦܠ
ܒܝܬ ܟܘܒܐ: ܘܣܠܩܘ ܟܘܒܐ ܘܚܢܩܘܗܝ. ⁸ܘܐܚܪܢܐ ܢܦܠ
ܒܐܪܥܐ ܛܒܬܐ: ܘܝܗܒ ܦܐܪܐ: ܐܝܬ ܕܡܐܐ: ܘܐܝܬ ܕܫܬܝܢ ܘܐܝܬ
ܕܬܠܬܝܢ. ⁹[ε]ܡܢ ܕܐܝܬ ܠܗ ܐܕܢܐ ܕܢܫܡܥ: [ζ]ܢܫܡܥ܀
¹⁰ܘܩܪܒܘ ܬܠܡܝܕܘܗܝ ܘܐܡܪܝܢ ܠܗ: ܠܡܢܐ ܒܦܠܐܬܐ
ܡܡܠܠ ܐܢܬ ܥܡܗܘܢ. ¹¹ܗܘ ܕܝܢ ܥܢܐ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: [η]ܕܠܟܘܢ
[θ]ܗܘ ܝܗܝܒ [ι]ܠܡܕܥ ܐܪܙܐ ܕܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ: ܠܗܢܘܢ ܕܝܢ ܠܐ

α § 59*a*. — β § 13*b*. — γ § 14*c*. — δ § 53*ba*. — ε § 12*f*. —
ζ § 27*a*. — η § 57*ba*. — θ § 9*f*. — ι § 41*da*.

ܬܘܣܦ. [12]ܠܡܢ ܓܝܪ ܕܐܝܬ ܠܗ ܢܬܝܗܒ ܠܗ: ܘܢܬܝܬܪ[α]
ܠܗ. [13]ܘܠܡܢ ܕܠܝܬ ܠܗ: ܘܗܘ ܕܐܝܬ ܠܗ: ܢܫܬܩܠ
ܡܢܗ: ܡܛܠ ܗܢܐ ܒܡܬܠܐ ܡܡܠܠ ܐܢܐ ܥܡܗܘܢ: ܡܛܠ
ܕܚܙܝܢ ܘܠܐ ܚܙܝܢ: ܘܫܡܥܝܢ ܘܠܐ ܫܡܥܝܢ ܘܠܐ ܡܣܬܟܠܝܢ.
[14]ܘܫܠܡܐ ܒܗܘܢ ܢܒܝܘܬܗ ܕܐܫܥܝܐ ܕܐܡܪ: [β]ܕܡܫܡܥ ܬܫܡܥܘܢ
ܘܠܐ ܬܣܬܟܠܘܢ: ܘܡܚܙܐ ܬܚܙܘܢ ܘܠܐ ܬܕܥܘܢ. [15]ܐܬܥܒܝ [γ]ܓܝܪ
ܠܒܗ ܕܥܡܐ ܗܢܐ: ܘܒܐܕܢܝܗܘܢ ܝܩܝܪܐܝܬ ܫܡܥܘ:
ܘܥܝܢܝܗܘܢ ܥܡܨܘ: ܕܠܐ ܢܚܙܘܢ ܒܥܝܢܝܗܘܢ ܘܢܫܡܥܘܢ ܒܐܕܢܝܗܘܢ:
ܘܢܣܬܟܠܘܢ ܒܠܒܗܘܢ: ܘܢܬܦܢܘܢ [δ]ܘܐܐܣܐ ܐܢܘܢ. [16]ܛܘܒܝܗܘܢ[ε]
ܕܝܢ ܠܥܝܢܝܟܘܢ ܕܚܙܝܢ: ܘܠܐܕܢܝܟܘܢ ܕܫܡܥܢ. [17]ܐܡܝܢ
ܓܝܪ [ζ]ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܟܘܢ: ܕܣܓܝܐܐ ܢܒܝܐ ܘܙܕܝܩܐ ܐܬܪܓܪܓܘ
ܕܢܚܙܘܢ ܡܕܡ ܕܚܙܝܢ ܐܢܬܘܢ: ܘܠܐ ܚܙܘ: ܘܠܡܫܡܥ ܡܕܡ
ܕܫܡܥܝܢ ܐܢܬܘܢ: ܘܠܐ ܫܡܥܘ. [18]ܐܢܬܘܢ ܕܝܢ ܫܡܥܘ ܡܬܠܐ
ܕܙܪܥܐ. [19][η]ܟܠ ܕܫܡܥ ܡܠܬܐ ܕܡܠܟܘܬܐ: ܘܠܐ ܡܣܬܟܠ ܒܗ:
ܐܬܐ ܒܝܫܐ: ܘܚܛܦ ܡܠܬܐ ܕܙܪܝܥܐ ܒܠܒܗ: [θ]ܗܢܘ ܗܘ
ܕܥܠ ܝܕ ܐܘܪܚܐ ܐܙܕܪܥ. [20]ܗܘ ܕܝܢ ܕܥܠ ܫܘܥܐ ܐܙܕܪܥ ܗܘ
ܗܘ ܕܫܡܥ ܡܠܬܐ: ܘܡܚܕܐ ܒܚܕܘܬܐ ܡܩܒܠ ܠܗ.
[21]ܠܝܬ ܠܗ ܕܝܢ ܥܩܪܐ ܠܗ: ܐܠܐ [ι]ܕܙܒܢܐ ܗܘ: [κ]ܘܡܐ ܕܗܘܐ
ܐܘܠܨܢܐ ܐܘ ܪܕܘܦܝܐ ܡܛܠ ܡܠܬܐ ܒܥܓܠ ܡܬܟܫܠ. [22]ܗܘ
ܕܝܢ ܕܒܝܬ ܟܘ̈ܒܐ ܐܙܕܪܥ: ܗܘ ܗܘ ܕܫܡܥ ܡܠܬܐ: ܘܪܢܝܐ
ܕܥܠܡܐ ܗܢܐ [λ]ܘܛܥܝܝܘܬܐ ܕܥܘܬܪܐ ܚܢܩܝܢ ܠܗ ܠܡܠܬܐ: [μ]ܘܕܠܐ
ܦܐܪ̈ܐ ܗܘܐ. [23]ܗܘ ܕܝܢ ܕܥܠ ܐܪܥܐ ܛܒܬܐ ܐܙܕܪܥ: ܗܘ ܗܘ

[α] § 23aβ. — [β] § 27e. — [γ] § 13b. — [δ] 1. sg. impf. (§ 38c). — [ε] § 15f. — [ζ] § 9b. — [η] § 56c. — [θ] § 10a. — [ι] § 11a. — [κ] § 53bβ. — [λ] § 17f. — [μ] § 11d.

ܕܫܡܥ ܡܠܬܝ: ܘܡܣܬܟܠ ܘܝܗܒ ܦܐܪܐ ܘܥܒܕ: ܐܝܬ ܕܡܐܐ:
ܘܐܝܬ ܕܫܬܝܢ: ܘܐܝܬ ܕܬܠܬܝܢ܀
24 ܐܚܪܢܐ ܡܬܠܐ ܐܡܬܠ ܠܗܘܢ: ܘܐܡܪ: ܕܡܝܐ ܡܠܟܘܬܐ
ܕܫܡܝܐ ܠܓܒܪܐ ܕܙܪܥ ܙܪܥܐ ܛܒܐ ܒܩܪܝܬܗ. 25 ܘܟܕ ܕܡܟܘ
[α]ܐܢܫܐ: ܐܬܐ ܒܥܠܕܒܒܗ ܘܙܪܥ ܙܝܙܢܐ [β]ܒܝܢܬ ܚܛܬܐ ܘܐܙܠ.
26 ܟܕ ܕܝܢ ܝܥܐ ܥܣܒܐ: ܘܥܒܕ ܦܐܪܐ: ܗܝܕܝܢ ܐܬܚܙܝܘ ܐܦ
ܙܝܙܢܐ. 27 ܘܩܪܒܘ ܥܒܕܘܗܝ ܕܡܪܐ ܒܝܬܐ ܘܐܡܪܘ ܠܗ: ܡܪܢ
[γ]ܠܐ ܗܐ: ܙܪܥܐ ܛܒܐ ܙܪܥܬ ܒܩܪܝܬܟ: ܡܢ [δ]ܐܝܟܐ ܐܝܬ ܒܗ
ܙܝܙܢܐ. 28 ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܓܒܪܐ ܒܥܠܕܒܒܐ ܥܒܕ ܗܕܐ:
ܐܡܪܝܢ ܠܗ ܥܒܕܘܗܝ: [ε]ܨܒܐ ܐܢܬ: ܢܐܙܠ ܢܓܒܐ ܐܢܘܢ. 29 ܗܘ
ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗܘܢ: [ζ]ܕܠܡܐ ܟܕ ܡܓܒܝܢ ܐܢܬܘܢ ܙܝܙܢܐ: ܬܥܩܪܘܢ
ܥܡܗܘܢ ܐܦ ܚܛܬܐ. 30 ܫܒܘܩܘ [η]ܬܪܬܝܗܝܢ ܢܪܒܝܢ ܐܟܚܕܐ: ܥܕܡܐ
ܠܚܨܕܐ: ܘܒܙܒܢܐ ܕܚܨܕܐ ܐܡܪ ܐܢܐ ܠܚܨܘܕܐ: ܠܩܘܛܘ [θ]ܠܘܩܕܡ
ܙܝܙܢܐ: ܘܐܣܘܪܘ ܐܢܘܢ ܡܐܣܪܢ ܕܢܐܩܕܘܢ: ܚܛܬܐ ܕܝܢ ܟܢܫܘ
ܐܢܝܢ ܠܐܘܨܪܝ܀
31 ܐܚܪܢܐ ܡܬܠܐ ܐܡܬܠ ܠܗܘܢ: ܘܐܡܪ: ܕܡܝܐ ܡܠܟܘܬܐ
ܕܫܡܝܐ ܠܦܪܕܬܐ ܕܚܪܕܠܐ: ܕܢܣܒ ܓܒܪܐ ܙܪܥܗ ܒܩܪܝܬܗ.
32 ܘܗܝ [ι]ܙܥܘܪܐ ܗܝ [κ]ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܙܪܥܘܢܐ: [λ]ܡܐ ܕܝܢ ܕܪܒܬ:
ܪܒܐ ܗܝ ܡܢ ܟܠܗܘܢ ܝܪܩܘܢܐ: ܘܗܘܝܐ ܐܝܠܢܐ: ܐܝܟ ܕܬܐܬܐ
ܦܪܚܬܐ ܕܫܡܝܐ [μ]ܬܩܢ ܒܣܘܟܘܗܝ܀
33 ܐܚܪܢܐ ܡܬܠܐ ܐܡܪ ܠܗܘܢ: [ν]ܕܡܝܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ:

[α] § 22*g*. — [β] § 48*da*. — [γ] § 57*aδ*. — [δ] § 49*ba*. — [ε] § 59*a*. — [ζ] § 53*c*. — [η] § 27*k*. — [θ] § 49*bβ*. — [ι] § 17*e*. — [κ] § 23*d*. — [λ] § 53*bβ*. — [μ] § 44*b*. — [ν] § 3*i*.

ܚܡܝܪܐ ܗܘ ܕܢܣܒܬ ܐܢܬܬܐ ܛܡܪܬ ܒܬܠܬ [α]ܣܐܬܝܢ
ܕܩܡܚܐ: ܥܕܡܐ ܕܟܠܗ ܚܡܥ÷
34 ܗܠܝܢ ܟܠܗܝܢ ܡܠܠ ܝܫܘܥ ܒܦܠܐܬܐ ܠܟܢܫܐ: [β]ܘܕܠܐ
ܦܠܐܬܐ: ܠܐ ܡܡܠܠ ܗܘܐ ܥܡܗܘܢ. 35 ܐܝܟ ܕܢܬܡܠܐ ܡܕܡ ܕܐܬܐܡܪ
ܒܝܕ ܢܒܝܐ ܕܐܡܪ: ܐܦܬܚ ܦܘܡܝ ܒܡܬܠܐ: ܘܐܒܥ ܟܣܝܬܐ
ܕܡܢ ܬܪܡܝܬܗ ܕܥܠܡܐ÷
36 ܗܝܕܝܢ ܝܫܘܥ ܫܒܩ ܠܟܢܫܐ: ܘܐܬܐ ܠܒܝܬܐ: ܘܩܪܒܘ
ܠܘܬܗ ܬܠܡܝܕܘܗܝ: ܘܐܡܪܝܢ ܠܗ: ܦܫܘܩ ܠܢ ܡܬܠܐ ܗܘ
ܕܙܝܙܢܐ ܘܕܚܩܠܐ. 37 ܗܘ ܕܝܢ ܥܢܐ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܗܘ ܕܙܪܥ
ܙܪܥܐ ܛܒܐ: ܐܝܬܘܗܝ ܒܪܗ ܕܐܢܫܐ: 38 ܘܚܩܠܐ ܐܝܬܘܗܝ ܥܠܡܐ:
ܙܪܥܐ ܕܝܢ ܛܒܐ: ܒܢܝܗ ܐܢܘܢ ܕܡܠܟܘܬܐ: ܙܝܙܢܐ ܕܝܢ ܐܝܬܝܗܘܢ
ܒܢܝܗ ܕܒܝܫܐ. 39 ܒܥܠܕܒܒܐ ܕܝܢ ܕܙܪܥ ܐܢܘܢ: ܐܝܬܘܗܝ
ܣܛܢܐ: ܚܨܕܐ ܕܝܢ ܐܝܬܘܗܝ ܫܘܠܡܗ ܕܥܠܡܐ: ܚܨܘܕܐ ܕܝܢ
ܡܠܐܟܐ. 40 ܐܝܟܢܐ ܗܟܝܠ ܕܡܬܠܩܛܝܢ ܙܝܙܢܐ [γ]ܘܡܬܝܩܕܝܢ ܒܢܘܪܐ:
ܗܟܢܐ ܢܗܘܐ ܒܫܘܠܡܗ ܕܥܠܡܐ ܗܢܐ. 41 ܢܫܕܪ ܒܪܗ ܕܐܢܫܐ
ܡܠܐܟܘܗܝ: ܘܢܓܒܘܢ ܡܢ ܡܠܟܘܬܗ ܟܠܗܘܢ ܡܟܫܘܠܐ ܘܟܠܗܘܢ
ܥܒܕܝ ܥܘܠܐ. 42 ܘܢܪܡܘܢ ܐܢܘܢ ܒܐܬܘܢܐ ܕܢܘܪܐ: ܬܡܢ ܢܗܘܐ
ܒܟܝܐ ܘܚܘܪܩ ܫܢܐ. 43 ܗܝܕܝܢ ܙܕܝܩܐ ܢܢܗܪܘܢ ܐܝܟ ܫܡܫܐ
ܒܡܠܟܘܬܐ ܕܐܒܘܗܘܢ: ܡܢ ܕܐܝܬ ܠܗ ܐܕܢܐ ܕܢܫܡܥ: ܢܫܡܥ÷
44 ܬܘܒ ܕܡܝܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ: ܠܣܝܡܬܐ ܕܡܛܫܝܐ
ܒܩܪܝܬܐ: ܗܝ ܕܐܫܟܚܗ ܓܒܪܐ ܘܛܫܝܗ: ܘܡܢ ܚܕܘܬܗ
ܐܙܠ ܙܒܢ ܟܠ ܕܐܝܬ ܠܗ: ܘܙܒܢܗ ܠܩܪܝܬܐ ܗܝ÷
45 ܬܘܒ ܕܡܝܐ ܡܠܟܘܬܐ ܕܫܡܝܐ: ܠܓܒܪܐ ܬܐܓܪܐ ܕܒܥܐ

[α] § 18$n\beta$. — [β] § 11d. — [γ] § 8c.

ܗܘܳܐ ܡܰܪ̈ܓ݁ܳܢܝܳܬ݂ܳܐ ܛܳܒ݂ܳܬ݂ܳܐ. 46ܟ݁ܰܕ݂ ܕ݁ܶܝܢ ܐܶܫܟ݁ܰܚ ܡܰܪܓ݁ܳܢܺܝܬ݂ܳܐ ܚܕ݂ܳܐ
αܝܰܩܺܝܪܬ݂ܳܐ ܕ݁ܕ݂ܰܡܝܳܐ: ܐܶܙܰܠ ܙܰܒ݁ܶܢ ܟ݁ܽܠ βܡܶܕ݁ܶܡ ܕ݁ܺܐܝܬ݂ ܠܶܗ: ܘܰܙܒ݂ܰܢܳܗ̇ ܀
47ܬ݁ܽܘܒ݂ ܕ݁ܳܡܝܳܐ ܡܰܠܟ݁ܽܘܬ݂ܳܐ ܕ݁ܰܫܡܰܝܳܐ: ܠܡܰܨܝܰܕ݂ܬ݁ܳܐ ܕ݁ܢܶܦ݂ܠܰܬ݂ ܒ݁ܝܰܡܳܐ:
ܘܡܶܢ ܟ݁ܽܠ ܓ݁ܶܢܣ ܟ݁ܶܢܫܰܬ݂. 48ܘܟܰܕ݂ ܡܶܠܝܰܬ݂: γܐܰܣܩܽܘܗ̇ ܠܣܶܦ݂ܪܶܗ
ܝܰܡܳܐ: ܘܺܝܬ݂ܶܒ݂ܘ ܓ݁ܰܒ݂ܘ. ܘܛܳܒ݂ܶܐ] ܐܪܡܺܝܘ ܒ݁ܡܳܐܢܶܐ: ܘܰܒ݂ܺܝ̈ܫܶܐ ܫܕ݂ܰܘ
ܠܒ݂ܰܪ. 49ܗܳܟ݂ܰܢܳܐ ܢܶܗܘܶܐ ܒ݁ܫܽܘܠܳܡܶܗ ܕ݁ܥܳܠܡܳܐ: ܢܶܦ݂ܩܽܘܢ ܡܰܠܰܐܟ݂ܶܐ
ܘܢܦ݂ܰܪܫܽܘܢ ܒ݁ܺܝ̈ܫܶܐ ܡܶܢ δܒ݁ܰܝܢܰܝ ܟ݁ܺܐܢ̈ܶܐ. 50ܘܢܶܪܡܽܘܢ ܐܶܢܽܘܢ ܒ݁ܰܐܬ݁ܽܘܢܳܐ
ܕ݁ܢܽܘܪܳܐ: ܬ݁ܰܡܳܢ ܢܶܗܘܶܐ ܒ݂ܶܟ݂ܝܳܐ ܘܚܽܘܪܳܩ ܫܶܢ̈ܶܐ ܀
51ܐܶܡܰܪ ܠܗܽܘܢ ܝܶܫܽܘܥ: ܐܶܣܬ݁ܰܟܰܠܬ݁ܽܘܢ ܟ݁ܽܠܗܶܝܢ ܗܳܠܶܝܢ: ܐܳܡܪܺܝܢ
ܠܶܗ: ܐܺܝܢ ܡܳܪܰܢ: 52ܐܶܡܰܪ ܠܗܽܘܢ: ܡܶܛܽܠ ܗܳܢܳܐ ܟ݁ܽܠ ܣܳܦ݂ܪܳܐ
ܕ݁ܡܶܬ݂ܬ݁ܰܠܡܰܕ݂ ܠܡܰܠܟ݁ܽܘܬ݂ܳܐ ܕ݁ܰܫܡܰܝܳܐ: ܕ݁ܳܡܶܐ ܠܓ݂ܰܒ݂ܪܳܐ ܡܳܪܐ ܒ݁ܰܝܬ݁ܳܐ:
ܕ݁ܡܰܦ݁ܶܩ ܡܶܢ ܣܺܝܡܳܬ݂ܶܗ ܚܰܕ݂ܬ݂ܳܬ݂ܳܐ ܘܥܰܬ݁ܺܝܩܳܬ݂ܳܐ ܀
53ܘܰܗܘܳܐ ܕ݁ܟ݂ܰܕ݂ ܫܰܠܶܡ ܝܶܫܽܘܥ ܡܰܬ݂ܠܶܐ ܗܳܠܶܝܢ: ܫܰܢܺܝ ܡܶܢ ܬ݁ܰܡܳܢ.
54ܘܶܐܬ݂ܳܐ ܠܡܕ݂ܺܝܢ݈ܬ݂ܶܗ: ܘܰܡܠܰܦ݂ ܗܘܳܐ ܠܗܽܘܢ ܒ݁ܰܟ݂ܢܽܘܫܬ݁ܗܽܘܢ:
ܐܰܝܟ݂ܳܐ ܕ݁ܢܶܬ݂ܗܰܪܽܘܢ ܘܢܺܐܡܪܽܘܢ: ܐܰܝܡܶܟ݂ܳܐ ܠܶܗ ܠܗܳܢܳܐ ܚܶܟ݂ܡܬ݂ܳܐ ܗܳܕ݂ܶܐ
ܘܚܰܝ̈ܠܶܐ. ε55ܠܳܐ ܗܘܳܐ ܗܳܢܳܐ ܒ݁ܪܶܗ ܕ݁ܢܰܓ݁ܳܪܳܐ: ܠܳܐ ܐܶܡܶܗ ܡܶܬ݂ܩܰܪܝܳܐ
ܡܰܪܝܰܡ: ܘܰܐܚܰܘ̈ܗܝ ܝܰܥܩܽܘܒ݂ ܘܝܰܘܣܺܐ ܘܫܶܡܥܽܘܢ ܘܝܺܗܽܘܕ݂ܳܐ.
56ܘܰܐܚܘ̈ܳܬ݂ܶܗ ܟ݁ܽܠܗܶܝܢ: ܠܳܐ ܗܳܐ ܠܘܳܬ݂ܰܢ ܐܺܢܶܝܢ: ܐܰܝܡܶܟ݂ܳܐ ܠܶܗ ܗܳܟ݂ܺܝܠ
ܠܗܳܢܳܐ ܗܳܠܶܝܢ ܟ݁ܽܠܗܶܝܢ. 57ܘܡܶܬ݂ܟ݁ܰܫܠܺܝܢ ܗܘܰܘ ܒ݁ܶܗ: ܗܽܘ ܕ݁ܶܝܢ
ܝܶܫܽܘܥ ܐܶܡܰܪ ܠܗܽܘܢ: ܠܰܝܬ݁ ܢܒ݂ܺܝܳܐ ܕ݁ܫܺܝܛ: ζܐܶܠܳܐ ܒ݁ܡܕ݂ܺܝܢ݈ܬ݂ܶܗ
ܘܒ݂ܰܒ݂ܰܝܬ݂ܶܗ. 58ܘܠܳܐ ܥܒ݂ܰܕ݂ ܬ݁ܰܡܳܢ ܚܰܝ̈ܠܶܐ ܣܰܓ݁ܺܝܐܶܐ: ܡܶܛܽܠ ܠܳܐ
ܗܰܝܡܳܢܽܘܬ݂ܗܽܘܢ ܀

α § 18*m*. — β § 12*f*. — γ § 37*g*. — δ § 48*d.e*. — ε § 51. — ζ § 53*f*.

2*

5. Ev. Lukas, Kap. 5. — *St. Luke, Chap. 5.*

¹ܗܘܐ ܕܝ ܟܕ ܟܡܫ ܒܩܠܘܒ ܟܢܫܐ ܠܫܡܥܝܐ ܡܠܬܐ
ܕܐܠܗܐ: ܘܗܘ ܩܝܡ ܗܘܐ ܓܠܠ ܝܕ ܝܡܬܐ ܕܓܢܝܣܪ. ²ܚܙܐ
ܬܪܬܐ ܐܠܦܐ ܕܩܝܡܝ ܓܠܠ ܓܢܒ ܝܡܬܐ ܘܨܝܕܐ ܕܢܘܢܐ
ܢܚܝܬܠܗܘܢ ܘܡܫܝܓܠܗܘܢ ܡܨܝܕܬܗܘܢ. ³ܘܚܕܐ ܣܠܩܠܗ [α]ܕܫܡܥܘܢ ܗܘܐ
ܓܠܦܐ: ܘܒܥܠܗ ܝܫܘܥ ܬܠܟ ܟܠܗ: ܘܐܡܪ ܕܡܪܚܩܘܢ [β]ܡܓܠܠ
ܡܢ ܝܒܫܐ ܩܠܝܠܐ: ܘܬܠܟ ܗܘܐ [γ]ܘܡܠܦ ܡܢ ܐܠܦܐ
ܠܟܢܫܐ. ⁴ܘܟܕ ܫܠܡ ܡܢ [δ]ܡܡܠܠܬܗ: ܐܡܪ ܠܫܡܥܘܢ: ܕܒܪܘ
ܠܥܘܡܩܐ: ܘܐܪܡܘ ܡܨܝܕܬܟܘܢ ܠܨܝܕܐ. ⁵ܥܢܐ ܫܡܥܘܢ ܘܐܡܪ
ܠܗ: ܪܒܝ: ܒܟܠܐ ܠܠܝܐ [ε]ܠܐܝܢ ܘܠܐ ܐܚܕܢ ܡܕܡ: ܓܠܠ ܡܠܬܟ
ܕܝ ܪܡܝܢ ܐܢܐ ܡܨܝܕܬܐ:

⁶ܘܟܕ ܗܘܐ ܥܒܕܘ: ܚܒܫܘ ܢܘܢܐ ܣܓܝܐܐ ܕܠܒ: ܘܡܨܝܕܬܐ
ܗܘܐ ܡܬܦܣܩܐ. ⁷ܘܪܡܙܘ ܠܚܒܪܝܗܘܢ ܕܒܐܠܦܐ ܐܚܪܬܐ:
ܕܐܬܘܢ ܕܥܕܪܘܢ ܐܠܗܘܢ: ܘܟܕ ܐܬܘ: ܡܠܘ ܐܢܝ ܬܪܬܝ ܐܠܦܐ:
ܐܝܟ ܕܡܬܛܒܥܢ ܗܘܝ ܠܬܚܬ. ⁸ܟܕ ܚܙܐ ܕܝ ܫܡܥܘܢ ܓܠܦܐ:
ܢܦܠ ܩܕܡ ܪܓܠܘܗܝ ܕܝܫܘܥ: ܘܐܡܪ ܠܗ: ܒܥܝܐ ܐܢܐ ܡܢܟ
ܡܪܝ: ܦܪܘܩ [ζ]ܡܢ ܩܪܒ: ܕܓܒܪܐ ܐܢܐ ܚܛܝܐ. ⁹ܬܡܗܐ ܓܒܪܐ
ܐܚܕܗ [η]ܗܘܐ ܘܠܟܠܗܘܢ ܕܥܡܗ: ܓܠܠ ܨܝܕܐ ܗܘ ܕܢܘܢܐ ܕܨܝܕܘ.
¹⁰ܗܟܢܐ ܕܝ ܐܦ ܠܝܥܩܘܒ ܘܠܝܘܚܢܢ ܒܢܝ ܙܒܕܝ: ܕܐܚܝܗܘܢ
ܗܘܘ ܫܘܬܦܐ ܕܫܡܥܘܢ: ܐܡܪ ܕܝ ܝܫܘܥ ܠܫܡܥܘܢ: ܠܐ
ܬܕܚܠ: ܡܢ ܗܫܐ ܒܢܝ ܐܢܫܐ ܬܗܘܐ ܨܝܕ ܠܚܝܐ. ¹¹ܘܩܪܒܘ
ܐܢܝ ܐܠܦܐ ܠܝܒܫܐ: ܘܫܒܩܘ ܟܠ ܡܕܡ ܘܐܬܘ ܒܬܪܗ:

¹²ܘܟܕ ܗܘܐ ܝܫܘܥ ܒܚܕܐ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ: ܐܬܐ ܓܒܪܐ ܕܡܠܐ

α § 11*a*. — β § 19*g*. — γ § 38*c*. — δ § 7*f*. — ε § 45*g*. —
ζ § 13*b*. — η § 25*b*β.

ܟܠܗ [α]ܓܪܒܐ: ܚܙܐ ܠܝܫܘܥ ܘܢܦܠ ܥܠ ܐܦܘܗܝ: ܘܒܥܐ
ܗܘܐ ܡܢܗ: ܘܐܡܪ ܠܗ: ܡܪܝ: ܐܢ ܨܒܐ ܐܢܬ ܡܫܟܚ ܐܢܬ
[β]ܠܡܕܟܝܘܬܢܝ. [13] ܘܦܫܛ ܐܝܕܗ ܝܫܘܥ: ܩܪܒ ܠܗ: ܘܐܡܪ ܠܗ:
ܨܒܐ ܐܢܐ: [γ]ܐܬܕܟܐ: ܘܡܚܕܐ ܐܙܠ ܡܢܗ ܓܪܒܗ: ܘܐܬܕܟܝ.
[14] ܘܦܩܕܗ [δ]ܕܠܐܢܫ ܠܐ ܬܐܡܪ: ܐܠܐ ܙܠ ܚܘܐ ܢܦܫܟ ܠܟܗܢܐ.
ܘܩܪܒ ܩܘܪܒܢܐ ܚܠܦ ܕܐܬܕܟܝܬ: ܐܝܟܢܐ ܕܦܩܕ ܡܘܫܐ ܠܣܗܕܘܬܗܘܢ.
[15] ܘܢܦܩ ܫܡܥܗ ܛܒܐ ܝܬܝܪܐܝܬ: ܘܡܬܟܢܫܝܢ ܗܘܘ ܟܢܫܐ
ܣܓܝܐܐ ܠܡܫܡܥ ܡܢܗ: ܘܠܡܬܐܣܝܘ ܡܢ ܟܘܪܗܢܝܗܘܢ.
[16] ܗܘ ܕܝܢ ܡܫܢܐ ܗܘܐ ܠܡܕܒܪܐ ܘܡܨܠܐ܀
[17] ܘܗܘܐ ܒܚܕ ܡܢ ܝܘܡܬܐ: ܟܕ ܡܠܦ ܗܘܐ ܝܫܘܥ:
ܝܬܒܝܢ ܗܘܘ ܦܪܝܫܐ ܘܡܠܦܝ ܢܡܘܣܐ: ܕܐܬܘ ܗܘܘ ܡܢ ܟܠܗ
[ε]ܩܘܪܝܐ ܕܓܠܝܠܐ ܘܕܝܗܘܕ ܘܕܐܘܪܫܠܡ: ܘܚܝܠܐ ܕܡܪܝܐ ܐܝܬܝܗܘܗܝ
ܗܘܐ ܠܡܐܣܝܘܬܗܘܢ. [18] ܘܐܢܫܐ ܐܝܬܝܘ ܒܥܪܣܐ ܓܒܪܐ ܚܕ
ܡܫܪܝܐ: ܘܒܥܝܢ ܗܘܘ ܕܢܥܠܘܢܗ ܢܣܝܡܘܢܝܗܝ ܩܕܡܘܗܝ.
[19] ܘܟܕ ܠܐ ܐܫܟܚܘ ܕܐܝܟܢܐ ܢܥܠܘܢܝܗܝ: ܡܛܠ ܣܓܝܐܘܬ ܕܥܡܐ:
ܣܠܩܘ ܠܗܘܢ ܠܐܓܪܐ ܘܫܒܩܘܗܝ ܒܥܪܣܗ ܡܢ ܛܛܠܝܠܐ
ܒܡܨܥܬܐ ܩܕܡܘܗܝ ܕܝܫܘܥ. [20] ܟܕ ܚܙܐ ܕܝܢ ܝܫܘܥ
ܗܝܡܢܘܬܗܘܢ: ܐܡܪ ܠܗܘ ܡܫܪܝܐ: ܓܒܪܐ: ܫܒܝܩܝܢ ܠܟ
ܚܛܗܝܟ. [21] ܘܫܪܝܘ ܣܦܪܐ ܘܦܪܝܫܐ [ζ]ܡܬܚܫܒܝܢ: ܘܐܡܪܝܢ:
[η]ܡܢܘ ܗܢܐ ܕܡܡܠܠ ܓܘܕܦܐ: ܡܢܘ ܡܫܟܚ ܠܡܫܒܩ
ܚܛܗܐ: [θ]ܐܠܐ ܐܢ ܐܠܗܐ ܒܠܚܘܕ. [22] ܝܫܘܥ ܕܝܢ ܝܕܥ
ܡܚܫܒܬܗܘܢ: ܘܥܢܐ ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܡܢܐ ܡܬܚܫܒܝܢ ܐܢܬܘܢ
ܒܠܒܟܘܢ. [23] [ι]ܐܝܕܐ ܦܫܝܩܐ ܠܡܐܡܪ: ܕܫܒܝܩܝܢ ܠܟ ܚܛܗܝܟ:

[α] § 19*f*. — [β] § 46*e*. — [γ] § 59*a*. — [δ] § 57*ba*. — [ε] § 18*l*. — [ζ] § 27*k*. — [η] § 12*a*. — [θ] § 53*f*. — [ι] § 17*a*.

ܐܘ ܠܡܐܡܪ: ܩܘܡ ܗܠܟ. [α]24ܕܬܕܥܘܢ ܕܝܢ ܕܫܠܝܛ ܗܘ
ܒܪܗ ܕܐܢܫܐ ܒܐܪܥܐ ܕܝܫܒܘܩ ܚܛܝܐ: ܐܡܪ ܠܡܫܪܝܐ: ܠܟ
ܐܡܪ ܐܢܐ: ܩܘܡ: ܫܩܘܠ ܥܪܣܟ: ܘܐܙܠ ܠܒܝܬܟ. 25ܘܡܚܕܐ
ܩܡ [β]ܠܩܕܡܝܗܘܢ: ܘܫܩܠ ܥܪܣܗ ܘܐܙܠ ܠܒܝܬܗ: ܟܕ
ܡܫܒܚ ܠܐܠܗܐ. 26ܘܐܬܡܗܘ ܐܚܕ [γ]ܠܟܠܗܘܢ: ܘܡܫܒܚܝܢ ܗܘܘ
ܠܐܠܗܐ: ܘܐܬܡܠܝܘ ܕܚܠܬܐ: ܘܐܡܪܝܢ: ܕܚܙܝܢ ܝܘܡܢܐ ܬܕܡܪܬܐ ܀
27ܒܬܪ ܗܠܝܢ ܢܦܩ ܝܫܘܥ: ܘܚܙܐ ܡܟܣܐ ܕܫܡܗ
ܠܘܝ: ܕܝܬܒ [δ]ܥܠ ܡܟܣܐ: ܘܐܡܪ ܠܗ: [ε]ܬܐ ܒܬܪܝ.
28ܘܫܒܩ ܟܠ ܡܕܡ: ܘܩܡ ܐܙܠ ܒܬܪܗ. 29ܘܥܒܕ ܠܗ ܠܘܝ
ܒܒܝܬܗ ܩܘܒܠܐ ܪܒܐ: ܘܐܝܬ ܗܘܐ ܟܢܫܐ ܣܓܝܐܐ ܕܡܟܣܐ
ܘܕܐܚܪܢܐ ܕܣܡܝܟܝܢ ܗܘܘ ܥܡܗܘܢ. 30ܘܪܛܢܝܢ ܗܘܘ ܣܦܪܐ
ܘܦܪܝܫܐ: ܘܐܡܪܝܢ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ: ܠܡܢܐ ܥܡ ܡܟܣܐ
ܘܚܛܝܐ ܐܟܠܝܢ ܐܢܬܘܢ ܘܫܬܝܢ. 31ܘܥܢܐ ܝܫܘܥ: ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ:
ܠܐ ܡܬܒܥܐ ܐܣܝܐ ܠܚܠܝܡܐ: ܐܠܐ ܠܐܝܠܝܢ ܕܒܝܫ ܥܒܕ ܠܗܘܢ.
32ܠܐ ܐܬܝܬ ܕܐܩܪܐ ܠܙܕܝܩܐ: ܐܠܐ ܠܚܛܝܐ ܠܬܝܒܘܬܐ. 33ܗܢܘܢ
ܕܝܢ ܐܡܪܝܢ ܠܗ: ܠܡܢܐ ܬܠܡܝܕܘܗܝ ܕܝܘܚܢܢ ܨܝܡܝܢ
[ζ]ܐܡܘܢܐܝܬ ܘܡܨܠܝܢ: ܐܦ ܕܦܪܝܫܐ: [η]ܕܝܠܟ ܕܝܢ ܐܟܠܝܢ ܘܫܬܝܢ.
34ܗܘ ܕܝܢ ܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܠܐ ܡܫܟܚܝܢ ܐܢܬܘܢ [θ]ܠܒܢܝ
ܓܢܘܢܐ: [ι]ܥܒܕ ܕܚܬܢܐ ܥܡܗܘܢ: ܕܬܥܒܕܘܢ ܕܢܨܘܡܘܢ. 35ܝܬܘܢ
ܕܝܢ ܝܘܡܬܐ: ܟܕ ܢܬܢܣܒ ܚܬܢܐ ܡܢܗܘܢ: ܗܝܕܝܢ ܢܨܘܡܘܢ
ܒܗܘܢ ܝܘܡܬܐ. 36ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ ܡܬܠܐ: ܕܠܐ ܐܢܫ ܦܠܓ
ܐܘܨܠܬܐ ܡܢ ܡܐܢܐ [κ]ܚܕܬܐ: ܘܪܡܐ ܥܠ ܡܐܢܐ ܥܬܝܩܐ: ܕܠܐ
ܠܚܕܬܐ ܦܠܓ: ܘܠܥܬܝܩܐ ܠܐ ܫܠܡܐ ܐܘܨܠܬܐ ܕܡܢ ܚܕܬܐ.

[α] §§ 11*c*. 41*da*. — [β] §§ 3*eβ*. 48*dζ*. — [γ] § 14*c*. — [δ] § 19*g*. — [ε] § 38*ea*. — [ζ] § 49*c*. — [η] § 15*e*. — [θ] § 58*c*. — [ι] § 53*bβ*. — [κ] § 7*f*.

[37]ܘܠܐ ܐܢܫ ܪܡܐ ܚܡܪܐ ܚܕܬܐ ܒܙܩܐ ܒܠܝܐ: [α]ܘܐܠ ܕܝܢ ܠܐ:
ܡܒܙܥ ܚܡܪܐ ܚܕܬܐ ܠܙܩܐ: ܘܗܘ ܚܡܪܐ ܡܬܐܫܕ: ܘܙܩܐ
ܐܒܕܝܢ. [38]ܐܠܐ ܚܡܪܐ ܚܕܬܐ ܠܙܩܐ ܚܕܬܬܐ ܪܡܝܢ: ܘܬܪܝܗܘܢ
ܡܬܢܛܪܝܢ. [39]ܘܐܢܫ ܫܬܐ ܚܡܪܐ ܥܬܝܩܐ: ܘܡܚܕܐ ܨܒܐ
ܚܕܬܐ: ܐܡܪ ܓܝܪ: ܥܬܝܩܐ ܒܣܝܡ܀

6. I. Corinth. 13.

[1]ܐܢ ܒܟܠ ܠܫܢ ܕܒܢܝܢܫܐ [β]ܐܡܠܠ ܘܕܡܠܐܟܐ: ܘܚܘܒܐ
ܠܐ ܢܗܘܐ ܒܝ: ܗܘܝܬ [γ]ܠܝ ܐܝܟ ܢܚܫܐ ܕܪܐܡ: ܐܘ ܙܢܓܐ ܕܢܩܫ
ܡܠܐ. [2]ܘܐܢ ܢܗܘܐ ܒܝ ܢܒܝܘܬܐ: [δ]ܘܐܕܥ ܐܪܙܐ ܟܠܗܘܢ ܘܟܠܗ
ܝܕܥܬܐ: ܘܐܢ ܢܗܘܐ ܒܝ ܟܠܗ ܗܝܡܢܘܬܐ: [ε]ܐܝܟܢܐ ܕܛܘܪܐ
ܐܫܢܐ: ܘܚܘܒܐ ܠܝܬ ܒܝ: ܠܐ ܗܘܝܬ ܡܕܡ. [3]ܘܐܢ ܐܘܟܠ ܟܠ
ܕܐܝܬ ܠܝ ܠܡܣܟܢܐ: ܘܐܢ ܐܫܠܡ ܦܓܪܝ ܕܐܐܩܕ: ܘܚܘܒܐ ܠܐ
ܢܗܘܐ ܒܝ: ܡܕܡ ܠܐ ܡܘܬܪ ܐܢܐ. [4]ܚܘܒܐ [ζ]ܢܓܝܪܐ ܗܝ ܪܘܚܗ
ܘܡܒܣܡ: ܚܘܒܐ ܠܐ ܚܣܡ: ܚܘܒܐ ܠܐ ܡܫܬܓܫ ܘܠܐ ܡܬܚܬܪ.
[5]ܘܠܐ ܥܒܕ [η]ܕܒܗܬܬܐ ܘܠܐ ܒܥܐ ܕܝܠܗ. ܠܐ ܡܬܚܡܬ: ܘܠܐ ܡܬܪܥܐ
ܒܝܫ. [6]ܠܐ ܚܕܐ ܒܥܘܠܐ: ܐܠܐ ܚܕܐ ܒܩܘܫܬܐ. [7]ܟܠ [ϑ]ܡܕܡ
ܡܣܝܒܪ: ܟܠܡܕܡ ܡܗܝܡܢ: ܟܠ ܡܣܒܪ: ܘܟܠ ܣܝܒܪ.
[8]ܚܘܒܐ ܡܢ ܡܬܘܡ ܠܐ ܢܦܠ: [ι]ܢܒܝܘܬܐ ܓܝܪ ܢܬܒܛܠܢ:
ܘܠܫܢܐ ܢܫܬܠܩܘܢ: ܘܝܕܥܬܐ ܬܬܒܛܠ. [9]ܡܠܠ [ϰ]ܗܘ ܓܝܪ
ܡܢ ܦܠܓܐ [λ]ܝܕܥܝܢܢ: ܘܡܠܠ ܡܢ ܦܠܓܐ ܡܬܢܒܝܢܢ.
[10]ܐ[μ]ܡܬܝ ܕܝܢ ܕܬܐܬܐ ܓܡܝܪܘܬܐ: ܗܝܕܝܢ ܢܬܒܛܠ ܗܘ ܡܕܡ

[α] § 53*d*. — [β] § 3*i*. — [γ] § 13*b*. — [δ] § 41*da*. — [ε] § 53*bζ*. — [ζ] § 56*c*. — [η] § 11*a*. — [ϑ] § 14*a*. — [ι] ܢܒܝ̈ܘܬܐ, v. § 18*h*. — [ϰ] § 9*f*. — [λ] § 9*b*. — [μ] § 53*bβ*.

ܕܡܫܡܠܐ ܗܘܐ. [11]ܟܕ ܛܠܝܐ ܗܘܝܬ: ܐܝܟ ܛܠܝܐ ܡܡܠܠ ܗܘܝܬ:
ܘܐܝܟ ܛܠܝܐ ܡܬܪܥܐ ܗܘܝܬ: ܘܐܝܟ ܛܠܝܐ ܡܬܚܫܒ ܗܘܝܬ:
ܟܕ ܗܘܝܬ ܕܝܢ ܓܒܪܐ. ܫܒܩܬ ܗܠܝܢ [α]ܕܛܠܝܘܬܐ. [12]ܗܫܐ
ܕܝܢ ܐܝܟ ܕܒܡܚܙܝܬܐ ܚܙܝܢܢ ܒܡܬܠܐ: ܗܝܕܝܢ ܕܝܢ [β]ܐܦܝܢ
[γ]ܠܘܩܒܠ ܐܦܝܢ. ܗܫܐ ܝܕܥ ܐܢܐ ܩܠܝܠ ܡܢ ܣܓܝ: ܗܝܕܝܢ
ܕܝܢ ܐܕܥ [δ]ܐܝܟ ܡܐ ܕܐܬܝܕܥܬ. [13]ܗܟܝܠ ܐܠܝܢ ܩܝܡܢ ܬܠܬ
ܕܡܟܬܪ̈ܢ: ܗܝܡܢܘܬܐ ܘܣܒܪܐ ܘܚܘܒܐ: ܪܒܐ ܕܝܢ [ε]ܡܢܗܝܢ
ܚܘܒܐ ܀

7. Belagerung von Amid durch die Perser (502/3 n. Chr.).

Siege of Amid by the Persians (502/3 A. D.).

I. [1]ܐܬܐ ܩܘܐܕ ܡܠܟܐ ܕܦܪ̈ܣܝܐ ܥܡ ܚܝ̈ܠܘܬܗ: ܒܝܘܡ
ܚܡܫܐ ܒܬܫܪܝܢ ܩܕܡܝ: ܒܫܢܬ ܚܡܫܡܐܐ: ܘܫܪܐ ܥܠ
ܐܡܝܕ ܡܕܝܢܬܐ: ܘܐܣܩ ܠܩܘܒܠܗ ܬܠܐ [ζ]ܕܦܪܩܘܬܐ: ܗܘ ܘܟܠܗ
ܚܝܠܗ. [2]ܐܢܫܝܗ ܕܝܢ ܕܡܕܝܢܬܐ ܕܦܪܘܣܬܐ: ܟܕ ܥܡܠܐ ܕܟܠܗ
ܩܘܕ ܚܝܠܗ: ܠܐ ܚܙܘ [η]ܕܢܬܥܕܪܘܢ ܒܩܪܒܐ: ܡܛܠ ܕܠܐ
ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܢܡܘܣܐ ܕܩܪܒܐ. [3]ܐܠܐ ܥܒܕܘ ܒܗ ܐܘܠܨܢܐ ܟܕ
ܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ: ܕܐܦ [θ]ܗܘ ܕܥܠ ܐܝܟܢܐ ܐܝܬܘܗܝ ܩܘܕ:
ܕܥܕܡܐ ܠܐ ܥܒܕ ܩܪܒܐ ܒܦܪܘܣܬܐ: ܐܬܐ ܠܗ ܕܘܟܬܐ
ܘܐܬܢܨܚܘܗܝ. [4]ܟܕ ܕܝܢ ܩܪܐ ܦܪܣܐ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܡܐܪܘܬܐ:
ܘܡܠܐ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܚܝܠܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܘܠܐ ܐܝܬ
ܥܒܕܘ: ܐܡܪܘ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܢܦܩܘܢ ܠܗ: ܘܐܡܪ
ܠܗ ܕܢܦܩܘ ܥܡ ܐܢܫܝܐ ܘܢܬܠܒܟ ܕܘܟܬܐ. [5]ܗܘ ܕܝܢ ܠܐ ܨܒܐ:

[α] § 11*a*. — [β] § 18*nε*. — [γ] § 48*d*. — [δ] § 53*bδ*. — [ε] § 23*d*. — [ζ] § 19*g*. — [η] = ܕܢܬܥܕܪܘܢ, § 38*d*. — [θ] § 53*e*.

ܐܠܐ ܐܚܝܕܘ ܠܬܪ̈ܥܐ: ܘܦܩܕ ܕܢܬܢܛܪܢ. [6]ܘܐܬܦܠܓ ܥܠ ܐܡܝܕ:
ܗܘ ܘܦܠܓܗ ܚܝܠܗ ܒܟܠ [α]ܐܣܟܝܡ ܘܡܢܐ: ܩ̈ܠܝܡܛܐ
ܘܒܟܠܝܬܐ: ܘܒܢܐ ܒܟܢܘ ܠܡܕܝܢܬܐ: ܘܒܢܘ ܐܩܪܝܐ ܘܐܘܣܦܘ
ܥܠ ܪܘܡܗ ܕܫܘܪܐ. [7]ܘܟܕ ܐܬܐܠܝܨܬ ܡܕܝܢܬܐ: ܡܢܕܘ ܢܦܫ
ܘܡܢܐ ܦܘܪܣܝܐ: ܘܟܕ ܢܦܩܘ ܠܫܘܪܐ ܠܩܘܒܠܗ ܐܬܪܦܝ ܒܢܝܢܐ
ܗܘ ܢܕܒܐ: ܡܛܠ ܕܠܐ ܒܕܪܒܠ ܐܬܒܢܝ ܗܘܐ ܘܢܦܠ. [8]ܐܩܪܝܐ
ܕܝܢ ܦܠܚܘ ܦܘܠܚܢܐ ܠܫܘܪܐ ܠܗܝܠ ܡܕܝܢܬܐ: ܘܢܬܪܘܒ
ܠܥܦܪܐ ܕܟܢܫܐ ܗܘܐ ܥܠܝܗ ܡܕܝܢܬܐ ܕܒܢܝܬܗ: ܟܕ
ܢܚܬ ܗܘܐ ܥܠܘ ܒܥܦܪܐ ܠܡܢܥܠܬܐ: ܘܐܬܦܬܚܬ ܡܕܝܢܬܐ
ܘܢܦܠܬ܀

II. [1]ܘܟܕ ܠܐ ܡܬܡܪܐ ܗܘܐ ܡܢܗ ܚܝܠܗ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܩܪܒ
ܠܝܡܢ ܡܢܟܐ ܕܗܢܝܐ ܟܡ ܩܠܝܠ ܚܝܠܗ: ܕܢܬܟܬܫ ܥܠ
ܐܡܕܐ ܒܚܝܠ ܚܝܪܐ. [2]ܐܦ ܗܘ ܚܝܠܐ ܕܦܘܪܣܝܐ ܡܢܟܐ
ܒܡܢܨܚܢܘܬܗܘܢ ܒܕܘܟܐ ܠܡܣܘܟܝܬܐ ܡܕܝܢܬܐ ܕܗܘܐ ܒܠܐ:
ܘܟܠܗ ܗܘܘ ܘܢܫܠܦܝܢ ܘܡܬܚܙܝܢ ܠܩܕܡܘܗܝ ܐܬܪܐ. [3]ܒܗܘܢ
[β]ܠܦܠܓܘܬ ܐܝܟ ܡܢ ܡܨܥܬܐ ܕܐܡܪ ܐܚܪܝܢ: ܢܦܩ ܐܝܠܘܡܝܢܘܣ
ܘܦܘܠܘܣ ܕܐܬܐ ܘܐܘܣܛܝܢܘܣ ܕܦܘܪܣܐ ܘܡܛܟܣܝܢܐ: ܕܢܫܟܚ ܗܘܐ
ܡܢ ܒܪܝܬܐ: ܗܠܝܢ ܘܚܝܠܗܘܢ: ܘܐܫܟܚ ܦܘܪܣܝܐ ܕܐܡܪܝܢܘ
ܠܦܘܪܣܝܐ ܕܢܐܬܘܢ ܐܠܐ: ܒܟܠܗ ܐܝܟ. [4]ܘܟܕ ܐܬܩܪܒܘ ܠܣܘܓܝܐ
ܒܡܕܝܢܬܐ: ܐܘܪܚܐ ܐܝܟ ܐܝܟ: ܕܢܬܟܬܫܘܢ ܐܬܩܝܡ ܐܝܟ ܒܝܫܬܐ
ܚܕ: [γ]ܘܟܠܗ ܗܢܘܢ ܢܦܩܘ ܩܕܡܝܗܘܢ. [5]ܘܗܢܘܢ ܐܬܚܙܝܘ
ܒܐܬܪܐ ܒܟܢܗܘܢ: ܘܚܝܠܐ ܕܦܘܪܣܝܐ ܕܒܟܢܗܘܢ ܐܬܟܢܫܘ
ܗܘܘ [δ]ܠܗܘܢ ܒܡܨܥܬܗ ܕܚܝܠܐ: ܘܡܛܠ ܕܫܠܝܐ ܗܘܐ ܦܩܕ

α § 18nβ. — β § 24d. — γ § 51. — δ § 13b.

ܐܬܡܦܩܘܢ ܕܢܚܠܡܘܢ ܬܘܪܐ ܓܠܠܐ ܢܣܒ ܙܒܢܐ: ܘܢܦܪܘܩ
ܠܡܕܝܢܬܐ: ܐܝܟ ܡܢ ܕܢܬܡܠܟܘܢ ܠܘܬܗܘܢ ܐܝܟܢ ܕܐܬܦܠܓܘ.
6 ܡܪ̈ܕܘܬܐ ܕܝܢ ܕܦܘܪܣܝܐ ܗܘܝܢ ܕܢܦܩܢ ܗܘܘ ܠܡܠܟܘܬܗܘܢ
ܡܢܝܐ: ܟܕ ܚܙܘ ܙܘܥܐ ܕܬܘܪܐ ܘܫܡܥܘ ܩܠܐ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܐܬܘ
ܠܟܠܗ ܚܝܠܗܘܢ: ܘܐܬܘ ܠܒܝܬܗܘܢ. 7 ܘܟܕ ܚܙܘ ܦܪ̈ܣܝܐ
ܕܬܘܩܦܐ α ܠܦܘܪܣܝܐ ܕܡܫܝܚܝ̈ܐ ܐܝܟ β ܕܫܪܝܘܗܘܢ ܘܫܒܩܘ
ܠܗܘܢ: ܬܫܒܚܬܐ ܕܝܢ ܠܐ ܐܡܪܘ ܠܡܫܒܚܘܬܗ ܐܠܐ ܐܠܐܓܪܘ ܠܗܘܢ
ܠܡܫܪܝܗ. 8 ܘܐܬܟܢܫܘ ܘܐܫܬܠܛܘ ܒܫܘܪܐ: ܘܟܕ ܚܙܘ γ ܠܡܠܟ
ܕܡܬܦܪܢܐ ܒܚܠܝܐ ܕܒܗ ܫܠܐ: ܘܐܦܪܩܘ ܒܬܪܐ ܫܪܝܐ. 9 ܘܟܕ
ܫܠܝܐ ܒܗ ܒܚܝܠܗܘܢ ܢܫܠܐ ܕܦܘܪܣܝܐ: ܘܐܬܬܦܫܩܘ ܠܗܘܢ
ܒܚܝܠܗܘܢ ܗܘܢܝܐ ܘܡܬܢܝܐ: δ ܘܐܬܬܪܒܘ ܠܗܘܢ ܫܪܝܪܗܘܢ
ܘܐܬܟܠܨܘ ܒܢܝܪܐ: ܘܐܬܢܟܠܘ ܒܢܝܢ ܦܪ̈ܣܝܐ: ܘܒܥܒܕܐ
ܕܪ̈ܡܫܐ ܕܗܢܝܐ ܐܬܬܦܫܩܘ ܘܐܬܡܠܟܘ. 10 ܘܐܬܕܪܟܘ ܫܪܝܐ
ܡܢ ܬܘܩܦܐ ܘܡܕܝܢܬܐ ܐܬܦܠܓܬ܀

III. 1 ܘܒܬܘܪ ܒܫܢܬ ε ܘܫܬܐ ܒܗ ܒܫܢܬܐ ܗܕܐ: ܐܬܐ
ܐܦ ܒܟܠܗ ܡܢ ܐܢܫܐ ܘܓܠܠܐ ܠܟܠܗ ܚܝܠܐ: ܘܐܚܪܒ ܘܟܒܫ
ܘܡܟܠ ܐܢܫܐ ܒܟܢܫܐ ܘܡܕܝܢܬܐ ܕܟܠܗ ܒܗ ܚܝܠܐ. 2 ܘܐܬܐ
ܐܦ ܒܪܘܡܐ ܠܐܬܘܪ: ܟܕ ܡܚܪܒ ܘܟܒܫ ܘܡܩܛܠ ܠܟܠܗܘܢ
ܩܘܪ̈ܝܐ. 3 ܡܕܝܢܬܐ ܕܝܢ ܕܚܪܢܝܬܐ ܕܒܗ ܒܟܠܗܝܢ: ܠܡܕܝܢܬܐ ܐܠܦܝ̈ܢ
ܘܢܦܫܬܐ: ܫܒܩ ܡܢ ܐܝܟܢ ܕܐܬܡܠܟܘ ܘܫܒܩ ܡܢ ܕܒܝܬܐ
ܘܡܕܝܢܬܐ ܘܟܢܫܐ ܕܟܠܐ ζ ܪ̈ܘܩܐ. 4 ܒܟܠܗܐ ܕܝܢ η ܕܦܠܚܘ ܒܥܠܡܐ
ܗܕܐ ܢܬܟܢܫ ϑ ܠܦܘܪܣܝܐ: ܗܘܐ ܙܒܢܐ ܕܡܠܟܐ. ܕܒܗ ܒܝܘܡܬܐ
ܒܝܬ ܦܘܪܣܝܐ ܢܦܩܢ ܗܘܘ ܒܡܠܟܐ ܐܠܐ ι ܘܫܪܝܐ ܢܦܪܣܝܐ

α § 58*c*. — β § 23*d*. — γ § 17*a*. — δ § 58*a*. — ε = ܘܫܬܐ, § 7*a*. — ζ Sing. ܪܘܩܐ, § 18*h*. — η § 11*c*. — ϑ § 18*l*. — ι § 52*a*.

ܘܐܬܪܗܒܘ ܕܢܦܩܘ ܘܐܬܟܬܫܘ. [5]ܘܡܛܠ ܗܟܢ [α]ܐܬܬܐܝܕܐ ܐܪܘܗܘܢ
ܘܡܛܠܬܗܝܢ ܗܘܬ: ܘܐܬܐܢܚܘ ܦܪ̈ܫܐ: ܘܐܬܐܬܝ ܩܘܪܐ: ܘܐܬܡܛܪܘ
ܠܐܬܪܐ ܕܡܕܝܢܬܐ ܒܥܩܬܒܬܐ: ܡܛܠ ܕܟܦܢܝܢ ܗܘܘ. [6]ܘܟܕ ܚܙܘ
ܕܚܣܪܘܢ ܐܢܘܢ: ܘܢܟܦܘܢ ܡܩܒܠܝ ܟܘܡܪ̈ܐ ܕܝܗܘܕܐ: [β]ܕܢܟܠܘܢ
ܐܝܟ ܢܟܠܐ ܡܢܗܘܢ: ܘܠܐ ܐܫܟܚܘ ܦܪܙܠܐ ܕܢܣܒ ܒܗ
ܟܟܪ̈ܐ: ܘܐܬܦܩܕ ܦܘܩܕܢܐ: ܕܢܬܠ ܟܠ ܓܒܪܐ ܕܐܝܬ ܠܘܬܗ
ܟܣܦܐ ܟܠܗܝܢ ܦܪܙܠܐ. [7]ܘܟܕ ܗܘܐ ܐܫܬܡܠܝ ܐܠܝܨܢ ܟܟܪ̈ܐ.
[8]ܐܘܠܨܢܐ ܕܝܢ ܟܕ ܚܙܐ ܕܠܐ ܡܫܟܚ [γ]ܕܢܦܩ ܠܦܘܪܩܢܐ
ܕܝܠܗܘܢ: ܕܟܪ ܠܚܝܠܐ ܕܐܫܬܢܝ ܒܗ: ܘܐܪܡܝ ܒܠܒܗ ܡܠܟܐ
ܗܘ ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܒܐܬܪܐ ܕܦܘܪܣܦܘܢܝܣ: ܘܚܙܐ ܠܐܝܠܝܢ
ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ ܘܢܫܒܩܘ ܠܡܕܝܢܬܐ܀

IV. [1]ܡܟܝܠ ܕܝܢ ܟܕ ܒܛܠܬ ܡܢ ܐܝܟ ܡܚܫܒ ܗܘܐ: ܘܡܬܢܟܪ
ܗܘܐ ܘܡܬܟܠ ܕܢܫܩܘܢ ܠܡܕܝܢܬܐ ܗܘ ܕܢܬܟܢܫ. [2]ܘܦܩܕ
ܠܦܘܪܣܝܐ ܕܟܕܒܐ ܘܡܢܝܢܐ ܢܬܠܘܢ [γ]ܘܢܬܢܘܢ ܩܠܝܠܐ
ܕܫܟܪܐ ܘܕܟܪܐ ܘܕܒܫܐ: ܘܢܟܢܫܘܢ ܐܝܟ ܒܡܣܐ ܡܫܝܚܐ
ܐܘ ܫܝܢܐ: ܘܢܫܠܚܘܢ ܐܝܟ [δ]ܡܒܪܐ ܘܢܒܢܘܢ ܟܠܗ ܥܡ ܠܡܕܝܢܬܐ
ܗܝ ܕܟܕܒܘ ܐܝܟ ܕܐܬܐܡܪ ܠܘܩܒܠ ܫܘܪܐ ܡܕܝܢܬܐ. [3]ܘܩܡܘ
ܐܩܝܡܘ ܪܡܘ ܩܠܐ: ܗܘ ܕܒܗܘܢ ܦܘܪܣܝܐ ܠܡܚܒܠ ܒܢܝܢܗܘܢ:
ܡܛܠ [ε]ܗܝ ܕܟܕܒܘ ܒܡܟܘܠܗܘܢ ܚܘܪ: ܘܟܠܗܘܢ ܢܦܠܘ.
[4]ܩܡܘ ܗܘܘ ܒܗ ܒܨܦܪܐ ܐܩܝܡܘ ܒܩܠܐ ܗܘ ܩܪܒܐ [ζ]ܘܡܘܬܒܐ
ܕܐܡܝܕ ܗܘܬ ܚܕܐ ܡܢܗܘܢ ܢܦܠܬ ܡܢ ܠܥܠܡܐ ܒܫܠܝܐ: ܘܡܘܬܐ
ܐܬܐܟܪܗ ܠܐܫܟܚܐ ܕܟܕܒ ܩܘܕܫ ܕܡܫܟܚܝܢ ܗܘܘ ܦܘܪܣܝܐ
ܐܣܦܢܝܘܢ: ܘܐܬܩܪܝܘ ܐܠܝܢ [η]ܕܐܣܦܢܝܘܢ ܡܩܕܫ ܗܘܘ.

α § 38eβ. — β § 53c. — γ § 38d. — δ § 19f. — ε § 53bγ. —
ζ § 22k. — η § 48b.

⁵ܘܐܬܐܡܪ ܐܦ ܗܢܐ ܕܒܪܐ: ܩܛܠܐ ܐܬܚܫܒܘܗܝ ܕܦܪܨܘܦܐ [α]ܘܪ̈ܒܐ
ܫܠܝܐ ܡܫܬܪ̈ܝܢ ܗܘܘ: ܠܐ ܚܣܢ ܡܢܗܝܢ ܗܘܘ ܐܝ̈ܕܝܐ ܕܩܛܘ̈ܠܝܗܘܢ
ܐܝܟܢܐ ܠܡܦܠܚܘܢ ܐܠܦܝ ܠܦܘܪܫܢܐ: ܐܝܟ ܕܟܝܢ ܦܪܨܘܦܐ ܪܘܪ̈ܒܬܐ:
ܡܛܠ ܕܐܬܡܫܚܬܐ ܗܝ ܕܟܝܢܐ ܦܘܠܓܐ ܦܪ̈ܝܫܐ ܗܘܬ ܟܠ[β]
[γ]ܙܒ̈ܢܝܢ ܣܓܝ̈ܐܢ: ܘܡܣܬܟܠܝܢ ܗܘܘ ܒܟܠܗ ܦܘܪܫܢܐ ܚܝ̈ܠܐ: ܘܠܐ
ܡܬܢܝܚܐ ܗܘܬ ܡܢ ܚܣܘܪܐ ܩܛܠܐ ܒܒܬܝܗܘܢ: ܘܠܐ ܡܢ ܢܘܪܐ
ܩܛܠܐ ܕܐܬܚܙܝܘܗ. ⁶ܦܪܨܘܦܐ ܕܝܢ ܗܠܝܢ ܙܘܪ̈ܟܬܐ ܕܡܢ ܡܦܩܢܐ
ܡܫܬܪ̈ܝܢ ܗܘܘ: ܠܐܬܡܫܚܬܐ ܘܠܡܣܒܪܐ ܘܠܡܩܛܠܝܢ ܐܝܟ ܢܟܠܐ.
⁷ܘܗܟܢܐ ܐܬܕܒܪܘ ܦܘܪܫܢܐ ܘܐܬܩܛܠܘ ܡܢ [δ]ܕܠܡܬܚܫܒܢܘܬܐ ܒܚܦܘܪܬܐ
ܗܝ: ܘܐܬܡܣܟܢܘ ܕܢܦܩܘܢ ܠܐܬܪܘܗܝ: ܡܛܠ ܕܒܠܒܬܐ ܢܦܫܢ
ܕܐܒܕܘ ܒܟܝܢܗ: ܢܦܫܢ ܠܐܘܠܝܢ ܡܢܗܘܢ ܐܠܝܨܘ ܒܟܪܝܐ
ܕܟܠܗܘܢ ܡܫܬܒܩܝܢ ܗܘܘ ܒܚܠܢܐ ܘܒܩܛܠܐ. ⁸ܐܚܪ̈ܢܐ ܕܝܢ
ܐܬܬܒܠܘ ܒܠܐ ܙܘܘܕܐ ܘܢܦܠܘ ܒܡܫܟܢܘܬܐ: ܘܠܐ ܡܫܟܚ
ܗܘܐ ܒܣܓܝܐܘܬܐ ܐܝܟ ܕܡܢ ܡܢܝܢ. ⁹ܘܟܠܗܘܢ ܒܟܪܝܐ ܩܪܝܒܝܢ
ܗܘܘ ܐܝܟ: ܢܦܫܐ ܣܓܝܐܐ [ε]ܐܬܦܢܝܘ ܠܥܘܠ ܗܘܐ ܡܛܠ
ܒܟܠܗ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܘܟܕ ܗܘܐ ܒܟܢܫܐ ܕܒܥܘ ܘܐܬܚܙܝܘ ܒܡܕܝܢܬܐ
ܕܡܠܟܐ: ܘܐܝܟܢܐ ܡܫܬܒܩܝܢ ܡܢܗܘܢ: ܡܛܠ ܕܥܠܝܗ ܢܦܠܬ ܗܘܬ:
ܘܢܦܠܘ ܠܡܕܝܢܬܐ ܒܥܠܝܠܘܬܗܘܢ. ¹⁰ [ζ]ܐܦ ܗܟܢܐ ܠܐ ܒܦܘܪܫܢܐ
ܗܘܐ ܐܝܟ [η]ܗܠܝܢ ܕܐܬܚܙܝ[θ] ܒܬܪܝܢ: ܐܦ ܒܥܠܬܐ ܕܡܫܬܡܥܢܘܬܐ
ܐܝܟ [ι]ܕܐܢܫܝܢ ܐܚܪ̈ܢܐ: ܐܦ ܒܡܕܡܕܡ ܚܙܝܐ ܕܡܢ ܐܠܗܐ: ܦܘܪܫܢܐ
ܐܬܚܫܒܘ ܠܡܥܪܐ ܕܐܦܢ ܗܘܐ ܦܘܪܫܢܐ: ܟܕ ܠܐ ܐܬܚܙܝ ܡܬܦܢܝܢ
ܘܠܐ ܡܥܪܐ ܠܐܬܪܗ. ¹¹ܘܡܬܦܪܫܝܢ ܒܡܕܝܢܬܐ: ܘܟܠܗ ܡܫܬܢܝܢ
ܘܒܗܘ ܡܥܪܐ: ܘܥܠܘ ܠܡܕܝܢܬܐ: ܘܡܫܬܒܩܝܢ ܗܘܘ ܒܫܠܝܐ:

[α] § 11*d*. — [β] § 48*d*. — [γ] § 24*n*. — [δ] § 27*d*. — [ε] § 42*e*. — [ζ] § 53*h*. — [η] § 53*bδ*. — [θ] § 9*b*. — [ι] § 14*c*.

ܘܩܒܪܘܗ ܒܡܩܒܪܬܐ ܠܒܡܥܡܪܢܘܗ: ܗܝܟܢ ܡܢ ܩܒܪܐ: ܘܡܣܬܒܪܐ
ܘܐܝܟ ܕܐܬܦܩܕ. [12]ܘܡܟܝܠ ܐܦ ܡܬܗܪܐ ܠܟܢܫܐ ܐܠܩܒܪ
ܥܕܬܐ: ܘܢܛܪܘ ܥܘܗܕܢܗ ܠܥܘܬܪܐ ܕܩܕܝܫܐ. [13]ܥܕܡܐ ܕܝ ܕܠܐ
ܢܬܒܛܠ ܦܘܪܫܢܐ ܕܩܡܘ ܡܢ ܪܘܚܐ ܕܡܬܢܝܚܘܬܗ ܘܐܢܬܪܘ: ܐܦܩܘ
ܘܩܡܘ ܐܢܫܝ ܒܐܬܪܝܢ ܦܩܕܝ ܠܒܪ ܡܢ ܐܬܪܐ ܕܐܬܒܚܝܬܐ.
[14]ܘܗܘܐ ܡܫܡܫܐ ܕܐܝܟ ܕܗܘܘ ܒܗ ܒܐܘܪܚܐ ܕܐܬܒܚܝܬܐ: ܕܬܡܢ
ܡܢ ܠܥܠ ܩܕܝܫܐ: ܗܝܟܢ ܡܢ ܐܝܟ ܕܐܦܩܘ ܒܝ ܢܦܫܗ:
ܘܦܢܝܘ ܐܦܝ ܠܒܪ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ: ܘܗܝܟܢ ܡܢ ܐܝܟ ܕܐܙܝܥܘ
ܠܟܠܗ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ ܗܝ ܕܒܗܘ: ܘܗܝܟܢ ܡܢ ܐܝܟ ܕܐܬܬܝܩܘ
ܒܩܒܪܗ: ܘܐܝܬܝܗ ܒܟܠܗ ܥܘܗܕܢܗ ܕܠܐ ܫܬܩܝܢ ܒܥܕܬܢܗ
ܥܠ ܡܛܠ ܐܝܬܘܗܝ܀

8. Addai, der Apostel von Edessa, und die Wallfahrt der Protonice.
Addai, the Apostle of Edessa, and the pilgrimage of Protonice.

I. ܒܫܢܬ[1] ܬܠܬܡܐܐ ܘܐܪܒܥܝܢ ܘܬܪܬܝܢ ܠܡܠܟܘܬܐ ܕܝܘܢܝܐ:
ܘܒܡܠܟܘܬܗ ܕܡܪܢ ܛܝܒܪܝܘܣ ܩܣܪ ܪܗܘܡܝܐ: ܘܒܡܠܟܘܬܗ
ܕܐܒܓܪ ܡܠܟܐ ܒܪ ܡܠܟܐ ܡܥܢܘ ܡܠܟܐ: ܒܝܪܚ ܬܫܪܝ ܩܕܝܡ
ܒܝܘܡ ܐܪܒܥܐ: ܫܕܪ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܐܘܟܡܐ ܠܡܪܝܗܒ
ܘܫܡܫܓܪܡ ܪܘܪܒܢܐ ܘܡܝܩܪܐ ܕܡܠܟܘܬܗ: ܘܠܚܢܢ ܛܒܘܠܪܐ
ܫܪܝܪܐ ܥܡܗܘܢ: ܒܡܕܝܢܬܐ ܐܝܕܐ ܕܡܬܩܪܝܐ ܐܠܘܬܪܘܦܘܠܝܣ:
ܘܐܬܪܡܝܘ ܕܝܢ ܒܗ ܒܐܘܪܚܐ: ܠܘܬ ܡܝܩܪܐ ܣܒܝܢܘܣ ܒܪ
ܐܘܣܛܪܓܝܣ ܐܦܛܪܘܦܐ ܕܡܪܢ ܡܠܟܐ: ܗܘ ܕܗܘ ܫܠܝܛ ܗܘܐ
ܥܠ ܣܘܪܝܐ ܘܥܠ ܦܘܢܝܩܐ ܘܥܠ ܦܠܣܛܝܢܐ ܘܥܠ ܐܬܪܐ

[a] § 18h.nβ.

ܦܓܪܗ ܕܒܥܠ ܢܗܘܝܢ: ܘܐܘܕܥܗ ܗܘܐ ܠܗ ܐܬ̈ܘܬܐ ܡܛܠ
ܙܒ̈ܢܐ ܕܡܠܟܘܬܐ. [2]ܘܟܕ ܐܬܐ ܗܘܐ ܠܘܬܗ ܡܛܠ ܗܕܐ
ܐܝܟ ܬܓܪ̈ܐ ܘܥܒܪܘ: ܘܗܘܘ ܠܘܬܗ ܢܚܙܘܢ ܐܬ̈ܘܬܐ ܒܥܒܪܝܢ
ܘܢܚܙܘܢ: ܘܕܥܒܕ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܦܣܩܐ ܕܐܬ̈ܘܬܐ: ܘܡܢܗܘܢ ܗܘܐ
ܐܝܟ ܕܠܐ ܐܕܝܢ ܡܚܒܠܐ. [3]ܘܟܕ ܢܦܩܘ ܗܘܘ ܡܢ ܠܘܬܗ:
ܣܡܟܘ ܗܘܘ ܘܐܙܠܘ ܠܐܬܪܗܘܢ ܒܫܝܢܐ ܠܐܘܪܗܝ: ܘܚܙܘ ܗܘܘ
ܐܢܫ̈ܐ ܡܕܢܚܝ̈ܐ ܕܐܝܬ ܗܘܘ ܡܢ ܦܢܝܬܐ: ܕܢܚܙܘܢ ܒܥܝܢ̈ܝܗܘܢ:
ܡܛܠ ܕܢܦܩ ܗܘܐ ܛܒܐ ܕܐܬ̈ܘܬܐ ܕܐܬܥܒܕ̈ܢ ܒܐܘܪܗܝ ܡܕܝܢܬܐ.
[4]ܘܟܕ ܚܙܘ ܐܝܟ ܠܐܢܫܐ ܗܢܘܢ ܡܕܢܚܝ̈ܐ ܘܡܩܒܠܝܢ ܘܡܬܗܢܝܢ
ܡܫܝܚܐ: ܐܝܬܘ ܗܘܘ ܐܦ ܗܢܘܢ ܒܥܡܗܘܢ ܠܐܘܪܗܝ. [5]ܘܟܕ ܥܠܘ
ܗܘܘ ܠܐܘܪܗܝ: ܚܙܘܗܝ ܗܘܘ ܒܥܝܢ̈ܝܐ: ܘܐܝܟ ܕܐܝܟ
ܒܢ̈ܝܐ ܕܐܝܟ ܗܘܘ ܠܗ: ܘܚܙܘ ܗܘܘ ܐܦ ܒܐܬ̈ܘܬܐ: ܕܡܩܝܡ
ܗܘܘ ܒܢ̈ܝܐ [α]ܘܡܬܚܠܡܝܢ ܗܘܘ [β]ܕܡܠܐ ܕܥܒܕܘ ܠܗ:
ܡܬܚܙܝܢ [γ]ܗܘܘ ܥܡܗ: ܕܚܙܝܢ ܗܘܘ ܕܡܣܝܒܐ ܕܐܝܩܪܐ ܕܟܠܗܘܢ
ܡܫܪܝܢ ܗܘܘ ܠܗ. [6]ܘܗܘܘ ܐܝܟ ܒܐܘܪܗܝ ܢܩܦܬܐ ܒܫܪܪܐ:
ܘܟܕ ܗܘܐ ܚܢܢ ܡܫܡܫܢܐ: [δ]ܒܟܠܡܕܡ ܕܚܙܐ ܗܘܐ ܕܥܒܕ ܗܘܐ
ܡܩܒܠܐ: ܐܦ ܒܡܢܐ ܕܡܕܡ ܕܥܒܕ ܗܘܐ [ε]ܠܗ ܐܝܟ: ܡܢܐ
ܕܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܒܐܝܟ. [7]ܘܚܙܝܘ ܗܘܘ ܘܐܬܘ ܗܘܘ ܠܐܘܪܗܝ:
ܘܟܠܗ [ζ]ܗܘܘ ܡܢܐ ܐܬܚܙܝ ܡܚܒܠ ܡܢܗܘܢ ܕܗܢܐ ܗܘܐ ܐܝܟ:
ܘܝܗܒܘ ܗܘܘ ܠܗ ܦܓܪܐ ܕܐܬ̈ܘܬܐ ܘܐܘܕܥܗ ܗܘܐ ܒܥܝܢܝܗܘܢ.
[8]ܘܡܢ [η]ܟܕ ܕܐܬܚܙܝ ܗܘܬ ܐܬ̈ܘܬܐ: ܫܡܥܘ ܗܘܘ ܕܢܦܩܝܢ
ܡܢܐ ܡܚܒܠ ܟܠ ܡܕܡ ܕܚܙܘ: ܘܟܠ ܡܕܡ ܕܥܒܕ ܗܘܐ
ܡܩܒܠܐ ܠܐܘܪܗܝ: ܘܥܡܗ ܗܘܐ ܚܢܢ ܡܫܡܫܢܐ ܡܢܗܘܢ:

[α] § 18ns. — [β] § 57ba. — [γ] § 43b. — [δ] § 16b. — [ε] § 48aβ. — [ζ] § 44a. — [η] § 53bβ.

ܟܠܗ ܡܕܡ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܘܐܣܝ ܒܚܝܠܗ: ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ
ܐܒܓܪ ܡܠܟܐ: ܐܬܕܡܪ ܗܘܐ ܘܐܬܬܡܗ: ܐܦ [α]ܪܘܪܒܢܘܗܝ ܕܩܝܡܝܢ
ܗܘܘ ܩܕܡܘܗܝ. [9]ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ ܐܒܓܪ: ܗܠܝܢ ܚܝܠܐ ܠܐ ܗܘܘ
[β]ܕܒܢܝ ܐܢܫܐ ܐܠܐ ܕܐܠܗܐ: ܡܛܠ ܕܠܝܬ [γ]ܕܡܚܐ ܡܝܬܐ: [δ]ܐܠܐ
ܐܢ ܐܠܗܐ ܒܠܚܘܕ܀

II. [1]ܪܓܠ ܗܘܐ ܕܝܢ ܐܒܓܪ ܕܗܘ ܡܫܬܢܩ ܒܟܐܒ ܗܘܐ
ܘܒܐܬܪܗ ܠܡܬܐܣܝܘܬܐ: ܘܚܙܐ ܗܘܐ ܒܥܝܢܘܗܝ: ܟܠܗ ܡܕܡ
ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ. [2]ܘܡܛܠ ܕܠܐ ܐܡܨܝ ܗܘܐ ܕܢܥܒܪ ܠܐܬܪܐ
ܕܝܗܘܕܝܐ ܕܒܗ ܡܥܒܕ ܗܘܐ: [ε]ܫܕܪ ܟܬܒܐ ܗܘ ܐܡܝܪ ܗܘܐ
ܠܡܫܝܚܐ ܕܢܐܬܐ ܠܘܬܗ: ܟܬܒ ܗܘܐ ܐܓܪܬܐ: ܘܫܕܪ ܗܘܐ
ܠܡܫܝܚܐ ܥܠ ܐܝܕܗ ܕܚܢܢ ܛܒܠܪܐ. [3]ܘܢܦܩ ܗܘܐ ܡܢ ܐܘܪܗܝ
[ζ]ܒܐܪܒܥܣܪܐ ܒܐܕܪ: ܘܥܠ ܗܘܐ ܠܐܘܪܫܠܡ ܒܬܪܬܥܣܪܐ ܒܢܝܣܢ:
ܒܐܪܒܥܐ ܒܫܒܐ. [4]ܘܐܫܟܚܗ ܗܘܐ ܠܡܫܝܚܐ: [η]ܒܒܝܬ ܓܡܠܝܐܝܠ
ܪܒܐ ܕܝܗܘܕܝܐ: ܘܐܬܩܪܝܬ ܗܘܬ ܐܓܪܬܐ ܩܕܡܘܗܝ: ܐܝܟܢܐ
ܕܟܬܝܒܐ ܗܘܬ ܗܟܢܐ. [5]ܐܒܓܪ ܐܘܟܡܐ: ܠܝܫܘܥ ܐܣܝܐ ܛܒܐ
ܕܐܬܚܙܝ ܒܐܬܪܐ ܕܐܘܪܫܠܡ: ܡܪܝ ܫܠܡ. [6]ܫܡܥܬ ܥܠܝܟ
ܘܥܠ ܐܣܝܘܬܟ: ܕܠܐ [θ]ܗܘܬ [ι]ܒܣܡܡܢܐ ܘܒܥܩܪܐ ܡܬܥܒܕܐ ܐܢܬ:
ܐܠܐ ܒܡܠܬܟ ܥܘܝܪܐ ܡܦܬܚ ܐܢܬ: ܘܚܓܝܪܐ ܡܗܠܟ
ܐܢܬ: ܘܓܪܒܐ ܡܕܟܐ ܐܢܬ: ܘܚܪܫܐ ܡܫܡܥ ܐܢܬ:
ܘܒܪܘܚܐ ܛܢܦܬܐ ܡܦܩ ܐܢܬ: ܘܠܕܒܝܢ ܐܓܝܪܐ ܘܡܫܬܢܩܝܢ ܗܢܘܢ
ܒܡܠܬܟ ܡܐܣܐ ܐܢܬ: ܐܦ ܡܝܬܐ ܡܩܝܡ ܐܢܬ. [7]ܘܟܕ ܗܠܝܢ
ܠܬܕܡܪܬܐ ܪܘܪܒܬܐ ܫܡܥܬ ܕܥܒܕ ܐܢܬ: ܣܡܬ ܒܪܥܝܢܝ:
[κ]ܕܐܘ ܐܠܗܐ ܐܢܬ ܕܢܚܬܬ ܡܢ ܫܡܝܐ ܘܥܒܕܬ ܗܠܝܢ: ܐܘ

[α] § 22*k*. — [β] § 11*a*. — [γ] § 45*f*. — [δ] §53*f*. — [ε] § 53*c*. —
[ζ] § 24*lγ*. — [η] § 19*g*. — [θ] § 51. — [ι] § 18*g*. — [κ] § 52*a*.

ܒܪܗ ܐܝܟ ܕܐܠܗܐ: ܕܠܗܘܢ ܦܠܚܝܢ ܒܢܝ ܐ̱ܢܫܐ. [8]ܡܛܠ ܗܢܐ
ܒܠܒܝ ܕܝܠܝ ܩܒܠܬ: ܕܐܬܐ ܠܘܬܟ: ܕܢ ܡܫܬܟܚ ܐܢܐ ܠܟ: ܘܒܐܬܪܐ
ܡܢܘ ܕܐܝܬ ܠܗ ܒܐܝܬܐ [α] ܐܝܟ ܕܬܫܡܫܝܘܗܝ ܠܗ. [9]ܐܦ ܗܘܬ ܠܘܬ
ܫܡܥܘܢ: ܕܓܓܘܠܬܐ ܙܩܝܦܐ ܕܒܢܝܢ ܘܩܒܪܗ ܠܗ: ܐܘܦ ܕܐܣܓܕܘܢ
ܟܠܗܘܢ ܘܡܫܬܡܥܝܢ ܠܗ ܚܢܢ: ܡܕܝܢܬܐ ܚܕܐ ܠܟܢܘܫܬܐ [β] ܐܝܬܝܢ
ܐܢܐ: ܘܡܫܬܡܥܢܐ ܘܟܠܬܗ ܕܡܠܟܐ ܠܩܠܘܕܝܣ ܩܣܪ ܕܪܗܘܡܝܐ. [10]ܘܟܕ
ܡܠܟܬܗ ܗܘܬ ܝܥܩܘܒ ܠܬܚܢܢܬܐ ܟܠܗ ܙܗ ܟܠܗܘܢ ܕܫܠܝܚܐ: ܐܡܪ
ܠܗ ܠܚܢܢ ܠܓܓܘܠܬܐ: ܐܠܐ ܘܐܡܪ ܠܗ ܠܩܝܣܐ ܕܙܩܝܦܘܬܗ ܙܩܝܦ:
ܗܘܝܢ ܕܝܢ ܠܐ ܫܒܩܝܢ ܝܗܘܕܝܐ ܠܢ: ܕܢܐܙܠ ܢܨܠܐ ܬܡܢ:
ܩܒܪܐ ܕܢܚܙܐ ܠܢ ܠܐ ܡܫܒܩܝܢ ܠܢ: ܘܐܦ ܕܠܐ ܢܚܙܐ ܠܢ
ܗܠܝܢ ܡܫܡܥܝܢ ܠܢ. [11]ܘܟܕ ܫܡܥܬ ܗܠܝܢ [γ] ܕܐܡܪ ܠܗ: ܗܘ
ܡܢܘ ܕܐܡܪܬ ܠܟܢܘܫܬܐ ܠܗܘܢ: ܩܒܠܘ ܐܬܚܫܒܬ [δ] ܠܗ:
ܘܫܡܥܬ ܐܢܐ [δ] ܠܗ ܡܠܬܐ ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ. [12]ܘܡܛܠ ܕܫܡܥܬ ܠܡܠܬܗ:
ܦܩܕܬ ܐܢܐ ܠܗ ܠܚܢܢ ܗܘ ܠܝܗܘܕܝܐ: ܕܢܫܠܡܘܢ ܡܢܘܢ ܕܐܝܬ ܠܗ
ܬܢܫܐ ܘܢܚܘܬ: ܘܢܫܠܡܘܢ [ε] ܗܘ ܕܐܝܬ ܠܗ: ܢܦܠܐ ܐܝܟܢ
ܠܚܢܢܐ ܕܒܥܝܢ. [13]ܘܒܙܒܢ ܗܘܐ ܒܝܬ: ܘܒܥܠܕܒܒܐ ܠܘܬ
ܠܐ ܢܫܬܟܚ ܒܗ ܒܒܝܬܐ. [14]ܟܕ ܕܝܢ ܚܙܐ ܗܘܐ ܫܠܝܡ ܠܟܢܘܫܬܐ:
ܕܗܘܝܐ ܐܡܪ ܗܘܐ ܒܗ ܝܥܩܘܒ: ܘܟܕ [ζ] ܕܙܒܢ ܗܘܐ ܕܡܠܟܬܐ:
ܫܒܩ ܗܘܐ ܘܙܪ ܙܠܝܡܘܗ ܕܝܫܘܥ ܒܫܘܩܩܐ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܘܐܬܝܬ
ܗܘܐ ܒܒܝܬܗ ܠܐܦܝܗ ܡܠܟܬܐ ܡܢܗ. [15]ܘܟܕ ܚܙܝܘܗܝ ܗܘܐ ܐܒܗܬܐ
ܡܠܟܬܐ ܠܙܠܝܡܘܬܐ ܗܘ ܡܢܗܘ ܗܘܐ ܒܢܝܗ̇ ܕܝܢ: ܘܫܡܥܘܗ
ܗܘܐ ܕܐܬܝܬ ܢܦܩܬ ܒܝܬ ܡܢ ܦܬܐ ܕܐܦܪܝܐ ܕܝܠܗ. [16]ܘܐܬܚܙܝܬ

α § 53bδ. — β § 27m. — γ § 25cβ. — δ § 13b. — ε § 12f. — ζ § 53bγ.

ܗܘܐ ܒܗ ܚܝܠܐ ܠܡܥܒܕܘ: ܟܠܡܕܡ ܕܥܒܝܕ ܗܘܐ ܡܢ ܝܫܘܥ:
ܟܕ ܒܚܝ̈ܠܝ ܗܘ̈ܝ [α] ܒܗ ܡܟܬܒܢܘ̈ܬܐ ܒܟܬܒܐ܀

III. [1] ܘܡܢ ܒܬܪ ܕܐܣܬܠܩ ܗܘܐ ܡܫܝܚܐ ܠܫܡܝܐ: ܫܕܪ ܗܘܐ ܝܗܘܕܐ ܬܐܘܡܐ ܠܘܬ ܐܒܓܪ ܠܐܕܝ ܫܠܝܚܐ: ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܚܕ ܡܢ ܫܒܥܝܢ ܘܬܪܝܢ ܫܠܝ̈ܚܝܢ. [2] ܘܟܕ ܐܬܐ ܐܕܝ ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܐܘܪܗܝ: ܫܪܐ ܗܘܐ ܒܝܬ ܛܘܒܝܐ ܒܪ ܛܘܒܝܐ ܝܗܘܕܝܐ: ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܡܢ ܦܠܣܛܝܢܐ. [3] ܘܐܫܬܡܥ ܗܘܐ ܒܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ: ܘܥܠ ܗܘܐ ܚܕ ܡܢ ܪ̈ܘܪܒܢܘܗܝ ܕܐܒܓܪ: ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܥܠܘܗܝ ܕܐܒܓܪ: ܗܘ ܕܫܡܗ ܗܘܐ ܥܒܕܘ ܒܪ ܥܒܕܘ: [β] ܕܗܘܐ ܐܠܐ ܐܚܝܕܐ ܒܡܫܪܐ ܦܘܕܓܪܐ: ܗܘ ܕܥܒܝܕ ܗܘܐ ܟܕ ܟܬܒܗ ܝܫܘܥ: [β] ܕܡܫܕܪ ܐܢܐ ܠܘܬܟ ܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝ̈ܕܝ. [4] ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܘܐ ܐܒܓܪ [γ] ܗܠܝܢ ܡܠ̈ܐ: ܘܣܓܝܐܘܬܐ ܕܬܕܡܪ̈ܬܐ ܕܥܒܕ ܗܘܐ ܐܕܝ: ܘܐܣܝܘ̈ܬܐ ܡܫܒܚܬܐ ܕܡܣܥܪ ܗܘܐ: ܚܫܒ ܗܘܐ ܒܪܥܝܢܗ ܘܐܡܪ: ܕܫܪܝܪܐܝܬ ܗܘ ܗܢܘ ܕܫܠܚ ܗܘܐ ܒܗ ܝܫܘܥ: ܕܡܐ ܕܐܣܬܠܩ ܠܫܡܝܐ: ܐܫܕܪ ܠܟ ܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝ̈ܕܝ: ܘܢܐܣܐ ܟܐܒܟ. [5] ܘܫܕܪ ܗܘܐ ܩܪܐ ܐܒܓܪ ܘܩܪܝܗܝ ܠܛܘܒܝܐ: ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗ: ܫܡܥܬ ܕܓܒܪܐ ܚܕ ܚܝܠܬܢܐ ܐܬܐ ܘܫܪܐ ܒܒܝܬܟ: [δ] ܐܣܩܝܗܝ ܠܘܬܝ: ܕܠܡܐ ܢܫܟܚ ܒܗ ܣܒܪܐ ܛܒܐ ܕܚܘܠܡܢܐ ܡܢ ܟܐܒܝ. [6] ܘܩܕܡ ܗܘܐ ܛܘܒܝܐ ܒܝܘܡܐ ܐܚܪܢܐ: ܘܕܒܪܗ ܗܘܐ ܠܐܕܝ ܫܠܝܚܐ: ܘܐܣܩܗ ܠܘܬ ܐܒܓܪ: ܟܕ ܝܕܥ ܗܘܐ ܗܘ ܐܕܝ: ܕܒܚܝܠܐ ܕܐܠܗܐ [ε] ܡܫܕܪ ܗܘܐ ܠܘܬܗ. [7] ܘܟܕ ܣܠܩ ܗܘܐ ܐܕܝ ܘܥܠ ܗܘܐ ܠܘܬ ܐܒܓܪ: ܟܕ ܩܝܡܝܢ ܪ̈ܘܪܒܢܘܗܝ ܠܘܬܗ: ܒܗ ܒܡܥܠܢܗ ܕܠܘܬܗ: ܚܙܐ

[α] § 48aβ. — [β] § 57ba. — [γ] § 9d. — [δ] § 46fs. — [ε] part. pass.

ܬܐܘܡܐ ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܒܓܪ ܡܢ ܦܪܨܘܦܗ ܕܐܕܝ: ܘܟܕ
ܚܙܐ ܕܪܒܐ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܚܙܐ ܗܘ: ܢܦܠ ܗܘܐ ܘܣܓܕ
ܗܘܐ ܠܐܕܝ. 8 ܘܬܡܗܐ ܪܒܐ ܐܚܕ ܗܘܐ ܠܟܠܗܘܢ ܗܠܝܢ ܕܩܝܡܝܢ
ܗܘܘ ܩܕܡܘܗܝ: ܗܠܝܢ ܓܝܪ ܠܐ ܚܙܘ ܚܙܘܐ ܗܘ ܕܐܬܚܙܝ
ܗܘܐ ܠܗ ܠܐܒܓܪ. 9 ܘܩܕܡ ܐܡܪ ܠܗ ܐܒܓܪ ܠܐܕܝ: ܕܫܪܝܪܐܝܬ
ܬܠܡܝܕܗ ܐܢܬ ܕܝܫܘܥ: ܗܘ ܓܢܒܪܐ ܚܝܠܐ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ: ܗܘ
ܕܟܬܒ ܗܘܐ ܠܝ: ܕܡܫܕܪ ܐܢܐ ܠܟ ܚܕ ܡܢ ܬܠܡܝܕܝ
ܠܐܣܝܘܬܐ ܘܠܚܝܐ. 10 ܐܡܪ ܠܗ ܐܕܝ: ܡܛܠ ܕܡܢ ܩܕܝܡ
ܗܝܡܢܬ ܗܘܝܬ ܒܡܢ ܕܫܕܪܢܝ ܠܘܬܟ: ܡܛܠ ܗܘ ܗܘ[α] ܘܗܐ
ܐܫܬܠܚܬ ܠܘܬܟ: ܘܟܕ ܬܘܒ ܬܗܝܡܢ ܒܗ: ܟܠ ܡܕܡ
ܕܬܗܝܡܢ ܒܗ ܢܗܘܐ ܠܟ. 11 ܐܡܪ ܠܗ ܐܒܓܪ: ܗܟܢܐ
ܗܝܡܢܬ ܒܗ: ܕܒܚܣܝܘܬܐ ܗܠܝܢ ܕܙܩܦܘܗܝ ܗܘܘ: ܨܒܝܬ
ܗܘܝܬ ܕܐܕܒܪ ܚܝ ܚܝܠܐ: ܘܐܙܠ ܐܚܪܘܒ ܐܢܘܢ: ܘܡܛܠ
ܡܠܟܘܬܐ ܗܝ ܕܪ̈ܗܘܡܝܐ ܐܬܟܠܝܬ: ܒܡܢܘܬܐ ܕܫܝܢܐ ܕܐܘܩܡ
ܥܡ ܩܝܣܪ ܛܝܒܪܝܘܣ ܐܝܟ ܐܒܗ̈ܘܗܝ ܡܩܕ̈ܡܝܐ. 12 ܐܡܪ
ܠܗ ܐܕܝ: ܡܪܢ ܨܒܝܢܐ ܗܘ ܕܐܒܘܗܝ ܫܡܠܝ: ܘܟܕ ܫܡܠܝ
ܨܒܝܢܐ ܕܡܫܕܪܢܗ ܐܬܬܪܝܡ ܠܘܬ ܐܒܘܗܝ: ܘܝܬܒ ܥܡܗ
ܒܫܘܒܚܐ: ܗܘ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܠܗ ܡܢ ܩܕܡ. 13 ܐܡܪ ܠܗ
ܐܒܓܪ: ܐܦ ܐܢܐ ܡܗܝܡܢ ܐܢܐ ܒܗ ܘܒܐܒܘܗܝ: ܐܡܪ ܠܗ
ܐܕܝ: ܡܛܠ ܕܗܟܢܐ ܗܝܡܢܬ: ܣܐܡ ܐܢܐ ܐܝܕܝ ܥܠܝܟ:
ܒܫܡܗ ܕܗܘ ܕܗܝܡܢܬ ܒܗ. 14 ܘܟܕ ܚܙܐ ܕܣܡ ܗܘܐ
ܐܝܕܗ ܥܠܘܗܝ: ܐܬܐܣܝ ܡܢ ܟܘܪܗܢܐ ܕܟܐܒܐ: ܕܐܝܬ ܗܘܐ ܠܗ
ܡܢ ܙܒܢܐ.[β] 15 ܘܬܡܗ ܗܘܐ ܐܒܓܪ ܘܐܬܕܡܪ[γ] ܕܐܝܟܢܐ ܕܫܡܥ

[α] § 9f. — [β] § 19g. — [γ] ܕ § 11c; ܕ ܐܝܟܢܐ 53bδ.

ܗܘܐ [α] ܒܗ ܒܬܪ ܢܦܫܗ: ܕܒܟܢ ܗܘܐ ܘܡܬܥܝܩ: ܗܘܝܐ ܐܦ ܗܘ
ܐܝܟ: [β] ܕܠܐ ܫܦܝܪ ܡܬܥܝܩ ܗܘܐ ܒܡܘܬܗ ܕܢܦܫܗ. [16] ܐܦ ܠܒܢܬܗ
ܒܪ ܒܢܬܗ ܦܘܠܓܐ ܐܝܬ ܗܘܐ ܒܗ ܒܝܢܝ ܒܢܘܗܝ: ܐܦ ܗܘ
ܡܢܗ ܗܘܐ ܒܗ ܒܝܢܝ ܒܢܘܗܝ: ܘܫܡܥ ܗܘܐ ܐܝܟ ܐܢܫܗ ܠܒܢܝܢܫܐ
ܘܐܫܝܗ ܗܘܐ: ܘܐܦ ܠܐ ܗܘܬ ܒܗ ܦܘܠܓܐ. [17] ܐܦ ܒܡܕܝܢܬܐ
ܟܠܗ: ܐܫܘܬܐ ܪܘܒܚܬܐ ܡܬܥܝܩ ܗܘܐ: ܘܫܝܢܐ ܠܐܚܕܕܐ ܡܝܬܪܐ
ܗܘܐ ܠܗ܀

IV. [1] ܐܡܪ ܒܗ ܐܕܝ: ܗܟܢ ܕܢܝܚ ܟܠ ܐܢܫ: ܕܒܢܝܟܘܢ
ܕܝܫܘܥ ܡܫܝܚܐ ܗܘܒܝܢ ܠܐܘܪܚܐ ܒܟܠ ܐܬܪ: ܘܗܘܐ ܠܐܡܢܘܬܗ
ܚܝܝ ܒܟܠܒܝܬ: ܟܠ ܐܢܐ ܗܘܝܠ ܩܕܡ: ܕܐܬܦܠܓ ܒܗ ܒܟܠ
ܡܬܐܡܪ ܘܡܫܝܚܐ ܘܐܒܘܢܐ ܗܘܬ: ܘܒܟܠ ܢܦܫܗ ܡܫܝܚܐ:
ܘܒܟܠ ܠܐܘܪܚܐ ܐܝܟ ܕܡܫܝܚ ܗܘܐ ܒܗ ܕܒܟܢ ܗܘܐ: ܐܝܟ
ܕܐܬܠ ܚܙܝܬ ܐܢܬܘܢ ܒܗ ܫܦܪܐ ܕܢܦܫܗ. [2] ܐܡܪ ܒܗ ܐܝܟ:
ܡܢ ܗܘܐ ܠܐ ܫܡܥܬ ܐܢܐ ܕܐܡܪ: ܕܫܘܠܛܢܐ ܗܘܐ ܗܘ ܒܠܒܐ ܐܬܢܒܝܐ
ܠܒܘܪܟܐ ܕܐܡܪ ܘܠܟܘܢ: ܠܟܘܢ ܕܒܪܐ ܕܐܬܝܩܢ ܐܬܦܢܝ. [3] ܒܡܫܝܚ
ܒܝܫ ܒܗ ܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ: ܘܐܬܘܦܝ ܒܗ ܫܠܡܐ ܕܚܝܐ:
ܠܒܘܪܘܟܐ ܕܡܫܝܚ ܐܢܐ ܡܕܡܝܦܢ: ܒܟܠ ܡܬܐܡܪ ܘܡܫܝܚܐ
ܐܢܫܐ ܗܘܬ: ܘܒܟܠ ܢܦܫܗ ܡܫܝܚܐ ܘܒܟܠ ܦܘܠܚܢܗ [γ] ܕܠܘܦܝܐ
ܘܐܢܫܐ ܡܫܝܚܗ ܗܘܐ: ܘܒܟܠ ܢܦܫܗ ܘܡܠܦܢܘܬܗ ܠܐܡܝܢܘܬܐ
ܘܒܟܠ ܐܘܪܚܐ ܡܫܝܚܐ ܕܡܬܐܡܪ: ܐܝܟ ܕܫܠܝܛ ܗܘܐ ܒܟܠܗܘܢ:
ܘܒܟܠ ܢܦܝܫܘܬܐ ܕܒܘܪܘܟܐ: ܕܐܬܠ ܘܫܠܡܐ ܟܠܐ ܐܡܪ
ܢܦܫܗ: ܘܐܦܝܢ ܗܘܐ ܠܚܘܒܗ ܡܢܝܚܬܐ ܠܚܝܒܐ ܕܫܡܝܠ
ܗܘܐ: ܘܐܬܘܦܝ ܗܘܐ ܘܢܝܚܐ ܠܟܠܗ ܡܬܚܬܐ: ܘܐܬܘܦܝ ܗܘܐ

[α] § 48aβ: — [β] § 11d. — [γ] Indirekte Frage, *indirect question* (§ 57ba).

ܗܟܢܐ ܗܘ [α]ܕܫܡܥܘܢ ܠܐ ܐܬܬܙܝܥ ܗܘܐ: ܘܐܬܢܝ ܗܘܐ ܦܬܓܡܐ
ܒܡܠܟܗ: ܘܢܫܐ ܗܘܐ ܒܚܘܦܪܘܗܝ: ܘܫܡܥ ܗܘܐ ܟܠܗ
ܐܬܘܗܝ ܡܫܝܚܐ ܗܘ ܕܒܝܕܗ ܐܬܐܡܪܘܢ ܗܘܐ ܫܡܥܘܢ ܒܝܫܐ
ܐܠܗܘܬܐ ܡܫܝܚܝܬܐ. [4]ܘܨܒܐ ܗܘܐ ܐܒܓܪ: ܕܢܥܒܪ ܒܗ ܠܐܬܪܐ
ܕܟܫܦܐ ܘܪܘܓܙܐ: ܐܡܪ ܒܗ ܐܒܓܪ: ܐܝܟܢܐ ܡܫܡܥܝܢ ܚܢܢ
[β]ܢܗܒܝܢ ܚܢܢ ܩܕܡ ܕܒܗ ܬܐܡܪ ܗܘ: ܕܗܐ ܩܕܡ ܕܐܡܪܬ ܗܘܐ
ܥܡܡܝܢܘܗܝ ܐܝܟ ܕܐܬܛܝܒܝܢ ܥܡ ܡܢܢ: [γ]ܕܢܗܘܐ [δ]ܕܠܐ ܩܢܘܡܐ
ܘܕܠܐ ܢܬܩܛܠ: ܘܟܕ ܠܡܣܒ ܚܝܝܢ ܩܢܘܡܐ ܥܠܠ ܒܚܩܠܝ:
ܐܬܛܝܒܝܢ ܕܢܣܒ ܫܡܥܬܗ ܒܟܠܗ ܒܪܬܐ: ܗܘ ܕܟܠܗ
ܒܪܬܐ ܦܫܛ ܗܘܐ ܘܚܙܐ ܒܩܘܫܬܗ ܕܗܘܐ ܢܟܝܢ
ܠܩܘܪܒܢܐ ܕܟܠܗܘܢ ܒܢܝܢܫܐ. [5]ܘܐܬܟܢܫ ܗܘܐ ܥܡܗ ܐܒܓܪ
ܡܠܟܐ ܘܥܡܗ ܪܘܪܒܢܘܗܝ ܘܢܫܘܗܝ: ܘܥܡܗ ܐܘܓܣܛܝܢ
ܐܡܗ ܕܐܒܓܪ: ܘܥܡܗ ܫܠܡܬ ܐܢܬܬܗ ܕܐܒܓܪ: ܐܬܬܐ ܕܡܢ
ܘܐܬܥܢܝܬܗ ܘܢܫܝܢ ܡܫܒܚܢ ܕܒܟܢ ܗܘܐ: ܘܢܨܝܚܘܗܝ ܐܠܗܘܬܐ:
ܘܫܘܒܚܗ ܕܟܠܗ ܐܒܘܗܝ: ܘܕܐܝܟܢܐ ܡܚܝܠ ܗܘܘ ܢܫܝܢ
ܘܫܩܝܠܬܐ: ܒܚܝܠܐ ܗܘ ܕܐܣܬܟܠ ܗܘܐ: ܕܟܕ [ε]ܗܘ ܗܘ ܒܗܘ
ܢܫܝܢ ܐܫܟܚܘ ܗܘܐ ܠܐܒܓܪ ܘܟܠܒܪܘ ܒܪ ܟܠܒܪܘ ܠܐܘܪܚܐ
ܕܡܟܬܒܢܘܬܐ: ܘܐܝܟܢܐ ܐܢܘܢ ܐܝܟ ܕܡܠܝܠܐ ܠܒܢܝܢܫܐ ܕܐܘܚܝܢܐ
ܘܒܫܘܒܚܐ ܕܓܒܪܬܐ ܩܕܡܝܢ: ܘܢܘܢܫܐ ܘܡܢܥܬܐ ܕܒܝܫܬܐ
ܕܬܗܘܐ ܠܩܕܡܘܗܝ ܕܢܬܢܦܠ: ܘܩܘܪܒܢܐ ܕܢܗܘܐ [ζ]ܒܝܠ ܐܡܪܬ
ܒܓܒܪܐ ܘܒܝܠ ܡܬܢܝܚܐ ܠܟܦܘܪܐ. [6]ܘܐܡܪ ܗܘܐ ܠܗܘܢ:
ܩܛܠܐ ܕܐܬܥܠ ܕܢܝܐ ܡܛܝܠܐ ܗܘ: ܐܬܐܘܪܐ ܕܡܪܝܐ ܐܠܗܐ ܗܘ:
ܘܩܛܠܐ ܗܘܐ ܕܓܒܪܐ [η]ܐܝܟ ܡܬܢܝܚܐ ܕܡܫܝܚܐ. ܘܟܕ ܕܡܦܘܪܐ

[α] § 48*b*. — [β] § 27*k*. — [γ] 1. pl. — [δ] § 11*d*. — [ε] § 9*f*. — [ζ] § 48*da*. — [η] § 9*d*.

ܢܚܙܘܢܗ ܗܘ ܕܫܠܝܚܐ: ܡܛܠ ܗܢܐ ܡܫܬܡܥܝܢ ܓܒܪ̈ܐ ܕܡܫܬܒܚܝܢ
ܒܢܨ̈ܚܢܐ. [7] ܐܦ ܗܘ [α] ܠܐ ܚܣܝܪ [β] ܡܛܠ ܕܐܝܬ ܠܗ ܚܝܠܐ ܬܕܡܪܐ ܠܐ̈ܢܫܐ
ܡܬܚܙܝܢܘܬܐ: ܠܐ ܢܣܒ ܗܘܐ ܡܕܡ ܡܢ ܐ̈ܢܫܐ: ܐܠܐ ܗܘܐ ܠܝܠܕܐ
ܘܟܢܫܐ ܕܥܘܬܪܐ: ܘܟܠ [γ] ܐܝܟܢ ܡܫܬܪܝܢ ܗܘܐ ܕܢܗܘܐ ܠܗ
ܦܪܘܩܐ ܘܡܣܬܒܪܢܐ. [8] ܘܐܝܟܢ ܕܢܣܒ ܚܕ ܡܢܗܘܢ ܚܕ ܡܢܗܘܢ
ܕܟܠܗ ܗܘܐ ܘܡܢܟܣ ܗܘܐ: ܠܐܟܣܢܝܐ ܡܫܬܡܥ ܢܦܫ ܡܢܢ ܟܠ
ܢܦ: ܕܠܐ ܢܗܘܐ ܠܗܘܢ ܟܠ ܒܥܠܕܒܒܐ ܕܡܫܬܒܚܝܢ. [9] ܘܠܐ [δ] ܗܘܐ ܗܟܢ
ܒܠܚܘܕ: ܐܠܐ ܐܦ ܐܝܟܢ ܕܗܘܝܢ ܒܡܫܬܘܬܐ ܡܢ ܟܠܗ ܦܘܪܩܢܗ
ܡܫܬܘܡܥ ܢܦܫܐ ܘܡܫܬܒܚܝܢ ܢܦܫܐ܀

V. [1] ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܡܫܬܒܚܢ: ܡܛܠ ܕܗܘܐ ܗܘܐ ܘܐܬܒܪܟܢ ܪܒ
ܐܢܫܐ ܐܝܟܢ ܕܐܬܦܬܚܢ ܗܘܝܢܗ ܒܗ ܒܡܫܬܡܥܐ: ܕܟܠܗ ܒܗ
ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ. [2] ܦܪܘܩܘܬܐ ܐܢܫܝܬܐ ܕܡܫܬܒܚܢ ܡܫܬܪ: ܗܘ
ܕܟܠܗ ܗܘܐ ܡܫܬܡܥܢ ܠܐܢܫܐ ܕܡܫܬܒܚܝܢ: ܟܕ ܐܬܐ ܗܘܐ
ܕܢܩܪܒ ܒܗ ܟܠܗ ܐܢܫܝܐ ܕܡܫܬܡܥ ܗܘܝܢ ܠܡܫܬܒܚܝܢ: ܗܘ
ܗܘܐ ܐܢܫܐ: [ε] ܟܕ ܐܬܚܙܝܢ ܗܘܐ ܡܫܬܡܥ ܚܕ ܡܢ ܐܠܗܝܐ
ܟܘܪܗܢܐ ܡܫܬܡܥܐ: ܘܚܝܠܐ ܗܘܐ ܐܬܘܬܐ ܘܐܬܕܡܪܬܐ ܘܚܝܠܐ ܠܐܢܫܝܐ
ܕܟܠܗ ܗܘܐ ܒܫܡܗ ܕܡܫܬܡܥܐ: ܒܫܪܪܐ ܗܘܐ ܒܚܝܠܘܬܐ
ܕܐܠܗܘܬܗ ܕܡܫܝܚܐ ܗܘܐ ܟܠܗ ܘܒܪܟܬܐ ܕܚܝܠܘܬܐ ܕܡܫܬܪܐ
ܗܘܐ ܠܗܘܢ: ܘܒܡܫܬܡܥܐ ܟܠܗ ܡܬܚܙܝܢ ܗܘܐ ܘܡܫܬܪܐ
ܘܡܫܬܒܚܐ ܒܗ ܐܝܟܢ ܕܢܫܬܡܥ ܗܘܘ ܒܗ ܠܡܫܬܒܚܢ:
ܘܐܬܚܙܝ ܗܘܐ ܒܗ ܟܠܦܪܘܩܐ ܪܒܐ. [3] ܘܡܢ ܟܠܗ ܗܘܝܢܐ: ܙܒܢܐ
ܗܘܐ ܕܐܦ ܐܘܪܚܢ ܐܚܪܢܐ: ܘܕܘܟܝܬܐ ܐܝܟܢ ܕܚܙܘ ܐܬܚܙܝܘ
ܗܘܘ ܢܦܫܗܘܢ ܕܡܢ: ܘܡܫܬܡ ܗܘܐ ܣܓܝܐܐ: ܘܢܣܒܐ

ܗܘܬ ܡܢ ܕܗܘܦܟܐ ܠܐܘܪܫܠܡ: ܗܝ ܘܐܬܬ ܒܝܘܡܝܗ ܒܥܕܢܗ:
ܘܚܕܐ ܒܪܬܗ ܒܐܘܪܚܐ. [4]ܘܟܕ [α]ܥܠܬ ܗܘܬ ܠܐܘܪܫܠܡ: ܢܦܩܬ
ܗܘܬ ܒܗ ܡܕܝܢܬܐ [β]ܠܩܘܒܠܗ: ܘܡܩܒܠܝܢ ܗܘܘ ܠܗ ܒܐܝܩܪܐ
ܪܒܐ ܐܝܟ ܕܠܡܠܟܬܐ ܡܪܬܗܘܢ ܕܐܬܪܐ ܪܒܐ ܕܟܠܗ ܕܪܗܘܡܝܐ.
[5]ܚܙܬ ܕܝܢ ܕܟܡܐ ܗܘܬ ܡܕܝܢܬܐ ܘܫܦܝܪܐ ܒܒܢܝܢܐ ܕܒܢܝܐ
ܗܘܬ ܒܗ ܒܝܬܐ: ܟܕ ܫܡܝܥܐ ܗܘܬ [γ]ܕܬܗܪ̈ܐ ܗܢܐ ܐܬܥܒܕ ܗܘܬ
ܠܡܫܝܚ: ܩܡ ܗܘܬ ܘܐܙܠܐ ܗܘܬ ܕܬܚܙܝܘܗ: ܘܟܠܐ ܗܘܬ ܒܠܘܬܗ
ܐܝܟܐ ܕܨܠܝܒ ܗܘܐ: ܩܐܦܝܬܐ ܪܒܐ ܕܟܠܗ ܡܫܝܚܘܬܗ ܕܗܘܪܘܣ
ܡܢܘܬܐ. [6]ܘܟܕ ܚܙܬܗ ܗܘܬ ܡܫܒܚܬܗ ܗܘܬ ܒܬܗܪܐ ܪܒܬܐ:
ܘܐܦ ܒܗ ܐܝܟ ܕܠܫܠܝܚܘ ܒܗܝܟܠ: ܘܢܦܩܬ ܗܘܬ ܒܗ ܐܦ
ܒܗܘ ܐܬܘܬܐ ܘܚܝܠܐ ܐܝܟ ܫܠܝܚܘ. [7]ܘܐܡܪܬ ܒܗ: ܚܙܐ ܒܢ
ܟܢܘܫܬܐ ܗܝ ܕܐܬܕܡܪ ܗܘܬ ܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ: ܘܡܚܕܐ
ܕܢܒܥܘܬܗ ܕܐܬܐܒܝ ܗܘܬ ܒܗ ܡܢ ܬܗܘܪܬܐ: ܘܡܚܕܐ ܗܘܐ
ܕܐܬܚܫܒ ܗܘܬ ܒܗ. [8]ܐܡܪ ܒܗ ܗܘ ܢܚܙܐ: ܠܟܠܗ
ܠܐܢܫܘܬܗ ܕܝܕܥܐ [δ]ܡܫܒܚܬܗܘܢ ܕܐܠܗܢ: ܠܐ ܝܕܥ ܐܢܬܐ ܐܢܬܝܢ
ܕܡܗܘܡܢܐ: ܗܠܝܢ [ε]ܐܝܟܢ ܕܐܬܚܙܝ ܠܟܘܢ: ܘܠܐ ܬܚܫܒܘܢ ܥܠ
ܕܐܬܡܠܝ ܢܦܠ ܐܢܫܐ ܡܢ ܟܢܘܫܬܐ ܘܡܚܕܐ: ܘܐܦܠܐ ܡܫܝܚܐ
ܕܢܒܥܘܬܗ ܒܗܝ ܠܦܢܝܬܐ ܒܗ. [9]ܘܠܐ ܗܘܐ ܒܚܝܠܗ: ܐܠܐ ܐܦ
[ζ]ܡܢܕܘܡ ܕܙܕܩ ܠܗ: [η]ܕܠܐ ܢܬܚܫܒ ܘܢܐܡܪ ܒܫܡܗ ܕܡܫܝܚܐ:
ܘܐܬܘܬܐ ܡܫܬܡܠܝܐ ܐܦ [ϑ]ܟܠܗ ܐܚܪܢܐ ܢܫܬܡܠܘܢ ܠܗ. [10]ܘܟܕ
ܡܫܒܚ ܗܘܬ ܗܘܢ: ܟܠܗ ܒܥܕܢܐ ܦܢܝܬܐ ܗܘܬ ܗܘ ܡܠܟܬܐ:
[ι]ܘܐܬܟܢܫܘ ܗܘܘ ܡܢܗܘܢ: ܠܚܘܝܐ ܕܝܢ ܥܠܝ ܟܘܠܐ: ܘܥܒܕܝ̈ܢܐ
ܒܢ ܡܢܘܬܐ ܘܒܝܫܘܬܐ ܒܢ ܒܒܝܫܘܬܗܘܢ: ܒܝܫܬܐ ܘܫܩܝܐ

[α] § 44c. — [β] § 48dη. — [γ] § 57ba. — [δ] = ܐܢܬܘܢ. — [ε] § 23aa. —
[ζ] § 27e. — [η] § 11c. — [ϑ] § 19g. — [ι] § 59a.

ܕܐܘܪܗܝ. 11 ܘܐܡܪ ܠܗܘܢ: ܐܬܟܢܫܘ ܠܟܢܘܫܬܐ ܘܡܟܪܙܐ
ܘܡܫܝܚܐ ܕܢܬܚܙܐ ܠܝܫܘܥ ܘܠܐܢܫܝܢ ܕܡܫܡܥܝܢ ܠܗ: ܘܠܐ
ܐܟܘ ܕܡܠܠ ܐܢܘܢ ܕܢܫܡܥܘܢ ܐܝܟ ܚܒܪܐ ܕܐܬܡܠܟܘܗܝ.
12 ܘܡܢ ܩܕܡܐ ܗܘܝܐ ܠܚܕܘܬܐ: ܡܠܦ ܗܘܐ ܕܐܬܟܠ ܘܐܚܪܢܐ ܐܝܟܢ
ܠܐܘܡܢܘܬܐ ܗܢܝܢ: ܐܦ ܕܐܬܟܠܡ ܗܘܐ ܐܢܐ ܗܘ ܠܗ ܠܐܘܡܢܘܬ
ܘܠܐܢܫܝܢ ܕܐܝܟ ܗܘܘ ܥܡܗ. 13 ܘܟܕ ܐܬܐ ܥܠܝܗ ܗܘܐ ܠܡܟܪܙܐ:
ܘܐܬܚܠܡ ܗܘܐ ܟܐܒܗ ܕܡܟܪܙܐ ܠܐܒܓܪ ܪܩܘܩܝܢ: ܚܕ ܕܡܢܗܘܢ
ܘܐܦ ܕܗܘܢ ܟܐܒܐ ܕܪܩܘܩܝܢ ܗܘܘ ܒܪܓܠܘܗܝ ܡܢ ܕܚܝܠܗ
ܘܡܢ ܫܘܠܛܢܗ. 14 ܘܟܕ ܒܟܝܢܐ ܗܘ ܕܒܠܒܗ ܠܟܐܒܐ ܡܟܪܐ:
ܕܢ ܘܒܝܬܗ ܒܫܘܬܗ: ܟܠܗ ܒܟܘܬܐ: ܢܚܟܡ ܗܘܐ ܒܪܬܗ
ܒܐܘܪܚܐ ܘܩܘܛܐ: ܕܠܐ ܒܐܬܐ ܘܠܐ ܦܘܪܥܢܐ ܘܠܐ ܒܟܒܐ
ܩܕܡ ܕܐܝܬܘܗܝ. 15 ܘܟܕ ܚܙܐ ܗܘܐ ܡܠܟܬܐ: ܕܩܪܝܒܐ [β] ܒܪܗ
ܒܪܬܗ ܡܢ ܟܐܒܐ: ܒܪܝܟ ܗܘܐ: ܘܡܫܬܒܚܐ ܒܟܐܒܗ ܕܡܟܪܐ:
ܘܐܡܪܐ ܗܘܐ ܒܪܟܬܗ: ܐܠܗܐ ܕܐܝܬܝ [γ] ܕܡܫܝܚܐ ܠܟܝܢܐ ܚܕܐ
ܦܠܚܘܢ ܚܝܝܢ ܐܢܫܐ: ܘܐܬܕܡܝ ܒܐܪܙܐ ܗܢܐ: ܘܐܬܬܩܝܡ ܒܟܡܪܐ
ܗܢܐ ܘܐܝܟ ܐܠܗܐ [δ] ܡܫܝܚܐ [ε] ܟܠ ܩܡ ܘܐܩܝܡ ܒܟܝܢܗ ܠܟܣܝܐ:
ܒܟܠܗ ܒܡܫܝܚܗ ܫܘܒܚܐ ܪܒܘܬܐ: ܐܦ ܚܝܠܐ ܠܚܝܐ: ܗܢܘܢ
ܕܟܝܢܐ ܒܪܟܝܢܗܘܢ ܠܟܝܢܗܘܢ: ܘܒܢܝܢܘܗܝ ܕܚܝܘܬܐ:
ܘܚܝܘܢ ܟܠ ܕܝ ܡܫܡܥܝܢ ܟܠ: ܘܒܐܡܪܗ [ζ] ܕܗܘܐ ܗܘܝܐ: [η] ܟܠ
ܕܟܝܢܐ ܒܐܒܗܬܐ ܕܫܟܝܢܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ: ܘܐܘܕܝ ܒܡܫܝܚܐ ܕܠܐ
ܢܒܥܐ ܗܘܐ ܒܗ: ܘܐܬܪܒ ܕܐܝܟܢ ܕܘܟܬ ܡܟܪܙ ܘܕܝܢܬܗ.
16 ܘܐܦ ܐܢܐ ܡܪܝ ܠܐ ܦܘܫܐ ܐܢܐ ܕܐܬܟܠܝܬ: ܟܠ ܕܫܟܝܢܐ
ܠܟܝܢܬܐ ܚܟܝܡ: ܐܝܟ ܢܗܘܐ ܡܟܠ ܥܒܕ ܫܟܝܢܐ:

α § 11*d*. — β § 13*b*. — γ § 13*a*. — δ § 45*f*. — ε § 16*a*. —
ζ § 17*a*. — η § 53*bγ*.

ܕܠܐ ܢܬܟܪܙ ܒܐܬܪܐ ܗܢܐ: ܐܝܟ ܕܐܬܟܪܙ ܒܟܠܗ ܒܡܠܟܘܬܗ.
[17] ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܒܡܠܟܘܬܗ ܐܡܪ ܗܘܐ: ܘܥܡܡܐ ܕܡܕܝܢܬܗ
ܫܡܥܐ ܗܘܐ ܡܕܡ ܟܠܐ ܐܝܟܢ ܕܐܝܬ ܗܘܘ ܫܡܥܝܢ: ܡܢܗ ܠܒܘܬܗ
ܒܪܗ ܡܩܒܠܐ ܘܐܡܪ ܠܗ: ܫܦܝܪ ܡܕܡ ܕܐܡܪ ܐܢܐ ܡܕܡ
ܡܚܟܡܘܬܐܝܬ. [18] ܐܢܐ ܗܟܝܠ ܣܒܪ ܐܢܐ ܒܪܒܢܘܬܝ ܘܒܫܘܠܛܢܝ:
ܕܗܢܐ ܡܠܬܐ ܕܗܘܬ ܢܟܝܐ ܕܡܢ ܥܡܐ: ܠܐ ܗܘܐ [a] ܡܫܬܡܠܝܐ
ܗܘܐ. ܐܠܐ [β] ܡܫܡܫܢܐ ܗܘ ܗܢܐ ܠܐܠܗܐ: ܕܐܠܗܐ ܢܫܬܒܚ ܒܗ:
ܘܠܐ ܗܘܐ ܕܢܥܒܕܘܢ ܢܬܟܪܙ: ܐܝܟ ܕܡܫܒܚܘ ܐܠܝܢ ܕܡܥܒܕܝܢ
ܗܘܝܐ. [19] ܗܘܐ ܒܟܠ ܣܝܡ ܠܡܥܡܪܐ ܘܐܥܡܪ ܣܝܡ ܒܗ ܠܒܝܬܐ
ܪܘܚܢܐ: ܘܠܐ ܢܒܥܢ ܫܘܝ ܐܝܟ ܥܠܘܗܝ ܪܘܚܢܐ ܗܘ ܕܐܬܐܬܝ
ܥܡܗ ܡܫܝܚܐ. [20] ܒܡܕܝܢܬܐ ܕܝܢ ܕܗܘܐ ܢܟܝ: ܡܫܡܫܝܢ ܫܪܝ
ܕܚܕܐ ܘܐܬܓܒ ܐܝܟ ܪܘܚܗ ܕܡܫܝܚܐ: ܠܐ ܐܢܫ ܡܫܬܘܕܥ
ܡܫܝܚܐ ܡܢ ܐܝܟܢ ܕܡܫܬܡܫܝܢ ܒܗ ܘܡܘܬܝܢ ܒܗ. [21] ܗܘܐ ܕܝܢ
ܡܫܬܡܠܝܐ ܦܪܘܬܘܢܝܩܐ: [γ] ܟܕ ܗܘ ܕܡܨܪܐ ܗܘܬ ܕܢܦܩܘܢ ܠܒܪܬܐ
ܗܝ: ܚܙܬ ܗܘܬ ܒܪܬܗ: ܕܡܫܬܠܡܐ ܘܡܬܟܢܫܐ ܘܡܬܪܦܣܐ
ܐܡܪ ܗܘܬ ܒܪܗ [δ] ܕܗܘܢ ܗܟܝܠ: ܡܫܡܠܝܐ ܗܘܬ ܒܐܝܬܘܗܝ ܥܒܕ
ܡܢ ܪܘܚܢܐ: ܘܡܫܬܠܡ ܒܟܠܐ ܦܓܪܐ ܕܒܪܬܗ ܕܡܪܝܐ ܗܘܬ
ܡܫܝܚܗ: ܘܐܡܪܬ ܗܘܬ ܒܡܠܟܘܬܗ: ܐܠܗܐ ܕܢܣܒ ܗܘܐ ܣܢܝܐ
ܠܐܢܫܘܬܐ ܒܐܬܪܐ ܗܢܐ: ܐܝܟ ܕܡܫܡܫܝܢ [ε] ܗܝܡܢܝܢ: ܠܝ ܕܡܟܝܟ ܒܗ ܘܗܘ
ܡܪܝ ܗܢܐ ܪܘܚܢܐ: ܘܒܗ ܐܬܬܠܒܫ ܗܘܬ ܐܢܫܘܬܝ ܡܢ ܡܪܝܐ:
ܫܡܐ ܫܠܝܐ ܒܪܝܫܐ ܘܐܪܘܚܐ ܕܐܠܗܘܬܝ: ܕܒܗ ܐܢܫܘܬܐ
ܒܪܢܫܐ ܗܘܬ: [ζ] ܘܐܢܫܐ ܗܘܐ ܟܪܝܬ: ܘܐܬܩܘܡ ܘܡܫܬܟܚ ܠܗ
ܦܓܪܝ: ܟܕ ܦܪܢܐ ܢܦܫܗ ܠܟܪܗ ܦܪܙܘܗ: ܘܡܫܡܠܝܘ ܐܡܦܝܬܗ

[α] § 51. — [β] § 9*b*. — [γ] § 53*bη*. — [δ] § 9*d*. — [ε] = *haimennan*. — [ζ] § 27*a*.

ܘܢܦܩܘܢ ܡܫܬܪܝܢ. 22 ܘܡܟܝܠ ܗܘܬ ܪܗܛܐ ܟܢܫܐ ܡܢ ܟܠܗ
ܐܬܪܐ ܗܘܬ ܗܕܐ: ܘܒܬܪܟܢ ܡܫܒܚܝܢ ܗܘܘ ܒܪܫܥܐ ܗܘ
ܡܢ ܥܡܐ ܕܒܪܬܗ: ܘܡܫܡܫܝܢ ܗܘܘ ܐܣܝܘܬܐ: ܘܐܚܪܢܐ ܗܘܘ ܠܘܬ
ܒܪܒܘܬܗ: ܐܠܗܐ ܕܒܪܡܬܗ ܡܥܒܕ ܒܚܝܠܐ ܘܒܢܘܪܐ: ܘܪܘܚܐ
ܚܫܝܐ ܕܦܓܪܗܘܢ ܚܝܠܬܢܐ ܕܡܬܒܥܝܢ ܒܗܘܢ: ܘܠܐ ܡܬܚܙܐ ܡܢ
ܕܘܟܬܐ ܕܐܣܝܢ ܕܥܠܝܢ ܒܗ: ܐܠ ܕܢܚܙܘܢ ܗܘ ܡܕܡ ܗܢܐ ܪܡܫܐ:
ܚܕܬܐ ܚܕܬܐ ܕܐܝܬܝܗܝܢ ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܐܢܐ: ܘܐܝܬܝܐ ܗܘܬ ܒܙܒܢ
ܕܐܬܡܠܟ: ܘܡܢܗܘܢ ܚܕܬܐ ܡܫܬܥܝܢ[a] ܒܟܠܗܝܢ ܚܕܝܘܬ:
ܘܝܕܥܘܢ ܡܗܝܡܢܘܬܐ ܘܫܪܪܐ: ܕܫܠܝܚܐ ܦܘܡܗܘܢ ܠܡܫܒܚܘܬܗ:
ܡܢܗ ܐܝܟ ܕܦܪܝܫܝܢ ܠܗ. 23 ܘܐܦ ܐܓܝ ܗܘܬ ܪܗܛܐ ܟܢܫܐ ܟܠܗ
ܗܠܝܢ: ܕܡܫܡܫܢ ܗܘܬ ܪܫܥܐ ܗܘ ܕܐܬܩܢ[β] ܡܢ ܒܪܬܗ:
ܡܫܡܫܢ ܗܘܬ ܪܫܥܐ ܗܘ ܕܐܬܩܢ: ܘܡܫܡܫܢܘܗܝ ܒܟܠ ܒܪܬܗ.
24 ܘܟܕ ܟܠܗܘܢ ܗܘܬ ܐܬܩܢ ܒܚܝܠܐ ܒܫܠܝܚܐ: ܘܐܬܦܠܛ
ܗܘܬ ܦܘܠܘܣ ܕܒܪܟܬܐ: ܟܠܗ ܠܥܠܡܐ ܘܒܗ ܠܒܝܬܐ ܕܡܢܗ
ܗܘܬ ܪܫܥܐ ܗܘ ܒܥܡܐ ܕܒܪܬܗ: ܚܙܐ ܗܘܬ ܒܪܬܗ: ܘܦܩܕ
ܗܘܬ ܡܢ ܥܡܐ: ܘܡܫܡܫܢܐ ܗܘܬ ܠܐܠܗܐ ܕܐܝܬܘܗܝ ܗܘܬ
ܒܪܩܝܥܗ. 25 ܡܟܝܠ ܕܝܢ ܦܪܘܛܘܢܝܩܐ: ܟܕ ܚܙܬ ܗܘܬ ܕܐܬܝܐ
ܚܙܬ ܒܪܬܗ: ܐܬܬܪܝܟܬ ܗܘܬ ܘܐܬܪܘܡܡܬ ܠܗ: ܘܟܕ
ܗܘܡܟܐ ܗܘܬ: ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܬ ܒܡܫܡܫܢܐ ܘܡܫܡܫܢܘܬܐ ܗܘܬ ܒܗ:
ܕܒܪܗ ܗܘ ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ. 26 ܐܡܪ ܒܗ ܒܪܬܗ: ܚܙܝܬ[γ] ܡܪܝܐ:
[δ]ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܠܐ ܗܘܬ ܢܡܘܣܐ: ܚܝܠܐ ܗܘܬ ܕܡܫܡܫ ܗܘܝܢ
ܪܫܥܐ ܗܘܐ ܕܡܫܡܫܢܐ ܕܚܙܬ ܒܗ ܚܕܐ: ܘܐܚܪܢܝܢ ܗܘܝܢ:
ܘܡܗܝܡܢܝܢ ܗܘܝܢ [ε]ܕܢܚܬ ܡܢ ܫܡܝܐ ܚܝܠܐ ܩܛܠܐ: ܗܘܝܐ ܗܘܐ

[α] § 18m. — [β] § 24lδ. — [γ] § 21d. — [δ] § 53d. — [ε] § 11a.

ܒܪܝܫ ܘܒܣܘܦ ܘܡܫܝܚܐ ܐܬܓܠܝ ܠܗ ܕܗܘܐ ܗܟܢ.
[27] ܘܫܡܥܬܗ ܗܘܬ ܠܡܠܘܗܝ ܕܡܫܝܚܐ ܘܣܘܥܪܢܗ ܗܘܬ
ܒܥܒܕܘܗܝ: ܐܝܟ ܕܡܬܚܙܝܢ ܗܘܘ ܠܐܠܦܝܢ ܥܡܐ. [28] ܘܡܗܝܡܢܬܐ ܗܘܬ
ܕܐܠܗܐ ܗܘܬ ܒܟܢܫܐ ܥܡܐ ܘܡܥܠܝܐ: ܒܠܐ ܐܟܣܢܝܘܬܐ ܕܝܗܘܕܝܐ
ܗܘܬ ܠܗ: ܘܒܠ ܡܕܡ ܕܐܬܚܫܒ ܗܘܬ ܒܗ: ܐܝܟ ܕܗܝܡܢܝ
ܘܦܬܝܬܐ ܗܘܝܢ: ܘܐܬܝܬ ܗܘܬ ܠܡܚܙܐ ܒܗ ܡܕܝܢܬܐ ܕܐܘܪܫܠܡ
ܘܬܫܒܘܚܬܐ ܕܐܬܥܒܕܬ. [29] ܘܡܕܝܢܬܐ ܕܝܢ: ܟܕ ܚܙܬ ܗܘܬ ܐܢܬܬܐ
ܟܠܗ ܕܡܕܝܢܬܐ: ܕܢܦܩܬ ܗܘܬ ܒܚܕܘܬܐ ܗܝ ܕܫܘܒܚܐ ܗܘܐ:
ܥܡܗ ܗܘܬ: ܕܠܐ ܐܫܬܟܚܬ ܐܦܝܗ ܕܡܕܒܪܢܬܐ: ܐܬܐܠ ܗܘܬ
ܟܪܝܗ ܒܥܝܢܗ ܐܝܟ ܐܢܫ ܠܐܦܝܢ ܕܡܠܟܐ ܕܥܡܐ ܗܘܬ ܒܗ:
ܐܝܟ ܕܢܚܙܘܢ ܗܘܐ ܟܠܗ ܐܢܫ ܘܢܫܒܚܘܢ ܠܐܠܗܐ. [30] ܟܕ ܕܝܢ
ܐܬܚܙܝܬ ܘܕܢܚܬܐ: ܚܙܘ ܕܬܡܗܘ ܗܘܘ ܒܫܘܒܚܗ ܕܗܘܐ
ܘܐܬܦܪܫܘ: ܐܬܢܟܪܘ ܗܘܘ ܒܫܘܒܚܗ ܕܗܘܐ ܠܗ: ܡܢ ܚܝܠ
ܗܘܘ ܚܙܝܢ[a] ܐܝܟ ܠܐ ܗܘܐ ܗܘܬ: ܕܚܝܠ ܗܘܘ: ܕܡܠܟܘܬܗ
ܕܗܘܐ ܐܝܬܝܐ ܗܡܝܢܘ ܗܘܘ ܒܗ ܒܡܫܝܚܐ: ܕܐܬܝܗܒܬ ܕܝܢ
ܕܢܚܙܘܢ ܗܘܘ: ܕܐܝܬܝܐ ܐܬܬܐ ܕܗܘܦܟ ܗܕܪ ܒܫܡܝܗ ܡܢ
ܥܠܡ ܫܘܒܚܗ: ܕܝܠܕܬ[β] ܡܢ ܗܘܝܢ ܕܗܕܝܐ ܡܢ ܫܘܒܚܗ.
[31] ܘܐܦ ܠܐܬܪܘܬܐ ܕܢܚܙܐ ܐܬܠܠ ܗܘܬ ܠܗ ܕܫܘܒܚܐ ܗܘܐ
ܘܐܫܬܒܚ: ܘܐܦ ܒܡܕܢܚܐ ܢܚܬܘ: ܘܡܫܬܒܚܝܢ ܗܘܘ ܒܡܫܝܚܐ:
ܘܗܘܘ ܡܠܬܐ ܕܚܕܬܐ ܕܐܘܪܫܠܡ ܘܩܕܝܫܘܬܐ ܕܢܣܒܘܗ: ܘܐܝܟ
ܕܠܐ ܚܙܘ ܗܘܐ: ܟܕ ܐܝܟ ܕܚܙܘ ܗܘܐ: ܡܫܒܚܝܢ ܗܘܘ
ܠܐܠܗܐ. [32] ܘܟܕ ܫܡܠܝܬ ܗܘܬ ܡܕܝܢܬܐ ܡܢ ܐܘܪܫܠܡ ܠܢܗܘܪܐ
ܡܕܝܢܬܐ ܟܠܗ[γ] ܕܚܙܬ ܗܘܬ ܒܗ: ܒܚܕܘܬܗ ܕܒܪܬܗ

[a] § 53*d*. — [β] § 23*d*. — [γ] § 56*c*.

[α]ܢܳܚܪܺܝܢ ܗ̤ܘܰܘ ܕܢܶܚܙܽܘܢ. [33]ܘܟܰܕ ܚܙܳܐ ܗ̱ܘܳܐ ܠܬܶܕܡܽܘܪܬܳܐ: ܐܶܬܕܰܡܰܪ
ܗ̱ܘܳܐ ܡܶܛܽܠ ܡܰܐܣܝܳܢܽܘܬܶܗ ܗܳܟܰܢ: [β]ܕܰܐܝܟ ܗܳܟܰܢ ܕܶܐܣܶܝܢ ܗ̤ܘܰܘ:
ܘܟܰܕ ܥܒܺܝܕ ܗ̱ܘܳܐ ܗܳܟܰܢ: ܗܳܟܰܢ ܗ̱ܘܳܐ ܕܢܶܦܩܽܘܢ ܗ̤ܘܰܘ ܟܽܠܗܽܘܢ
ܬܗܘܝܢܬܐ ܥܡ ܐܢܫܐ ܕܐܬܐܣܝܘ. [34]ܟܕ ܒܥܒܕܘ ܐܢܫܐ ܗܘ: ܗܝܡܢܘܬܐ
ܗܘܳܬ ܡܶܬܡܰܠܝܳܐ ܗ̱ܘܳܐ ܡܶܢ ܥܰܡܡ̈ܶܐ. ܐܳܦ ܡܶܢ ܡܕ̈ܝܢܬܐ ܒܳܪ̈ܳܝܳܬܳܐ
ܐܶܬܟܰܢܫܶܬ ܗ̱ܘܳܐ ܗܳܕܶܐ ܗܘܳܬ: ܟܽܠܗܶܝܢ ܗܘܠ̈ܐ ܕܡܕܝܢ
ܥܡ̈ܡܐ ܢܘܟܪ̈ܝܐ: ܡܶܢ ܟܽܠ ܐܰܬܪ ܡܶܬܚܰܙܪܺܝܢ ܗ̤ܘܰܘ: ܕܢܶܫܡܥܽܘܢ ܐܳܦ
ܐܶܢܽܘܢ ܕܠܳܐ ܢܶܚܙܽܘܢ ܐܶܢܽܘܢ ܕܒܠܝܢ ܗܠܝܢ ܡܥܒܕܐ ܕܚܠܬܐ:
ܕܢܶܬܚܙܽܘܢ ܠܗܽܘܢ ܥܶܡ ܟܽܠܗܽܘܢ. [35]ܘܗܳܢܽܘܢ ܕܐܢܫܐ ܡܬܚܫܚܝܢ:
[γ]ܕܐܬܪܘܢ ܘܐܬܒܣܡܘ [δ]ܒܗ ܕܬܘܩܢܐ ܕܐܢܫܐ ܠܐܢܫܝܢ:
ܕܢܬܝܡܢܘܢ ܒܗ ܡܕܝܢܬܐ. [36]ܒܪܡ ܐܦ ܡܕܝܢܬܐ ܕܒܪܝܬܐ
ܘܐܬܪܗܘܢ: ܗܘ ܕܚܕܝܘܬܐ [ε]ܚܕܝܢ ܗ̱ܘܳܐ ܠܡܗܝܡܢܘܬܐ ܗܘ:
ܟܠܗܘܢ ܗ̱ܘܳܐ ܘܫܒܩܘ ܠܥܡܡܐ ܢܟܪܝܐ: ܠܥܡܡܬܐ
ܕܐܬܪܘܬܗܘܢ: ܐܦ ܗܢܘܢ ܥܡܡܐ ܟܠܗܘܢ ܘܫܡܥܘ ܒܗ
ܠܡܫܝܚܐ: ܟܠ ܡܢ ܕܫܡܥ ܡܢ ܣܘܓܐܐ ܕܐܬܘܬܗܘܢ܀

VI. ܘܟܰܕ ܥܒܺܝܕ ܗ̱ܘܳܐ ܐܰܕܝ ܫܠܺܝܚܳܐ ܗܳܠܶܝܢ ܗܳܟܰܢ: ܗܽܘ
ܘܐܬܝܢ ܥܡܗ: ܘܫܠܝܚܐ ܐܚܪܢܐ: ܘܡܫܡܫܢܐ ܘܟܗܢܐ:
ܟܽܠ ܡܰܢ ܕܚܳܙܶܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ: ܚܳܕܶܝܢ ܗ̤ܘܰܘ ܠܶܗ: ܘܡܫܰܒܚܺܝܢ ܗ̤ܘܰܘ
ܠܰܐܠܳܗܳܐ ܟܽܠܗܽܘܢ: ܘܠܰܡܫܺܝܚܳܐ ܡܫܰܒܚܺܝܢ ܗ̤ܘܰܘ܀

[α] § 26*f*. — [β] § 9*d*. — [γ] Ergänze nochmals ܐܢܫܐ; ܐܢܫܐ *has to be supplied again*. — [δ] 12*d*. — [ε] § 19*e*.

9. Der erste Schöpfungstag. — *The first day of Creation.*[α]

I. ¹ ܒܪܫܝܬ ܒܪܐ ܐܠܗܐ [β] ܝܬ ܫܡܝܐ ܘܝܬ ܐܪܥܐ. ܗܘܝܘ
ܕܝܢ ܒܪܫܝܬܐ ܕܒܪܝܬܐ ܗܘܐ ܡܫܪܝܢܘܬܐ ܒܪܐ [γ] ܘܩܕܝܡ ܐܠܗܐ
ܠܗܘܢ ܕܫܡܝܐ ܘܠܗܘܢ ܕܐܪܥܐ. ² ܗܘܐ ܕܝܢ ܟܠܐ ܡܬܚܙܝܢܘܬܐ
ܗܢܟܐ ܒܒܪܝܬܐ ܐܝܬܝܗ: ܕܐܝܬܝܗ ܡܫܘܬܦܢܘܬܐ ܠܗ: ܗܘܝܘ
ܕܝܢ ܒܫܡܝܐ ܘܠܐܪܥܐ: ܒܗ ܕܝܢ ܟܠ ܐܠܐ ܐܬ[δ]: ܗܘܝܘ ܕܝܢ ܘܒܫܡܝܐ
ܘܠܐܪܥܐ. ³ ܘܫܘܚܠܦܐ [ε] ܡܢ ܕܫܘܪܝܐ ܗܘܐ ܗܘܒܐ ܐܝܬܝܗܘܢ: ܡܛܠ
ܗܢܘ ܕܐܬܝܕܥ ܗܘܘ ܒܝܬܢܝܐ ܠܗܘܢ[ζ] ܕܡܬܪܘܬܐ: [η] ܐܝܟܢܐ
ܕܒܪܝܬܐ ܘܡܬܪܢܝܬܐ ܐܠܗܐ ܢܫܒܘܚ: [θ] ܐܡܪ ܐܢܐ ܕܝܢ ܠܫܡܝܐ
ܠܢܘܗܪܐ ܠܚܘܪܐ ܘܠܫܡܝܐ ܘܠܫܘܦܪܐ: ܕܒܠܐ ܐܝܬܝܗܘܢ
ܒܪܐ ܢܫܒܘܚ ܗܘܘ: ܐܬܟܠ ܒܗ ܠܫܘܒܚܐ ܠܡܠܐܟܐ
ܕܢܘܗܪܐ ܕܚܙܘ ܠܫܘܒܚܐ ܕܡܫܒܚܢܘܬܗ ܕܐܠܗ ܠܗܘܢ ܟܪܘܒܐ
ܠܒܪܝܬܐ ܘܥܡ ܗܘ ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܐܠܗܐ ܘܒܗ ܫܒܚܐ ܐܝܟ ܕܟܪܐ
ܕܢܒܝܐ ܀

II. ¹ ܐܪܥܐ ܕܝܢ ܐܝܬܝܗ ܗܘܬ[ι] ܬܘܗ ܘܒܘܗ: ܗܘܝܘ ܕܝܢ ܨܕܝܐ
ܘܣܪܝܩܐ. ² ܒܕܘܟܬܐ ܕܝܢ ܐܚܪܢܐ [κ] ܐܡܪ: ܐܪܥܐ ܐܝܬܝܗ ܗܘܬ ܠܐ
ܡܬܚܙܝܢܝܬܐ ܘܠܐ ܡܛܝܒܬܐ. ³ ܘܠܐ ܡܬܚܙܝܢܝܬܐ [λ] ܐܡܪ ܐܝܬܝܗ
ܗܘܬ ܡܛܠ ܠܡܘܡܐ ܕܡܝܐ ܗܘ ܕܡܟܠ ܗܘܐ ܘܚܦܐ ܒܗ ܟܠ

[α] Die Interpretation dieser Verse (Gen. 1, 1—5) stammt wahrscheinlich nicht von Ephraem Syrus, sondern von Jacob von Edessa (ca. 640—708). — *The interpretation of these verses (Gen. 1, 1—5) is probably not the work of Ephraem, but of Jacob of Edessa (ca. 640—708).* — [β] § 19*e*. — [γ] § 43*e*. — [δ] Hebr. אֵת. — [ε] gr. *μέν*. — [ζ] § 17*f*. — [η] § 53*bζ*. — [θ] Eingeschobener Satz, *epenthesis*. — [ι] Hebr. תֹהוּ וָבֹהוּ. — [κ] Subj. Moses. — [λ] § 58*b*.

ܐܝܟ[α] ܦܣܝܣܬܐ ܒܓܘܫܡܗ ܟܠܗ ܗܘ ܕܪܝܫ ܒܡܠܝܬܐ ܒܝܢܬܗ
ܡܪܒܥܐ ܕܐܝܬܘܗܝ: ܘܠܐ ܡܬܡܨܝܐ[β]: ܡܛܠ ܕܠܐ ܓܠܝܢ ܗܘܝ ܐܦܝܗ:
ܘܠܐ ܢܗܝܪܐ ܗܘܬ ܠܐ[γ] ܠܒܘܣܡܐ ܕܨܒܬܘܬܐ ܘܕܢܨܝܚܘܬܐ ܐܦܠܐ
ܠܡܘܬܒܘܬܐ ܕܒܫܦܝܐ ܘܕܒܝܪܬܐ. [4] ܢܘܗܪܐ ܕܝܢ ܕܐܡܪ ܕܠܒܠܐ
ܡܢ ܠܗܘܦܟܐ[δ] ܠܡܒܥܘܬܐ ܘܠܡܣܒܪܘܬܐ ܕܒܗܘܢܐ: ܕܡܢ ܠܗܘܦܟܐ
ܗܘ ܕܡܬܐ ܣܓܝ ܗܘܬ ܘܡܠܒܫ ܒܓܘܫܡܐ ܚܢܢܐ ܢܘܗܪܬܐ
ܘܡܣܬܟܠܬܐ: ܕܡܛܠ ܐܬܒܪܝܘܗܝ ܗܘܬ ܒܟܝܢܐ ܗܘ ܡܕܡܝܐ: ܗܘ
ܕܝܢ ܒܟܝܢܐ ܡܕܡܝܐ [ε]ܕܟܝܢܐ ܐܬܒܪܝܘܗܝ ܗܘܬ: ܡܛܠ ܕܠܐ
ܒܓܘܫܡܐ ܒܠܚܘܕ ܗܘܬ ܢܘܗܪܐ ܕܒܠܚܘܕ ܒܟܝܢܐ ܘܢܘܗܪܐ ܒܠܐ
ܒܓܘܫܡܐ: ܡܛܠ ܕܟܕ ܗܘܬ ܢܘܗܪܐ: ܒܓܘܫܡܐ ܐܝܬܝܗ ܗܘܬ:
ܘܠܐ ܠܚܘܫܒܐ ܗܘ ܟܝܢܐ ܘܡܕܡܝܐ ܡܢ ܓܘܫܡܐ ܕܒܠܚܘܕ.
[5]ܒܠܐ ܢܘܗܪܐ ܕܝܢ ܐܬܚܙܝܬ: ܕܟܠܗ ܟܝܢܐ ܘܐܦܠܐ ܒܥܒܕܐ ܐܝܟ
ܓܘܫܡܐ ܕܓܘܫܡܐ: ܐܠܐ ܠܚܘܕ ܗܘ ܕܡܬܚܙܝܐ ܘܡܬܚܙܝܐ ܗܘ:
ܘܡܢ ܫܘܪܐ ܕܡܬܚܙܝܐ ܡܬܚܙܝܐ: ܗܘܝܘ ܕܝܢ ܕܢܘܗܪܐ: ܗܘܬ
ܗܝܕܝܢ ܘܐܡܪ ܒܠܐ ܐܝܟ ܠܗܘܦܟܐ. [6]ܘܩܪܐ ܕܢܘܗܪܐ ܗܘ
ܘܠܗܘܦܟܐ ܗܘܐ ܒܡܬܚܙܝܢܐ: ܘܢܘܗܪܐ ܗܘܐ ܒܚܕܐ ܠܐ ܒܓܘܫܡܐ ܒܪܐ
ܗܘܬ: ܕܡܕܡ ܡܬܚܙܝܢ ܕܢܘܗܪܐ. [7]ܘܐܡܪ ܠܗܘܦܟܐ ܕܢܘܗܪܐ ܠܐ
ܐܬܒܪܝܘܗܝ ܐܦܩܝܢ[ζ] ܐܘ ܟܝܢܐ ܘܠܐ ܒܥܒܕܐ: ܐܬܚܙܝܬ: ܕܟܠ
ܐܝܟܢ ܕܬܪܝܢ ܐܝܬ ܡܩܕܡ ܢܘܗܪܐ ܐܦ ܒܡܬܚܙܝܢ ܠܗܘܦܟܐ:
ܡܢ ܐܬܡܚܝ ܟܕ ܡܬܚܙܝܐ ܒܥܒܕܐ ܘܠܐ ܐܬܚܙܝ ܕܡܢ[η] ܕܢܘܗܪܐ
ܢܚܙܐ ܒܗ ܢܘܗܪܐ ܕܢܘܗܪܐ: ܘܐܬܚܙܝ ܕܡܬܚܙܝ ܒܥܒܕܗ:

[α] Wie ein Würfel, *like a die*. — [β] Ergänze, *supply* ܐܦܝܗ ܐܝܬܝܗܝ ܗܘܬ. — [γ] *οὔτε*. — [δ] Ergänze: bezieht sich (auf = ܠ); *supply: refers (to* = ܠ). — [ε] § 11*a*. — [ζ] § 18*l*. — [η] § 18*nε*.

ܒܫܡܦܬܐ ܡܩܡܫ ܐܝܬܠܗ ܟܘ. [8]ܠܒܘܬܪܐ ܕܗܝ ܠܐ ܡܪܐ ܐܝܬܠܗ
ܕܗܘܡܐ ܐܟܪܐ ܟܘ: ܫܠܝܡ ܡܢ ܗܘ ܕܐܬܟܪܝ: ܕܐܬܒܘܩܝ
ܐܘܫܝܐ ܕܟܘܟܒܐ. [α][9] ܡܠܠ ܗܝ ܕܢܘܗܪܗ ܕܐܠܗܐ ܡܪܢܝܫ ܗܘܐ
ܒܠܠ ܐܪܒܥ ܝܘܡܐ: ܐܡܪ ܒܢܐ ܣܦܪܐ ܕܢܘܗܪܗ ܕܐܠܗܐ ܡܪܢܝܫ
ܗܘܐ ܒܠܠ ܐܪܒܥ ܝܘܡܐ: ܗܘܝܘ ܕܗܝ ܢܘܗܪܐ ܡܢܚܐ ܕܐܠܗܐ ܐܟܐ:
ܗܘ ܕܡܝܬܝܘ ܢܟܘܫ ܠܐ ܐܚܢܐܠܗ ܡܩܘܐ ܟܗ ܟܐܘܫܝܐ ܕܟܘܟܒܬܐ:
ܘܟܪܐ ܢܫܒܬܐ ܕܡܟܗ: ܗܘ ܕܡܒܢܐܠܗ ܕܦܪܫܐܠܗ ܘܡܢܬܐܠܗ
ܟܗ ܐܬܦܪܫܗ ܒܝܘܡܐ ܐܠܗܝܐ ܕܢܘܗܪܐ ܕܐܠܗܐ ܡܫܬܐܡܝܗ ܘܢܘܗܪܐ
ܡܢܚܐ. [10]ܘܗܘܐ ܐܡܪ ܕܡܪܢܝܫ ܗܘܐ ܒܠܠ ܝܘܡܐ: ܐܡܝܢܐ ܕܦܪܚܐ
ܒܗܘܢ ܚܝܠܐ ܡܢ ܡܠܟܬܐ ܐܦ ܒܫܡܝܐ ܐܦ ܒܐܪܥܐ ܐܦ ܟܐܪܐ: ܕܡܫܡܫܝ
ܘܡܫܡܫܝ ܘܡܦܪܫܝ ܢܪܓܬܐ ܘܢܫܬܐ ܘܦܪܫܬܐ. [11]ܪܒܐ ܗܘܐ
ܕܡܪܢܝܫ ܢܘܗܪܐ ܡܢܚܐ: [β]ܕܐܬܐܡܝܠܗ ܕܩܘܪܐ ܒܥܒܕܘܬܐ ܠܐܟܐ
ܘܟܪܐ. [12]ܐܡܪ ܒܢܐ ܐܟܐ ܕܫܡܥ ܟܪܐ: ܟܐ ܗܘܐ ܡܘܗܝ ܕܐܦ
ܢܘܗܪܐ ܢܟܠܠ ܐܦ ܗܘ ܒܟܘܗ: ܕܢܫܘܐ ܟܝܒ ܢܘܗܪܐ: ܕܟܝܒ
ܗܘܝܐ ܐܬܠܠ ܟܘ: ܕܟܠܟܠܬܐ ܡܠܟܢܝ ܘܡܫܬܡܠܠ
ܟܠܟܒܢ. [13]ܘܐܝܟ [γ]ܐܬܟܝܒ ܕܩܒ ܒܠܠ ܟܒܦܪܬܐ ܕܐܠܗܐ
ܡܫܬܟܠ ܗܘܐ ܟܬܪ: ܟܗ ܢܘܗܪܐ ܗܘܪܐ ܟܪܝܬܐ ܕܐܩܒܝܬܐ ܟܪܡ
ܕܟܝܗ ܒܠܠ ܐܪܒܥ ܝܘܡܐ ܡܪܢܝܫܐ ܗܘܐ: ܐܠܐ ܒܠܠ ܢܘܗܪܐ
ܡܢܚܐ: ܐܡܝܢܐ ܕܝܫܡ ܘܝܠܐܣ ܐܢܐ ܟܫܡܝܐ ܘܝܟܠܟ ܐܢܐ
ܡܩܠܟܬܐ: ܟܝܡܝܐ ܬܘܡܢܐ ܗܘ ܕܐܬܟܠܟܠܬܐ ܕܡܪܢܝܫܐ ܒܠܠ
ܟܢܝܐ: ܕܟܝܒ ܢܩܡܩܡܘܬܐ ܕܢܘܗܪܗ ܡܡܢܠܐ ܠܗܘܢ ܘܡܟܒܒܐ
ܟܗܘܢ ܡܦܪܫܢܘܬܐ: ܘܕܪܘܪ ܟܗ ܐܘܠ ܐܡܢܐ ܛܘܦܫܐ

[α] Was das anbetrifft, daß; *concerning that.* — [β] § 17*a*. — [γ] *Imptv.*

ܕܡܫܡܫܢܝܬܐ ܡܩܒܠܬܐ ܕܟܠܝܠܐ ܥܡ ܙܘܓܗ̇ [α] ܕܒܥܠܗ̇ [β] ܕܐܬܟܠܠ
[β] ܒܚܝܠܐ ܕܐܠܗܐ܀

III. [1] ܘܐܡܪ ܐܠܗܐ ܢܗܘܐ ܢܘܗܪܐ: ܘܗܘܐ ܢܘܗܪܐ ܦܪܫ ܒܝܬ
ܠܠܝܐ ܠܐܝܡܡܐ: ܘܩܪܐ ܐܠܗܐ ܠܢܘܗܪܐ ܐܝܡܡܐ: ܘܠܚܫܘܟܐ
ܩܪܐ ܠܠܝܐ. [2] ܒܗ ܕܐܝܠܘܢ ܢܗܡܘܬܐ ܚܝܝܬܐ ܐܝܟ ܢܘܗܪܐ
ܡܫܚܐ ܗܘܐ: ܕܗܘ ܐܟܠܐ ܠܚܝܘܬܐ ܘܐܡܪܐ ܕܒܗ ܡܬܬܙܝܥܝܢ
ܟܐܢܐ ܡܫܠܡܐ: ܐܠܐ ܗܘܝܘ ܐܦ ܒܟܠ ܟܠ ܥܠܡܝܢ: ܟܕ
ܟܐܢܫܐ ܗܘܐ ܥܠܡܐ ܒܢܘܗܪܐ: ܕܢܛܘܪ ܥܡ ܢܘܗܪܐ ܕܫܡܫܐ
ܒܗ: [γ] ܘܗܘܐ ܕܡܫܟܚ ܢܘܗܪܐ: [δ] ܗܘܐ ܐܘܦܝܐ ܘܢܦܩ ܒܟܠܗܝܢ
ܒܥܠܝܬܐ ܕܢܘܗܪܐ: ܐܝܟ ܕܡܢܝܐ ܢܘܗܪܐ ܘܒܟܠܗ: ܘܐܝܟ
ܕܡܫܬܘܕܥ ܡܢܐ ܠܟܘܢܐ ܘܒܟܠܗܝܢ ܘܒܟܠܗ: ܘܐܝܟ
ܕܡܫܬܟܚ ܢܘܗܪܐ ܐܘܦܝܐ ܠܟܠ ܐܬܪܘܬܐ܀

10. Martyrium des Timotheus. — *Martyrdom of St. Timothy.*

(A. D. 304.)

[1] ܫܢܬܐ ܗܘܬ [ε] ܕܐܬܐܬܝܢ ܕܪܕܘܦܝܐ: ܘܡܫܪܝܐ [ζ] ܕܠܡܘܬܒ ܥܠ ܡܪ
[η] ܡܢ ܡܠܟܐ ܓܒܐ ܗܘܬ: ܘܟܬܒܐ ܕܦܠܛܝܬܐ ܐܘܪܒܘܗ
ܘܣܝܡܝܢ ܐܬܬܘܗܝ ܗܘܬ: ܘܟܠܗ ܢܫܐ ܠܟܬܒܝܗܘܢ ܘܣܝܡܝܢ
ܡܢ ܫܘܠܛܢܗ ܐܚܪܢ ܗܘܬ. [2] ܐܬܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܐܦܪܣܐ ܕܐܬܐܬܝܢ
[θ] ܙܒܢܝܢ ܡܢ ܡܠܟܐ ܕܠܘܬܗܘܢ ܡܢ ܡܠܟܐ ܦܩܕ ܡܪܝ
ܗܘܬ. [3] ܡܩܒܠܬܐ ܚܕ ܟܠܗ ܡܩܪܒܢܐ ܕܟܬܒܐ ܕܐܠܗܐ ܟܬܒܘܗܝ
ܦܩܕܘ ܗܘܘ ܕܢܩܒܘܢ: ܟܕ ܕܝܢ ܐܦܣܩܢܬܐ ܦܘܩܕܢܐ ܗܘܬ

[α] Auf ܡܫܡܫܢܝܬܐ bezüglich, *referring to* ܡܫܡܫܢܝܬܐ. —
[β] Subj. ܡܫܡܫܢܝܬܐ. — [γ] § 53*b*β. — [δ] Subj. ܐܝܟ. — [ε] § 24*l*δ. —
[ζ] § 48*d*η. — [η] § 23*d*. — [θ] § 24*n*.

ܡܫܝܚܐ: ܕܒܥܠܐ ܐܝܟ ܫܡܠܝܘܬܐ ܐܟܪܙ ܗܘܐ: ܕܒܥܠܕܒܒܐ ܕܠܐ
ܢܫܡܥ ܡܠܘܗܝ ܥܡܐ ܕܒܥܠܐ ܡܕܝܢܬܐ ܒܐܦܐ ܘܩܠܐ ܟܠܡ
ܚܣܝܢܘܗܝ ܕܒܪܫܗ ܘܢܦܫܗ. [α][4]ܐܝܟ ܗܠܝܢ ܕܗܘܘ ܦܘܩܕܢܘܗܝ
ܕܡܪܘܬܐ ܕܡܫܝܚܘܬܗܘܢ ܠܡܫܡܪܘ ܠܡ ܡܟܝܠ [β]ܕܟܠܐ ܫܘܪܝܢ
ܗܘܘ ܀

[5]ܘܟܕ ܗܠܝܢ ܕܝܢ ܡܟܝܠ ܦܩܕܝ ܗܘܐ ܒܟܬܒܐ ܡܫܠܡܢܝܢ
ܗܘܘ: ܠܡܟܠܐ ܠܡܫܘܬܐ ܐܘ ܟܣܦܐ ܡܕܝܢܬܐ ܕܦܟܫܘܬܐ ܠܐܘܪܚܘܬܐ
ܗܝܡܢܘܬܐ ܐܬܚܠܡ ܗܘܐ: ܘܒܥܒܪܐ ܡܫܬܐ ܕܝܡܢܐ ܦܬܓܡܐ
ܒܥܠܕܒܒܐ [γ]ܐܬܐܡܪ ܗܘܐ: ܠܐ ܗܘܐ ܕܝܢ ܡܛܠ ܕܫܒܪ ܗܘܐ ܡܕܡ
ܕܫܘܐ ܠܒܥܠܐ: ܡܛܠ ܕܟܘܡܪܐ ܘܟܠܗܘܢ ܕܥܡܗܘܢ [δ]ܕܠܐ
ܒܥܠ ܐܠܗܘܗܝ ܗܘܐ: ܐܠܐ ܠܒܣܝܡܐ ܕܦܠܚܝܐ ܠܐ [ε]ܐܬܦܫܛ
ܗܘܐ: ܘܠܡܬܒܥܐ ܡܢܬܐ ܕܠܐ ܢܫܡܥ ܠܐ ܫܒܩ ܗܘܐ. [6]ܒܪܢܫܐ
ܓܝܪ ܗܘܐ ܢܡܘܣܐ ܒܒܥܠܕܪܐ ܘܒܢܫܘܗܝ ܒܥܠ ܐܠܗܘܗ ܡܪܒܐ
ܗܘܐ: ܡܛܠ ܢܦܫܬܗ ܘܫܘܒܪܢܘܗܝ ܡܬܠܬܐ. [7]ܚܢܢܐ ܕܝܢ
ܡܫܬܐ: ܐܦ ܡܕܡ ܕܢܬܚܠܡ ܠܗܘܢ ܡܢ ܚܟܡܬܐ ܕܡܕܝܢܬܐ
ܗܟܢ ܗܘܐ: ܐܠܝܗܘܢ ܕܗܘܘ ܓܝܪ ܒܢܝ ܓܢܣܐ ܒܠܚܡ
ܘܢܦܩܝܢ ܒܣܘܦܐܘܗܝ. [8]ܟܕ ܕܝܢ ܠܒܥܠ ܕܚܠܐ ܕܗܝܡܢܘܬܐ
ܐܠܦܪܘ: ܒܒܠܘ ܡܫܒܪܢܘܬܐ ܡܬܠܬܐ ܗܘܐ ܐܠܚܝܬܐ
ܕܚܝܘܬܐ ܕܝܠܗ܀

[9]ܘܡܫܝܚܐ ܗܘ ܢܗܝܪܐ ܒܡܫܝܚܐ ܡܪܝܪܐ ܒܗ ܐܬܓܠܝ ܗܘܐ
ܘܒܒܗܘ ܦܓܪܗ ܒܥܢܝܢܐ ܕܚܝܠܐ ܕܠܐ ܡܢܝܢ ܒܫܒܒܗ ܗܘܐ:
ܘܒܫܪܝܐ ܠܡܦܠܐ ܕܠܐ ܡܬܐܡܪ ܠܥܒܕܘܗܝ ܠܝܢ ܗܘܐ.
[10]ܒܗܠܝܢ ܡܠܘܗܝ ܥܒܪܬܗ ܗܘ ܦܘܪܫܢܐ ܐܝܟ ܡܪܒܝܬܐ

α § 10*f*. — β § 16*a*. — γ § 38*eβ*. — δ § 11*d*. — ε § 43*g*.

ܐܬܦܠܓ: ܘܪܒܘܬܐ ܕܬܠܡܝܕܘܗܝ ܐܚܪܢܐ ܢܦܩ ܘܩܡ ܡܘܬܐ
ܕܒܠܘܪܐ ܠܚܝܪܬܐ ܗܟܢ ܐܬܚܙܝ ܗܘܐ. [11] ܠܘܪܐ ܗܘܐ ܠܗ ܚܝܪ
ܘܐܚܝܬܐ ܗܘ ܕܒܗ ܢܦܩ ܗܘܐ: ܐܝܟ ܕܠܐ ܕܒܠܠܬܗ ܠܐܦܝܐ ܢܩܡܐ
ܡܢ ܦܢܝܐ: ܘܐܡܪ ܒܒܝܘܬܐ ܕܗܘܐ ܠܗܐ ܒܠܘܪܐ ܘܐܚܝܬܗ
ܐܬܒܢܝ ܗܘܐ: ܘܦܢܝܬܐ ܕܒܠܝܘܬܐ ܕܐܠܗܘܬܗ ܚܙܝܬܗ ܢܩܦ
ܗܘܐ. [12] ܘܒܠܝܘܬܐ ܕܒܢܝܐ ܗܦܝܟܐ ܘܒܠܠܐ ܕܐܬܚܘܝܬܐ ܐܬܚܙܝ:
ܘܕܡܝܐ ܡܠܐܟܐ ܕܒܪܝܗ ܢܗܪ[α] ܐܠܗܐ ܒܙܘܥܗ ܥܙܝܙܐ ܒܗܢܝ
ܗܘܐ: ܘܚܝܐ ܡܫܒܚܬܐ ܕܒܗ ܡܢܝܚܐ ܡܒܒܠ ܕܒܠ ܒܬܚܘܒܐ
ܕܚܝܐ ܒܒܘܪܐ ܕܒܗܐ ܦܒܠ ܗܘܐ܀

[13] ܘܒܗܝܢ ܠܗܘ ܕܗܘܐ ܦܢܝܢܐ ܡܢܢܐ: ܒܗ ܒܢܘܗܐ ܒܪ
ܒܡܕܝܢܬܐ ܐܢܛܝܘܟܝܐ ܡܢܝܢܐ ܘܠܐܦܐ ܠܗܘܒܢܬܐ ܡܢ
ܗܝܡܢܘܬܐ ܐܠܗܝܬܐ: ܕܗܘܐ ܡܗܝܡܢ ܒܢܝܐ ܢܩܒܠܘܢ: ܕܡܢ
ܚܛܝܬܐ ܢܬܐܒܠܘܢ܀

II. Aus dem Leben des heiligen Šallîṭâ.
From the life of St. Šallîṭâ.

[1] ܟܕ ܩܡ ܡܫܬܘܬܐ ܗܢܐ ܕܐܬܡܪܬ ܕܬܠܡܝܕܘܗܝ[β] ܟܠ
ܒܢܝܐ: ܘܠܬܪܬܝܗܘܢ ܐܠܗܘܬܗ[γ] ܗܘܐ ܕܡܕܝܢܬܐ[δ] ܐܠܟܣܢܕܪܝܐ.
[2] ܡܫܠܝܛ[ε] ܕܒܪ ܐܒܪܗܡ ܗܘܐ ܕܬܠܡܝܕܘܗܝ ܕܫܒܬܐ ܒܦܢܝܬܐ:
ܘܐܬܟܢܫ ܡܕܝܢܬܐ ܠܬܠܡܝܕܘܗܝ [ζ]ܡܢ ܩܕܡ ܐܒܘܟܝܢ ܕܗܢܐ
ܕܫܒܬܐ: ܠܗ ܡܫܠܝܛ [η]ܕܡܠܬܐ ܕܡܢ ܥܬܝܕܐ ܕܢܫܠܟ ܒܦܢܝܬܐ
ܕܡܫܝܚܐ: ܐܠܐ ܕܢܬܡܠܐ ܗܘܐ ܡܠܬܐ ܕܡܪܢ ܕܐܡܪ:

[α] § 18m. — [β] § 6aβ note. — [γ] âu̯ = au̯, § 4a. — [δ] § 3c. —
[ε] = ܡܫܠܝܛ. — [ζ] § 48b. — [η] § 3p.

ܕܝܘܠ[α] ܚܘܠ ܠܗܘܢܝ: ܘܐܬܐܝܬܐ ܩܠܝܠ ܘܚܘܪ: ܚܕ ܚܕܪܐ
ܕܘܟܬܐ: ܐܦ ܩܕܝܫܐ ܡܪܝ ܐܘܓܝܢ: ܡܫܟܚ ܕܡܫܝܚ ܗܘܐ
ܕܪܘܚܢܝܘܬܗ ܕܩܕܝܫܐ ܩܠܝܠ ܘܚܘܪ ܡܩܘܒܠܬܐ: ܘܒܬܪܟܢ
ܡܐܬܠܬܐ ܡܢ ܩܕܡ ܪܘܚܢܝܘܬܐ ܕܫܒܬܐ: ܟܝ ܫܒܬܐ ܕܩܘܕܫܐ
ܡܢ ܩܕܡ ܫܠܝܚܘܬܐ ܕܥܘܒܕܐ: ܐܬܐܝܢ ܩܠܝܠ ܘܟܒܐ. 3 ܫܒܩ
ܕܝܢ ܒܝܬܗ ܠܡܕܒܪܝܬܐ[β] ܘܕܝܘܬܐ: ܘܐܠܒܫܗ ܘܟܐ[γ] ܕܪܘܚܐ:
ܘܒܗܕ ܠܗ ܫܟܬܐ ܕܪܘܚܢܝܘܬܐ: ܘܫܩܠ ܟܠ ܒܝܬܗ ܫܘܒܪܬܐ
ܕܝܘܒܗ ܕܡܫܝܚܐ: ܘܐܬܝ ܒܝ ܠܘܬܗܝ ܫܐܘܢܐ ܕܡܩܒܠܘܬܐ:
ܘܢܦܫ ܠܘܫܟܠ ܫܝܕܐ ܕܝܠܕܘܬܐ: ܘܟܕܐ ܘܡܫܐ ܘܫܦܠ
ܘܟܘܬܐ ܕܡܘܕܝܢܘܬܗ. 4 ܟܕ ܕܝܢ ܚܙܘ ܘܐܬܐܢܝܗ
ܡܘܡܬܝܢ[δ] ܕܠܗܘܢ ܡܢ ܩܕܡ ܝܫܘܥ ܕܘܠܐܢܘܗ ܕܝܢܐ
ܚܘܠܐ: ܩܕܝܫܐ ܕܝܢ ܡܪܝ ܥܠܝܡܐ ܩܡ ܠܒܥܕܬܝܗ
ܘܢܝܠܐܬܝܗ: ܘܠܒܝܬ ܐܢܘܢ ܠܡܕܢܚܐ ܕܡܘܬܡܝܢ: ܕܦܪܩܘ
ܘܟܠ ܚܙܘ: ܒܘܠܩܝܗ ܐܠܗܐ ܟܕ ܐܡܪ ܠܗܘܢ. 5 ܐܬܢܝܬܘ
ܢܝܫܐ ܘܐܬܟܢܫܘ ܒܡܕܝܢ ܘܒܬܘܒܩܐ ܕܢܫܚܘ ܘܟܠ ܐܟܪܟܘܢ
ܒܒܝܬܗ ܕܐܠܗܐ: ܕܡܝܬܗ ܐܝܬܘܗܝ ܐܝܬܢܝܗ ܘܡܬܘܡܢܝܗ:
ܘܟܠ ܐܬܡܕܢ ܕܒܕܝܢܐ ܗܘ ܕܢܟܐ. 6 ܫܡܥܘ ܕܝܢ ܠܗܘܢܝ
ܚܕܘܬܐ ܕܐܘܢܓܠܝܘܢ ܟܕ ܐܡܪ: ܕܒܥܬܝܗ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ
ܡܠܟܐ: ܘܗܘ ܡܠܟܐ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܐܠܗܐ: ܘܐܠܗܐ
ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܗܘ ܡܠܟܐ: ܗܢܐ ܐܝܬܘܗܝ ܗܘܐ ܒܒܥܬܝܗ

[α] §§ 57*ba*. 38*ea*. — [β] § 7*c*. — [γ] § 19*f*. — [δ] § 3*p*.

ܠܘܬ ܐܠܗܐ: ܒܟܠ ܥܒܕܘܗܝ ܗܘܐ. ⁷ ܘܡܫܟܚܐ ܗܘܐ ܗܘܐ ܡܚܒܒܢ:
ᵅܕܝܡܟܢܐ ܐܢܫܐ ܠܥܒܕܘܗܝ ܕܐܠܗܐ ܟܐܢܐ. ⁸ ܘܟܠ ܦܪܝܫ ܗܘܐ
ܠܘܩܒܠ ܡܢ ᵝܕܢܬܦܝܣ: ܕܥܒܕܘ ܡܬܚܫܒܢܐ ܕܐܠܗܐ: ܘܡܫܠܡܝܢ
ܠܝܠܘܬܐ ܕܒܫܡܐ ܘܕܒܪܩܐ: ܕܐܝܬܝܗܘܢ ܒܟܠ ܐܢܫܐ. ⁹ ܘܟܕ
ܗܕܐ ܝܕܥ ܣܛܢܐ ܦܘܠܘܣ ܒܠܒܗܘܢ ܗܒܢܐ: ܕܢܒܛܠܘܢ
ܬܫܡܫܬܗ ܕܐܠܗܐ ᵞܕܟܠ ܡܬܚܫܒܢܐ ܒܥܘܡܪܐ ܕܒܠܘܬܗ
ܕܒܪܢܫܐ ܘܕܒܚܫܐ ܘܕܒܝܫܘܬܐ ܕܐܪܥܐ. ¹⁰ ܟܕ ܗܟܝܠ ܡܬܒܪܐ
ܗܘܐ ܠܛܘܒܢܐ ܕܡܗܝܡܢܐ: ܢܫܠܡܢܘܗܝ ܡܬܩܪܒ ܗܘܐ ܒܠ
ܐܢܫܝܢ ܡܢ ܩܪܝܒܘܗܝ ܕܥܒܕܐ. ¹¹ ܐܬܘ ܕܝܢ ܡܢܗܘܢ
ᵟܕܡܬܒܥܝܢ ܠܗܘܢ ܕܢܒܥܘܢ: ܘܡܬܒܥܝܢ ܕܢܦܩ ܡܢܟܦܘܬܐ
ܠܢܦܫܐ ܕܐܝܬܝܗܘܢ: ܘܐܬܘ ܘܝܕܥܘ ܩܕܡ ܘܐܠܝܨܘܗ
ܕܢܗܘܐ: ܠܟܕܐ ܚܕ ܡܢ ܐܠܟܬܝܒܘܗܝ ܕܐܬܐܟܣܘܗ ܗܘܒܟܬܐ:
ܗܘܐ ᵋܡܢܟ ܘܡܠܟ ܠܢܦܫܐ ܒܠܘܗܝ: ܘܟܠ ᵋܕܟܠ ܡܢ ܩܕܡ
ܕܢܗܘܐ ܕܒܫܘܒܚܐ. ¹² ܟܕ ܕܝܢ ܫܡܥ ܘܐܠܝܨܘܗ ܐܬܟܠܘܠ
ܒܝܫܬܐ: ܘܢܦܩ ܐܦܝܗܘܢ: ܘܡܒܪܟ ܒܗ ܒܝܫܬܐ ܐܬܚܫܒܬܘܢ:
ܘܡܫܟܚܘܗܝ ܠܡܕܝܢܬܐ ܚܕܐ ܕܫܠܝܛܐ: ܘܐܬܝܘܗܝ ܠܒܝܬ
ܕܝܪܗ ܕܫܠܝܛܐ. ¹³ ܒܬܪ ܘܐܡܪ ܠܟܘܪܗܢܐ ܚܕܐ ܕܫܠܝܛܐ:
ܕܝܪܐ ܗܝ ܕܡܬܩܪܝܐ: ܐܡܪ ܠܗ ܡܕܝܢܬܐ: ܕܡܬܩܪܝܐ ܕܝܠܝ:
ܐܘ ܕܝܪܐ: ܐܬܐܡܪ ܗܘ ܕܡܪܢ ܢܦܩ ܡܫܝܚܐ ܐܝܟ ܠܫܠܝܚܐ
ܡܕܝܢܬܐ ܟܕ ܦܬܚ ܐܢܬ: ܕܐܬܠ ܐܠܗܝܢ ܘܐܬܝܢ

ᵅ § 3*g*. — ᵝ § 11*a*. — ᵞ § 11*d*. — ᵟ part. (§ 18*f*). — ᵋ § 3*g*.

ܠܟܠܗܘܢ ܕܡܫܡܫܝܢ ܩܕܡ ܐܠܗܐ ܘܒܝܬܐ ܘܩܘܪܒܢܐ ܕܩܘܕܫܐ.
14 ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢܐ: ܡܢܘ ܐܠܗܐ: ܐܡܪ ܠܗ ܫܠܝܛܐ: ܐܠܗܐ
ܡܪܐ ܕܥܠܡܐ ܟܠܗܘܢ. 15 ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢܐ: ܡܢܘ ܒܪܐ:
ܐܡܪ ܠܗ ܫܠܝܛܐ: ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ: ܕܡܢ ܐܠܗܐ ܐܬܝܠܕ ܐܬܒܣܪ
ܘܐܬܒܪܢܫ: ܘܒܐܝܕܝܗܘܢ ܐܬܨܠܝܒ ܕܠܝܗܘܕܝܐ. 16 ܐܡܪ ܠܗ
ܕܝܢܐ: ܡܢܘ ܪܘܚܐ: ܐܡܪ ܫܠܝܛܐ: ܚܝܠܐ ܕܩܘܕܫܐ: ܕܡܢ
ܐܠܗܐ ܢܦܩ: ܘܡܢ ܟܠܢ ܘܥܡܗ ܐܝܬܘܗܝ ܕܠܐ ܫܘܠܡܐ:
ܘܠܝܬ ܠܗ ܫܘܪܝܐ ܘܠܐ ܫܘܠܡܐ. 17 ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢܐ: ܡܕܡ
ܒܗܠܝܢ ܐܠܗܐ ܡܘܕܐ ܐܢܬ: ܘܠܝ ܒܗܠܝܢ ܐܠܗܐ ܡܘܕܐ
ܐܢܐ ܚܕܐ ܐܝܟܢ. 18 ܐܡܪ ܠܗ ܫܠܝܛܐ: ܒܗܠܝܢ ܫܘܦܪܐ
ܡܘܕܝܬܐ[α] ܘܚܕ ܗܢܐ ܐܠܗܐ. 19 ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢܐ: ܐܝܟܢܐ
ܡܫܡܫܢܐ ܗܘܝܬ[β] ܠܟܠܗܘܢ: ܒܗܠܝܢ ܫܘܦܪܐ ܕܗܘܘ ܚܕ
ܗܢܐ. 20 ܐܡܪ ܠܗ ܫܠܝܛܐ: ܐܝܟ ܕܐܝܬ ܠܫܡܫܐ ܕܢܘܗܪܐ
ܘܫܡܫܐ ܘܚܕ ܚܝܠܐ ܘܢܘܗܪܐ: ܐܦ ܠܢܦܫܝ: ܘܐ ܠܐ ܡܠܟܐ:
ܐܝܬ ܠܗ ܬܠܬ ܚܝܠܐ: ܚܕ ܕܚܝܘܬܐ ܘܢܘܗܪܐ ܕܡܠܟܘܬܐ.
21 ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܠܝܢ ܕܝܢܐ ܐܬܚܡܬ.
22 ܘܒܬܪܐ ܚܕ ܝܘܡܐ ܕܐܬܐ ܗܘ ܡܢ ܗܘ...
ܕܐܬܐ ܕܝܢܐ ܕܫܡܗ ܡܩܒܠܐ: ܘܐܡܪ ܠܗ ܠܫܠܝܛܐ:
ܕܝܢ ܐܠܗܐ ܡܠܟܐ ܠܗ ܒܟܠܐ ܗܘ ܕܐܠܗܐ: ܐܝܟ [γ]ܕܐܡܪܬ:
ܐܠܐ ܡܢ ܒܥܘܕ ܐܬܐܘܗܝ ܘܡܬܩܘܡܬܐ: ܡܢܘ ܗܘ ܕܡܬܚܫܒ

[α] § 9b. — [β] § 17a. — [γ] = ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ (§ 9b).

ܡܢ ܝܘܪܕܢܐ ܘܢܚܬ ܘܐܬܥܡܕ ܘܣܠܩ. 23 ܐܡܪ ܠܗ ܫܠܝܛܐ: ܒܫܡܗ ܕܐܠܗܐ ܗܘ ܕܗܘܐ ܒܪܢܫܐ ܘܐܬܝܠܕ ܡܢ ܡܪܝܡ ܒܬܘܠܬܐ: ܘܐܬܨܠܒ ܡܢ ܥܡܐ ܕܝܗܘܕܝܐ ܒܐܝܕ ܦܝܠܛܘܣ ܘܐܬܩܒܪ: ܐܝܟ ܡܠܬܗ ܕܟܬܒܐ ܕܝܠܗ ܩܕܝܫܐ: ܕܒܝܘܡܐ ܕܬܠܝܬܝܐ ܩܡ: ܘܣܠܩ ܠܫܡܝܐ ܗܢܐ ܫܠܝܚܐ: ܡܫܠܡ ܗܢܐ ܗܘ ܕܡܬܝܠܕ ܡܫܝܚܐ ܫܠܝܛܐ ܗܘ: ܘܒܬܪܗ ܕܫܠܝܛܐ ܢܬܦܩܕ. 24 ܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢܐ ܗܘ: ܒܡܢܘ ܗܘܐ ܦܘܪܩܢܐ ܠܥܠܡܐ: ܒܐܠܗܐ ܐܘ ܒܒܪܢܫܐ ܗܘܐ ܦܘܪܩܢܐ. 25 ܐܡܪ ܠܗ ܫܠܝܛܐ: ܒܐܠܗܐ ܕܗܘܐ ܒܪܢܫܐ ܗܘܐ ܦܘܪܩܢܐ ܗܘ: ܐܝܟ ܕܐܡܪ ܫܠܝܚܐ: ܕܒܐܢܫܘܬܗ ܕܡܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܕܠܐ ܡܬܚܙܝܐ: ܕܡܘܬܐ ܕܥܒܕܐ ܢܣܒ: ܘܐܫܬܟܚ ܒܐܣܟܝܡܐ ܐܝܟ ܒܪܢܫܐ. 26 ܘܐܡܪ ܠܗ ܕܝܢܐ: ܟܕ ܡܝܬ ܒܪܢܫܐ: ܐܝܟ ܕܐܡܪܬ ܐܢܬ: ܡܝܬ [α] ܠܗ ܡܢܘ ܐܠܗܐ ܡܝܬܐ. 27 ܐܡܪ ܠܗ ܫܠܝܛܐ: ܠܐ ܡܝܬ: ܐܠܐ ܗܘܝܘ [β] ܐܬܚܫܝܘܗܝ ܒܚܫܐ ܕܒܫܘܒܚܗ ܕܒܗ ܐܬܚܫܚܘ ܐܠܗܐ ܘܒܪܢܫܐ: ܐܝܟ ܕܒܚܫܘܗܝ ܘܗܕܡܐ ܐܦ ܒܘܫܠܡܐ ܘܒܫܒܪܐ: ܘܗܘܝܘ ܕܒܚܝܠܗ ܩܡ ܡܢ ܒܝܬ ܡܝܬܐ. 28 ܟܕ ܫܡܥܘ ܕܝܢܐ ܡܠܘܗܝ ܕܫܠܝܛܐ: ܠܐ ܐܬܡܨܝܘ ܠܡܦܢܝܘ ܦܬܓܡ ܚܕܐ ܕܦܬܓܡܘܗܝ. 29 ܦܩܕܘ ܕܝܢܐ: ܘܐܦܩܘܗܝ ܠܫܠܝܛܐ [γ] ܒܝܬ ܐܣܝܪܐ: [δ] ܕܢܫܠܡܘܢ ܒܫܠܡܘܬܗ ܢܬܦܢܐ ܒܝܢܬܐ ܠܗܘ ܐܠܗܐ.

[α] § 13*b*. — [β] § 24*h*. — [γ] § 19*g*. — [δ] 53*c*.

30 ܠܝܦܪܗ ܕܝܢ ܕܡܘܨܠܐ ܝܡܪܐ ܠܗ ܗܘܐ ܒܪܗ ܕܒܪܒܪܬܐ
ܠܟܘܠܐ: ܕܝܢ ܠܐ ܡܬܚܫܒ ܐܢܐ ܒܗ ܒܟܝܒܕܐ ܗܘܐ: ܒܟܠܗ
ܒܟܪܐ ܕܡܬܝܒܬܐ ܡܕܘܪܝ ܟܕ ܡܫܠܡܘܗܝ ܒܪܠܝܠܐ. 31 ܘܦܩܕ
ܕܝܢܐ: ܘܐܡܪܘܗܝ ܠܡܕܝܢܬܐ ܡܕܢܝ ܒܠܝܠܝܐ ܡܢ ܒܝܬ ܐܒܗܝ
ܟܕ ܕܡܫܐ ܒܝܬܠܘܢ ܒܣܦܪܗ: ܘܐܟܪܝ ܐܒܪܘܗܝ ܘܕܠܠܘܗܝ.
32 ܘܟܕܐ ܕܝܢܐ ܘܝܡܪ ܠܗ: ܗܘܢ ܕܟܕܐ ܟܕܝܢ ܗܘ ܕܝܪܐ:
ܘܡܫܬܘܕܥ ܡܢ ܒܬܒܪܐ ܕܡܫܟܚ ܐܢܐ ܕܐܫܟܚܠܝ: ܘܐܦ ܡܘܕ
ܐܢܐ ܠܝ ܟܘܪܣܝܐ ܕܕܝܢ. 33 ܘܟܕܐ ܡܕܝܢܬܐ ܘܝܡܪ ܠܕܝܢܐ:
ܕܫܘܫ ܠܝ: ܕܡܫܬܟܚ ܐܒܘܟܐ ܘܫܘܠܛܢܐ ܕܘܟܬܐ ܘܟܘܪܣܝܐ ܟܦܪ
ܐܢܐ ܒܟܪܗ ܕܐܠܗܐ: ܕܟܠܗ ܡܢ ܟܡ ܐܢܐ ܐܒܘܗܝ: ܘܡܫܬܒܩܐ
ܐܢܐ ܡܢ ܗܘܢ ܫܢܐ ܕܠܟܠܟ. 34 ܐܠܐ ܐܢܐ ܠܐ ܕܝܢܐ: ܟܠ
ܒܬܒܪܐ ܘܠܘܠܝܬܐ ܕܡܢܝ ܐܢܐ ܠܡܫܬܘ ܟܠܝ ܐܢܐ ܝܘܡܝ:
ܘܝܢܐ ܟܢܝܫܘܬܐ ܡܫܬܟܠ ܐܢܐ ܠܗܘܢ ܡܝܬܠ ܗܝܡܢܘܬܐ
ܟܪܝܣܛܝܢܘܬܐ ܕܡܫܝܚܐ. 35 ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܠܝܢ ܕܝܢܐ: ܐܬܟܠܘܠ
ܗܘܐ ܒܪܘܚܐ ܘܝܡܪ ܟܠ ܡܕܝܢܬܐ. 36 ܦܩܕ ܕܝܢܐ ܘܐܪܡܘܗܝ
ܟܠ ܐܦܝܗܝ ܒܐܪܥܐ: ܘܡܚܐܘܗܝ ܒܫܒܛܐ ܕܟܬܢܐ
ܠܥܠܕܘܗܝ: ܘܡܫܘܚܝ ܗܘܐ ܕܡܗ ܟܠ ܐܪܥܐ ܟܕܡܘܬ ܡܝܐ.
37 ܘܡܝܬܘ ܦܪܙܠܐ ܟܘܪܐ ܘܐܘܝܬܘ ܠܓܠܗ ܦܓܪܗ: ܒܫܒܛܐ
ܕܚܝܠ ܗܢܐ ܡܢ ܦܓܪܗ. 38 ܘܡܫܬܟܚ ܗܘܐ ܡܕܢܝ ܒܠܝܠܝܐ
ܘܡܠܐ ܘܝܡܪ: ܡܪܝ ܝܫܘܥ ܒܪܗ ܕܐܠܗܐ: ܐܢܐ [a] ܡܝܬܐ

[a] § 46k.

ܘܩܘܡܘ ܢܚ̈ܬܐ ܡܢ ܐܘܠܨܢܐ ܗܢܐ ܡܪܝܪܐ: ܘܐܬܝܠ ܫܠܝ
ܗܠܝܢ ܝܘܡܬܐ. 39 ܘܒܗ ܒܝܘܡܬܐ ܐܝܟ ܫܠܡܘܗܝ ܫܡܥܘ ܕܐܠܗܐ:
ܘܐܬܒܪ ܫܘܒܚܗ ܘܐܘܠܨܢܗܘܢ. 40 ܘܒܝܘܡ ܕܝܢܐ ܘܐܬܟܫܦܘܗܝ
ܠܡܕܝܢܬܐ ܕܝܠܗ ܢܨܝܒܝܢ: ܘܟܕ ܗܘܐ ܚܙܐ: ܫܒܩ ܡܠܟܐ[α]
ܘܡܢܝܚ ܗܘܐ ܠܟܠܗܘܢ ܐܢܫܝܢ: ܕܫܒܩܝܢ ܗܘܘ ܒܗ
ܢܨܝܒܝܢ. 41 ܢܦܩ ܕܝܢ ܐܢܫ ܡܢ ܚܝܠܘܬܗ ܕܡܠܟܐ ܠܘܬ
ܕܝܢܐ ܘܐܡܪ ܠܗ: ܗܐ ܗܘ ܕܫܒܩܬ ܒܗ ܢܨܝܒܝܢ: ܡܠܟ
ܚܙܐ ܦܘܣܩܢܗ: ܘܡܦܩܝܢ ܠܟܠܗܝ ܡܢ ܦܘܣܩܢܗ:
42 ܘܟܕ ܫܡܥ ܗܠܝܢ ܕܝܢܐ: ܕܝܗܒ ܗܘܐ ܕܢܠܦܬ ܢܦܘܩܘܢ
ܡܕܝܢܬܐ ܡܢܗ ܢܨܝܒܝܢ ܠܟܠܗ ܡܕܝܢܬܐ ܠܗܘ ܡܠܦܢܗ
ܕܦܪܣܝܐ: ܘܢܦܩܘ ܘܫܒܩܘܗ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ. 43 ܟܕ ܕܝܢ
ܢܦܩ ܡܕܝܢܬܐ ܡܢ ܡܕܝܢܬܐ: ܗܘܠܟܬܐ ܦܠܓܐ ܫܒܩ ܕܦܪܣܝܐ
ܕܐܝܬܝܗܘܢ: ܘܡܚܘܐ ܦܠܓܐ ܐܚܪܢ ܡܢ [β]ܒܝܬ ܠܗܘ
ܡܕܝܢܬܐ ܕܦܪܣܝܐ ❖

12. Briefwechsel zwischen Abgar und Tiberius.

Correspondence between Abgar and Tiberius.

I. [1] ܐܒܓܪ ܡܠܟܐ: ܡܛܠ ܕܠܐ ܐܫܟܚ ܗܘܐ
ܕܢܥܒܪ ܠܬܚܘܡ ܕܪ̈ܗܘܡܝܐ: ܘܢܐܙܠ ܗܘܐ ܠܦܠܣܛܝܢܐ
[γ]ܘܢܩܛܘܠ ܗܘܐ ܠܝܗ̈ܘܕܝܐ: ܥܠ ܕܨܠܒܘ ܗܘܘ ܠܡܫܝܚܐ:
ܟܬܒ ܗܘܐ ܐܓܪܬܐ: ܘܫܕܪ ܗܘܐ ܠܘܬ ܛܝܒܪܝܘܣ

[α] § 59*a*. — [β] § 17*f*. — [γ] § 3*i*.

ܩܣܪ: ܟܕ ܟ݁ܬܒ ܒܗ̇ ܗܟܢܐ. 2 ܐܒܓܪ ܡܠܟܐ ܠܡܪܝ
ܛܝܒܪܝܘܣ ܩܣܪ ܫܠܡ. 3 ܟܕ ܝܕܥ ܐܢܐ: [α]ܕܡܕܡ ܡܢ
ܡܠܟܘܬܟ ܠܐ ܡܬܛܫܝܐ. ܟ̇ܬܒ ܐܢܐ ܘܡܘܕܥ
ܐܢܐ ܠܫܘܠܛܢܟ ܕܫܠܝܐ ܘܪܒܐ: ܕܝܗܘ̈ܕܝܐ ܕܬܚܝܬ
ܐܝܕܟ ܕܥܡܪܝܢ ܒܐܬܪܐ ܕܦܠܣܛܝܢܐ: ܐܬܟܢܫܘ
ܗܘܘ ܘܙܩܦܘ ܗܘܘ ܕܠܐ[β] ܥܠܬܐ ܕܡܘܬܐ
ܠܡܫܝܚܐ. ܟܕ ܥ̇ܒܕ ܗܘܐ ܩܕܡܝܗܘܢ ܐܬܘ̈ܬܐ[γ]
ܘܬܕܡܪ̈ܬܐ: ܘܡܘܬܪܢܐ ܗܘܐ ܠܗܘܢ ܚܝ̈ܠܐ ܢܣܝ̈ܢܐ
ܘܐܬܘ̈ܬܐ: ܗ̣ܟܢܐ ܕܐܦ ܡܝ̈ܬܐ ܐܚܝ[δ] ܗܘܐ ܠܗܘܢ.
4 ܘܒܙܒܢܐ ܕܙܩܦܘܗܝ، ܗ̣ܘܘ: ܚܫܟܬ ܫܡܫܐ ܘܙܥܬ
ܐܪܥܐ: ܘܙܓܠ ܗ̈ܘܢ، ܟܠܗܝܢ ܒܪ̈ܝܬܐ: ܘܐܝܟ ܕܡܢ
ܐܢܫܗܘܢ ܒܗܢܐ ܣܘܥܪܢܐ: ܐܬܦܢܝܬ ܗܘܬ ܠܗ̇
ܟܠܗ̇ ܒܪܝܬܐ ܘܥܡܘܪ̈ܝܗ̇. 5 ܘܡܟܝܠ ܡܠܟܘܬܟ
ܝܕܥܐ: ܡܢܐ ܙܕܩ ܕܬܦܩܘܕ ܥܠ ܥܡܐ ܕܝܗܘ̈ܕܝܐ:
ܕܗܠܝܢ ܥܒܕܘ ∻

II. 1 ܘܟܬܒ ܗܘܐ ܛܝܒܪܝܘܣ ܩܣܪ: ܘܫܕܪ ܗܘܐ
ܠܐܒܓܪ ܡܠܟܐ: ܘܗܟܢܐ ܟ̣ܬܒ ܠܗ: [ε]ܕܐܓܪܬܐ
ܕܫܕܪܬ ܠܘܬܝ، ܩܪܝܬ: ܘܐܬܦܪܫܬ ܡܢܗ̇. 2 ܥܠ
ܡܕܡ ܕܥܒܕܘ ܗܘܘ ܝܗܘ̈ܕܝܐ ܒܙܩܝܦܐ: [ζ]ܘܐܦ

[α] § 14*a*. — [β] § 11*d*. — [γ] sing. ܐܬܐ. — [δ] § 45*f*. — [ε] § 57*ba*. — [ζ] § 52*a*.

ܦܝܠܛܘܣ ܗܓܡܘܢܐ ܕܝܠܟ ܗܘܐ ܘܐܘܕܥܢܝ
ܠܐܠܒܝܢܘܣ ܗܘܦܪܟܐ ܕܝܠܟ: ܟܠܗܝܢ ܕܗܠܝܢ
ܕܐܬܒܥܬ ܠܝ. ³ ܡܛܠ ܕܝܢ ܕܡܪܕܐ ܕܒܢ̈ܝ ܐܣܦܢܝܐ:
ܕܡܪ̈ܕܘ ܥܠܝ: ܩܐܡ ܒܗܢܐ ܙܒܢܐ: ܡܛܠ ܗܢܐ ܠܐ
ܐܫܟܚܬ ܕܐܬܒܥܗ̇ ܠܢܟܘܬܐ ܗܕܐ. ⁴ ܡܛܠܒ ܐܢܐ
ܕܝܢ ܕܪܓܐ[α] ܕܗܘܐ ܠܝ ܫܠܝܐ: ܐܦܩܘܕ ܟܠܗܘܢ
ܢܡܘܣܐܝܬ. ⁵ ܘܡܛܠ ܗܢܐ ܐܦ ܦܝܠܛܘܣ ܕܥܒܕ̈
ܗܘܐ ܠܝ[β] ܬܡܢ ܗܓܡܘܢܐ: ܫܕܪܬ ܚܠܦܘܗܝ ܐܚܪܢܐ:
ܘܫܪܬܗ ܠܗ ܒܨܥܪܐ: ܟܠ ܕܢܦܩ ܡܢ ܢܡܘܣܐ
ܘܥܒܕ ܗܘܐ ܨܒܝܢܐ ܠܝܗ̈ܘܕܝܐ: ܘܙܩܦ ܗܘܐ
ܠܡܫܝܚܐ ܠܚܝܐ ܕܝܗ̈ܘܕܝܐ: ܘܗ̇ܘ ܕܐܝܟ ܕܫܡܥܬ ܐܢܐ
ܟܠܗܘܢ: ܫܠܦ ܘܐܦܣܐ ܕܛܒܘܬܐ ܕܬܘܢܪ ܦ̇ܠܐ
ܗܘܐ: ܘܕܢܣܬܒܕ ܡܢܗܘܢ ܙ̇ܕܩ ܗܘܐ: ܬܬܪܐܬ
ܕܒܢ̈ܝܗܘܢ ܫܐܠ ܗܘܘ ܥܠ ܡܕܡ ܕܒܥܐ ܗܘܐ.
⁶ ܐܢܬ ܕܝܢ ܐܝܟ ܫܪܝܪܘܬܟ ܕܠܘܬܝ, ܘܡܫܝܚܐ ܫܪܝܪܐ
ܕܝܠܟ ܘܕܐܒܗ̈ܝܟ: ܫܦܝܪ ܥܒܕܬ ܕܐܬܒܥܬ ܠܝ
ܗܕܐ ܀

[α] § 53bβ. — [β] § 48aβ.

Wörterverzeichnis. Glossary.

ܐܐܪ (ἀήρ) Luft, *air.*

ܐܒܐ (§§ 8*d*. 22*a*) Vater, *father.*

ܐܒܓܪ König von Edessa zur Zeit Christi, *king of Edessa at the time of Christ.*

ܐܒܕ Pe. (*a*, *a*) zu Grunde gehn, *to perish.* ‖ Aph. zu Grunde richten, *to destroy.* ‖ Ettaph. pass.

ܐܒܕܢܐ Verderben, *destruction, corruption*; ܒܪ ܐܒܕܢܐ Antichrist, *antichrist.*

ܐܒܝܠ betrübt, *afflicted.*

ܐܒܪܗܡ Abraham.

ܐܓܘܦܛܘܣ ("ܐ) Ägypten, *Egypt.*

ܐܓܘܢܐ (ἀγών) Wettstreit, *contest.*

ܐܓܘܣܛܝܢܐ Augustina.

ܐܓܝܠ (Ἀγγιληνή) Egil, eine Ortschaft etwa 50 km. nördl. von Diarbekr, *a city, about 30 miles north of Diyarbekr.*

ܐܓܦܝܘܣ Agapius.

ܐܓܪܐ Dach, *roof*; ܒܪ ܐܓܪܐ Mondsüchtiger, *lunatic.*

ܐܓܪܐ Lohn, *reward.*

ܐܓܪܬܐ Brief, *letter.*

ܐܕܝ Addai.

ܐܕܡ Adam.

ܐܕܢܐ f. (§ 17*c*) Ohr, *ear.*

ܐܕܪ Adar (März, *March*).

ܐܘ (§ 3*f*) o, *oh.*

ܐܘ (§ 52*a*) oder, *or*; ܐܘ . . . ܐܘ (§§ 25*b*γ. 52*a*) entweder . . . oder, *either . . . or.*

ܐܘܓܢܝܘܣ Eugenius, Dux von Melitene, *duke of Melitene (Malatiya).*

ܐܘܢܓܠܝܘܢ (ܓ̄) Evangelium, *gospel.*

ܐܘܣܛܘܪܓܝܣ Eustorgius.

ܐܘܣܝܐ (§ 18*l*, οὐσία) Wesenheit, Substanz, *substance.*

ܐܘܨܪܐ Schatz, Scheuer, *store, barn.*

ܐܘܪܒܢܘܣ Urbanus.

ܐܘܪܗܝ Edessa.

ܐܘܪܗܝܐ (§ 7*f*) Edessener, *Edessene.*

ܐܘܪܫܠܡ Jerusalem.

ܐܘܙ: ܐܘ̈ܙܐ v. ܘܙܐ.

ܐܙܠ (§§ 6*d*. 37*g*. 38*eα*) Pe. (*a*, *a*) gehen, fortgehen, *to go, to depart.*

ܐܚܐ (§§ 8*d*. 22*a*) Bruder, *brother.*

ܚܬܐ (§§ 6*aγ*. 22*a*), pl. ܐܚ̈ܘܬܐ Schwester, *sister.*

ܐܚܕ I: ܚܕ (§§ 6*aγ*. 24*a*) einer, *one.*

ܚܕܝܘܬܐ Einheit, *unity.*

ܡܚܕܐ (§§ 6*e*. 48*b*) sogleich, *immediately.*

ܚ̈ܕܕܐ (§§ 6*h*. 16*c*) einander, *each other.*

Vide ܐܚܝܕܐ, ܚܕ, ܚ̈ܕܢܝܐ, ܠܚܘܕ.

ܐܚܕ II Pe. (*a*, *o*) nehmen, fangen, ergreifen, *to take, to catch, to seize*; part. pass. ܐܚܝܕ 1) gehalten, befangen, *kept, prepossessed*, 2) haltend, besitzend, *holding, possessing.*

Ethpe. (§ 38*eβ*) gefangen, gehalten, verschlossen werden, *to be kept, caught, closed.*

ܐܚܪ: ܐܚܪܝܢ späterer, letzter, *latter, last.*

ܐܚܪܢܐ (§§ 22*i*. 23*b*) anderer, *other.*

ܚܪܬܐ (§ 6*aγ*) Ende, *end.*

ܐܝܬܐ v. ܐܬܐ.

ܐܝܬܐ v. ܝܬ.

ܐܝܙܓܕܐ Bote, *messenger.*

ܐܝܛܠܝܐ (§ 18*l*) Italien, *Italy.*

ܐܝܟ (§ 48*c*) entsprechend, wie, gleich, *as, according to, like*; ܐܝܟ ܕ (§ 53*b*), ܐܝܟ ܡܐ ܕ 1) damit, *(in order) that*; 2) sodaß, *so that*; 3) (= ܐܝܟ ܗܟܢܐ ܕ) in derselben Weise wie, wie, *in the same way as, as*; ܕܐܝܟ ܗܢܐ (§ 10*f*) derartig, *of this kind, such.*

ܐܝܟܐ (§ 49*b*) wo, *where*; ܐܝܟܘ = ܐܝܟܐ ܗܘ (§ 9*b*).

ܐܝܟܢܐ (§ 49*b*) wie, *how*; ܐܝܟܢܐ ܕ (§ 53*b*) sodaß, wie, *so that, in the same way as.*

ܐܝܠܝܢ v. ܐܝܢܐ.

ܐܝܠܢܐ Baum (auch kollektiv), *tree (also collectively).*

ܐܝܡܟܐ, ܐܝܡܟܐ, ܡܢ ܐܝܡܟܐ (§§ 6*e*. 48*b*. 49*b*) woher, *from whence.*

ܐܝܡܡܐ v. ܝܘܡ.

ܐܝܢ so, ja, *so (it is), yes.*

ܐܝܢܐ, f. ܐܝܕܐ, pl. ܐܝܠܝܢ (§ 12) welcher, der, derjenige, *which, that, he;* ܐܝܕܐ was, *whatever* (§ 17*a*).

ܐܝܣܚܩ Isaak, *Isaac.*

ܐܝܣܪܐܝܠ Israel.

ܐܝܬ (§§ 14*c*. 18*nα*. 23*aβ*. 27*d*. 47) sich befinden, existieren, sein, *to exist, to be;* ܐܝܬ ܠܝ ich habe, *I have*; ܐܝܬ ܕ mancher, manches, *someone, something.*

ܐܝܬܝܐܝܬ dem Wesen nach, *essentially.*

ܐܝܟܢܐ (§ 48*c*) wie, *like.*

ܐܟܚܕܐ zusammen, zugleich, *together, at the same time.*

ܐܟܠ Pe. (*a*, *o*) essen, *to eat.* ‖ Ethpe. gegessen, gefressen werden, *to be eaten, devoured.* ‖ Aph. essen lassen, zur Nahrung geben, *to make eat, to give for food.*

ܡܐܟܘܠܬܐ Nahrung, *nourishment.*

ܐܘܟܡ: ܐܘܟܡܐ schwarz, *black.*

ܐܘܟܡܘܬܐ schwarze Farbe, *black colour.*

ܐܠܐ v. ܐܢ.

ܐܠܒܝܢܘܣ Albinus.

ܐܠܗܐ Gott, *god.*

ܐܠܗܝܐ göttlich, *divine.*

ܐܠܗܘܬܐ Gottheit, Göttlichkeit, *divinity.*

ܐܠܘ v. ܐܢ.

ܐܘܠܘܡܦܝܘܣ Olympius.

ܐܠܘܬܪܘܦܘܠܝܣ Eleutheropolis.

ܐܠܝܐ Jammergeschrei, *lamentation.*

ܐܠܟܣܢܕܪܝܐ (''ܐ) Alexandria.

ܐܠܥܐ c. (§§ 6*h*. 17*c*) Rippe, *rib.*

ܐܠܦ Pe. (ܢܐܠܦ, § 38*d note; e, a*) lernen, erfahren, *to learn.* ‖ Pa. (§ 38*c*) lehren, *to teach.*

ܝܘܠܦܢܐ Lehre, *doctrine.*

ܡܠܦܢܘܬܐ Lehre, *doctrine.*

ܐܠܦܐ (§ 24*f*) tausend, *thousand.*

ܐܠܦܐ f. Schiff, *ship.*

ܐܠܨ Pe. (*a*, *o*; § 5*cε*) drängen, zwingen, *to compel.* ‖ Ethpe. gezwungen, belästigt werden, *to be constrained, annoyed.*

ܐܠܝܨ eng, *narrow.*

ܐܘܠܨܢܐ Bedrängnis, *tribulation, distress.*

ܐܡܗ: ܐܡܬܐ (§ 22*e*) Magd, *maidservant.*

ܐܡܛ Pe. (*a*, *a*) entkommen, *to escape.*

ܐܡܝܕ Amid = Diarbekr.

ܐܡܝܕܝܐ Einwohner von Amid, *inhabitant of Amid.*

ܐܡܡ: ܐܡܐ (§§ 17*c*. 22*a*) Mutter, *mother.*

ܐܡܬܐ (§ 18*k*) Elle, 3/4 *of a yard.*

ܐܡܝܢ: ܐܡܝܢ 1) beständig, *continual*; 2) wahrlich, *verily.*

ܐܡܝܢܘܬܐ Beständigkeit, *continuance.*

ܐܡܪ (§§ 27*h*. 58*b*) Pe. (*a*, *a*) sagen, reden, meinen; *to say, to speak, to mean.* ‖ Ethpe. gesagt werden, *to be said, spoken.*

ܐܡܪܐ Lamm, *lamb.*

ܐܡܪܟܠܐ v. I. ܡܪ, II. ܐܡܪ.

ܐܡܬܝ (§ 49*b*) wann?, *when?*; ܐܡܬܝ ܕ (§ 53*b*β) wenn, *when;* ܟܠ ܐܡܬܝ ܕ jedesmal wenn, *whensoever.*

ܐܢ, ܐܢ ܗܘ ܕ, ܐܢܗܘ ܕ (§§ 53*d.e.* 57*ba*) wenn, ob, *if*; ܐܢ ... ܘܐܢ (§ 53*h*) sei es ... sei es, *whether ... or;* ܐܢ ܠܐ = ܐܠܐ (§ 53*f*) sondern, außer, sonst, *but, except, otherwise;* ܐܠܐ ܐܢ (§ 53*f*) außer, *but, except.*

ܐܠܘ (§ 53*d*) wenn, *if*; ܐܠܘ ܠܐ ... ܠܐ nur, *only.*

ܐܢܐ, ܐܢܐ, ܐܢ (§§ 8*e*. 9*a.b.e*) ich, (ich) bin; *I, (I) am.*

ܐܢܘܢ, f. ܐܢܝܢ (§§ 6*b*δ. 9*a.b.d.e*) sie, (sie) sind; *them, they, (they) are.*

ܐܢܚ Ethpa. (§ 38*e*β) seufzen, *to sigh.*

ܐܢܝܢ v. ܐܢܘܢ.

ܐܢܣܛܣܝܘܣ Anastasius, byz. Kaiser (491—518 n. Chr.), *emperor of Byzantium.*

ܐܦ: ܐܦܐ (§ 6*e*) Antlitz, *face*; ܥܠ ܐܦܝ über, *upon the face of, above.*

ܐܢܫ: ܐܢܫܐ, ܐܢܫܝܢ (§§ 6*a*γ. 14*c*. 22*g*) Mensch, Menschen, einige, *man, men*; ܐܢܫ jemand, *somebody, anybody*; ܐܢܫ ܠܐ niemand, *nobody*; ܟܠܢܫ = ܟܠ ܐܢܫ (§ 3*d*) jedermann, *everybody*; v. ܒܪܐ.

ܐܢܫܘܬܐ 1) Menschheit, Menschen, *people*; 2) menschliche Erscheinung, *humanity.*

ܐܢܬ, ܐܢܬ, f. ܐܢܬܝ, ܐܢܬܝ (§ 9*a.b.e*) du, (du) bist, *thou, you, (thou) art, (you) are.*

ܐܢܬܘܢ, ܬܘܢ, f. ܐܢܬܝܢ, ܬܝܢ (§ 9*a.b.e*) ihr, (ihr) seid, *you, (you) are.*

ܐܢܬܬܐ (§ 22*g*) Weib, *woman*; pl. ܢܫܐ.

ܐܣܐ Pa. heilen, (Heilkunst) ausüben, *to heal, to practice.* ‖ Ethpa. geheilt werden, *to be healed.*

ܐܣܝܐ (§ 18*i*) Arzt, *physician.*

ܐܣܝܘܬܐ, pl. ܐܣܝܘܬܐ ärztliche Kunst, Heilung, *medical science, cure.*

ܐܣܛܪܛܝܘܛܐ (στρατιώτης) Soldat, *soldier.*

ܐܶܣܟܺܡܳܐ (σχῆμα) Art, *manner*.
ܐܶܣܦܰܢܝܳܐ (§ 18l) Spanien, *Spain*; ″ܐ ܒܰܪ Spanier, *Spaniard*.
ܐܣܰܪ Pe. (*a*, *o*) binden, umbinden, *to bind, to put on*; part. pass. ܐܳܣܺܝܪ gebunden, Gefangener, *prisoner*; ܐܰܣܺܝܪܶܐ ܒܶܝܬ Gefängnis, *prison*. ‖ Ethpe. pass.
ܡܶܐܣܳܪܬܳܐ, pl. ܡܶܐܣܳܪ̈ܳܬܳܐ Bündel, *bundle*.
ܐܶܥܦܳܐ (§ 24*n*) Verdopplung, *duplication*.
ܐܳܦ (§ 52*a*) auch, *also*; ܐܶܢ ܐܳܦ, ܐܳܦܶܢ (§§ 6*a*β. 53g) auch wenn, *even if*; ܐܳܦܠܳܐ (§ 3*d*) auch nicht, noch, *nor*.
ܐܦܳܐ (§ 45*c*) Pe. backen, *to bake*.
ܐܰܦܩܳܐ v. ܢܦܩ.
ܐܦܰܕܢܳܐ Palast, *palace*.
ܐܶܦܺܛܪܽܘܦܳܐ (ἐπίτροπος) Statthalter, *governor*.
ܐܳܦܠܳܐ, ܐܳܦܶܢ v. ܐܳܦ.
ܐܶܪܕܰܦ etc. v. ܪܕܦ.
ܐܪܳܙܳܐ Geheimnis, *mystery*.
ܐܪܚ: ܐܽܘܪܚܳܐ f. Weg, *way*.
ܐܰܪܝܳܐ (§ 18*i*) Löwe, *lion*.
ܐܰܪܝܳܘܣ Arius.
ܐܰܪܟܶܠܳܐܘܣ Archelaus.
ܐܳܪܳܡܳܐܺܝܬ auf Aramäisch, *in Aramaic*.
ܐܶܪܰܡܝܳܐ Jeremias, *Jeremy*.

ܐܰܪܡܰܠܬܳܐ Witwe, *widow*.
ܐܰܪܡܺܝܢܺܝܰܐ Armenien, *Armenia*.
ܐܪܥ Pe. (*a*, *o*) entgegentreten, *to meet, to encounter*.
ܐܰܪܥܳܐ f. (§ 17*c*) Land, Erdboden, *land, soil*.
ܐܫܕ Pe. (*a*, *o*) ausgießen, *to pour out*. ‖ Ethpe. verschüttet, vergossen werden, *to be spilled, shed*.
ܐܶܫܰܥܝܳܐ Jesajas, *Isaiah*.
ܐܶܫܬܳܐ etc. v. ܫܬ.
ܐܶܬ Umschrift des hebr. אֶת, *transcription of Hebrew* אֶת.
ܐܳܬܳܐ f. (§ 18*h*) Zeichen, *sign*.
ܐܬܐ (§§ 38*d*.*ea*. 42*h*) Pe. kommen, *to come*. ‖ Aph. bringen, *to bring*.
ܡܶܐܬܺܝܬܳܐ Kommen, *coming*.
ܐܳܬܽܘܪ Assyrien, *Assyria*.
ܐܰܬܠܺܝܛܳܐ (ἀθλητής) Kämpfer, *fighter*.
ܐܬܢ: ܐܰܬܽܘܢܳܐ (§§ 5*c*ζ. 6*k*) Backofen, Ofen, *furnace*.
ܐܰܬܰܢܰܣܝܳܘܣ (ܐܰܬܰܢܳܣܝܳܘܣ) Athanasius.
ܐܰܬܪܳܐ (§ 18*i*) Ort, Stätte, Land, Heimat, *place, country*.
ܒܳܬܰܪ (§ 48*d*β) nach, hinter ... her, *after, behind*; ܒܳܬܰܪܟܶܢ (§ 3*d*) hernach, *afterwards*; ܒܳܬܰܪ ܕ ܡܶܢ (§ 53*b*β) nachdem, *after*.

ܒ (§ 48aα) in, an, bei, unter, auf, über; zu, während; mittels, infolge, durch; *in, at, among, on, upon; during; by means of, in consequence of.*

ܒܐܫ (§ 39d) Pe. (*e*, *a*) schlecht sein, mißfallen, *to be bad, to displease.* ‖ Ethpe. mißfallen, *to displease.* ‖ Aph. Schlechtes tun, *to do evil.*

ܒܝܫ schlecht, böse, *bad, wicked*; f. ܒܝܫܬܐ Übel, *evil*; ܒܝ̈ܫ ܒܝ̈ܫ adv. sehr übel, *very badly.*

ܒܪܡܙ Pa. bezeichnen, *to signify, to denote.*

ܒܗܬ Pe. (*e*, *a*) zu schanden werden, *to be confounded.*

ܒܗܬܬܐ Schändliches, *disgracefulness.*

ܒܙܙ Pe. (*a*, *o*) plündern, rauben, *to plunder, to rob.* ‖ Ethpe. pass.

ܒܙܬܐ Beute, *spoil.*

ܒܙܚ Ethpa. verspottet werden, *to be scoffed at.*

ܒܙܥ Pa. zerreißen, *to break, to tear up.*

ܒܚܢ Ethpe. erprobt werden, *to be proved.*

ܒܛܠ Ethpe. ein Gegenstand der Sorge werden, *to become an object of care.* ‖ Pa. abtun, *to put away.* ‖ Ethpa. aufhören, *to cease.*

ܒܝܐ (§ 40) Pa. trösten, *to comfort.* ‖ Ethpa. getröstet werden, sich trösten lassen, *to be comforted.*

ܒܝܢ Ethpa. verstehen, *to understand.*

ܒܝܢ̈ܬܐ, ܒܝܢ̈ܝ, ܒܝܬ (§ 48dα) zwischen, *among.*

ܒܝܫ v. ܒܐܫ.

ܒܝܬ zwischen, *among*; cf. ܒܝܢ.

ܒܝܬܐ (§§ 19*g*. 22*f*) Haus, *house*; ܒܝܬ ܐܣܝ̈ܪܐ Gefängnis, *prison*; ܒܝܬ ܓܘܒܪܝܢ Beit ǧibrîn (zwischen Jerusalem und Gaza), *Beit jibrîn (between Jerusalem and Gazza)*; ܒܝܬ ܚܪ̈ܢܝܐ Bezirk von Harran, *district of Harran*; ܒܝܬ ܠܚܡ Bethlehem; ܒܝܬ ܡܝ̈ܬܐ Unterwelt, *neatherworld*; ܒܝܬ ܢܗܪ̈ܝܢ, ܒܝܬ ܢܗܪ̈ܘܬܐ Mesopotamien, *Mesopotamia*; ܒܝܬ ܪ̈ܗܘܡܝܐ römisch-byzantisches Gebiet, *Roman (Byzantine) territory.*

ܒܟܐ Pe. weinen, *to weep.*

ܒܟܝܐ Weinen, *weeping.*

ܒܟܪ: ܒܘܟܪܐ Erstgeborener, *firstborn.*

ܒܠܶܐ alt, *old.*

ܒܠܒܠ Palp. verwirren, *to confuse.* Ethpalp. pass.

ܒܢ v. ܒܪܳܐ.

ܒܢܐ Pe. bauen, aufbauen, *to build.* ‖ Ethpe. pass.

ܒܶܢܝܳܢܳܐ Bauwerk, *building, construction.*

ܒܰܣܺܝܡ süß, gütig, *sweet, kind.*

ܒܣܒܣ Palp. quälen, *to torment.*

ܒܥܐ Pe. suchen, wünschen, verlangen, bitten, trachten, im Begriff sein, *to seek, to desire, to beg, to seek means, to be about.* ‖ Ethpe. erforderlich, nötig sein, *to be necessary.*

ܒܳܥܽܘܬܳܐ Bitte, *petition.*

ܒܥܕ Aph. part. pass. fern, *remote.*

ܒܥܶܠܕܒܳܒܳܐ (§ 18*m*) Feind, *enemy.*

ܒܥܶܠܕܒܳܒܽܘܬܳܐ Feindschaft, *enmity.*

ܒܥܪ : ܒܥܺܝܪܳܐ f. Vieh, *cattle.*

ܒܨܺܝܪ gering, *little.*

ܒܪܳܐ (§ 22*b*) Sohn, Kind, Einwohner, umschreibt „alt“, *son, child, inhabitant, expresses ‘old’*; ܒܰܪ ܐ̱ܢܳܫܳܐ, ܒܰܪܢܳܫܳܐ (§ 22*g*) Mensch, *man*; ܒܪܶܗ ܕܐ̱ܢܳܫܳܐ Menschensohn, *son of man*; ܒܰܪ ܫܳܥܬܶܗ sogleich, *instantly.*

ܒܪܰܬ݂ܳܐ (§§ 18*e*. 22*b*) Tochter, Ei, *daughter, egg*; ܒܰܪܬ ܩܳܠܳܐ Wort, *word.*

ܒܪܐ Pe. schaffen, *to create.* ‖ Ethpe. pass.

ܒܳܪܽܘܝܳܐ Schöpfer, *creator.*

ܒܳܪܽܘܝܽܘܬܳܐ Schöpferkraft, *creating power.*

ܒܪܺܝܬܳܐ, pl. ܒܶܪܝܳܬܳܐ Schöpfung, Geschöpf, Welt (als Geschaffenes), *creation, creature, world.*

ܒܰܪܕܳܐ Hagel, *hail.*

ܒܪܟ Pe. (*e*/*a*, *a*/*o*) niederknieen, *to kneel down*; part. pass. gesegnet, *blessed.* ‖ Pa. segnen, preisen, *to bless, to praise.* ‖ Ethpa. pass.

ܒܪܰܡ (§ 52*a*) aber, *but.*

ܒܪ : ܒܳܪܳܐ Äußeres, *exterior*; ܠܒܰܪ hinaus, hinweg, *out, away*; ܠܒܰܪ ܡܶܢ außerhalb von, *outside of.*

ܒܬܽܘܠܬܳܐ Jungfrau, *virgin.*

ܓܳܐܰܪ v. ܐܓܪܳܐ.

ܓܒܺܝܠܳܐ v. ܓܒܠ.

ܓܒܺܝܪܳܐ v. ܓܒܪ.

ܓܒܺܝܬܳܐ v. ܓܒܐ.

ܓܒܐ Pe. auswählen, *to select.* Pa. sammeln, auslesen, *to gather up, out.* Ethpe. Ethpa. pass.

ܓܒܠ Ethpe. geformt werden, *to be formed.*

ܓܒܪ: ܓܰܒܪܳܐ Mann, *man.*
ܓܰܢܒܪܽܘܬܳܐ, pl. ܓܰܢܒܪ̈ܘܳܬܳܐ gewaltige Tat, *mighty deed.*
ܓܰܢܒܪܳܐ Held, *hero;* ܓܰܢܒܪܳܐܝܬ heldenhaft, *like a hero.*
Ethpa. (ܐܶܬ݂ܓܰܢܒܰܪ) sich heldenhaft erweisen, *to prove oneself a hero.*

ܓܒܪܐܝܠ, ܓܒܪܝܐܝܠ Gabriel.

ܓܓܘܠܬܐ Golgatha.

ܓܕܝܐ, pl. ܓܕ̈ܝܐ Ziegenbock, *goat.*

ܓܕܠܝܐ Gedaljah.

ܓܕܦ Pa. lästern, Lästerungen aussprechen, *to blaspheme, to utter blasphemies,* (ܒ = gegen, *against*). ‖ Ethpa. pass.
ܓܽܘܕܳܦܳܐ Lästerung, *blasphemy.*

ܓܕܫ Pe. *(a, a)* zufällig geschehen, *to happen.*
ܓܕܫܢܝܐ zufällig, *accidental.*

ܓܘܐ Inneres, *interior;* ܠܓܘ hinein in, *into.*

ܓܘܙܠ (§ 35*a*) Ethpa. entbrennen, *to be inflamed.*

ܓܘܢܐ Farbe, *colour.*

ܓܙܐ Gaza, *Gazza.*

ܓܙܡ Pe. *(a, o)* drohen, androhen, *to threaten.*

ܓܝܣܐ Räuber, *robber.*

ܓܝܪ (§ 52*b*) denn, *for.*

ܓܠܐ Pe. enthüllen, *to unveil, to reveal;* part. pass. ܓܠܐ offen, hell, *open, bright;* adv. ܓܠܝܐܝܬ öffentlich, *openly.* ‖ Ethpe. pass.
ܓܶܠܝܳܢܳܐ Offenbarung, *revelation.*

ܓܠܝܕܐ Eis, *ice.*

ܓܠܠ: ܓܠܠܐ Welle, *wave.*
ܓܠܐܐ Schildkröte, *tortoise.*
ܓܠܝܠܐ Galilaea, *Galilee.*

ܓܠܦ: ܓܠܝܦܐ Götzenbild, *idol.*

ܓܡܠܝܐܝܠ Gamaliel.

ܓܡܪ Ethpe. Ethpa. vollendet werden, *to be finished.*
ܓܡܝܪ vollkommen, *perfect.*
ܓܡܝܪܘܬܐ Vollkommenheit, Vollkommenes, *perfection, that which is perfect.*

ܓܢܒ I: ܓܢܒܐ, ܓܢ̈ܒܐ Seite, *side, flank;* ܠܓܢܒ an, *by.*

ܓܢܒ II: ܓܢܒܘܬܐ Diebstahl, *theft.*

ܓܢܒܪ v. ܓܒܪ.

ܓܢܙ Ethpe. sich verbergen, *to hide oneself.*

ܓܢܢ Aph. bedecken, *to cover* (ܥܠ etwas, *something.*)
ܓܢܘܢܐ (§ 5*c*ζ) Hochzeitsgemach, *bride-chamber;* ܒܝܬ

ܓܢܘܢܐ Hochzeitsgäste, *wedding guests.*

ܓܢܣܐ (γένος) Art, *kind.*

ܓܢܣܪ Genezareth, *Gennesaret.*

ܓܥܐ: ܓܥܝܬܐ Geschrei, *clamour.*

ܓܦ: ܓܦܐ Flügel (auch coll.), *wing, wings.*

ܓܪܒ Ethpe. aussätzig werden, *to become leprous.*

ܓܪܒܐ (§ 5*f*) Aussätziger, *leper.*

ܓܪܒܐ (§ 8*b*) Aussatz, *leprosy.*

ܓܪܒܝܐ f. Norden, *north.*

ܓܪܒܝܝܐ nördlich, *being in the north.*

ܓܙܪ Pe. (*a, o*) beschließen, *to determine.*

ܓܪܪ Pe. (*a, o*) herausziehen, *to draw away.*

ܓܐܪܐ Pfeil, *arrow.*

ܓܫܡ: ܓܘܫܡܐ Körper, *body.*

ܕ (§§ 11. 15. 53*b.c.* 57*b.c.*) 1) der von, einer von, von, *that of, one of, of;* 2) rel. der, welcher, *who, which, that;* 3) subj. daß, damit, da, weil, *that, because;* 4) vor direkter Rede und indirekter Frage, *before direct speeches and indirect questions;* 5) ܕܠܐ ohne, un-, -los, *without, un-, in-, -less;* 6) ܕܠܡܐ, ܕܠܡܐ, v. ܠܡܐ; 7) v. ܕܝܢ.

ܕܒܚ Pa. opfern, *to immolate.*

ܕܒܚܬܐ Opfer, *offering.*

ܕܒܪ Pe. (*a, a*) führen, fahren, nehmen, *to lead, to take, to launch out.* ‖ Pa. nom. ag. ܡܕܒܪܢܐ Leiter, Vorsteher, *leader, director.*

ܕܒܪܐ Feld, Wüste, *field, wilderness.*

ܕܘܒܪܐ Handlungsweise, *manner of acting.*

ܕܓܠܐ Lügner, *liar.*

ܕܓܫ Pe. (*a, e*) erstechen, *to stab.*

ܕܗܒܐ (§ 8 *b*) Gold, *gold.*

ܕܘܟܣ (=lat. *dux*) Präfekt, *prefect, duke.*

ܕܢ Pe. richten, *to judge.* Ettaph. pass.

ܕܝܢܐ Gericht, *judgment;* ܒܝܬ ܕܝܢܐ Gericht, *tribunal.*

ܕܝܢܐ Richter, *judge.*

ܡܕܝܢܬܐ (§ 21 *d*) Stadt, *city.*

ܕܪ: ܕܝܪܐ Haus, *house.*

ܕܘܪܐ Ansiedlung, *settlement.*

ܕܫ Pe. niedertreten, *to trample down.* ‖ Ettaph. niedergetreten werden, *to be trampled down.*

ܕܚܠ Pe. (*e, a*) sich fürchten, *to be afraid.*

ܕܚܝܠ furchtbar, *terrible.*

ܕܘܚܠܬܐ Furcht, Gegenstand der Furcht, Religion, Kultgebrauch, *fear, object of fear, religion, worship.*

ܕܝܘܐ Dämon, *demon.*

ܕܝܘܢܐ Besessener, *demoniac.*

ܕܝܠ (§ 15 *e. f. g.*) Eigentum, Sache, Interesse, gehörig, eigen, *property, matter, interest, belonging to, own.*

ܕܝܠܢܝܐܝܬ für sich, besonders, *specially.*

ܕܝܢ (§ 52 *b*) aber, nun, *but, now.*

ܕܟܐ Pa. reinigen, *to make clean.* ‖ Ethpa. (§ 6*f* β) pass.

ܬܕܟܝܬܐ Reinigung, *purification.*

ܕܟ: ܕܘܟܬܐ, pl. ܕܘܟܝܬܐ Ort, *place.*

ܕܟܪ Ethpe. (§ 6 *f* β) sich erinnern, *to remember.*

ܕܟܪܐ 1) männlich, *male;* 2) Widder, *ram;* ܪܫ ܕܟܪܐ Widderkopf, Sturmbock, *ram's head, battering ram.*

ܕܠܐ v. ܕ.

ܕܠܠ: ܕܠܝܠ leicht, *easy.*

ܙܥܘܪ wenig, *few.*

ܕܠܡܐ v. ܠܡܐ.

ܕܠܩ Aph. anzünden, *to light, to kindle.*

ܕܡܐ (§ 22 *c*) Blut, *blood.*

ܕܡܐ Pe. gleichen, *to be likened.*

ܕܡܝܐ Preis, *price.*

ܕܡܘܬܐ Ähnlichkeit, Darstellung, Art, *likeness, representation, manner.*

ܕܡܟ Pe. (*e, a*) einschlafen, *to fall asleep.*

ܕܡܪ Ethpa. sich wundern, *to wonder.*

ܬܕܡܘܪܬܐ Wunder, Wunderding, *miracle, miraculousness.*

ܕܢܒ: ܕܘܢܒܬܐ (§ 18*h*) Schwanz, *tail.*

ܕܢܚ Pe. (*a, a*) aufgehen, *to rise.*

ܕܢܚܐ Aufgang, *rising.*

ܡܕܢܚܐ f. Ost, *east.*

ܕܥܟ Pe. (*e, a*) verlöschen, *to be extinguished.*

ܕܩܠܬ Tigris.

ܕܪܬܐ v. ܕܘܪ.

ܕܫܢܐ Geschenk, *present.*

ܗܐ 1) siehe, *behold, lo;* 2) interrog. (§ 57a): ܗܐ ܠܐ nicht, *not.*

ܗܒܒ Pa. blühen, *to flourish.*

ܗܓܡܘܢܐ (ἡγεμών) Präfekt, *prefect.*

ܗܕܐ f. (§ 10) diese, *this.*

ܗܕܡܐ Glied, *limb.*

ܗܘ݁, ܗܘ (§§ 3*i*. 6*b*γ. 9*a.b.e.f*) 1) er, (er) ist, *he*, (*he*) *is*; 2) gerade, *same*.

ܗܘ (§ 10) jener, derjenige, *that*, *he*.

ܗܘܐ (§§ 8*e*. 18*n*α. 23*a*γ. 25*b*δ.ε. 25*c*ε. 27*d.i.l*. 45*e*) werden, sein; sich aufhalten, vorhanden sein; geschehen (jemandem = Suff.); gelingen; *to be, to become, to get; to stay, to be present; to happen (to = suff.); to succeed;* ܗܘܐ ܠܐ (§ 51) nicht, *not*.

ܗܘܝܘ (§ 6*b*ε) er ist, *he is*.

ܗܘܢܝܐ Hunne, *Hun*.

ܗܘܦܪܟܐ (ὕπαρχος) Präfekt, *prefect*.

ܗܝ, ܗܝ (§§ 3*i*. 6*b*γ. 9*a.b.e*) sie, (sie) ist, *she*, (*she*) *is*.

ܗܝ f. (§ 10) jene, diejenige, *that*, *she*.

ܗܝܕܝܢ (§ 49*b*) darauf, dann, da; *then*, *afterwards*.

ܗܝܝ (§ 6*b*ε) sie ist, *she is*.

ܗܝܟܠܐ Tempel, *temple*.

ܗܝܡܢ Pa. glauben, *to believe*. ‖ Ethpa. pass.

ܗܝܡܢܘܬܐ Glauben, *belief*.

ܗܟܘܬ (§ 49*b*) ebenso, *in the same way*.

ܗܟܝܠ (§ 49*b*) also, *therefore*.

ܗܟܢܐ (§ 49*b*) also, ebenso, *thus*, *so*.

ܗܠܝܢ (§ 10) diese, diejenigen; *these, those, they*.

ܗܠܟ Pa. 1) wandeln, fließen, *to walk, to flow, to run*; 2) gehen machen, *to make to walk*.

ܗܠܠ Aph. höhnen, *to sneer*.

ܗܡܐ Aph. ablassen, sich abwenden, *to desist, to turn away*.

ܡܡܗܝܢܘܬܐ Nachlässigkeit, *negligence*.

ܗܢܐ (§ 10) dieser, *this*: ܗܢܘ das ist, *that is*.

ܗܢܘܢ, f. ܗܢܝܢ (§ 9*a.d*) sie, (sie) sind; *they*, (*they*) *are*; als Acc. in ܗܢܝܢ ܗܠܝܢ ebendieses, *the very same* (*words*).

ܗܢܘܢ, f. ܗܢܝܢ (§ 10) jene, diejenigen, *those, they*.

ܗܦܟ Pe. (*a*, *o*) sich wenden, umkehren, *to turn back, to return*. ‖ Ethpe. sich verwandeln, *to be changed*. ‖ Aph. abwendig machen, *to alienate*.

ܗܪܘܕܣ Herodes.

ܗܪܛܝܩܐ (ܗܪ̈") Haeretiker, *heretic*.

ܗܪܟܐ (§ 49*b*) hier, *here*.

ܗܫܐ (§ 49*b*) jetzt, *now*; ܡܢ ܗܫܐ hinfort, *from henceforth*; ܕܗܫܐ (§ 11*a*) jetzt, *now*.

ܘ (§§ 6cε. 52*a*. 58*a*) und, auch, selbst, *and, even.*

ܘܳܠܶܐ (§ 41*b*) geziemend, *proper.*

ܘܰܠܶܪܝܰܢܳܘܣ Valerianus.

ܘܥܕ (§ 41*b*) Pa. einladen, *to invite.*

ܘܰܥܕܳܐ (§ 6cε) Versammlung, *assembly.*

ܥܶܕܳܢܳܐ Zeit, *time.*

ܥܺܕܬܳܐ (§ 6*f*γ) Kirche, *church.*

ܙܰܒܕܰܝ Zebedäus, *Zebedee.*

ܙܒܢ Pe. (*a, e*) kaufen, *to buy.* Pa. verkaufen, *to sell.*

ܙܰܒܢܳܐ, ܙܒܶܢ (§ 24*n*) Zeit, Jahreszeit, Mal, *time, season*; ܙܰܒܢܳܝܳܐ zeitlich, *temporal.*

ܙܰܒܢܳܐܝܺܬ adv. zeitlich, *temporally.*

ܙܒܰܢܬܳܐ (§ 24*n*), pl. ܙܰܒܢܺܝܢ Mal, *time.*

ܙܕܩ Pe. part. ܙܳܕܶܩ angemessen, recht, *suitable, right.*

ܙܰܕܺܝܩ gerecht, *righteous.*

ܙܰܕܺܝܩܽܘܬܳܐ Gerechtigkeit, *righteousness.*

ܙܺܝܘܳܐ Schein, *shine.*

ܙܘܥ Pe. beben, zittern, *to shake, to tremble.* ‖ Ettaph. erschüttert werden, in Aufregung geraten, *to be moved, to be troubled.*

ܙܰܘܥܳܐ Zittern, Wanken, *trembling, wavering.*

ܙܺܝܙܳܢܳܐ Unkraut, *weed.*

ܙܝܢ Pa. bewaffnen, *to arm.*

ܙܰܝܢܳܐ Ausrüstung, *armament*; ܡܳܐܢܰܝ ܙܰܝܢܳܐ Waffen, *weapons.*

ܙܟܐ Pe. (be)siegen, *to conquer.* ‖ Ethpe. pass.

ܙܳܟܽܘܬܳܐ Sieg, *victory.*

ܙܳܟܽܝ siegreich, Sieger, *triumphant, victor.*

ܙܡܪ Pe. (*a, a*) tönen, *to sound.*

ܙܡܢ Pa. einladen, *to invite.*

ܙܥܦ Ethpe. zürnen, *to be angry.*

ܙܥܪ Aph. klein machen, erniedrigen, *to abase.*

ܙܥܽܘܪ (§ 17*e*) klein, kurz, *small, short*; ܡܶܕܶܡ ܙܥܽܘܪ ein klein wenig, *a very small time.*

ܙܩܦ Pe. (*a, o*) kreuzigen, *to crucify.* ‖ Ethpe. pass.

ܙܳܩܽܘܦܳܐ Kreuziger, *crucifier.*

ܙܩܺܝܦܳܐ Kreuz, *cross.*

ܙܩܺܝܦܽܘܬܳܐ Kreuzigung, *crucifixion.*

ܙܩܩ: ܙܶܩܳܐ f. Schlauch, *wineskin.*

ܙܪܺܝܙ mächtig, *mighty.*

ܙܪܥ Pe. (*a, o*) säen, *to sow.* ‖ Ethpe. pass.

ܙܰܪܥܳܐ Same, *seed.*

ܙܰܪܥܽܘܢܳܐ Same, *seed.*

ܙܪܘܥܐ Sämann, *sower*.
ܚܒܪܬܐ v. ܚܒܪ.
ܚܒܒ Aph. lieben, *to love*.
ܚܒܝܒ teuer, *dear*.
ܚܘܒܐ Liebe, *love, charity*.
ܚܒܠ Pa. vernichten, *to destroy*. ‖ Ethpa. pass.
ܚܒܨ Pe. (*a*, *o*) sich drängen, *to crowd*.
ܚܒܪܐ Gefährte, *partner, companion*.
ܚܒܫ Pe. (*a*, *o*) einschließen, fangen, *to inclose, to catch*.
ܚܓܝܪ lahm, *lame*.
ܚܕ v. ܐܚܕ I.
ܚܕܐ v. ܐܚܕ I.
ܚܕܝ Pe. sich freuen, *to rejoice*.
ܚܕܘܬܐ (§ 6cγ) Freude, *joy*.
ܚܕܝܘܬܐ v. ܐܚܕ I.
ܚܕܪ: ܚܕܪ (§ 48dγ) rings um . . . herum, *around, round about*.
ܚܕܪ umgebend, *surrounding*.
ܚܕܬ Pa. erneuern, *to make new*.
ܚܕܬ, f. ܚܕܬܐ (§ 7*f*) neu, *new*.
ܚܘܐ Pa. kundtun, anzeigen, zeigen, *to announce, to bring word, to show*.
ܚܘܒ Ethpa. ܐܬܚܝܒ verurteilt werden, *to be condemned*.
ܚܘܢܝܐ Onias.

ܚܘܣ Pe. schonen, verhüten (ܕܠܐ, daß), *to spare, to prevent* (ܕܠܐ, *that*).
ܚܘܣ ܠܝ es sei fern von mir, Gott verhüte, *God forbid!*
ܚܘܪ I Pe. im Auge, im Sinne haben, sehen, *to have in mind, to see*.
ܚܘܪ II Pe. (ܚܘܪ *a*, *a*, § 43*f*) weiß werden, *to grow white*.
ܚܘܪ weiß, *white*.
ܚܘܪܘܬܐ weiße Farbe, *white colour*.
ܚܙܐ Pe. sehen, blicken, *to see, to look*; c. ܒ spöttisch blicken auf, *to sneer at*; inf. ܡܚܙܐ Sehen, *seeing*. ‖ Ethpe. gesehen werden, erscheinen, durch eine Vision kundgetan werden, *to be seen, to appear, to be made known by a vision*.
ܚܙܘܐ Vision, *vision*.
ܚܙܝܐ Zuschauer, *spectator*.
ܚܙܬܐ Anblick, *sight*.
ܡܚܙܝܬܐ Spiegel, *looking glass*.
ܡܬܚܙܝܢܐ sichtbar, *visible*.
ܚܙܩ Pe. (*a*, *o*) sich aufmachen, *to set out*.
ܚܛܝܬܐ v. ܚܛܐ.
ܚܛܐ: ܚܛܝܐ Sünder, *sinner*.

ܚܛܗܐ Sünde, *sin.*

ܚܛܦ Pe. (*a*, *o*) wegreißen, fortführen, rauben, *to snatch away, to take away, to rob.*

ܚܛܪ: ܚܘܛܪܐ Stab, *staff.*

ܚܝܐ (§ 45*f*) Pe. leben, lebendig werden, *to live, to become alive.* ‖ Aph. lebendig machen, erlösen, *to make alive, to restore to life, to redeem.*

ܚܝܐ lebendig, *living.*

ܚܝܐ Leben, *life.*

ܚܝܘܬܐ (§ 18*h*) Leben, Getier, *life, beast.*

ܚܝܕ (cf. ܐܚܕ I) Ethpa. vereinigt werden, *to be united.*

ܚܝܠ Pa. kräftigen, *to strengthen.* ‖ Ethpa. stark sein, *to be strong.*

ܚܝܠܐ, pl. ܚܝܠܘܬܐ Kraft, Wunderkraft, Wunder, Heer, *power, mighty work, army.*

ܚܝܠܬܢܐ mächtig, tapfer, *powerful, valiant.*

ܚܟܡ Ethpa. klug ersinnen, *to devise cunningly.*

ܚܟܝܡܐ weise, *wise.*

ܚܟܡܬܐ Weisheit, *wisdom.*

ܚܠܛ Ethpa. gemischt werden, hineingeraten, *to be mixed up.*

ܚܠܠ: ܚܠܐ Staub, *dust.*

ܚܠܡ Aph. heilen, *to heal.*

ܚܠܝܡܐ gesund, *healthy.*

ܚܘܠܡܢܐ Heilung, *recovery.*

ܚܠܡܐ Traum, *dream.*

ܚܠܦ Pa. vertauschen, *to exchange*; (ܒ = mit, *with*). ‖ Šaph. (ܫܚܠܦ, § 28*b*) ändern, *to change.*

ܚܠܦ (§ 48*d*δ) anstelle von, für, *instead of, for.*

ܚܘܠܦܢܐ Ersatz, *compensation.*

ܫܘܚܠܦܐ Veränderung, Wechselfall, *change, alternative.*

ܚܡܐ (§ 22a) Schwiegervater, *father-in-law.*

ܚܡܡ Pe. (*a*, *a*) heiß werden, *to become hot.* ‖ Aph. heiß machen, *to make hot.*

ܚܡܝܡܘܬܐ Hitze, *heat.*

ܚܡܥ Pe. (*a*, *a*) gären, *to ferment.*

ܚܡܪ: ܚܡܪܐ Wein, *wine.*

ܚܡܝܪܐ Sauerteig, *leaven.*

ܚܡܫ (§ 24): ܚܡܫ, ܚܡܫܐ 5; ܚܡܝܫܝ, fünfter, *fifth*; ܚܡܫܝܢ 50; ܚܡܫܡܐܐ 500.

ܚܡܬ Ethpa. zornig werden, *to become angry.*

ܚܡܬܐ f. Zorn, *wrath*, v. ܚܡܐ.

ܚܛܛ: ܚܛܬܐ, pl. ܚܛܐ Weizen, *wheat.*

ܚܢܢ, ܢܚܢܢ, ܢܚܢ (§§ 8*e*. 9*a*.*b*.*e*) wir, (wir) sind, *we, (we) are.*

ܚܢܢ Ethpa. flehen, *to supplicate.*

ܚܢܢ Hannan.

ܚܢܦ: ܚܢܦܐ Heide, *heathen.*

ܚܢܦܘܬܐ Heidentum, *paganism.*

ܚܢܩ Pe. (*a*, *o*) ersticken, *to choke.*

ܚܣܡ Pe. (*a*, *o*/*a*) Neid haben, *to envy.*

ܚܣܢ: ܚܣܝܢ stark, mächtig, *mighty, powerful.*

ܚܦܐ Pa. bedecken, *to cover.*

ܬܚܦܝܬܐ Bedeckung, Hülle, *covering.*

ܚܦܛ: ܚܦܝܛ eifrig, *diligent.*

ܚܦܝܛܘܬܐ Sorgfalt, *diligence.*

ܚܦܪ Ethpe. gegraben werden, *to be dug.*

ܚܨܕ: ܚܨܕܐ Ernte, *harvest.*

ܚܨܘܕܐ Schnitter, *reaper.*

ܚܪܐ Ethpe. streben, *to strive.*

ܚܪܒ Pe. (*a*, *o*) vernichten, *to destroy.* ‖ Ethpe. pass. Aph. zerstören, *to destroy, to lay waste.*

ܚܪܕܠܐ Senf, *mustardseed.*

ܚܪܡ Ettaph. gebannt werden, *to be banished.*

ܚܪܝܡ, ܚܪܘܡܐ ruchlos, *profligate.*

ܚܪܢܝܐ Bewohner von Harran, *inhabitant of Harran*; v. ܚܪܢ.

ܚܪܩ: ܚܘܪܩܐ Knirschen, *gnashing.*

ܚܪܪ: ܒܪ ܚܐܪܐ (§ 7*e*) Freier, Vornehmer, *free man, nobleman.*

ܚܪܫ, ܚܪܫܐ taub, *deaf.*

ܚܪܬܐ v. ܐܚܪ.

ܚܫܒ Ethpe. gerechnet werden, *to be reckoned.* ‖ Ethpa. nachdenken, überlegen, ersinnen, *to reason, to consider, to devise.*

ܡܚܫܒܬܐ Gedanke, *thought.*

ܚܫܚ Pe. part. ܚܫܝܚ geeignet, *apt.*

ܚܫܟ Pe. (*e*, *a*) finster werden, *to get dark.* ‖ Aph. verdunkeln, *to darken.*

ܚܫܘܟܐ 1) Finsternis, *darkness*; 2) finster, *dark.*

ܚܫܫ Pe. (*a*, *a*) leiden, *to suffer.*

ܚܫܐ Schmerz, *pain.*

ܚܬܢܐ Bräutigam, *bridegroom.*

ܚܬܪ Ethpe. aufgeblasen sein, *to be puffed up.*

ܚܬܬ: ܚܬܝܬܘܬܐ Genauigkeit, *accuracy.*

ܛܒܒ: ܛܒܐ Ruf, *fame.*

ܛܒܠܪܐ (tabularius) Archivar, *recorder.*

ܛܚܢ Ethpa. zerschmettert werden, *to be crushed.*

ܛܘܚܢܐ Zerschmetterung

(Name einer Belagerungsmaschine), *crushing* (*name of a battering engine*).

ܛܒܥ Pe. (*a*, *a/o*) sinken, untergehen, *to sink.* ‖ Ethpa. sinken, (intr.), *to be sunk.*

ܛܗܪܐ[r] Mittag, *noon, midday.*

ܛܘܒ Pa. (ܛܝܒ[r]) rüsten, bereiten, *to prepare.* ‖ Ethpa. sich rüsten, *to make oneself ready.*

ܛܒ[p] gut, *good*; adv. (§§ 19*g*. 23*d*, ܛܒ̇ § 11*a*) sehr, *very, very much.*

ܛܘܒܝ̈[s] (= אַשְׁרֵי) wohl! *hail!*

ܛܘܒܢܐ[s] selig, *blessed.*

ܛܝܒܘܬܐ[r] Güte, Gnade, *kindness, mercy.*

ܛܘܒܝܐ Tobias.

ܛܘܦܣܐ[s] (τύπος) Symbol, *symbol.*

ܛܘܪܐ[s] Berg, Gebirge, *mountain.*

ܛܘܪܐ[r] Zeitraum, Zeit, *time.*

ܛܝܒ v. ܛܘܒ.

ܛܝܒܪܝܘܣ[r] Tiberius.

ܛܝܝܐ[r] Araber, *Arab.*

ܛܝܡܬܐܘܣ[r] Timotheus, *Timothy.*

ܛܟܐ[p] (τάχα) vielleicht, *perhaps.*

ܛܠܝܐ[r] (§ 21 *e*), pl. ܛܠܝ̈ܐ Knabe, *young* (*male*) *child.*

ܛܠܝܘܬܐ[r] Kindheit, *childhood.*

ܛܠܠ Aph. beschatten, *to shade.*

ܛܠܠܐ[r] Schatten, *shadow.*

ܬܛܠܝܠܐ Dach, *roof.*

ܛܠܡ: ܛܠܘܡܐ[p] einer der Unrecht tut, *malefactor.*

ܛܠܩ Pa. ܡܛܠܩܢܐ einer, der ein Ende macht, *one who makes an end.* ‖ Ethpa. zu Ende geführt werden, vergehen, verlöschen, *to be finished, to pass away, to be extinguished.*

ܛܡܪ Pe. (*a*, *o*) verbergen, *to hide.*

ܛܡܐܐ[r] (§ 6 *e*) unrein, *unclean.*

ܛܥܐ Pe. irren, *to err.* ‖ Aph. in die Irre führen, *to cause to err.*

ܛܘܥܝܝܐ[s] (§ 17 *f*) Verführung, Irrtum, *deceitfulness, error.*

ܛܥܡ Pe. (*e*, *a*) schmecken, *to taste.* ‖ Ethpe. kosten, *to taste.*

ܛܥܢ: ܛܥܝܢ (§ 27 *m*) tragend, *carrying.*

ܛܘܦܣܐ[s] v. ''ܛܘ.

ܛܪܕ Pe. (*a*, *o*) vertreiben, *to drive away.*

ܛܪܘܢܐ (τύραννος) Tyrann, *tyrant.*

ܛܫܐ Pa. verbergen, *to hide.* ‖ Ethpa. sich verbergen, *to hide oneself.*

ܒܛܘܫܝܐܝܬ heimlich, *secretly, privily.*

ܝܒܠ Aph. bringen, *to bring.*

ܝܒܫ Pe. trocken werden, ver-

trocknen, *to become dry, to wither away.*

ܝܰܒܺܝܫܬܳܐ Festland, (*dry*) *land.*

ܝܰܒܺܝܫ trocken, *dry;* f. Festland, (*dry*) *land.*

ܝܰܕ, ܐܺܝܕ, ܐܺܝܕܳܐ (§ 22 *c*) Hand, *hand;* ܒܝܰܕ durch, mittels, *by, by means of;* ܒܝܰܕ ܕ (§ 53 *b*γ) weil, *because;* ܠܺܝܰܕ an, *by the hand* (*side*) *of.*

ܝܕܐ (§ 45 *d*) Aph. bekennen (ܒ jemanden), preisen, *to confess* (ܒ *somebody*), *to praise.*

ܡܰܘܕܝܳܢܽܘܬܳܐ Bekenntnis, Bekennertum, *confession, the state of being a confessor.*

ܝܕܥ (§ 41 *d*α) Pe. wissen, verstehen, erkennen, *to know, to perceive.* ‖ Ethpe. erkannt werden, *to be known.* ‖ Aph. mitteilen, *to let know.* ‖ Šaph. (§ 28 *b*) lehren, *to teach.*

ܝܺܕܰܥܬܳܐ Wissen, Kenntnis, *knowledge.*

ܝܗܒ (§§ 6 *b*β. 37 *c*β. 41 *d*α) Pe. geben, von sich geben, setzen, preisgeben, *to give, to emit, to set, to expose.* ‖ Ethpe. gegeben werden, *to be given.*

ܝܽܘܗܰܕ Judaea.

ܝܺܗܽܘܕ݂ܳܐ 1) selten: Judaea, *rarely: Judaea;* 2) Judas.

ܝܺܗܽܘܕܳܝܳܐ, ܝܽܘܕܳܝܳܐ Jude, *Jew.*

ܝܽܘܚܰܢܳܢ Johannes, *John.*

ܝܰܘܡܳܐ, pl. ܝܰܘܡܳܬܳܐ, ܝܰܘܡܶܐ Tag, *day.*

ܝܰܘܡܳܢܳܐ heute, *to-day.*

ܝܰܘܢܳܝܳܐ Grieche, *Greek.*

ܝܳܘܣܶܐ Jose.

ܝܰܘܣܶܦ Joseph.

ܐܺܝܩܽܘܢܳܐ (εἰκών) Bild, Abbild, *picture, likeness.*

ܝܚܕ: ܝܺܚܺܝܕܳܝܳܐ einzig, *only;* cf. ܐܚܕ I.

ܝܚܡ: ܝܰܚܡܽܘܬܳܐ f. Zorn, *wrath;* cf. ܚܡܬܐ.

ܝܠܕ Pe. gebären, erzeugen, *to bear, to bring forth.* ‖ Ethpe. pass. ‖ Aph. erzeugen, *to beget, to produce.*

ܝܰܠܕܳܐ Geburt, Geborenwerden, *birth, being born.*

ܝܳܠܽܘܕܳܐ Erzeuger, *parent.*

ܝܰܠܽܘܕܳܐ Kind, *child.*

ܡܰܘܠܕܳܢܳܐ erzeugend, zeugungsfähig, *generative.*

ܝܠܠ (§ 41 *a*) Aph. jammern, *to lament.*

ܝܠܦ v. ܐܠܦ.

ܝܡܡ: ܝܰܡܳܐ Meer, *sea.*

ܝܰܡܬܳܐ See, *lake.*

ܐܺܝܡܳܡܳܐ Tag, *day.*

ܝܡܢ: ܝܰܡܺܝܢܳܐ rechte Hand (Seite), *right hand* (*side*).

ܬܝܡܢܐ f. Süden, *south.*

ܝܢܩ (§41*a*) Aph. säugen, *to suckle.*

ܝܣܦ Aph. hinzufügen, *to add* (ܥܠ = zu, *to.*) ‖ Ettaph. pass.

ܝܥܐ (§45*d*) Pe. aufgehen, wachsen, *to spring up, to grow.* ‖ Aph. hervorbringen, *to bring forth.*

ܡܘܥܝܬܐ Wachstum, *growth.*

ܝܥܩܘܒ Jakob, *James.*

ܝܥܪܐ Gestrüpp, *coppice.*

ܝܦܐ Aph. vergehen, *to pass away.*

ܝܩܕ Pe. verbrennen, verbrannt werden, *to burn, to be burned.* ‖ Aph. verbrennen, *to burn.*

ܬܘܩܕܐ v. ''ܝܩ.

ܝܩܪ Pa. ehren, *to honour;* part. pass. ܡܝܩܪܐ Angesehener, Vornehmer, *honoured person.* ‖ Ethpa. pass. ‖ Aph. ehren, *to honour.*

ܝܩܝܪ schwer, *difficult, heavy;* ܝܩܝܪ ܕܡܝܐ (§ 18*m*) kostbar, *of great price.*

ܐܝܩܪܐ Ehre, *honour.*

ܝܪܒ Pe. viel, groß werden, *to become big.*

ܝܪܚܐ, ܝܪܚ, ܐܝܪܚ (§6*cγ*) Monat, *month.*

ܝܪܩ Pe. bleich werden, *to grow pale.*

ܝܘܪܩܐ Grünes, *greens, verdure.*

ܝܪ̈ܩܘܬܐ Gemüse, *herbs.*

ܝܪܬ Pe. erben, *to inherit.*

ܝܫܘܥ (nest. ܝܫܘܥ, § 5*cγ*) Jesus.

ܝܫܢ: ܫܢܬܐ Schlaf, *sleep.*

ܝܬ = hebr. את (§19*e*).

ܝܬܒ (§41*dα*) Pe. sich (nieder-) setzen, sitzen, *to sit (down);* c. ܥܠ belagern, *to besiege.* ‖ Ethpa. sich setzen, *to settle.* ‖ Aph. setzen, *to set.* ‖ Ettaph. als Fremdling wohnen, *to live as a foreigner.*

ܝܬܪ Pe. Gewinn haben, *to have profit.* ‖ Pa. part. pass. ܡܝܬܪ hervorragend, herrlich, *splendid.* ‖ Ethpa. in Überfluß vorhanden sein, *to be abundant.*

ܝܬܝܪ (§23*d*) mehr, *more;* ܝܬܝܪܐܝܬ adv. reichlich, besonders, noch mehr, *abundantly, especially, still more.*

ܟܐܒ Pe. (*e, a*) Schmerz empfinden, *to feel pain.*

ܟܐܒܐ Schmerz, Leiden, *pain, disease.*

ܟܐܐ̈ etc. v. ܟܘܐ.

ܟܺܐܦܳܐ f. Stein, Fels, Kepha=Petrus, *stone, rock, Peter.*

ܟܒܒ: ܟܽܒܳܐ Dorn, *thorn;* ܟܬܢ: ܟܽܬܳܢܳܐ Baumwolle, *cotton.*

ܟܒܫ Pe. (*a, o*) unterwerfen, *to subdue.*

ܟܰܕ (§§ 10*e*. 53*b*β) als, indem, *when, while;* bezeichnet die Identität (als), *when denoting identity, it is not to be translated into English;* ܗܽܘ ܟܰܕ ܗܽܘ eben derselbe, *the very same.*

ܟܒܰܪ, ܡܶܢ ܟܒܰܪ (§ 49*b*β) schon, *already.*

ܟܕܢ: ܟܽܘܕܢܳܝܬܳܐ weibliches Maultier, Erdwall zu Belagerungszwecken, *female mule, mound of earth used for the siege of a city.*

ܟܳܗܢܳܐ Priester, *priest.*

ܟܰܘܟܒܳܐ Stern, *star.*

ܟܘܢ: ܟܺܐܢܳܐ recht, gerecht, *just.*

ܟܺܐܢܽܘܬܳܐ Rechtschaffenheit, Gerechtigkeit, *righteousness, justice.*

ܟܝܳܢܳܐ Natur, *nature.*

ܟܝܳܢܳܝܳܐ natürlich, *natural.*

ܟܘܣ: ܟܳܣܳܐ Becher, *goblet.*

ܟܝܢ v. ܟܘܢ.

ܟܺܝܣܳܐ Beutel, *purse.*

ܟܽܠ v. ܟܠܠ I.

ܟܠܳܐ Pe. hindern, zurückhalten, *to hinder, to keep back.*

ܟܶܠܳܘܢܺܝ (χελώνη) Schildkröte, Schutzdach, *tortoise, shed.*

ܟܠܠ I: ܟܽܠ, ܟܽܠ, ܟܽܠܗ (§§ 3*e*γ. 3*p*. 16. 18*n*β) Gesamtheit, All, ganz, alle, jeder, *totality, whole, all, every*; ܟܽܠܢܳܫ v. ܐ̱ܢܳܫ.

ܟܠܠ II. Ethpa. gekrönt werden, das Martyrium erleiden, *to be crowned, to suffer martyrdom.* ‖ Šaph. vollenden, *to finish.* ‖ Eštaph. vollendet werden, *to be finished.*

ܟܠܺܝܠܳܐ Kranz, Krone, *garland, crown.*

ܟܡܳܐ v. ܡܳܐ.

ܟܡܪ I: ܟܽܘܡܪܳܐ Priester, *priest.*

ܟܡܪ II. Ethpe. traurig werden, *to become sad.*

ܟܢܳܐ Pa. benennen, *to name.*

ܟܢܘܢ: ܟܳܢܽܘܢ ܐ̱ܚܪܳܝ Januar, *January.*

ܟܶܢܦܳܐ (§ 8*b*) Flügel, *wing.*

ܟܢܫ Pe. (*a, o*) sammeln, sich sammeln, *to gather, to come together.* ‖ Pa. sammeln, versammeln, *to gather together, to assembly.* ‖ Ethpa. sich (ver)sammeln, *to be gathered together, to come together.*

ܟܢܽܘܫܬܳܐ Versammlung, An-

sammlung, Menge, Gemeinde, Gruppe, *assembly, gathering, multitude, parish, group.*

ܟܢܘܫܝܐ Zusammenkunft, Kloster, *gathering, convent.*

ܟܢܘܫܬܐ Synagoge, *Synagogue.*

ܟܘܣܐ v. ܟܣܘܣ.

ܟܣܐ Pe. verbergen, *to hide;* part. pass. f. pl. ܟܣܝܬܐ geheime Dinge, *things which have been secret.* ‖ Ethpa. verborgen sein, *to be concealed.*

ܟܣܝܐܝܬ (part. pass. adv.) heimlich, *secretly.*

ܬܟܣܝܬܐ Decke, Bedekkung, *covering, awning.*

ܟܣܦܐ Silber, *silver.*

ܟܦܪ Pe. (*a, o*) ableugnen, (ܒ etwas), *deny* (ܒ *something*).

ܟܦܘܪܐ Ungläubiger, *infidel.*

ܟܘܦܪܢܐ Unglaube, *unbelief.*

ܟܪܗ: ܟܪܝܗ schwach, *weak.*

ܟܘܪܗܢܐ Krankheit, *infirmity, disease.*

ܟܪܙ Aph. verkünden, *to pronounce.*

ܟܪܘܙܐ Prediger, *preacher.*

ܟܪܘܙܘܬܐ Predigt, *preaching.*

ܟܪܟ Pe. (*a, o/a*) einhüllen, *to involve.*

ܟܪܟܐ Stadt, *city.*

ܟܪܣܛܝܢܐ (ܝ) Christ, *Christian.*

ܟܪܣ: ܟܘܪܣܝܐ, pl. ܟܘܪܣܘܬܐ (§ 18*i*) Stuhl, Sitz, *chair.*

ܟܫܐ Pe. anhäufen, *to heap up, to pile up.*

ܟܘܫܬܐ, pl. ܟܘܫܝܬܐ (§ 18*h*) Haufen, *heap.*

ܟܫܠ Ethpe. sich ärgern, *to be offended* (ܒ über, *at*).

ܡܬܟܫܠܢܘܬܐ Anstoß, Ärgernis, *thing that offends, scandal.*

ܟܬܒ Pe. (*a, o*) schreiben, aufschreiben, *to write (down).*

ܟܬܒܐ Schrift, schriftliche Aufzeichnung, *scripture, writing.*

ܡܟܬܒܢܘܬܐ schriftstellerische Tätigkeit, schriftst. Werk, *literary task, writing.*

ܟܬܢܐ Leinwand, *linen.*

ܟܬܦܐ f., pl. ܟܬܦܬܐ Schulter, *shoulder.*

ܟܬܪ Pa. bleiben, *to abide.*

ܟܬܫ Ethpa. kämpfen, *to fight.*

ܟܬܝܫ erregt, streitsüchtig, *excited, quarrelsome.*

ܬܟܬܘܫܐ Kampf, *fight.*

ܠ (§§ 19*e*. 27*d*. 48*aβ*) für, zu, (um) zu, Akk.-Präp., *to, for, (in order) to, preposition of accus.*

ܠܐ (§§ 11*d*. 51) nicht, un-, *not, un-, in-*; ܠܐ ܗܘܐ nicht, *not*; ܕܠܐ v. ܕ.

ܠܐܝ (§ 45*g*) Pe. sich abmühen, *to toil.*

ܠܐܟ: ܡܠܐܟܐ Engel, *angel.*

ܠܒܒ Pa. ermutigen, *to encourage.*

ܠܒܐ Herz, *heart.*

ܠܒܟ: ܠܒܝܟ dicht, *dense.*

ܠܒܝܟܘܬܐ Dichtigkeit, *density.*

ܠܒܘܢܬܐ Weihrauch, *frankincense.*

ܠܒܫ Pe. (*e, a*) anziehen, annehmen, *to put on, to assume.* ‖ Aph. bekleiden, *to clothe, to dress.*

ܠܗܒ: ܫܠܗܒܝܬܐ (ܘ) Flamme, *flame.*

ܠܗܓܐ Dunst, *vapour.*

ܠܘ (§ 51) nicht, *not*; ܐܠܐ . . . ܠܘ nichts andres ist . . . als, *nothing else is . . . but.*

ܠܘܐ Pe. begleiten, *to accompany*; part. pass. ܠܘܐ der jemandem anhängt, *one who is joint to somebody.*

ܠܘܝ Levi.

ܠܘܬ (§ 48*d*ε) zu, zu . . . hin, bei, in der Heimat von, *to, unto, toward, with, in the country of.*

ܠܚܘܕ Alleinheit, allein, *singleness, single*; ܒܠܚܘܕܝ ich allein, *by myself*; cf. ܐܚܕ I.

ܠܚܡ: ܠܘܚܡܐ Bedrohung, Drohung, *threat(s.)*

ܠܚܡܐ Brot, *bread.*

ܠܝܛܪܐ Pfund, *pound.*

ܠܠܝ: ܠܠܝܐ (§ 5 *d*) Nacht, *night.*

ܠܝܬ (§ § 23*a*β. 47) (es) ist nicht vorhanden, *there is not.*

ܠܠܝܐ v. ܠܠܝ.

ܠܡܐ, ܠܡܢܐ v. ܡܐ, ܡܢܐ.

ܠܡܕ v. ܐܠܡܕ.

ܠܥܠ v. ܥܠ.

ܠܥܣ Pe. (*e, a*) speisen, *to dine.*

ܠܫܢܐ (§ 6*k*) Zunge, *tongue.*

ܡܐ (§ 12) was, wie, *what, that, how*; ܡܐ ܕ (§§ 25*b*γ. 53*b*β) wenn, *when*; ܟܡܐ (§ 12*d*) wie, *how*; ܟܡܐ ܕ (§ 53*b*β) wenn, *when*; ܠܡܐ, ܕܠܡܐ, ܕܠܡܐ ܕ (§ 53*c*) daß nicht, damit nicht, *that not, lest*; ܥܕܡܐ bis, *till, as far as*; ܥܕܡܐ ܕ (§ 53*b*β) bis daß, *until.*

ܡܐܐ (§ 24*f*) hundert, *a hundred.*

ܡܐܢܐ Gefäß, Behältnis, Maschine, Kleidungsstück, *vessel, machine, cloth, garment.*

ܡܓܘܫܐ Magier, Weiser, *magician, wise man.*

ܡܶܕܶܝܢ daher, *therefore.*

ܡܶܕܶܡ (§ 14) Sache, etwas, irgendwelcher, *matter, something, anything, any;* ܟܽܠ ܡܶܕܶܡ (§ 3*d*) alles, *all;* ܠܳܐ ܡܶܕܶܡ nichts, *nothing;* ܡܶܕܶܡ ܕ das was, *that which*

ܡܶܕܪܳܐ Erde, *earth.*

ܡܽܘܟܠܳܐ (μόχλος) Riegel, *bar.*

ܡܽܘܪܳܐ v. ܡܪܪ.

ܡܽܘܫܶܐ Moses.

ܡܘܬ (§ 43*a*) Pe. sterben, *to die.* Aph. töten, *to kill.*

ܡܺܝܬ tot, *dead.*

ܡܰܘܬܳܐ Tod, Todesart, *death, kind of death.*

ܡܙܓ Ethpa. vermischt werden, *to be mixed.*

ܡܚܐ Pe. schlagen, *to beat.*

ܡܚܘܬܐ, pl. ܡܰܚ̈ܘܳܬܳܐ Schlag, *blow.*

ܡܚܪܐ v. ܐܚܪ I.

ܡܚܪ morgen, *to-morrow.*

ܡܛܐ Pe. gelangen, *to come.*

ܡܶܛܽܠ, ܡܶܛܽܠܬ (§§ 3*eγ*. 48*dϑ*) wegen, was anbetrifft, *because of, on account of, as to;* ܡܶܛܽܠ ܕ, ܡܶܛܽܠ ܗܳܝ ܕ (53*bγ*) weil; was anbetrifft, daß; damit; *because, that;* denn, *for.*

ܡܶܛܪܳܐ Regen, *rain.*

ܡܰܝ̈ܳܐ (§ 22*d*) Wasser, *water.*

ܡܶܟܺܝܠ (§ 48*b*) von jetzt an, nunmehr, daher, *from this time forth, therefore, now.*

ܡܟܟ Pa. demütigen, *to humble.* ‖ Ethpa. pass. ‖ Aph. demütigen, *to humble.*

ܡܰܟܺܝܟ demütig, *humble.*

ܡܰܟܺܝܟܽܘܬܳܐ Demut, *humility.*

ܡܽܘܟܠܳܐ v. ″ܡܘ.

ܡܟܣ Pe. part. act. Zöllner, *publican.*

ܡܠܐ Pe. voll werden (sein), füllen; *to become (be) full, to fill;* part. pass. ܡܠܐ voll, *full.* ‖ Ethpe. pass. ‖ Pa. anfüllen, *to fill up.* ‖ Ethpa. pass. ‖ Šaph. (§28*b*) erfüllen, *to fulfill.* ‖ Eštaph. erfüllt werden, *to be fulfilled.*

ܡܶܠܚܳܐ f. Salz, *salt.*

ܡܶܠܺܝܛܺܝܢܺܐ Melitene, *Malatiya.*

ܡܠܟ Aph. herrschen, *to reign.* ‖ Ethpa. mit sich zu Rate gehen, *to take counsel.*

ܡܰܠܟܳܐ König, *king.*

ܡܰܠܟܬܳܐ Königin, *queen.*

ܡܰܠܟܽܘܬܳܐ (§ 18*h*) Königtum, Majestät, *kingdom, Majesty.*

ܡܠܠ Pa. reden, *to speak.* ‖ Ethpa. besprochen werden, *to be spoken.*

ܡܠܝܠܝ logisch, *logical.*

ܡܠܝܠܘܬܐ Denkvermögen, *intellect.*

ܡܶܠܬܳܐ, pl. ܡ̈ܠܶܐ (§ 18*k*) Wort, Rede, *word.* [Wenn Christus, bisw. masc.; *if identical with Christ, sometimes masc.*]

ܡܡܰܠܠܳܐ (§ 7*f*) Rede, *speaking, speech.*

ܡܶܢ I: (gr. μέν) nun, *then;* ܐܶܢ ܡܶܢ ܕ = ܐܶܢ ܕ q. v.

ܡܰܢ II (§ 12) wer, jeder der, *who;* ܡܰܢܽܘ wer ist, *who is.*

ܡܳܢ v. ܡܳܢܳܐ.

ܡܶܢ (§§ 23*d*. 48*b*) von, von ... her, infolge von, vor, gehörig zu, mehr als; *from, out of, by, of, for, belonging to, more than;* v. ܐܶܡܰܬܝ, ܡܶܚܕܳܐ (ܐܚܕ I), ܡܶܛܽܠ, ܡܩܰܕܰܡ (ܡܩܕܡ).

ܡܳܢܳܐ, ܡܳܢ (§ 12) was, *what;* ܡܳܢܽܘ was ist, *what is;* ܠܡܳܢܳܐ wozu, *why.*

ܡܢܐ Pe. zählen, *to count.* ‖ Ethpe. [pass.

ܡܶܢܝܳܢܳܐ Zahl, *number.*

ܡܶܣܟܺܝܢܳܐ arm, *poor.*

ܡܰܥܢܽܘ Maɛnû (König von Edessa, *King of Edessa*).

ܡܥܟ Ethpe. zermalmt werden, *to be crushed.*

ܡܨܐ: Ethpe. vermögen, überlegen sein, *to be able, to be superior.*

ܡܨܝܐ imstande, *able.*

ܡܶܨܥܬܳܐ, ܡܨܰܥܬܳܐ Mitte, *midst.*

ܡܨܪܝܢ Ägypten, *Egypt.*

ܡܰܪܓܳܢܺܝܬܳܐ Perle, *pearl.*

ܡܪܕ Pe. (*a, a*) revoltieren, *to rebel.*

ܡܰܪܙܒܳܢܳܐ Markgraf, General, *margrave, general.*

ܡܰܪܝܳܚܳܐ frech, *insolent.*

ܡܳܪܝܳܐ (§§ 22*h*. 23*c*) Herr, *Lord, master;* ܡܳܪܝ (= *monsieur*) Herr, *master.*

ܡܳܪܬܳܐ Herrin, *mistress.*

ܡܳܪܳܝܳܐܺܝܬ eigentümlich, für sich, *peculiarly, singularly.*

ܡܳܪܝܰܗܒ Mârjabh.

ܡܰܪܝܰܡ Marie, *Mary.*

ܡܪܪ: ܡܰܪܺܝܪ bitter, betrübt, grausam, *bitter, sad, cruel.*

ܡܰܪܺܝܪܽܘܬܳܐ Bitternis, *bitterness.*

ܡܽܘܪܳܐ Myrrhe, *myrrh.*

ܡܫܚ: ܡܶܫܚܳܐ (§ 18*g*) Salbe, *ointment.*

ܡܫܺܝܚܳܐ Christus, *Christ.*

ܡܫܟܢ (§ 35) Pa. als Pfand nehmen, verpfänden, versetzen, *to take as a pledge, to pledge, to pawn.*

ܡܬܠ Aph. als Gleichnis sagen,

to put forth in form of parables.

ܡܬܠܐ Gleichnis, *parable.*

ܡܬܘܡ jemals, *ever*; ܡܢ ܡܬܘܡ, ܡܢܡܬܘܡ von je, *always*; c. ܠܐ niemals, *never.*

ܡܬܘܡܝܐܝܬ ewig, *eternally.*

ܢܐ part. v. § 50*a*.

ܢܒܐ Ethpa. prophezeien, *to prophecy.*

ܢܒܝܐ Prophet, *prophet.*

ܢܒܝܘܬܐ, pl. ܢܒܝܘܬܐ Prophezeiung, Prophetengabe, *prophecy, gift of prophecy.*

ܢܒܥ Aph. hervorsprudeln lassen, *to let bubble.*

ܢܓܕ Pe. (*a*, *e*) ziehen, *to draw.*

ܢܓܕܐ Schlag, *blow.*

ܢܓܪ Aph. hinziehen, warten, *to protract, to wait.*

ܢܓܝܪ lang, langsam, *long, slow*; ܢܓܝܪܐ ܪܘܚܗ sein Geist ist lang = er ist langmütig, *his spirit is long, i. e. he is forbearing.*

ܢܘܓܪܐ lange Zeit, *long time*; adv. lange, *for a long time.*

ܢܓܪܐ Zimmermann, *carpenter.*

ܢܗܪ (§ 37*a*) Pe. (*a*, *a*) leuchten, *to shine forth.* Aph. Licht verbreiten, *to* [*give light.*

ܢܗܝܪܐ Licht, Leuchte, *light.*

ܢܘܗܪܐ Licht, *light.*

ܢܗܪܐ, pl. ܢܗܪܘܬܐ (§ 18*i*) Fluß, *river*; ܒܝܬ ܢܗܪܝܢ, ܒܝܬ ܢܗܪܘܬܐ Mesopotamien, *Mesopotamia.*

ܢܘܚ Ettaph. sich beruhigen, *to become calm.*

ܢܝܚܐ Wonne, Freude, *delight, joy.*

ܡܢܝܚ (Aph., part. pass.) zufrieden, *pleased.*

ܢܘܡ Pe. schlummern, *to slumber.*

ܢܘܢܐ Fisch, *fish.*

ܢܘܪܐ f. Feuer, *fire.*

ܢܚܠܐ Schlucht, *ravine.*

ܢܚܡ: ܢܘܚܡܐ Auferweckung, *resuscitation.*

ܢܚܫܐ Erz, *brass.*

ܢܚܬ Pe. (*e*, *o*) herab-, hinabziehen, hinabgehen, *to come down, to go down.* ‖ Aph. herab-, hinabführen, *to lead down.*

ܢܛܪ Pe. (*a*, *o*/*a*) bewachen, beachten, behüten, *to guard, to keep in custody, to attend to;* part. act. ܢܛܘܪܐ Wächter, *guardian.* ‖ Ethpe. erhalten bleiben, (in Haft) bewacht werden, gehütet, behütet

werden, *to be preserved, guarded, kept in custody.* ‖ Pa. behüten, *to preserve.*

ܢܳܛܽܘܪܳܐ Hüter, *he who keeps.*

ܡܰܛܰܪܬܳܐ Besatzung, Posten, *garrison, post.*

ܢܝܒܐ Zahn, *tooth.*

ܢܶܫ̈ܶܐ v. ܐܢܫ.

ܢܝܣܢ Nisan (April).

ܢܝܪܐ Joch, *yoke.*

ܢܟܐ (§ 45*b*) Ethpe. beschädigt werden, *to be damaged.* ‖ Aph. schlagen, verletzen, beschädigen, *to smite, to hurt, to damage.*

ܢܶܟܝܳܢܳܐ Plage, *plague.*

ܢܟܠ: ܢܶܟܠܳܐ List, *cunning.*

ܢܟܣ Pe. (*a*, *o*) schlachten, *to slaughter, to kill.*

ܢܟܦ Ethpa. (aus Züchtigkeit) sich zurückschrecken lassen, *to be restrained.*

ܢܰܟܦܽܘܬܳܐ Züchtigkeit, *chastity.*

ܢܟܪܝ (§ 35) Ethpa. sich berauben, *to deprive oneself.*

ܢܳܡܽܘܣܳܐ Gesetz, *law*; ܢܳܡܽܘܣܳܐܝܬ gesetzmäßig, *legally.*

ܢܣܒ Pe. (*a*, *a*) nehmen, *to take.*

ܢܥܡܢ Naɛmân (König von al-Ḥîra, *King of al-Ḥîra*).

ܢܦܠ Pe. (*a*, *e*) fallen, einfallen, niederfallen, geworfen werden, aufhören, *to fall (down), to be cast, to fail, to cease.*

ܢܦܨ Pe. (*a*, *e*) (ab)schütteln, *to shake (off).*

ܢܦܩ Pe. (*a*, *o*) hervor-, hinaus-, fortgehen, ausziehen, abweichen, hinausgebracht werden, sich verbreiten, *to go out, (away, forth, abroad); to arise, to depart, to be carried out, to come forth.* ‖ Aph. hervor-, hinaus-, herausbringen, vertreiben, *to bring forth, to carry out, to drive out.* ‖ Ettaph. vertrieben werden, *to be driven out.*

ܢܳܦܽܘܩ hervorgehend, *going forth.*

ܡܰܦܩܳܢܳܐ Ausgang, *going out, departure.*

ܢܰܦܫܳܐ (§ 13) f. Seele, Leben, Selbst, Lebewesen (auch coll.), *soul, life, self, living creature(s).*

ܢܨܒ: ܢܶܨܒܬܳܐ Pflanze, Keim, *plant, germ.*

ܢܨܚ: ܢܶܨܚܳܢܳܐ herrliche Tat, *wonderful deed.*

ܢܳܨܪܰܬ Nazareth.

ܢܳܨܪܳܝܳܐ Nazarener, *Nazarene.*

ܢܣܟ (§ 45*b*) Pa. Trankopfer bringen, libieren, *to offer libations.*

ܢܩܒ: ܢܩܒܬܐ, ܢܩܒܐ Weibchen, *female.*

ܢܩܦ Ethpa. anhangen, *to join oneself to.*

ܢܩܝܦ anhangend, *joined to.*

ܢܩܫ Pe. (*a*, *o*) stoßen, *to push* (ܒ gegen, *against*).

ܢ̈ܩܠܐ v. ܐܢܩܠܬܐ.

ܢܫܒ Pe. (*a*, *o*/*a*) wehen, *to blow.*

ܢܫܪܐ Geier, *vulture.*

ܢܬܠ (§ 37*c*β) Pe. geben, *to give*; v. ܝܗܒ.

ܢܬܦ Ethpe. zerrissen werden, *to be torn.*

ܣܐܐ: ܣܐܬܐ, pl. ܣܐܝ̈ܢ ein Maß, *a measure* (= hebr. סְאָה).

ܣܐܒ: ܣܒܐ Greis, *old one.*

ܣܐܢ Aph. (als Schuhe) anziehen, *to shoe.*

ܣܐܘܢܐ Stiefel, *boot.*

ܣܒܝܢܘܣ Sabinus.

ܣܒܠ Pe. (*a*, *o*) tragen, ertragen, *to bear, to endure.*

Aph. auferlegen, *to impose.*

ܣܒܠܬܐ Leiter, *ladder.*

ܣܒܪ I Pe. (*a*, *a*) denken, meinen, halten (für), *to think, to believe.* ‖ Pa. hoffen, *to hope.*

ܣܒܪܐ Hoffnung, *hope.*

ܣܒܪ II Pa. das Evangelium verkünden, predigen, *to publish the gospel*; ܡܣܒܪܢܐ Evangelist, *evangelist.*

ܣܒܪܬܐ Evangelium, *gospel.*

ܣܓܒܪ v. ''ܣܓܒ.

ܣܓܐ, ܣܓܝ Pe. viel werden, zu viel werden, *to multiply, to become too much for* (ܥܠ = für, *for*).

ܣܓܝܐܐ, ܣܓܝ̈ܐܝܢ (§ 23*b*) viel, *much, many*; adv. (§ 19*g*) ܣܓܝ viel, sehr, *much, very.*

ܣܘܓܐܐ Menge, *multitude.*

ܣܓܕ Pe. (*e*, *o*) anbeten, *to worship.* ‖ Ethpe. pass.

ܣܓܕܬܐ Anbetung, *worship(ping).*

ܣܓܘܕܐ Anbeter, *worshipper.*

ܣܓܝܕ anbetungswürdig, ehrwürdig, *venerable.*

ܣܓܦ Pa. schädigen, *to damage.*

ܣܓܝܦ mit Schäden behaftet, *suffering.*

ܣܕܪ Ethpe. sich ordnen, *to arrange oneself.*

ܣܕܪܐ Schlachtreihe, *rank, line of battle.*

ܣܗܕ Pe. part. ܣܳܗܶܕ Zeuge, Märtyrer, *witness, martyr.*

ܣܳܗܕܽܘܬܳܐ Zeugnis, *testimony.*

ܣܗܪܐ Mond, *moon.*

ܣܘܓ: ܣܝܳܓܳܐ Trennungsmauer, *wall of partition.*

ܣܘܟܬܐ, pl. ܣܘܟ̈ܐ Zweig, *branch.*

ܣܘܪܝܐ (§ 18*l*) Syrien, *Syria.*

ܣܘܪܝܐܝܬ auf Syrisch, *in Syriac.*

ܣܛܢܐ Satan, *devil.*

ܣܛܪ: ܣܛܪ ܡܢ abgesehen von, *besides.*

ܣܝܒ v. ܣܐܒ.

ܣܝܒܪ (§ 35*a*) Pa. ertragen, *to endure.*

ܡܣܝܒܪܢܘܬܐ Standhaftigkeit, *constancy.*

ܣܝܓܐ v. ܣܘܓ.

ܣܝܡ (§ 43*b*) Pe. setzen, legen, *to put, to lay*; inf. ܡܣܡ ܒܪܝܫܐ das Legen aufs Haupt = Strafe, *putting on the head = punishment.*

ܣܝܡܐ Stellung, *position*; ܩܕܡܘܬܐ ܣܝܡܐ Präposition, *preposition.*

ܣܝܡܬܐ Schatz, *treasure.*

ܣܝܦܐ Schwert, *sword.*

ܣܟܠ I Ethpa. beachten, verstehen, *to mind, to understand* (ܒ etwas, *something*).

ܣܘܟܠܐ Sinn, *meaning.*

ܣܟܠ II: ܣܟܠܘܬܐ Torheit, Verbrechen, *folly, crime.*

ܣܟܢ: ܡܣܟܢܐ arm, *poor*; v. ''ܡܣܟ.

ܣܟܪ: ܣܟܪܐ Einschiebung, *putting in.*

ܣܟܪܐ Schild, *shield.*

ܣܠܩ (§§ 6*d*. 37*g*) Pe. (*e, a*) hinaufsteigen, besteigen, aussteigen, in die Höhe gehen, *to ascend, to go into, to go out, to spring up.* ‖ Ethpa. hinaufsteigen, *to ascend.* ‖ Aph. hinaufsteigen lassen, hinaufbringen, hinaufziehen, *to make ascend, to bring up, to draw up.*

ܣܘܠܩܐ Aufstieg, Himmelfahrt, *ascension.*

ܣܡܟ: ܣܡܝܟ gestützt, zu Tische (liegend), *supported, being at table.*

ܣܡܠܐ Linke, *left side.*

ܣܡܡ: ܣܡܐ, pl. ܣܡܡܢ̈ܐ (§ 18*g*) Heilkraut, Farbe, *medical herb, colour.*

ܣܢܐ Pe. hassen, *to hate*; part. pass. hassenswert, unangenehm, häßlich, *disagreeable.*

ܣܢܘܪܬܐ Helm, *helmet.*

ܣܢܚܪܝܒ Personenname, *personal name.*

ܣܥܪ I Pe. (*a*, *o*) tun, *to do.* ‖ Ethpe. pass.

ܣܘܥܪܢܐ Tat, Sache, Werk, *fact, deed, work.*

ܣܥܘܪܘܬܐ Amt, *office.*

ܣܥܪ II: ܣܥܪܐ Haar, *hair.*

ܣܦܬܐ Lippe, *lip.*

ܣܦܝܢܬܐ, pl. ܣܦܝܢܐ Schiff, *ship.*

ܣܦܩ Pe. (*a*, *a*) genügen, *to be sufficient, enough;* part. act. ܣܦܩ imstande, *able.*

ܣܦܪܐ Schriftgelehrter, *scribe.*

ܣܦܪܐ Ufer, *shore.*

ܣܩܐ Sack, *bag.*

ܣܩܒܠ v. ܩܒܠ.

ܣܪܚ Pe. (*a*, *o*) Böses tun, *to do evil* (ܒ jemandem, *to somebody.*)

ܣܘܪܚܢܐ v. ″ܣܪܚ.

ܣܪܦ Ethpe. verrammelt werden, *to be stopped up.*

ܣܪܩ I: ܣܘܪܩܐ Marter, *torture.*

ܣܪܩ II: ܣܪܝܩ eitel, leer, *vain;* ܣܪܝܩܐܝܬ umsonst, vergeblich, *for nothing, in vain.*

ܣܬܪ Ethpa. Schutz suchen, *to seek shelter.*

ܥܐܪܐ v. ܥܒܪ.

ܥܒܕ Pe. (*a*, *e*) tun, machen, hervorbringen, veranlassen, *to do, to make, to bring forth, to cause.* ‖ Ethpe. pass. ‖ Aph. bewirken, *to effect.* ‖ Šaph. (§ 28*b*) unterwerfen, *to subdue.*

ܥܒܕܐ Diener, Knecht, *servant.*

ܥܒܳܕܐ Werk, Tat, *work, fact.*

ܥܒܘܕܘܬܐ Wirksamkeit, schöpferische Tätigkeit, *efficiency, creative activity.*

ܥܒܕܘ Abdû.

ܥܒܕܫܠܘܡ Abdschalom.

ܥܒܝ Ethpa. verdichtet, verhärtet werden, *to wax gross, to be made thick, dense.*

ܥܒܝܘܬܐ Dicke, Dichtigkeit, *density, thickness.*

ܥܒܪ Pe. (*a*, *a*) hinüberschreiten, hinüberziehen, vorübergehen, hinübergehen, *to cross over, to pass away, to pass over.* ‖ Aph. vorübergehen lassen, entfernen, absetzen, *to let pass away, to remove.*

ܥܒܘܪܐ vergänglich, *transient.*

ܥܒܪܝܐ hebräisch, *Hebrew.*

ܥܓܠ adv. bald, *soon.*

ܥܕ (§53*b*β) bis, *till, until;* cf. ܥܕܟܝܠ, ܥܕܡܐ (ܡܐ.)

ܥܕܟܝܠ (§49bβ) noch, *yet, still.*

ܥܕܠ: ܥܕܠܐ Tadel, *blemish.*

ܥܕܡܐ v. ܡܐ.

ܥܕܢܐ v. ܥܕܢ.

ܥܐܕܐ v. ܥܝܕ.

ܥܕܪ Pa. helfen, *to help;* ܡܥܕܪܢܐ Helfer, *helper.*

ܡܥܘܕܪܢܐ Hilfe, *help.*

ܥܕܬܐ v. ܝܥܕ.

ܥܝܕ: ܥܝܕܐ Gewohnheit, *custom.*

ܥܐܕܐ Fest, *feast, festival.*

ܥܐܕܥܐܕܐ Fest, *feast, festival.*

ܡܥܝܕ (Aph., part. pass.) gewohnt, *accustomed.*

ܥܘܩ Pa. (ܥܘܩ) hindern, *to hinder.*

ܥܘܠ I: ܥܘܠܐ Frevelhaftigkeit, *iniquity.*

ܥܘܠܐ frevelhaft, Frevler, *outrageous, malefactor;* adv. ܥܘܠܐܝܬ in ungerechter Weise, *unjustly.*

ܥܘܠ II: ܥܘܠܐ Embryo, *embryo.*

ܥܘܩ Aph. mit Schmerz erfüllen, *to fill with affliction.*

ܥܘܪ Pa. blind machen, *to blind;* part. pass. ܡܥܘܪ blind, *blind.*

ܥܫܢ: ܥܫܝܢ stark, *strong.*

ܥܛܦ Pe. (*a*, *o*) zurückkehren, *to return.*

ܥܝܕܐ v. ܥܝܕ.

ܥܝܢܐ (§ 17*c*) f. Auge, *eye;* ܠܥܝܢ (§ 48*d*ζ) vor, *before.*

ܥܝܪܐ Engel, *angel.*

ܥܠ (§48 *d*) auf, über, an, gen, gegen, auf Grund von, betreffs, wegen, *on, upon, at, toward, against, concerning, as to, about, for, by;* ܥܠ ܐܦܝ̈ܢ ܦܥ̈ܡܝܢ vielmals, *many times;* ܥܠ ܕ (§ 53*b*γ) weil, *because.*

ܥܠܐ: (ܡܢ) ܠܥܠ oberhalb, über, *over.*

ܥܠܝ: ܥܠܝܐ der Höchste, *the Most High, Supreme;* cf. ܥܠ, ܥܠ.

ܥܠܠ Pe. (*a*, *o*) hineingehen, hineinkommen, *to go (come) into, to enter.* ‖ Aph. hineinbringen, *to bring in.*

ܥܠܬܐ Ursache, *reason, cause.*

ܡܥܠܐ Eingang, *coming in.*

ܡܥܠܢܐ Eintritt, Hineinkommen, *coming in.*

ܥܠܡ: ܥܠܝܡܐ Jüngling, *youth.*

ܥܠܡܐ Welt, Ewigkeit, *world, eternity.*

ܥܡ v. ܥܡܡ.

ܥܡܕ Aph. taufen, *to baptize.*

ܡܥܡܘܕܝܬܐ Taufe, *baptism.*

ܥܡܛ: ܥܰܡܛܳܢ finster, *gloomy*.
 ܥܰܡܛܳܢܽܘܬܳܐ Finsternis, *gloom, darkness*.
ܥܡܠ Pe. (*a, a*) sich anstrengen, *to labour*.
 ܥܰܡܠܳܐ Mühe, *labour*.
ܥܡܡ: ܥܰܡ (§ 48*d*) mit, unter, zu, *with, among*.
 ܥܰܡܳܐ Volk, *people*.
ܥܡܨ Pa. schließen, *to close*.
ܥܡܩ: ܥܽܘܡܩܳܐ Tiefe, tiefes Wasser, *depth, deep*.
ܥܡܪ I Pe. (*a, a*) wohnen, *to dwell*. || Aph. ansiedeln, *to let dwell*.
 ܥܳܡܽܘܪܳܐ Einwohner, *inhabitant*.
 ܥܽܘܡܪܳܐ Wohnung, Kloster, Lebensweise, *dwelling, cloister, life*.
ܥܡܪ II: ܥܰܡܪܳܐ Wolle, *wool*.
ܥܢܐ Pe. antworten, *to answer*.
ܥܢܳܢܳܐ f. Wolke, *cloud*.
ܥܶܣܒܳܐ Kraut, *plants*.
ܥܣܪ (§ 24): ܥܣܰܪ, ܥܶܣܪܳܐ 10.
 ܥܶܣܪܺܝܢ 20.
ܥܰܦܪܳܐ Staub, *dust*.
ܥܩܒ Pa. erforschen, nachforschen, *inquire* (ܥܰܠ nach, *about*).
ܥܩܪ Pe. (*a, o*) entwurzeln, ausreißen, *to root out*.
 ܥܶܩܳܪܳܐ Wurzel, *root*.
ܥܪܳܒ Araba (Teil Mesopotamiens, *part of Mesopotamia*).
ܥܪܓܠ (§ 35) Pa. wälzen, *to roll*. || Ethpa. sich wälzen, *to roll oneself*.
ܥܰܪܣܳܐ Bett, *bed*.
ܥܪܩ Pe. (*a, o*) fliehen, *to flee*.
ܥܫܢ Pe. (*e, a*) stark werden, *to become strong, violent*.
ܥܬܕ Ethpa. sich bereit machen, *to prepare oneself*.
 ܥܬܺܝܕ bereitet, bereit, künftig, *prepared, future*.
ܥܰܬܺܝܩ alt, *old*.
ܥܬܪ: ܥܽܘܬܪܳܐ Reichtum, *riches*.
ܦܐܐ, ܦܳܐܝܳܐ geziemend, *becoming*.
ܦܐܪܳܐ v. ܦܪܝ.
ܦܰܓܪܳܐ Leib, *body*.
ܦܥܪ Pe. (*a, a/e*) irren, *to err*.
ܦܰܘܠܽܘܣ Paulus, *Paul*.
ܦܽܘܡܳܐ (פֻּמָּא) v. ܦܡ.
ܦܘܢܺܝܩܐ Phoenizien, *Phœnicia*.
ܦܘܪ Ettaph. in Zorn geraten, *to be provoked*.
ܦܳܪܣܳܝܳܐ Perser, *Persian*.
ܦܫܫ Pe. zurückbleiben, *to remain*.
ܦܽܘܢܳܝܳܐ Antwort, *answer*.
ܦܫܠ Ethpa. zusammenstürzen, *to collapse*.

ܦܘܕܓܪܐ (ποδάγρα) c. Podagra, Gicht, *gout.*

ܦܝܠܛܘܣ Pilatus, *Pilate.*

ܦܝܣ (πεῖσαι, § 43 *g*) Ettaph. überredet werden, *to be persuaded.*

ܦܟܪܐ Fessel, *fetters.*

ܦܠܐܬܐ, pl. ܦܠܐܬܐ Parabel, Allegorie, *parable, allegory.*

ܦܠܓ Ethpe. verteilt werden, *to be divided.*

ܦܠܗܪ (§ 35) Pa. zerstreuen, *to disperse.* ‖ Ethpa. sich zerstreuen, *to disperse oneself.*

ܦܠܒܝܢܘܣ Flavianus.

ܦܠܛ Ethpa. sich retten, *to rescue oneself, to escape.*

ܦܠܢ, f. ܦܠܢܝܬܐ (§ 14*d*) ein gewisser, *a certain.*

ܦܠܣܛܝܢܐ Palästina, *Palestine.*

ܦܠܫ Pe. (*a, o*) graben, durchgraben, *to dig (through).*

ܦܘܠܫܬܐ gegrabener Gang, *subterranean canal.*

ܦܘܡ: ܦܘܡܐ Mund, *mouth.*

ܦܢܐ Pe. zurückkehren, bekehren, *to return, to convert.* ‖ Ethpe. sich wenden, sich bekehren, *to turn, to be converted.* ‖ Aph. bekehren, *to convert.*

ܦܢܝܬܐ, pl. ܦܢܝܬܐ Seite, *side.*

ܦܘܣܐ (fossa) Graben, *ditch.*

ܦܣܠ: ܦܣܝܠܬܐ Steinblock, *block of stone.*

ܦܣܣ Aph. gestatten, *to allow.*

ܦܨܚ Ethpe. sich freuen, *to rejoice, to be glad.*

ܦܨܚܐ Passah, Passahlamm, *passover, paschal lamb.*

ܦܩܕ Pe. (*a, o*) befehlen, bestrafen (ܥܠ jemanden), *to order, to give orders, to punish* (ܥܠ *somebody*). ‖ Ethpe. pass. ‖ Pa. befehlen, einen Befehl auferlegen, *to charge, to order, to impose an order.* ‖ Ethpa. geheißen werden, *to be commanded.*

ܦܩܘܕܐ Befehlshaber, *commander.*

ܦܘܩܕܢܐ Befehl, Gebot, *order, commandment.*

ܦܪܕܬܐ Körnchen, *grain.*

ܦܪܘܛܘܢܝܩܐ Protonice.

ܦܪܙܠܐ Eisen, *iron.*

ܦܪܚ Pe. (*a, a*) fliegen, *to fly.*

ܦܪܚܬܐ Vogel (auch koll.), *bird(s).*

ܦܪܝ Pe. fruchtbar werden, *to become fruitful.* ‖ Aph. fruchtbar machen, *to make fruitful.*

ܦܐܪܐ Frucht (auch koll.), *fruit(s)*.

ܡܦܐܪܢܘܬܐ Fruchtbarkeit, *fertility*.

ܦܪܢܣ (§ 35) Pa. versorgen, *to supply*. ‖ Ethpa. versorgt, verwaltet werden, *to be supplied, administered*.

ܦܪܨܘܦܐ (πρόσωπον) Antlitz, *face*.

ܦܪܩ Pe. (*a*, *o*) fortgehen, retten, *to depart, to go away, to deliver*.

ܦܪܘܩܐ Retter, *deliverer*.

ܦܘܪܩܢܐ Rettung, Erlösung, *deliverance, redemption*.

ܦܪܫ Pe. (*a*, *o*) scheiden, *to separate, to divide*; part. pass. ܦܪܝܫ 1) verschieden, *different*; 2) Pharisäer, *Pharisee*; adv. ܦܪܝܫܐܝܬ unterschiedlich, *differently*. ‖ Ethpe. unterschieden werden, *to be distinguished*. ‖ Pa. scheiden, *to separate*.

ܦܪܝܫ v. Pe.

ܦܘܪܫܢܐ Trennung, *separation*.

ܦܪܫܐ Reiter, *horseman*.

ܦܫܛ Pe. (*a*, *o*) ausstrecken, *to stretch out, to put forth*.

ܦܫܩ Pa. deuten, *to interpret, to declare*.

ܦܫܝܩ leicht, *easy*.

ܦܬܓܡܐ Wort, *word*.

ܦܬܚ Pe. (*a*, *a*) öffnen, *to open*. ‖ Ethpe. pass. ‖ Aph. offen machen, sehend machen, *to cause to open (the eyes), to make to see*.

ܦܬܟܪܐ Götzenbild, *idol*.

ܦܬܟܪܘܬܐ Götzendienst, *idolatry*.

ܨܐܐ (§§ 6*aδ*. 40) Pa. verunreinigen, *to soil*.

ܨܐܝ v. ܨܝܐ.

ܨܒܐ Pe. wünschen, wollen, *to wish, to will*; c. ܒ: Wohlgefallen haben an, *to have pleasure at*.

ܨܒܝܢܐ Wille, *will*.

ܨܒܘܬܐ, pl. ܨܒܘܬܐ Sache, Angelegenheit, Art, *thing, affair, kind*.

ܨܗܝܐ Betörung, Verblendung, *infatuation*.

ܨܕܝܐ wüst, *waste*.

ܨܘܕ Pe. erjagen, fangen, *to catch, to take*.

ܨܝܕܐ Fang, *fishing draught*.

ܨܝܕܐ Fischer, *fisherman*.

ܡܨܝܕܬܐ Netz, *net*.

ܨܘܡ Pe. fasten, *to fast*.

ܨܘܥܪ Stadt bei ܣܕܘܡ, *town near* ܣܕܘܡ (q. v.).

ܨܘܪ Pe. malen, darstellen, *to paint, to represent.*

ܨܝܪܐ Maler, *painter.*

ܨܚܐ Pa. schmähen, *to abuse.*

ܨܚܚܐ Exemplar, *copy.*

ܨܝܐ v. ܨܠܐ.

ܨܝܪ I: v. ܨܘܪ.

ܨܝܪ II: ܨܐܕ, ܨܝܕ (§ 48*d*) bei, zu, *in the presence of, to*; ܡܢ ܨܐܕܝ von (mir) selbst, *of myself.*

ܨܠܐ Pa. beten, *to pray.*

ܨܠܘܬܐ Gebet, *prayer.*

ܨܠܒ Ethpe. gekreuzigt werden, *to be crucified.*

ܨܠܝܒܐ Kreuz, *cross.*

ܨܠܝܒܘܬܐ Kreuzigung, *crucifixion.*

ܨܠܡܐ Bild, *image.*

ܨܡܚܐ Glanz, *splendour.*

ܨܥܪ Pa. schmähen, *to abuse.*

ܨܥܪܐ Schmähung, Schande, *abuse, contumely, disgrace.*

ܨܥܝܪ verachtet, *without honour.*

ܨܦܪܐ Morgen, *morning.*

ܨܨܠܐ (ܨ) Zimbel, *cymbal.*

ܨܪܐ Ethpe. zerrissen werden, zerreißen, *to be torn, to break.*

ܩܒܐ Pe. zusammenhalten, ansammeln, *to hold together, to accumulate.*

ܩܒܠ Pa. an-, hinnehmen, empfangen, *to take, to receive.* ‖ Ethpa. pass. ‖ Saph. (§ 28*b*) entgegentreten, *to encounter.*

ܩܘܒܠܐ Empfang, Fest, *reception, feast.*

ܠܘܩܒܠ (§ 48*dη*) gegen, gen, gegenüber, *toward, against.*

ܩܒܥ Pe. (*a, o/a*) errichten, *to set up.*

ܩܒܪ Ethpe. begraben werden, *to be buried.*

ܩܒܪܐ Grab, *grave, tomb.*

ܩܕܕ Pe. (*a, o*) abschneiden, zerschneiden, *to cut off, to cut up.*

ܩܕܚ Pe. (*a, a/o*) entbrennen, *to burn.*

ܩܕܠܐ Hals, *neck.*

ܩܕܡ Pa. sich früh aufmachen, *to go up early.*

ܩܕܡ (§ 48*d*) vor, *before, in the presence of*; ܩܕܡ ܕ (ܡܢ) (§ 53*bβ*) bevor, *before.*

ܩܕܡܝܡ, ܩܕܡ früherer, erster, *first*; ܡܢ ܩܕܡܝܡ anfangs, *at first.*

ܩܕܡܝܐ früherer, erster, *earlier, first*; ܐܒܗܬܐ ܩܕܡܝܐ Vorväter, *forefathers.*

ܩܕܡܝܘܬܐ Frühersein, *being earlier*, v. ܣܘܥܢܐ.

ܠܩܘܕܡ (§ 49bβ) adv. zuvor, *first.*

ܩܕܫ : ܩܕܝܫ heilig, *holy.*

ܩܘܕܫܐ Heiligkeit, *holiness*; ܪܘܚܐ ܕܩܘܕܫܐ heiliger Geist, *Holy Spirit.*

ܩܘܕ̈ܫܐ das heilige Abendmahl, Sakrament, Hostie, *Eucharist, host.*

ܩܘܐܕ Kawâdh (König von Persien, *King of Persia,* 489—531).

ܩܘܐ Pa. bleiben, warten, *to continue, to wait.*

ܩܠ : ܩܠܐ Stimme, Klang, Lärm, *voice, sound, noise*; v. ܒܪܬܐ.

ܩܘܡ Pe. sich erheben, aufstehen, auferstehen, stehen, bestehen, *to arise, to stand, to last.* ‖ Pa. (ܩܝܡ) festigen, *to make stable.* ‖ Aph. tr. aufrichten, auferstehen machen, herstellen, stellen, bewirken, *to raise, to set up, to place, to produce;* intr. bestehen, *to stand.*

ܩܝܡܐ Bündnis, *covenant.*

ܩܝܡܬܐ Auferstehung, *resurrection.*

ܩܝܡܬܐ Stützbalken, *propping beam.*

ܩܘܣܛܢܛܝܢܐ Constantina (= Tella), Stadt zwischen Mardin und Edessa, *a city between Mardin and Edessa.*

ܩܛܠ Pe. (*a, o*) töten, *to kill.* ‖ Ethpe. pass. ‖ Pa. ermorden, töten, *to murder, to kill.*

ܩܛܠܐ (gewaltsamer) Tod, *being killed.*

ܩܛܘܠܐ Mörder, *murderer.*

ܩܛܢ : ܩܛܝܢ klein, *small.*

ܩܛܦܐ Weinernte, *vintage.*

ܩܛܪܩܛܐ (καταῤῥάκτης) Schleuse, *sluice.*

ܩܝܡ v. ܩܘܡ.

ܩܝܢܬܐ Lied, *song.*

ܩܝܣܐ Holzstück, Holz, (*piece of*) *wood.*

ܩܝܦܐ Kaiphas, *Caiaphas.*

ܩܠܐ v. ܩܠ.

ܩܠܘܕܝܘܣ Claudius,

ܩܠܠ Aph. leicht machen, *to make slight.*

ܩܠܝܠ schnell, *quick;* adv. ein wenig, *a little.* ܩܠܝܠܐܝܬ schnell, *quickly.*

ܩܡܚܐ Mehl, *flour.*

ܩܢܐ Pe. bekommen, besitzen, *to get, to possess.*

ܩܢܝܢܐ Besitz, Eigentum, *property.*

ܦܪܨܘܦܐ (§ 13) Person, Wesen, Selbst, *person, substance, self.*

ܩܢܢ Aph. nisten, *to build a nest.*

ܩܣܪ Kaiser, *emperor.*

ܩܣܪܝܐ Caesarea.

ܩܥܐ Pe. schreien, *to cry.*

ܩܦܕܘܩܝܐ (§ 18*l*) Kappadozien, *Cappadocia.*

ܩܪܐ Pe. rufen, hervorrufen, nennen, lesen, blasen, *to call* (*forth*), *to read, to sound.* ‖ Ethpe. genannt, gelesen werden, heißen, *to be called, to be read.*

ܩܪܒ Pe. (*e, o*) sich nähern, berühren, *to approach, to touch;* ܩܪܒ ܠܩܕܡܘܗܝ er rückte vor, *he advanced.* ‖ Pa. nähern, heranbringen, darbringen, opfern, *to approach, to present, to offer.* ‖ Ethpa. (heran)-gebracht werden, sich nahen, *to be brought* (*near*), *to draw near.* ‖ Aph. kämpfen, *to fight.*

ܩܪܝܒ nahe, nahe daran, Nächster, *near, fellow-creature.*

ܩܘܪܒܢܐ Gabe, Geschenk, *gift, present.*

ܩܪܒܐ Kampf, Kriegführung, Feindseligkeit, *battle, warfare, hostility.*

ܡܩܪܒܢܐ Krieger, *warrior.*

ܩܪܝ: ܩܪܝܬܐ, pl. ܩܘܪܝܐ, ܩܘܪܝܢ (§ 18*l*) Landgut, Dorf, *farm, village.*

ܩܪܡ Pe. (*a, o*) überziehen, *to plate.*

ܩܪܢܐ f. (§ 17*c*) Horn, Trompete (pl. ܩܪܢܬܐ), *horn, trumpet.*

ܩܪܫ: ܩܘܪܫܐ Kälte, *cold.*

ܩܫܐ, ܩܫܝܐ hart, heftig, *hàrd, severe*; adv. ܩܫܝܐܝܬ.

ܩܫܫ Pe. (*a, a/o*) alt werden, *to grow old.*

ܩܫܝܫ alt, älter, ältest, Ältester, *old, elder, eldest, presbyter.*

ܩܫܛ: ܩܘܫܬܐ c. Wahrheit, *truth.*

ܪܐܫ: ܪܫܐ, ܪܝܫܐ Kopf, Höhe, Anführer, *head, top, chief.*

ܪܝܫܢܐ Vornehmer, *chief.*

ܪܫܝܬܐ ('' ܪܝ) Anfang, *beginning.*

ܪܒܐ Pe. groß werden, wachsen, *to grow.*

ܪܒܒ: ܪܒ (§§ 6*h*. 18*g*. 22*k*), pl. ܪܘܪܒܐ, ܪܘܪܒܢܐ, ܪܒܪܒܢܐ groß, Oberster, Meister, Großer, *great, chief, master, mighty one.*

ܪܒܘܬܐ Hoheit, *Highness.*

ܪܒܝ (ῥαββί) Herr, *Master.*

ܪܒܥ (§24) I: ܐܪܒܥ, ܐܪܒܥܐ 4; ܪܒܝܥܝ vierter, *fourth*; ܐܪܒܥܐ vierter Tag, *fourth day*.

ܐܪܒܥܝܢ 40. — ܐܪܒܥܣܪܐ 14.

ܪܒܥ II: ܡܪܒܥܐ Mutterleib, *womb*.

ܪܓܓ Pe. (*a*, *a*) begehren, *to desire*. ‖ Ethpalp. (§ 44*e*) begehren, *to desire*.

ܪܓܙ: ܪܘܓܙܐ Zorn, *wrath*.

ܪܓܠܐ Fuß, *foot*.

ܪܓܠܝܐ Fußsoldat, *foot-soldier*.

ܪܓܡ Pe. (*a*, *o*) steinigen, *to stone*. ‖ Ethpe. pass.

ܪܓܫ Pe. (*e*, *a*) empfinden, *to feel*.

ܪܕܦ Pe. (*a*, *o*) verfolgen, *to persecute*. ‖ Ethpe. pass.

ܪܕܘܦܐ Verfolger, *persecutor*.

ܪܘܕܦܐ Verfolgung, *persecution*.

ܪܗܒ Ethpe. in Aufregung geraten, *to become alarmed*.

ܪܗܝܒ aufgeregt, *alarmed*.

ܪܗܘܡܐ Rom, *Rome*.

ܪܗܘܡܝܐ römisch, Römer, Byzantiner, *Roman*, *Byzantine*.

ܪܗܛ Pe. (*e*, *a*, §§ 6 *i*. 37*c* α) laufen, *to run*.

ܪܗܛܐ Lauf, Lebenslauf, *course*, *career*.

ܪܘܚܐ c. (§ 17*c*) Geist, heiliger Geist, *spirit*, *Holy Spirit*.

ܪܘܡ Pa. part. pass. ܡܪܝܡ erhaben, *exalted*. ‖ Aph. emporheben, aufrichten, erheben, *to lift up*, *to set up*, *to exalt*. ‖ Ettaph. emporgehoben, erhoben, erhöht, fortgenommen werden, *to be lifted up*, *raised*, *elevated*, *taken away*. ‖ Palp. (§§ 35*a*. 43*e*) erheben, preisen, *to elevate*, *to praise*. ‖ Ethpalp. pass.

ܪܡ hoch, *high*.

ܪܡܬܐ 1) Hügel, *hill*; 2) Rama.

ܪܘܡܐ Höhe, *height*.

ܪܘܦܝܢܘܣ Rufinus.

ܪܘܪܒ v. ܪܒ (ܪܒܒ.)

ܪܚܝܠ Rahel, *Rachel*.

ܪܚܡ Pe. (*e*, *a*) liebgewinnen, lieben, *to love*; part. act. ܪܚܡܐ Freund, *friend*.

ܪܚܦ Pa. schweben, brüten, *to hover*, *to brood*.

ܪܘܚܦܐ Schweben, Brüten, *hovering*, *brooding*.

ܪܚܩ: ܪܚܝܩ fern, *being far off*, *distant*.

ܪܘܚܩܐ Entfernung, Ferne, *distance*.

ܪܚܫ Pe. (*a*, *a*) kriechen, *to creep.* ‖ Aph. wimmeln lassen, hervorbringen, *to produce.*

ܪܰܚܫܳܐ kriechendes Getier, *creeping animals.*

ܪܛܒ: ܪܰܛܺܝܒܽܘܬܳܐ Feuchtigkeit, *dampness.*

ܪܛܢ Pe. (*e*, *a*) murren, *to murmur.*

ܪܺܝܚܳܐ Geruch, *smell.*

ܪܺܝܫܳܐ etc. v. ܪܐܫ.

ܪܟܒ Pa. konstruieren, *to construct.*

ܪܟܟ: ܪܰܟܺܝܟ schwach, sanft, *weak, soft.*

ܪܰܟܫܳܐ Pferd, *horse.*

ܪܡܐ Pe. werfen, auswerfen, hineintun, hineinlegen, legen, *to cast, to let down, to put*; part. pass. ܪܡܐ geworfen seiend, liegend, *having been thrown, lying.* ‖ Aph. werfen, auswerfen, hineinbringen, *to cast, to throw, to let down, to bring in, to instil.*

ܬܰܪܡܺܝܬܳܐ (§18*h*) Gründung, *foundation.*

ܪܡܙ Pe. (*a*, *o*) Zeichen geben, *to beckon.*

ܪܶܡܙܳܐ Wink, *nod.*

ܪܰܡܫܳܐ Abend, *evening.*

ܪܳܡܬܳܐ Rama, v. ܪܘܡ.

ܪܢܝܐ Sorge, *care.*

ܪܥܐ I. Pe. weiden, *to pasture* (= *rule.*)

ܪܳܥܝܳܐ (§ 18 *i*) Hirt, *shepherd.*

ܪܥܐ II. Ethpa. ersinnen, denken, *to think.*

ܪܶܥܝܳܢܳܐ Sinn, *mind.*

ܬܰܪܥܺܝܬܳܐ Gedanke, *thought;* ܬܰܪܥܺܝܬܳܐ ܒܰܪ Gesinnungsgenosse, *of the same mind.*

ܪܥܠ Pe. (*e*, *a*) zittern, *to tremble.*

ܪܦܐ Ethpa. nachlassen, nachgeben, *to yield, to become loosened.*

ܪܰܦܝܽܘܬܳܐ Lässigkeit, *negligence.*

ܪܩܥ Pe. (*a*, *o*) mit (übereinander-gelegten) Lappen bedecken, *to cover with pieces of cloth.*

ܪܩܥ: ܪܩܝܥܐ Feste, *firmament.*

ܪܘܩܥܬܐ Lappen, *piece of cloth.*

ܪܩܩ Pe. (*a*, *o*) speien, *to spit.*

ܪܫܥ: ܪܰܫܺܝܥ gottlos, *impious.*

ܪܘܫܥܐ Gottlosigkeit, *impiety.*

ܫܚܢ Aph. erhitzen, erwärmen, *to warm, to heat.*

ܬܬ Pe. (*a*, *o*) zittern, *to tremble.*

ܬܠܥ Ethpe. sich entschuldigen, *to excuse oneself.*

Pa. fragen, *to demand of.*

ܫܒܐ Pe. gefangen führen, *to take captive.* ‖ Ethpe. pass.

ܫܒܝܬܐ Gefangenschaft, *captivity.*

ܫܒܒ Pe. (*a*, *o*) hinablassen, *to let down.*

ܫܒܬܬܐ v. ܫܒܬ.

ܫܒܚ Pa. verherrlichen, preisen, *to glorify, to praise;* part. pass. herrlich, *glorious.* ‖ Ethpa. pass.

ܫܒܝܚ herrlich, preisenswert, *glorious, praiseworthy.*

ܫܘܒܚܐ Herrlichkeit, *glory.*

ܐܫܬܒܚܬܐ (§5cγ) Lobpreis, Ruhm, *praise, glory.*

ܫܒܥ (§24): ܫܒܥܝܢ 70.

ܫܒܩ Pe. (*a*, *o*) lassen, überlassen, verlassen, im Stich lassen, zulassen, fortlassen, erlassen, vergeben, *to let, to leave, to send away, to forsake, to allow, to forgive.*

ܫܒܬ: ܫܒܬܬܐ, ܫܒܬܐ (wie von ܫܒܒ) Sabbat, Sonnabend, Woche, *Saturday, week;* ܐܪܒܥܐ ܒܫܒܬܐ vierter Tag in der Woche = Mittwoch, *fourth day in the week* = *Wednesday.*

ܫܓܢ: ܫܘܓܢܝܐ Wechsel, *change.*

ܫܓܫ Ethpe. verwirrt werden, sich erregen, sich brüsten, *to be thrown into disorder, to be excited, to vaunt oneself.*

ܫܕܐ Pe. werfen, zurückwerfen, *to throw, to repel.* ‖ Ethpe. pass.

ܫܕܠ schmeichlerisch, *flattering.*

ܫܕܪ Pa. senden, *to send.* ‖ Ethpa. pass.

ܫܗܘܐ, ܫܗܝܐ öde, *desert.*

ܫܘܐ Pe. angemessen sein, *to be conformable;* part. act. ܫܘܐ würdig, *worthy.*

ܫܘܐ gleich, *like, equal;* adv. ܫܘܝܐܝܬ in gleicher Weise, *equally.*

ܫܘܓ Aph. waschen, *to wash.*

ܫܘܙܒ v. ܙܒ Šaph.

ܫܘܙܒ (§35) Pa. retten, *to rescue.* ‖ Ethpa. pass.

ܫܘܚ Pe. (*a*, *a*) sprossen, *to spring up.*

ܫܘܥ: ܫܘܥܐ (§5cγ) Fels, *rock.*

ܫܥܬܐ Stunde, Moment, *hour, moment;* ܒܪ ܫܥܬܗ sogleich, *instantly;* ܕܫܥܬܐ (§11*a*) sofort, *instantly.*

ܫܘܪܐ Mauer, *wall.*

ܫܘܬܦܐ Genosse, *partner.*

ܫܘܦ: ܫܘܦܐ v. ''ܫܦ.
ܫܘܚܠܦ v. ܚܠܦ Šaph.
ܫܚܢ Pa. erwärmen, *to warm.*
ܫܚܪ Ethpa. übrig bleiben, *to remain, to be left.*
ܫܝܓܪ Singara.
ܫܝܢܐ Friede, *peace.*
ܫܝܫܠܬܐ, ܫܫܠܬܐ (§ 6*h*) Kette, *chain.*
ܫܟܚ Ethpe. sich befinden, sich finden, erfunden werden, *to be found.* ‖ Aph. (§§ 5*c*η. 37*f*) finden, eine Möglichkeit finden, imstande sein, können, *to find* (*a possibility*), *to be able.*
ܫܟܠܠ v. ܟܠܠ II. Šaph.
ܫܟܢ: ܡܫܟܢܐ Zelt, *tent.*
ܡܫܟܢ Pa. v. ''ܡܣܟ.
ܫܠܕܐ f. Leichnam, *dead body.*
ܫܠܗܒܝܬܐ v. ܠܗܒ.
ܫܠܚ Pe. (*a*, *o*/*a*) senden, mitteilen, *to send, to communicate.* ‖ Ethpe. pass. ‖ Pa. berauben, *to strip.* ‖ Aph. ausziehen, berauben, *to strip.*
ܫܠܘܚܐ Sender, einer der gesandt hat, *who has sent.*
ܫܠܝܚܐ Apostel, *apostle.*
ܫܠܛ Pe. (*a*, *a*) herrschen, *to rule, to have dominion.* ‖ Ethpa. sich bemächtigen, *to take possession* (ܒ einer Sache, *of*).
ܫܠܝܛ mächtig, Machthaber, imstande, *having power, powerful.* Auch Personenname; *also personal name.*
ܫܘܠܛܢܐ Herrschaft, Kraft, Macht(stellung), Hoheit, *rule, power, authority, sovereignty.*
ܫܠܐ I: ܫܠܝܬܐ, pl. ܫܠܝܬܐ Häutchen, *membrane.*
ܫܠܐ II: ܫܠܝܐ Ruhe, *quietness*; ܡܢ ܫܠܝܐ plötzlich, *suddenly.*
ܫܠܘܬܐ Ruhe, Aufhören, *cessation.*
ܫܠܡ Pe. (*e*, *a*) in Erfüllung gehen, einstimmig sein, übereinstimmen (ܠ = mit), *to be fulfilled, to agree* (ܠ = *with.*) ‖ Ethpe. ausgeliefert werden, *to be delivered up.* ‖ Pa. vollenden, *to finish, to complete.* ‖ Aph. hingeben, übergeben, ausliefern, *to deliver* (*up*). ‖ Ettaph. ausgeliefert werden, *to be delivered up.*
ܫܠܡܐ Heil, Gruß, *prosperity, greeting.*
ܫܘܠܡܐ Vollendung, Ende, *consummation, end.*

ܡܫܠܡܢܐ vollkommen, *perfect.*

ܡܫܠܡܢܘܬܐ Verrat, *treachery.*

ܫܠܡܬ Schalmath, *Shalmath.*

ܫܠܚ: ܫܠܝܚܐ (großer) Sack, (*large*) *sack.*

ܫܡ, ܫܡܐ (§22*c*) Name, *name;* cf. ܫܡܗ.

ܫܡܗ Ethpa. benannt werden, *to be named;* cf. ܫܡ.

ܫܡܝܐ Himmel, *heaven.*

ܫܡܝܢܐ himmlisch, *heavenly.*

ܫܡܠܝ v. ܡܠܐ Šaph.

ܫܡܥ Pe. (*a, a*) hören, *to hear.* ‖ Ethpe. pass. ‖ Aph. hörend machen, *to make to hear.*

ܫܡܥܐ Hören, Gerücht, *hearing, rumor.*

ܫܡܥܘܢ Simon.

ܫܡܫ Pa. Gottesdienst halten, *to do service.*

ܬܫܡܫܬܐ Gottesdienst, *service.*

ܫܡܫܐ Sonne, *sun.*

ܫܡܫܓܪܡ Schemeschgeram.

ܫܢ I: ܫܢܬܐ, pl. ܫܢܝܐ (§§18*f.* *k.* 22*e.*) Jahr, *year.*
II: ܫܢܬܐ, v. ܝܫܢ.

ܫܢܐ Pa. verändern, versetzen, fortgehen, *to change, to move, to depart.*

ܫܢܝܘܬܐ Wahnsinn, *frenzy.*

ܫܢܕ Ethpa. foltern, *torture* (ܒ jemanden, *somebody.*)

ܫܢܕܐ, ܬܫܢܝܕܐ Marter, *torture.*

ܫܢܢ: ܫܢܐ f. Zahn, *tooth.*

ܫܢܩ Pa. quälen, *to torment;* part. pass. ܡܫܢܩ (von einem bösen Geist) gequält, *tormented* (*esp. by an evil spirit*).

ܫܢܬܐ v. ܫܢ.

ܫܥܐ Ethpa. erzählen, *to relate.*

ܫܥܒܕ v. ܥܒܕ Šaph.

ܫܘܥܒܕܐ v. ܫܥܒܕ.

ܫܦܠ Pa. demütigen, *to humble.*

ܫܦܥ Aph. gießen, *to pour.*

ܫܦܪ: ܫܦܝܪ schön, *beautiful.*

ܫܩܠ Pe. (*a, o*) (empor)nehmen, davontragen, sich an etwas machen, *to take* (*up*), *to receive, to set about.* ‖ Ethpe. pass.

ܫܪܐ Pe. tr. entlassen, fortgehen heißen, *to dismiss, to send away;* intr. lagern, sich niederlassen, *to settle, to encamp;* part. pass. sich niedergelassen habend, wohnend, *having settled, dwelling.* ‖ Pa. beginnen, *to begin;* part. pass. gelöst, geschwächt, gelähmt, *dissolved, weakened, taken with a palsy.*

ܫܽܘܪܳܝܳܐ Anfang, *beginning, commencement.*

ܐܶܫܬܰܪܺܝ v. ''ܬ.

ܫܰܪܒܬܳܐ Geschlecht, *race.*

ܫܰܪܟܳܐ Rest, Übriges, Übrige, *rest.*

ܫܪܪ Pa. bestätigen, *to confirm.* ‖ Aph. für sicher halten, *to think for certain.*

ܫܪܳܪܳܐ Wahrheit, *truth.*

ܫܰܪܺܝܪ 1) wahr, treu, *true;* 2) Kommissar, Geheimer Rat, *commissioner, privy counsellor* (p. 29* 18).

ܫܰܪܺܝܪܽܘܬܳܐ Treue, *fidelity.*

ܫܫܠܬܳܐ v. ܫܝܫܠܬܳܐ.

ܫܬ I: ܐܶܫܬܳܐ f. (§§7*a*. 22*e*.) Boden, *bottom.*

ܫܶܬܐܣܬܳܐ, pl. ܫܶܬܐܣ̈ܐ Fundament, *foundation.*

ܫܬ II (§24): ܫܶܬ, ܫܶܬܳܐ, ܐܶܫܬܳܐ (§7*a*) 6; ܐܶܫܬܳܝܳܐ, ܫܬܺܝܬܳܝܳܐ sechster, *sixth.*

ܫܬܺܝܢ, ܐܶܫܬܺܝܢ (§7*a*) 60.

ܫܬܐ Pe. (ܐܶܫܬܶܐ §§7*a*, 42*e*) trinken, *to drink.*

ܫܘܬܳܦܳܐ v. ''ܫܘ.

ܫܬܩ Pe. (*e*, *o*) schweigen, (zu sprechen) aufhören, in Schweigen zurückschrecken, *to become silent, to keep silent, to leave speaking.* ‖ Ethpa. zum Schweigen gebracht werden, *to be brought to silence.*

ܬܐܘܕܘܣܝܘܦܘܠܝܣ Theodosiopolis (=Erzerum.)

ܬܐܘܡܐ Thomas.

ܬܒܥ Pe. (*a*, *o*/*a*) rächen, *to avenge.*

ܬܒܪ Pe. (*a*, *o*/*a*) zerbrechen, *to break.* ‖ Ethpe. pass.

ܬܰܓܳܪܳܐ Kaufmann, *merchant.*

ܬܕܐܬܐ Vegetation, *vegetable life.*

ܬܗܘܡܳܐ (=תְּהוֹם) c. Urmeer, *primeval ocean.*

ܬܗܪ Pe. (*a*, *a*) sich wundern, *to be astonished.*

ܬܘܒ: ܬܽܘܒ (§52*a*) ferner, noch, *again, moreover.*

ܬܝܒܽܘܬܳܐ Reue, *repentance.*

ܬܘܗ ܘܒܘܗ = hebr. תֹהוּ וָבֹהוּ Wüstenei und Einöde, *wilderness and desert.*

ܬܰܘܳܢܳܐ Inneres, inneres Gemach, *interior, inner room.*

ܬܰܘܪܳܐ Rind, *ox.*

ܬܚܘܡܳܐ Grenze, *limit, frontier.*

ܬܚܬ: ܬܚܶܝܬ (§ 48*d*) hinab, *down;* (ܡܶܢ) ܠܬܰܚܬ unter, darunter, *under (it).*

ܬܚܬܐ (§ 48*d*) unterer Teil, unten, *lower part, down.*

ܬܚܘܬ=ܬܚܬܐ.

ܬܟܦ: ܬܟܝܦܐܝܬ mehrfach, *several times.*

ܬܟܠ Ethpe. vertrauen, *to be confident.*

ܬܟܝܠܐܝܬ voll Vertrauen, *confidently.*

ܬܠܐ Pe. hängen, stützen, *to suspend, to support.* ‖ Ethpe. pass.

ܬܠܐ Tella (zwischen Mardin und Edessa, *between Mardin and Edessa*).

ܬܠܒܫܡܝ Tell-Bešmai (Ortschaft westlich von Mardin, *a village west of Mardin*).

ܬܠܓܐ Schnee, *snow.*

ܬܠܚ Pe. (*a, o*) zerreißen, *to rend, to lacerate.* ‖ Ethpe. pass. ‖ Ethpa. = Ethpe.

ܬܠܡܕ (§35) Pa. lehren, unterweisen, *to teach, to instruct.* ‖ Ethpa. pass.

ܬܠܡܝܕܐ Jünger, *disciple.*

ܬܘܠܡܕܐ Lehre, Unterweisung, *doctrine, instruction.*

ܬܠܬ (§24): ܬܠܬ, ܬܠܬܐ 3; ܬܠܝܬܝ, ܬܠܝܬܝܐ dritter, *third.*

ܬܠܬܝܢ 30.

ܬܠܬܡܐܐ 300.

ܬܠܝܬܝܘܬܐ Dreieinigkeit, *trinity.*

ܬܡܗ Pe. (*a, a*) staunen, *to be amazed, astonished.*

ܬܡܗܐ Staunen, *amazement.*

ܬܡܝܗ erstaunt, wunderbar, *astonished, miraculous.*

ܬܡܢ (§49*b*) dort, *there;* ܠܬܡܢ dorthin, *thither,* ܡܢ ܬܡܢ von dort, *thence.*

ܬܡܢܐ (§24): ܬܡܢܐ 80.

ܬܡܢܬܥܣܪ 18.

ܬܢܐ Pe. wiederholen, hersagen, *to repeat, to recite.* ‖ Pa. erzählen, *to relate.*

ܬܢܢ: ܬܢܢܐ Rauch, *smoke.*

ܬܢܝܢܐ Meerungeheuer, *monster of the sea.*

ܬܩܠ Pe. (*a, o*) wägen, wiegen, *to weigh.*

ܬܩܠܐ Thekla, *Thecla.*

ܬܩܢ Pa. festigen, ordnen, einordnen, *to make firm, to arrange, to institute.* ‖ Ethpa. pass. ‖ Aph. festigen, bereiten, *to make firm, to prepare.*

ܬܘܩܢܐ Einordnung, Zurüstung, *institution.*

ܬܩܦ: ܬܩܝܦ stark, kräftig, heftig, *strong, violent, powerful.*

ܬܘܩܦܐ Kraft, *power.*

ܬܪܝܢ (§§6*h*. 24): ܬܪܝܢ, ܬܪܬܝܢ zwei, beide, *two, both,* ܕܬܪܝܢ zweiter,

second; ܬܪܝܢܘܬ ܐܚܪܢܝܬ wiederum, *again.*

ܬܪܝܢܐ zweiter, *second.*

ܬܪܥܣܪ, ܬܪܬܥܣܪܐ, ܬܪܥܣܪܐ zwölf, *twelve.*

ܬܪܣܩܐ Sack, *wallet.*

ܬܪܢܓܘܠܬܐ Henne, *hen.*

ܬܪܥ Pe. (*a*, *o*) durchbrechen, *to breach.* ‖ Ethpe. pass.

ܬܪܥܐ Tor, *gate.*

ܬܪܨ: ܬܪܝܨ gerade, recht, *straight, right.*

ܬܫܪܝ: ܬܫܪܝܢ ܩܕܝܡ, ܬܫܪܝܢ ܩܕܡ, ܬܫܪܝ ܩܕܡ erster Teschri, Oktober, *first Teshri, October;* ܬܫܪܝܢ ܐܚܪܝ zweiter Teschri, November, *second Teshri, November.*

ܬܫܥܬܥܣܪ (§24*d*) 19.

Druckfehler und abgesprungene Zeichen
(Chrestomathie und Glossar).

S. 2, Z. 11 lies [illegible]. — S. 3, Z. 1 und 5 lies [illegible]. — S. 5, Z. 4 lies [illegible]. — S. 5, Fußnote, ist δ und ε fortgefallen. — S. 7, Z. 16 lies [illegible]. — S. 8, Z. 2 v. u. lies ܐܢܫ. — S. 9, Z. 6 lies [illegible]. — S. 13, Z. 11 lies [illegible]; Z. 2 v. u. lies [illegible]; Z. 1 v. u. lies [illegible]. — S. 18, Z. 4 v. u. lies ܬܘܒ. — S. 20, Z. 10 v. u. lies ܐܝܬܝ. — S. 21, Z. 5 lies [illegible]. — S. 22, Z. 13 lies [illegible]; Z. 1 v. u. lies [illegible]. — S. 23, Z. 1 lies ܚܡܪܐ; Z. 4 lies am Anfang von Vs. 39 ܘܠܐ. — S. 27, Anm. η lies § 48*d*. — S. 28, Z. 12 lies [illegible]. — S. 30 müssen γ und ζ oben im Text um ein Wort weiter nach rechts stehen. — S. 35, Z. 4 lies ܐܪܝ; Z. 9 lies ܒܚܪ. — S. 37, Z. 3 lies ܡܢܝ; Z. 10 v. u. lies ܡܢ. — S. 43, Z. 2 lies ܢܗܝܒ; Z. 7 lies [illegible]. — S. 46, Z. 7 v. u. lies [illegible]. — S. 47, Z. 2: tilge β. — S. 51, Z. 6 v. u. lies [illegible]. — S. 66 lies ܕܡܟ Pe. (*a*, *a*). — S. 70 lies ܬܪܝܪ. — S. 79 lies ܡܠܟܬܐ. — S. 83 lies ܡܚܒܠܬܐ. — S. 95, Sp. 2, Z. 1 lies ܫܥܝ.

C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck in München

CLAVIS
LINGUARUM SEMITICARUM

EDIDIT

HERMANN L. STRACK

I. Hebräische Grammatik mit Übungsbuch von H. L. Strack. **10.** und **11.** Auflage. 1911. 18 3/4 Bogen. Preis gebunden M 4.—

Allseitig anerkannt als wissenschaftlich tüchtig und praktisch eingerichtet, daher mehrfach nachgeahmt. Am Schluß ausführliche Literaturangaben und (in Transkription) arabische Paradigmen. Ein Paragraph über die Nominalbildung ist hinzugefügt. — Das Übungsbuch enthält auch grammatische Erläuterungen samt Wörterbuch zu 61 historischen und 8 prophetischen Kapiteln, sowie zu 23 Psalmen, übertrifft mithin viel umfangreichere Bücher an Inhalt.

„Wonderfully compact and exact.“ *S. R. Driver.* — „Wissenschaftliche Selbständigkeit, ausgebreitete Gelehrsamkeit und praktische Erfahrung.“ *Theologisches Literaturblatt.* — „Rühmlichst bekannt durch Korrektheit, Fülle des Stoffes und passende Kürze des Ausdruckes.“ *Theologische Revue, Münster i.W.* — „Kurz und klar im Ausdruck, praktisch in der Verarbeitung des Stoffes und nur wissenschaftlich Probehaltiges.“ *Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.* — „Außerordentlich große pädagogische Erfahrung . . . solide wissenschaftliche Behandlung. Dazu ein treffliches Übungsbuch.“ *Südwestdeutsche Schulblätter.*

II. Babylonisch-assyrische Grammatik mit Lesestücken und Wörterbuch (in Transkription) von Dr. Arthur Ungnad, Professor der orient. Philologie in Jena. 1906. 11 Bogen. Preis gebunden M 3.50

„. . . will einerseits Historikern und Theologen ein Hilfsmittel sein, das sie umschriebene Texte verstehen lehrt, andrerseits jungen Orientalisten beim Studium der Originalschriften dienen. . . Zuverlässig und praktisch." *Deutsche Literatur-Zeitung.* — „Sehr empfehlenswert." *Tübinger Theologische Quartalschrift.* — „Die grammatischen Erscheinungen kommen in kaum zu übertreffender Prägnanz und Übersichtlichkeit zur Darstellung." *Literarisches Zentralblatt.* — „Eminently suited to the purpose for which it is intended." *Princeton Theolog. Review.* — „An excellent handbook." *T. G. Pinches.*

III. Lehrbuch der (aramäischen) Sprache des babylonischen Talmuds von Dr. Max L. Margolis, Professor am Dropsie College, Philadelphia, Pa. 1910. 19 Bogen. Preis gebunden M 10.—

Gleichzeitig erschien eine englische Ausgabe: **Manual of the Aramaic Language of the Babylonian Talmud.** Gebunden M 10.—

Der babylonische Talmud ist nicht nur die wichtigste Quelle des jüdischen Religionsgesetzes, sondern auch eine Enzyklopädie des Wissens und Denkens der babylonischen Juden während eines halben Jahrtausends. Von dieser wichtigen Sprache bietet jetzt Dr. Margolis auf Grund zwanzigjähriger Studien die erste wissenschaftliche Darstellung nach dem ersten Venediger Druck und den Handschriften von fünf Bibliotheken. Das 101 Seiten füllende Wörterbuch, in dem sämtliche Formen vokalisiert sind, wird beim Lesen auch andrer Texte gute Dienste tun.

„Begrüßenswerte Erleichterung des so bedeutsamen talmudischen Studiums." *Biblische Zeitschrift.* — „Eine tüchtige Arbeit." *Theologie und Glaube.* — „Die Lesestücke sind sehr passend gewählt." *J. Barth.* — „Kommt einem großen Bedürfnis entgegen." *Ed. König.* — „Im ganzen wie im einzelnen alles Lobes würdig." *Studierstube.* — „The accurate scholarship of Prof. Margolis is well known." *American Hebrew.* — „The reader feels that he is everywhere treading upon the safe ground of manuscript tradition. . . An excellent glossary." *Wilh. Bacher, Jew. Quarterly Review 1910.*

IV. Grammatik des Biblisch-Aramäischen mit den nach Handschriften berichtigten Texten und einem Wörterbuch von H. L. Strack. 5. Auflage. 1911. 100 Seiten gr. 8°. Preis gebunden M 2.50

Die Absicht des Verfassers ging dahin, das sehr vernachlässigte Studium der wichtigsten aramäischen Teile der Bücher Daniel und Esra allen des Hebräischen Kundigen leicht zu machen. Daß sie erreicht ist, beweist das schnelle Notwendigwerden auch der fünften Auflage. Für diese sind auch die in Elephantine gefundenen jüdisch-aramäischen Papyri benutzt.

V. Neuhebräische Grammatik auf Grund der Mišna von Professor Dr. Karl Albrecht in Oldenburg. 1913. 9 Bogen. Preis gebunden M 4.—

Zugleich Ersatz für das seit langer Zeit vergriffene Lehrbuch der neuhebräischen Sprache und Literatur von H. L. Strack und C. Siegfried.

VI. Ägyptisch. Praktische Einführung in die Hieroglyphen und die ägyptische Sprache mit Lesestücken und Wörterbuch von Dr. Günther Roeder, Dozent für Ägyptologie in Breslau. 8 Bogen Druck und 56 autographierte Seiten. Preis gebunden M 4.50

VII. Syrische Grammatik mit Übungsbuch von Professor Dr. Arthur Ungnad, Professor der orient. Philologie in Jena. 15 Bogen. Preis gebunden M 5.50

Will durch praktische Einrichtung des Übungsbuches vor allem den Bedürfnissen der Anfänger dienen. Zur Erleichterung des Gebrauches durch Ausländer sind die Übersetzung der syrischen Wörter des Glossars und die Überschriften im Übungsbuch außer in deutscher auch in englischer Sprache gegeben.

Weitere Bände sind in Vorbereitung.

Andre Schriften von D. Dr. Herm. L. Strack:

Hebräisches Vokabularium (in grammatischer und sachlicher Ordnung). **8.** und **9.**, neubearbeitete Auflage. 1907. 48 Seiten gr. 8. Kartoniert M —.80

Besonders berücksichtigt ist der Sprachschatz der älteren historischen Bücher, sowie der wichtigsten prophetischen Schriften und Psalmen. Anmerkungsweise dargebotene Gedächtnisstützen erleichtern das Erlernen und Behalten der Vokabeln. Das breitere Format der 8. Auflage ermöglicht dem Lernenden sich selbst zu überhören. Die Zahl der Vokabeln ist um etwa 200 vermehrt.

Hebräisches Schreibheft. Ergänzung zu jeder hebräischen Grammatik. **6.** Auflage. 1912. 16 Seiten 4°. M —.30

Einzige praktische Anleitung zu wirklich gutem hebräischem Schreiben.

Einleitung in das Alte Testament, einschließlich Apokryphen und Pseudepigraphen. Mit eingehender Angabe der Literatur. **6.**, neubearbeitete Auflage. 1906. 16½ Bogen gr. 8°. Geheftet M 4.—, gebunden M 4.80

„Nicht nur multa, sondern auch multum!“ *Biblische Rundschau für Theologie.* — „Gewährt einen trefflichen Einblick in den gegenwärtigen Stand der alttestamentlichen Wissenschaft.“ *Korrespondenzblatt für die evang.-lutherischen Geistlichen in Bayern.* — „Das beste Kompendium zur Orientierung über die alttestamentlichen Einleitungsfragen!“ *Literarische Rundschau, Hannover.* — „Mit allem Ernst wird hier die Wahrheit und nichts andres gesucht. Durchaus ruhige, leidenschaftslose Darlegung!“ *Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.* — „Das Buch beweist, daß ernst wissenschaftliche Arbeit und positive Stellung mit nichten Gegensätze sind.“ *Evangel. kirchl. Anzeiger von Berlin.* — „Das Werk ist um seiner Gründlichkeit und Reichhaltigkeit willen als ersten Ranges zu bezeichnen.“ *Evangelische Kirchenzeitung.*

Die Genesis übersetzt und ausgelegt, **2.**, neubearbeitete Auflage. 1905. 12 Bogen Lex. 8°. M 3.50, gebunden M 4.50.

Date Due

FACULTY			

PRINTED IN U. S. A.

PJ5421 .U57
... Syrische grammatik : mit ubungsbuch
Princeton Theological Seminary-Speer Library
1 1012 00076 3054